

Archiv der Gossner Mission
im Evangelischen Landeskirchlichen Archiv in Berlin



Signatur

Gossner_G 1_0042

Aktenzeichen

1/00

Titel

Indien XIII. Schriftwechsel v. a. mit GELC und Berichte

Band

1

Laufzeit

1959 - 1961

Enthält

Schriftwechsel Direktor Hans Lokies u. andere A-Z; Schriftwechsel betr. Schulprojekte, Govindpur, Chaibasa u. a.; Schriftwechsel Bischof Manikam Deutschlandbesuch 1961

Digitalisiert/Verfilmt 2009 von Mikro-Univers GmbH

Chai-basa

(In "Hindi" gesungen in der Christus-Kirche
in Ranchi /Indien)

Chorus:

Sieg ! Sieg ! Sieg !) wird viele
I h m sei Sieg ! (frei: ER ist Sieger !)) Male wieder-
) holt

1./ Wir kommen vor Dein heiliges Angesicht - wir kommen !
Und beugen uns zu Deinen Füßen ! - wir beugen uns !
Sieg ! Sieg ! Wir sind Dein !
Wir singen von Deinem Siege !

Chorus: (wie oben)

2./ Herr, laß uns Dein Antlitz schauen ! - laß schauen !
Vergib uns allen unsere Sünde - vergib uns !
Und nimm uns in Deinen Schutz !

Chorus: (wie oben)

3./ Wie sind wir alle so verdorben ! - so verdorben !
Aber Du bist unsere einzige Hoffnung ! - Du bist unser !
O, Erbarmen - sei uns gnädig !

Chorus: (wie oben)

4./ Kommt her, alle ihr betrübten Sünder ! - Sünder kommt !
 Laßt euch eure Sünden unentgeltlich abwaschen. - laßt die Sünde
 abwaschen !
 Singt ein Lied dem Vater zu Ehren ! (zu seinem Preise).

Chorus: (wie oben)

• — • — • — • — • — •

Julii 1961

(In "Hindi" gesungen in der Christus-Kirche
in Ranchi /Indien)

Chorus:

Sieg ! Sieg ! Sieg !) wird viele
I h m sei Sieg ! (frei: ER ist Sieger !)) Male wieder-
) holt

- 1./ Wir kommen vor Dein heiliges Angesicht - wir kommen !
Und beugen uns zu Deinen Füßen ! - wir beugen uns !
Sieg ! Sieg ! Wir sind Dein !
Wir singen von Deinem Siege !

Chorus: (wie oben)

- 2./ Herr, laß uns Dein Antlitz schauen ! - laß schauen !
Vergib uns allen unsere Sünde - vergib uns !
Und nimm uns in Deinen Schutz !

Chorus: (wie oben)

- 3./ Wie sind wir alle so verdorben ! - so verdorben !
Aber Du bist unsere einzige Hoffnung ! - Du bist unser !
O, Erbarmen - sei uns gnädig !

Chorus: (wie oben)

- 4./ Kommt her, alle ihr betrübten Sünder ! - Sünder kommt !
Laßt euch eure Sünden unentgeltlich abwaschen. - laßt die Sünde
abwaschen !
Singt ein Lied dem Vater zu Ehren ! (zu seinem Preise).

Chorus: (wie oben)

• • • • •

Jul 1 1961

Copyright © 2004 John Wiley & Sons, Ltd.

(In "Hindi" gesungen in der Christus-Kirche
in Ranchi /Indien)

Chorus:

Sieg ! Sieg ! Sieg !	)	wird viele
I h m sei Sieg ! (frei: ER ist Sieger !)	)	Male wieder-
	)	holt

1./ Wir kommen vor Dein heiliges Angesicht - wir kommen !
Und beugen uns zu Deinen Füßen ! - wir beugen uns !
Sieg ! Sieg ! Wir sind Dein !
Wir singen von Deinem Siege !

Chorus: (wie oben)

2./ Herr, laß uns Dein Antlitz schauen ! - laß schauen !
Vergib uns allen unsere Sünde - vergib uns !
Und nimm uns in Deinen Schutz !

Chorus: (wie oben)

3./ Wie sind wir alle so verdorben ! - so verdorben !
Aber Du bist unsere einzige Hoffnung ! - Du bist unser !
O, Erbarmen - sei uns gnädig !

Chorus: (wie oben)

4./ Kommt her, alle ihr betrübten Sünder ! - Sünder kommt !
Laßt euch eure Sünden unentgeltlich abwaschen. - laßt die Sünde
abwaschen !
Singt ein Lied dem Vater zu Ehren ! (zu seinem Preise).

Chorus: (wie oben)

0 100 200 300 400 500 600 700 800 900 1000

July 1961

Übersetzung des Liedes

Chorus =

Sieg! Sieg! Sieg!

Ihm sei Sieg! (frei: Er ist Sieger!) } wird viele Male
wiederholt.

- (1.) Wir kommen vor dein heiliges Angesicht - wir kommen!
Und beugen uns zu deinen Füßen! - wir beugen uns!
Sieg! Sieg! Wir sind dein!
Wir singen von deinem Siege!

Chorus = (wie oben)

- (2.) Herr, laß uns dein Antlitz schauen! - laß schauen!
Vergib uns allen unsere Sünde - vergib uns!
Und nimm uns in deinen Schutz!

Chorus = (wie oben)

- (3.) Wie sind wir alle so verdorben! - so verdorben!
Aber Du bist unsere einzige Hoffnung! - Du bist unser
O Erbauer - sei uns gnädig!

Chorus = (wie oben)

- (4.) Kommt her, alle ihr betäubten Sünder! - Sünder kommt!
Laßt euch eure Sünden innerlich abwaschen - laßt die Sünde
Singt ein Lied dem Vater zu Ehren! (zu Seinem Preise) ^{abwaschen!}

Chorus = (wie oben)

Wien
Heinrichstraße 9

- 13 -

4. Spandau:

(10-Jahres-Schule besonderer pädagogischer Prägung
nach Jena-Plan)

1 beamteter Rektor
(B.Gr. A 12)

a) Schulkindergarten:

1 Schulkindergärtnerin
(A.S.V.Gr. VIII)

b) Grundschule nach Jena-Plan: (6 Gruppen)

3 beamtete Lehrer
(B.Gr. A 10 a)

4 angestellte Lehrkräfte
(A.S.V.Gr. V)

c) Oberschule: 2 Gruppen nach Jena-Plan
2 Jahresklassen OTZ

2 beamtete Lehrkräfte
(1 nach B.Gr. A 10a, 1 nach A 10a + DM 40.--)

4 angestellte Lehrkräfte
(A.S.V.Gr. IV)

1/2 Fachkraft für Mädchenturnen

1 Hilfskraft für Schwimmen

B r i e f t e l e g r a m m

E n g i n e e r T h i e l

GEL Church Compound
C h a i b a s a / Bihar

AGREE UPON YOUR APPOINTEMENT AS FINANCIAL ADVISER ASKING GOSSNER
CHURCH FOR LAL BUNGALOW AS YOUR ACCOMODATION STOP WE PROPOSE
NW-ANCHAL CENTRE NEAREST RANCHI OUTSIDE OF CHURCH COMPOUND STOP
WIRING TODAY TWENTYTHOUSAND DM FOR CHURCH PURPOSES.

L o k i e s

13.III.61
Lo/Su.

Gossner

Fotokopie an Mrs. Nehru
10.11.62 für

L

8-XI.1961

Dear Miss Schmidt,

Kindly excuse me for not writing you in time. I have your letter of 14-8-1961. Regarding your coming back to Gossner field the K. S. S. has decided to invite you. I hope the Rev. Lakra has written to you. The church is still suffering but God is working through her. I am thankful to God that He has moved you to lighten our burden and to suffer with us.

We have started to build up the fencing wall of the Tabita School. I hope it will be completed by about the time you come to us. It is going to cost little more than I estimated. Kindly advise me what to do for the extra expence that is coming up in fencing wall. I urgently need money to finish the wall by about the end of this month.

What do you suggest about building M. E. School? We plan to start building soon. If we start in December it can be finished before rainy season and in summer we can start repairing the old U. P. School building. If we start work earlier I believe that we can start home for the blind in January 1963. In practice we have now occupied the U.P. School building by fencing or erecting wall around it. Hence we must be ready to give them the building. Kindly think of it and write me soon or if the Pramulh has written please try your best to come to us this year in December or the first week of January 1962. Many guests are expected to come to visit Tabita school and hence the school is to be closed by about the 10th of December.

In your letter you have always written about the administrative administration of the Tabita school. Kindly don't hesitate Miss Schmidt. We will have to place many responsibilities upon you and you will have to accept them. The question of interference in the administration does not arise if we are all working under the cross of the Living Lord.

God bless you and keep you as you are getting ready to come to us to serve the Lord.

Eingegangen

23. NOV. 1961

Erliegt:

Sincerely,

M. Tete

Bitte, überweisen Sie Geld an Brüder Klop,

(a) für die Häuser — 1000,- Rs.

(b) für das neue Gebäude,

zuerst vielleicht 1000,- ,

denn die Leute in Govindpur
anfangen kann.

BY AIR MAIL

हवाई पत्र

AEROGRAMME

NO ENCLOSURES
ALLOWED



MISS HEDWIG SCHMIDT
GOSSNER MISSION
BERLIN-FRIEDENAU
HANDJERYSTRASSE
20 III
GERMANY

Cons - 66

Third fold here

Sender's name and address:-

Rev. M. Teli
P.O. Govindpur
Via Khunt
Ranchi, India

Liebe Familie Lokies,

zob

28.8.61

Sie haben sicher inzwischen mein Brief bekommen wo ich schrieb was ich mache. Heute möchte ich noch schreiben wie gestern war. Sie wissen doch dass jetzt bei uns regenzeit ist. Letzte Woche ganze Zeit hat es so regnet dass Karo "Fluss" war so überfüllt dass dort keiner durch gehen konnte, denn ging auch keine Donga. Bis Freitag Nacht war regen. Wir wussten nicht ob wir dieses Woche irgend in einer Gemeinde gehen können. Wir wollten schon Letzte Woche dort gehen aber wegen Regen konnten wir es nicht. Die Gemeinde wusste schon dass wir dort kommen. Sie hat sich vor einer Woche gefreut. Als die Gemeinde sah dass Regen bis Freitag Nacht ist, dachte sie, unsere Gäste können nicht kommen, aber sie wollten doch gerne haben. Die Frauen schrieben einen Brief an uns und ich möchte auch sie mitteilen was sie schrieben: Liebe Gemeinde Helferin, Liebe Synode Präsident von Frauen Arbeit, die Gemeinde Ziddi wartet auf Sie. Ob wohl die Frauen Kreis in Ziddi ist nicht so fleissig wie schon in anderen Gemeinde gefunden haben trotzdem sie freut sich über Ihren kommen, außer Krankheit haben sie keine Sache sich zu entschuldigen lassen, wenn es auch Regen kommen oder Hagel kommen. Als der Brief hier her kam. Waran wir schon Unterwegs.

Nir gingen schon am Samstag denn sie früh Gottesdienst haben. Als wir weg gingen sagte Bahaten es wird Regnen. Ich sagte nein. Unterwegs war keine Regen. Aber in Govindpur war doch Regen. Als wir ankamen die Frauen fragten uns "sind Sie viel nahe gekommen wo waren Sie als es geregnet hat, wir sagten es war keine Regen. Die Frauen sagten uns was sie vor hatten: Wir beiden Sonntag ganzen Tag dort bleiben. Nach der Gottesdienst ist Frauen und dann wollten sie ganzen Nachmittag mit uns sein und gegen erzählen wie ihre Kreis ist und was für Schwierigkeit sie haben, sie wollten gerne von ihrer Mutterkirche hören, sie wollten auch Hilfe und Unterweisung für ihre Kreis haben. Als es noch gut wird. Als gten "schade dass wir Sonntag Nachmittag wieder zurück gehen u waren sie traurig aber waren sie doch zufrieden dass wir Uhr mit waren. Die Frauen haben doch keine Mut etwas zu n aber wenn Männer fragen dann hören sie gerne. rmittag gingen wir Haus zu Haus. Mittags Essen aßen wir uen zu sammeln und dazu kamen auch die Altesten von den rde.

3.15 Uhr mussten wir verlarben. Ganzen Sonntag war auch keine n. Um 6. Hr waren wir schon in Govindpur. Sie warten noch ns und ich habe gesagt ja wir kommen noch mal. Jede inde will dass wir nochmal kommen.

Für heute habe ich genug geschrieben.

Mit herzlichen

Gruss

Ihre

Seteng

BY AIR MAIL

हवाई पत्र

AEROGRAMME

NO ENCLOSURES
ALLOWED



To

Mrs. E. Lokies

Gossner Haus

Berlin - Friedenau

Handlery str. 19/20

Germany

Germany

Conn - 68

Sender's name and address :-

St. Mary's School

JABLA
BIBLE AND BUNYADI
TRAINING SCHOOL
P.O. GOVINDPUR, VIA KHUNTI,
DT. RANCHI, BIRAR

India

Blinden- und Krüppelheim für junge Mädchen, eventuell Frauen.

1. Wo?

In Govindpur, in dem Gebäude, das sich direkt an die Tabita Schule anschliesst und eine Seite des Tabita-Gartens bildet. Das Gebäude gehört der Gemeinde. Es ist die Upper-primary School für Mädchen in Govindpur. 1950 wurde Tabita von Burju - auf C.C. Beschluss - nach Govindpur verlegt. 1950 hat die Gemeinde einen grossen Raum bereits an die Tabitaschule abgetreten. Seit 1950 dient dieser Raum als Vorratsraum. Er ist seitdem fest in den Tabita Compound eingegliedert worden.

2. Warum ein Heim für blinde und verkrüppelte Mädchen?

- a) Es ist notwendig, dass solch ein diakonisches Werk mit der Ausbildung der Ausbildung in der Tabitaschule verbunden wird. 1939, als die Schule gegründet wurde, war ^{an} ein solches Werk gedacht worden, später auch immer wieder erwogen worden, aber, wegen Geldmangel konnte der Plan nie ausgeführt werden. Übung in praktischer dienender Liebe gehört in den Erziehungsplan von "Tabita". (Eine Zeitlang war auch an ein Heim von Witwen gedacht worden. Dieser Plan wurde von Gemeinderatsmitgliedern von Govindpur erwogen. Geldmangel war auch hier der Grund, dass wir an die Ausführung dieses Planes nicht gehen konnten.)
- b) Es gibt im Distrikt eine ganze Anzahl blinder und verkrüppelter Mädchen, denen durch eine zweijährige Betreuung und Fortbildung eine Hilfe für's Leben gegeben werden könnte.

(Übrigens müsste die Kirche in Ranchi die letzte Entscheidung fällen, ob ein Blinden- und Krüppelheim oder ein Heim für Witwen gebaut werden sollte.)

3. Worum es nicht geht -

Es handelt sich bei diesem Plan nicht um eine Blinden-Schule, da eine solche bereits in Ranchi besteht und in vorbildlicher Weise durch die S.P.G. geleitet wird.

4. Notwendigkeit des Baues, von einem rein äusserlichen Standpunkt aus.

- a.) Die jetzige Upper-Primary School soll in eine Mittelschule umgewandelt werden. Das bedeutet, dass der Raum, den die Gemeinde vor 10 Jahren an Tabita abgab, wieder gebraucht wird.

Daraus ergeben sich folgende Schwierigkeiten -

Die Tabitaschule verliert einen Raum, den sie notwendigst braucht. Der geschlossene Tabita Compound wird vollständig zerrissen, wenn das Gebäude der Upper-Primary nicht ganz an die Tabitaschule fällt.

- b.) Hinter dem alten Gebäude dieser Upper Primary liegt die Hälfte des Tabitagartens, einschliesslich dem neuen "Tabita"-Brunnen.

11

Für diesen Brunnen hat weder die Kirche, noch die Gemeinde, noch die Regierung einen Pfennig Geld gegeben. Er wurde gebaut durch Gaben und Einkünfte von unseren Handfertigkeiten.

c. Wegen Garten und Brunnen und wegen des diakonischen Werkes muss das alte Gebäude der Upper-Primary an "Tabita" fallen.

d.) Zur Erhaltung der Ordnung und Erweiterung der Ausbildung muss der Tabita Compound ein geschlossenes Ganzes bilden.

e.) Im Falle der Verstaatlichung der Schulen würden für die Tabita Schule (die eine rein kirchliche, private Institution ist und bleiben muss) erhebliche Schwierigkeiten entstehen, wegen Grundstück und Brunnen.

5. Was ist daher notwendig?

Um das ganze Gebäude der Upper-Primary mit der Tabita Schule zu vereinigen, muss der Gemeinde ein neues Schulgebäude für ihre Gemeindeschule gegeben werden. Daher :

a.) müsste die Gemeinde Mittel erhalten, damit sie sich ein neues Schulgebäude bauen kann. Es bestanden schon ein Mal Pläne, das alte Gebäude an Tabita abzugeben. Ein neuer, sehr günstiger Platz für ein neues Schulgebäude war auch schon ausgesucht worden. Wegen Geldmangel konnte nichts getan werden.

b.) Sowie die Gemeindeschule in das neue Schulgebäude ziehen kann, muss das alte Gebäude einer gründlichen Reparatur unterzogen werden, eine dort ein Heim eingerichtet werden kann.

c.) Gleichzeitig mit der Reparatur des alten Gebäudes müssten alle Dächer der Tabita Schulgebäude ebenfalls einer gründlichen Reparatur, bzw. Erneuerung, unterzogen werden.

6. Notwendige Gelder :

a.) für den Neubau der Gemeindeschule (12.000 Rupies)

b.) für gründliche Reparatur des alten Gebäudes (5.000 Rs.)

c.) für gründliche Reparatur sämtlicher Dächer der Tabita Schulgebäude
3 000.-Rs.

7. Weitere Notwendigkeiten,

die sich aus dem Plan der Erweiterung der Tabita Schule ergeben -

Es sollten 4 - 6 indische Studentinnen nach Deutschland berufen werden,

d.h. 2 - 4 zur Ausbildung nach Salzuflen und Stein bei Nürnberg

2 zur Ausbildung ins Oskar Helene Heim oder nach Bethel

Ausserdem Stipendien für 4 - 6 Studentinnen, zur Weiterbildung in Indien selbst. Folgende Ausbildungsstätten kommen in Frage:

Vishranti Nilayam - in Bungalore

Christ Seva - Vidyalaya - in Madras

Christliche Frauenschule in Attungal - Süd Travancore.

V o r b i l d u n g : I.A. oder B.A.

wegen der Dringlichkeit: ein halbes Jahr Tabita-Schule mit Unterricht im Deutschen.

III.

8.) Auszüge aus Briefen:

a.) Rev. Dr. Bage:

".....Nun wissen Sie schon, dass ich sehr dafür bin, dass die Gossnerkirche die diakonische Arbeit unternimmt. Es ist auch eine geeignete Gelegenheit, dass eine solche Arbeit angefangen werden kann, weil eine finanzielle Hilfe dafür versichert ist, obwohl ich sehr, sehr dafür bin, dass die Gossnerkirche sehr bald finanziell ganz selbständig werden soll. Nur ist eine Schwierigkeit auf dem Weg der diakonischen Arbeit: Einer, oder eine muss sich für die Arbeit opfern. Hier hilft nach meiner Erfahrung kein Komitee. Nun ist die Frage vor mir: Wer ist bereit sich dafür zu opfern? K.S.S. hat zu erlauben, dass die Arbeit angefangen werden soll. Aber, das Gelingen der Arbeit hängt davon ab, ob der, der die Sache unternimmt etwas davon versteht und mit ganzem Herzen bei der Sache steht. Das ist meine Frage vor jedem, der darüber denkt. Persönlich begrüße ich diese Idee mit ganzem Herzen. Nun möchte ich Sie bitten, dass Sie einen genauen Plan und estimate für den Anfang und für die Erhaltung der Arbeit mindestens für 5 Jahre an K.S.S. Sekretär schicken und eine Copy davon auch an unseren Pramukh Bruder Lakra, -mit einem Extrabrief an ihn schicken! Dann werde ich natürlich dahinterstehen und alles tun, was von mir aus möglich ist. Soweit es sich um den Platz handelt, brauchen Sie keine grossen Sorgen zu haben. Da kann unser South-East Anchal gut helfen....."

b.) Rev. Martin Tete:

".....Im Blick auf das Upper Primary Gebäude ist unser Plan dem Gemeinderat in Govindpur vorgelegt und erklärt worden. Ich habe sie gebeten ihre Einwilligung zu diesem Plan schriftlich zu geben. Sie sollen uns mitteilen, dass sie das Gebäude uns gerne geben. Sie werden dieses im kommenden Monat in der Vollsitzung tun. Ich habe ihnen zugesichert, dass sie Geld für das neue Schulgebäude bekommen werden. Sobald ich ihre schriftliche Einwilligung und den Kostenvoranschlag habe, werde ich Ihnen schreiben.....Soweit ich es überblicken kann, werden die Kosten für das neue Gebäude etwa 12 000.-Rs. sein. Und die Kosten für die Reparatur des ~~älteren Gebäudes~~ älteren Gebäudes 3 000.-Rs.....Manchmal denke ich, wir sollten Sie zur Hilfe für unser Werk rufen. Wir tun unser Bestes. Aber, da sind viele Dinge, wo wir Ihre Mithilfe und Gebet brauchen....."

Hedwig Schmidt

27. VI. 61.

16-6-61.

Dear Brother Lokies,

We had our summer vacation in the month of May and I was busy with Mr. Thiel At Phudi. It was the first time that the Work Camp was introduced to us. I am planning to have camp for the Tabita School in the month of October this year. The Tabita students and my Pracharak have burned some bricks for making fence of the Tabita School.

The Pracharak's Training School building construction has been finished this year. The School is going on in the new building. Now I am planning to dig an open well for the Training School. The Well will cost about Rs.3000.00. (three thousand). I will indeed be thankful to you if you would be so kind as to make your contribution towards this programme. I am trying to get some money from our congregations also.

I have received letters from Miss Schmidt. She has written be regarding ^Home for the Blind and the Crippled Girls. We can think of a school for the Blind. But we can start inner mission work in the Gossner Church beginning from the Tabita school and the Pracharak's Training. In order to start a new project for the Tabita school Miss Schmidt has requested us to get the old U. P. School building connected with the Tabita School. The congregation of Govindpur is glad to give us the building which is connected with the Tabita school provided we give them money for the new building. The new building will cost about Rs.12000.00., and the remodelling of the old building will cost about Rs.3000.00.. It is only an rough estimation. I have written to Miss Schmidt also about this her proposal.

This ~~year~~ year in the last week of May our youth meeting took place in Khutitoli. About 800 young boys and girls came to the meeting. You will be glad to hear that brother Younghans is giving new life to your birth place. He does not give external life but he is helping our brothers and sisters to strive for eternal life. He allowed us young men and women to fish in his big pond. We caught some of his fish and had feasting there.

I am doing fine and hope the same with you all. Remember us in prayers. May God help you and give you strength as you do continue to do his work for his glory.

Y I S H U S A H A Y TO ALL WHO ARE WITH YOU IN THE GOSSNER MISSION HAUSE.

Sincerely in Christ.

M. Tete

Eingegangen

23. JUNI 1961

Erledigt:

953
Rev. M. Tete
P. O. GOVINDPUR.
VIA. KHUNTI
RANCHI (BIHAR) INDIA.

10-3-31

BY AIR MAIL

हवाई पत्र

AEROGRAMME

NO ENCLOSURES
ALLOWED



Director H. Lokies.

Gossner Mission House

Berlin Friedenau.

Handjerystrasse 19/20.

GERMANY.

Cons - 68

Sender's name and address :-

Rev. M. J. J. J.

P.O. GOVINDPUR.

VIA. KHUNTI

RANGHIL (BIHAR) INDIA

To open cut here

First fold here

Third fold here

Second fold here

Dr. Arne Sovik, Director Dept of world Mission.
Route de Malagnou -7, Geneva.

Dear Dr. Sovik,

I beg to state the following for your kind considerations.
Subject:- Budget of the Central institutions (The Theological College, The Pracharak Training School and the Tabita Bible Training School) of the Gossner Church.

1. The heads of the above mentioned institutions submit annual budgets to the D/W/M of the L. W. F. through the K. S. S. of the Gossner Church. But they are not aware of the fact regarding amount of money granted for these institutions. Kindly reveal this secret to the heads of these institutions.

2. The Central Institutions send their monthly bills to the Treasurer of the Gossner Church. But the payment is not made in time and hence the work of the institutions suffer. The professors and teachers do not get their salaries in time and the boarding of the students does not run well. If it is possible kindly remit the amount of money separately granted for the central institutions to the heads of the institutions through the Treasurers of the Gossner Church.

3. Let it be clearly understood that the money allotted for the central institutions should not be spent in other establishments of the Gossner Church.

4. The institutions are the heart of the Gossner Church. If their welfare is neglected the church would not get good leaders.

Sincerely yours!

8. III 61

Head-master,
Pracharak Training School

Copy:- Director H. Lokies, Berlin. ✓

Pramulch, Rev. J. Lakra, Ranchi.

Principal, Rev. S. Surin, Theol College.

Head-mistress, Miss S. Surin, Hero, Govindpur. Tabita School

Dear Brother Lotun,

The Gossner church is having problems. Our Orissa brethren do not want to obey the New Constitution. In the K. S. S. meeting of March 1-6, they walked out. The Ranchi congregation belonging to N. Z. The Orissa Orissa brethren and

others do not want to act according to New Constitution. They have declared again that they would be joining to N. Weston Anchal on 1.3.61. It is a joyful News for you.

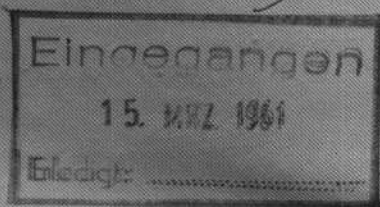
My school building is about to be finished. I have 25 students this year. Many a times I am having problems in feeding them up, because I do not get sufficient money for them - kindly remember me and my school in prayers. With love - M. T. T.

First fold here

Sender's name and address :-

Rev. M. T. T.
P.O. GOVINDPUR
VIA KHONTI
RANCHI (BIHAR) INDIA

402



Third fold here

Director. H. Lohwin
Berlin Fiedman
Hansjergstr. 19/20
Germany

Coan - 66

BY AIR MAIL
AEROGARAME
NO ENCLOSURES
ALLOWED



Second fold here

Berlin-Friedenau, 20. Mai 1961

Lieber Bruder Minz ! Sie feiern heute Ihren Geburtstag.
Es tut mir leid, daß ich erst heute dazu komme, Ihnen zu
Ihrem neuen Lebensjahr viel Kraft, inner neuen Mut und
Gottes gütigen Segen zu wünschen.

Ihre liebe Frau und Sie sollen wissen, daß wir immer mit
Ihnen verbunden bleiben. So grüßen wir Sie, indem wir
Sie in unsere Fürbitte einschließen,

in herzlicher Verbundenheit

Ihr:



Rev.

Hanukh MINZ

Pracharak's Training School

G.E.L.Church

P.O.Govindpur / via Khunti

Dt.Ranchi / Bihar - INDIA

Berlin-Friedenau, 28. April 1961
Lo/Su.

Pastor Hanukh M i n j
Pracharak Training School
G.E.L. Church
P.O. G o v i n d p u r /via Khunti
Dt. Ranchi /Bihar - INDIA

Lieber Bruder Minj !

Sie werden schon mit Spannung auf eine Antwort von mir gewartet haben. Es liegt aber soviel Reise-, Vortrags- und Sitzungs-Arbeit hinter mir, daß ich erst jetzt zur Erledigung meiner Post komme. Ich bitte Sie, das zu verstehen.

Als erstes möchte ich nun auf zwei Mitteilungen aus Ihrem Brief eingehen: daß Sie krank gewesen sind und daß Sie mit Ihren Abrechnungen nicht recht fertig werden. Wir sind überrascht, zu hören, daß Sie krank gewesen sind und daß es sich dabei um ein Leiden handelt, mit dem man nicht so schnell fertig würde. Sie tun uns von Herzen leid; hoffentlich haben Sie den rechten Arzt gefunden, der Ihnen auch weiterhilft. Was die Abrechnung betrifft, so wollen wir nun endgültig einen Strich darunter machen - in der Annahme, daß Sie von dem Geld, das wir Ihnen mitgegeben hatten, den rechten Gebrauch gemacht haben und damit auch ausgekommen sind.

Was Sie mir sonst geschrieben haben, hat mich sehr traurig gemacht. Und wenn ich von der Goßnerkirche nichts anderes gewußt, geglaubt und gehofft hätte, wäre ich noch trauriger geworden. Ich habe aber niemals aufgehört zu hoffen, daß die Goßner-Kirche endlich einmal zur Einheit und zum Frieden zurückkehren werde. Dabei habe ich auch auf die Mitarbeit von Bruder Joel Lakra gerechnet, der nach seiner Wahl zum Pramukh Adhyaksh wiederholt gezeigt hat, daß er gesamtkirchlich denken und handeln kann. Er wagt es dann sogar, in einen Gegensatz zu seinen eigenen engsten Freunden zu treten. Das rechne ich ihm hoch an.

Was nun Sie persönlich betrifft, so kann ich nicht sagen, daß ich das Gefühl habe: auch Sie denken an das Ganze der Goßner-Kirche, sonst würden Sie mir nicht so schreiben, wie Sie geschrieben haben. Sie beklagen sich über Kommunalismus in der Goßner-Kirche, merken aber nicht, wie Sie selbst im tiefsten Herzen kommunalistisch eingestellt sind. Das eben hat mich so traurig gemacht. Vielleicht habe ich Sie mißverstanden, vielleicht tue ich Ihnen Unrecht. Dann bitte ich Sie um Verzeihung.

Wie dem nun sein mag: die letzten Nachrichten aus Ranchi sind unverhofft gut und geben uns Anlaß, für die Goßner-Kirche noch Besseres zu erhoffen. Am Sonntag Jubilate hat der erste gemeinsame Gottesdienst in Ranchi stattgefunden. Ich hoffe, daß es so bleiben wird und daß Sie anderen Gemeinden, in denen noch getrennte Gottesdienste gehalten werden, dem guten Beispiel nachfolgen. Die NW - Anchal hat eine neue Residenz in Ranchi erhalten. Das LAL-Bungalow wird zum Office von Bruder Thiel, dem die Goßner-Kirche soviel Vertrauen schenkt, daß sie ihn zum "financial advisor" und Chairman des Property Board gemacht hat. Rev. Tiga ist zum Direktor des Joint Mission Board berufen worden und Bruder N.E. Horo wird Manager im neuen Technical Centre von Phudi. Auf diese Weise sind ganz schwierige Personal- und Sachfragen zu einer guten Lösung gekommen. Dafür bin ich sehr dankbar.

1. The first step is to identify the problem.

The first part of the report is devoted to a general survey of the situation in the country. It is followed by a detailed account of the work done during the year, and a summary of the results. The report is divided into three main parts: the first part is devoted to a general survey of the situation in the country, the second part to a detailed account of the work done during the year, and the third part to a summary of the results.

Einen Punkt möchte ich noch hervorheben, lieber Bruder Minj : Wenn die Goßner-Kirche eins sein soll und will, muß es auch eine Zentralregierung der Kirche geben. An dieser Tatsache kommen Sie nicht vorbei. Und die Zeiten, denen die Goßner-Kirche und überhaupt alle Adivasi entgegengehen, sind so, daß es schon gut ist, wenn die Kirche in sich geschlossen dasteht und eine einheitliche Gesamtleitung hat.

Wir denken hier in Deutschland viel an Sie. Viele Brüder beklagen sich darüber, daß Sie nichts mehr von sich hören lassen, neulich z.B. Bruder Friedrich aus Dortmund, der hier in Berlin war. Wir hätten gern auch einmal einen Gruß von Ihrer lieben Frau gehabt. Sagen Sie ihr, sie möchte doch einmal an uns schreiben und erzählen, wie es ihr in Govindpur geht. Grüßen Sie sie und Bruder Tete und alle Schwestern in der Tabita-Schule, auch Schwester Elsa, die ja geradezu wie ein Geschenk für uns vom Himmel gefallen ist. Ich hoffe, daß wir die Aufenthaltsgenehmigung für sie erhalten. In jedem Falle sind wir damit einverstanden, wenn die Leitung der Goßner-Kirche sie in ihren Dienst nimmt.

Wir gedenken Ihrer aller in herzlicher Verbundenheit und wünschen Ihnen für Sie persönlich und auch für Ihre Arbeit Gottes Segen.

Ihr



PS. Meine Frau, Schwester Hedwig, Fräulein Sudau und der ganze Frauenkreis in Berlin läßt im besonderen Ihre liebe Frau -herzlich grüßen.

D.O.

2. PS. Noch eine Frage: Ob Sie nicht wegen Ihrer Krankheit einmal den deutschen Arzt in Rourkela, Dr. Berger, oder Dr. Gründler in Amgaon aufsuchen? Die Kosten für Ihre Behandlung würden wir gern übernehmen.

D.O.

Absender:-
Pastor Hanukh Minj.

Pracharak Training School,
G.E.L.Church Compound,
P.O.Govindpur, via Khunti
Dt. Ranchi, Bihar, Indien.
den 24. März, 1961.

2

Lieber Bruder Lokies!

Hiermit mit diesem Brief höre ich mein langes Schweigen. Verzeihung! Grosse Verzeihung. Nach unserer Rückkehr von Deutschland litt ich schwer an Blutdruck. Diese Krankheit wurde ganz plötzlich entdeckt während unseres Aufenthaltes in Tinsukia in Assam, als wir beide damals zum erstenmal nach unserer Rückkehr von Deutschland dort gewesen waren. Ich erzählte aber Ihnen darüber ganz und gar nicht. Ich habe bisher nur an Frau Braun geschrieben über diese meine Krankheit. Das hat genug Geld gekostet. Ich fühle mich nicht ganz wohl. Es tut mir leid, dass die Untersuchung, die in Tübingen gemacht wurde, war alles um sonst. Die dortigen Aerzte sagten zu mir nach Hamburg den Bericht zu schicken. Aber leider, wir kreuzigten ihn nicht, so lange wir dort in Hamburg bei Brauns gewesen waren.

Seit Oktober, 60 sind wir hier in Govindpur am Katechistenseminar. Die Einweihung dieses Seminars fand am 20. November, 60 statt. Das Seminargebäude wird aber immer noch erweitert. Wir Lehrer sind Ihnen lieber Bruder und dem Kuratorium sehr dankbar für die finanzielle Hilfe von 1000-DM. Es sind in diesem Jahr 25 neue Studenten angekommen. Im Dezember war ich allein in Assam gewesen.

Wissen Sie lieber Bruder-es tut mir aber sehr leid-Ihnen dies schwere und ganz gefährliche, traurige Nachricht mitteilen zu müssen, dass die Gossnersche Kirche gegenwärtig wieder ohne K.S.S. (Church Council) geworden ist. Ein Streit in der Kirche und besonders im K.S.S. ist wieder ausgebrochen. Die K.S.S. Members der NORD-WESTEN ANCHALS haben aufgehört zusammen mit den anderen K.S.S. Members, der anderen drei Anchals im K.S.S. weiter zu sitzen. Die N.-W. Anchal Members haben neulich von der letzten Sitzung aus. Sie wollen das so lange halten, bis diese Probleme von Bischof Manickam wieder richtig behandelt werden. Es gab zwei Hauptpunkte dieses Streits:-

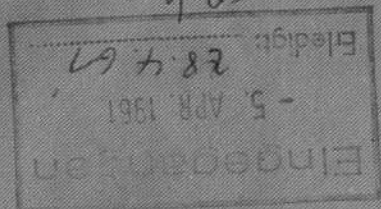
- (1) Die selbe alte Krankheit unserer Kirche, der Kommunalismus, wieder im K.S.S. ist lebendig geworden. Er spielt die grosse Rolle. Das wollen die Oraon Brüder der Nord-Westen Anchal nicht mehr. Ein Munda ist Sekretär, ein anderer selbe Munda ist Schatzmeister, der Rechnungsführer ist Munda, Munda ist Missionsdirektor, Munda ist Property-Board Manager, Herr Niraj Horo will Office Superintendent werden. So alles ist Munda. Der einzige Oraon, der im K.S.S. ist, ist Pastor J. Lakra, der neue Pradhan-Adhyaksha der Kirche.
- (2) Diese Oraon Brüder der N.-W. Anchal wollen, wie in der neuen Verfassung steht, dem K.S.S. nicht so viel Macht (power) geben, wie früher dem alten C.C. gewesen war. Dieses neue K.S.S. ist nur ein ADVISORY BOARD. Der Name bedeutet das. Die Munda Brüder sind aber gegen diese Punkte.

Die Oraon Brüder wollen nun deswegen drücken und versuchen nur zwei Anchals in der ganzen Kirche zu bekommen. Sie warten gegenwärtig aber auf Manickam. Die letzte Eucumenische Kommission kann nun ganz klar sehen, was für Fehler in der letzten Mahasabha gemacht worden sind, obwohl die Oraons hart drückten. Obwohl Herr Lakra ein Oraon Kirchenpräsident geworden ist, hat er aber keine besondere powers. Er ist ein Presiding officer.

Wenn irgend etwas ganz anderes in der Kirche geschieht, bleibe ich hier in Govindpur nicht. Mein alter Grund damals war dies, warum ich den Befehl der Church Councils nicht gehorchte. Ich wollte nie unter einem solchen C.C. arbeiten, die die Entscheidung der Mahasabha nicht gehorcht.

Sender's name and address:—

Pastor Hansch Ming
Practical Training School
 G. E. L. CHURCH
 P. O. Govindpur, Via Kharuti,
 Dt. RANCHI, Bihar, India



Second fold here →

Third fold here →

COAR-05

An
 Herrn Pastor Dr. H. Lokio
 Berlin-Friedenau
 19/30 Handjery Strasse
 West-Germany



BY AIR MAIL

एरोग्राम
 NO ENCLOSURES
 ALLOWED

First fold here →

Wir haben unsere alte Verrechnung noch nicht fertig gemacht. Die nötigen Papiere habe ich an Sie im April letztes Jahres geschickt. Und ich weis ~~xxx~~ nicht, wie viel Geld Sie uns damals in Tübingen durch eine Schwester für unsere Rückreise gegeben hatten. Ich besitze den Zettel nicht. Das ist meine Schwierigkeit. Ich glaube, Sie werden mir in diesem Zusammenhang vielleicht besser helfen können.

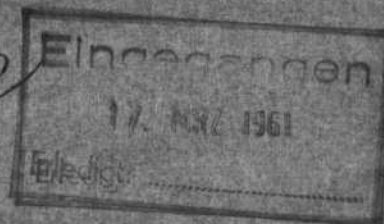
Es ist nötig, dass die Gemeinden Deutschlands immer noch und weiterhin für diese Kirche beten.

Die schöne kalte zeit ist nun schon vorbei. Wir habenden Herbst und die schreckliche Hitzezeit hat begonnen.

Mit den herzlichsten Grüßen an Sie, Ihre liebe Gattin von uns beiden.

Ihr

Hansch Ming



March 14, 1961

The Rev. M. Tete, Headmaster
Pracharak Training School
P.O. Govindpur, via Khunti
Ranchi, Bihar, North India

Dear Pastor Tete:

I want to acknowledge hereby your letter of the 8th March regarding the budgets of the three central educational institutions of the Gossner Church.

I think a few words of explanation are in order regarding the relationship of the LWF to the Gossner Church and its various institutions. I should like to note that the LWF does not make grants to any individual institutions of the Gossner Church, but we make an annual grant to the church itself on the basis of a budget prepared by the Gossner Church. This budget, as proposed to us, includes the whole financial program of the central treasury of the Gossner Church and lists as income all sources including contributions from the congregations, income from property, etc. We understand the responsibility of the Gossner Church to be to provide for the usage of funds in accordance with the budget proposed. We are not, however, prepared to go over the heads of the duly elected officers and councils of the Gossner Church to make provision for any of the specific institutions or projects which are provided for in the annual Gossner Church budget.

I should say that my Commission is prepared to authorize grants to the Gossner Church only when reports are received for the previous year. There has therefore been a considerable delay in the making of remittances to the Gossner Church headquarters and that delay has no doubt been reflected in the making of payments to the institutions.

May I suggest that you consult with the officers of your Church regarding these problems. I cannot imagine that the budget and financial program of the church can be a secret matter.

With kind regards,

Sincerely,

CC: Framukh, Rev. J. Lakra
Rev. S. Surin
Miss S. Horo
Dr. Hans Lokies

AS/ew

Arne Sovik

Das Dorf ~~war~~ ist nicht weit von Govindpur,
es heißt Bamhantoli. dort sind nur Heiden.
Zuerst hat der Katechet von Govindpur
Gemeinde gesagt warum wir kommen.
Eigentlich muß es noch etwas besser
geworden hätte wenn wir vor oder
nach 12.3.61 gegangen wäre. Als wir
dort waren, haben wir doch gemerkt
dass hier ein Fest ist. Wenn Heiden
Festtag haben das bedeutet viel-viel
trinken und singen tanzen und auch
zanken. Weil wir da waren der Heiden
Priester hat uns erlaubt zu erzählen
was wir in Herzen hatten (es hat er
selbst so gesagt). Nach dem Katechet,
war Herr Pastor Hardugan Hero der
auch Gemeinde Pastor ist. Er hat
gesagt. Wir haben der gleiche Schöpfer
aber warum sind wir so verschiedene.
Nach dem Pastor sollte unsere Miss Santoshi
Hero die unsere Head Mistress und
Head Pracharika ist sagen aber sie
konnten nicht gehen darum mußte
ich die Stelle nehmen. Mein Thema
war, was sollen wir tun dass wir Selig
werden. Nach mir kam Mr. Tete, er hat
gesagt warum kam Jesus Christus.
Ich habe nur kurz geschrieben. Ob wohl
sie mitten in ihrem Festtag waren, haben
sie sich Mühe gegeben dass sie hören
und verstehen können.

Einige Männer saßen bei mir. Die sagten:
"Sie sagen nicht Falsch, eigentlich alles was
sie uns sagen und erzählen sind richtig
und was wir machen sind falsch."

Der Heiden Priester als wir zurück kommen
wollten sagte "ich habe mich gefreut dass ihr
gekommen seid und uns bescheid gesagt
was eigentlich ist." Er wollte uns danken
aber der arme Mann wüßte doch nicht
wie man dankt.

Manchmal merkten wir so dass wir den
Perlen vor Schweine werfen aber doch dort
sind einige die dafür bereit waren.
Ja, ich muß sagen, Der Mensch kann nur
säen aber Gott läßt wachsen.

Nächste Sonntag gehen wir nach Jalanga
der weiter als Bamhantoli ist. Übernächste
Sonntag sind wir ganz nahe von Govindpur
d.h. Rehargara. Wir sind dankbar dass wir
es tun dürfen. Wer weiß wie lange
können wir das tun.

Bitte grüßen Sie alle die uns kennen.

Ihre

Setung.

Lieber Matthias

Wie gehts dir und dein Bräutchen
kann der Bruder laufen. Erinnerst Du
uns noch. Kommst Du auch mal nach
Indien? Gruss auch Deine Mama
Papa, Oma und Onkel.

Bitte versuchen Sie selbst zu verstehen
Liebe Familie Lokies 13.3.61

Vor einige Tage habe ich einen Brief an Sie geschrieben und ich hoffe dass das gut angekommen ist.

In der Tabita Schule geht so wie es war, d.h. seit Januar sind wir auch als Lehrerin tätig. Ich glaube dass ich schon geschrieben habe was wir unterrichten. Außerdem, Mahalen hat mit jungen Mädchen tun. Sie leitet ein Jugend Kreis. Daisy ist auch mit. Bis jetzt war Daisy allein, aber jetzt sind sie zwei. Ich gehe Frauen Kreis die jede Sonntag sitzt. Von 13-17 März ist hier in Govindpur Frauen Bibel Klasse für Synod. Wir hoffen dass viele Frauen kommen, obwohl nur für Synod ist.

Govindpur Gemeinde hat vor, drei Sonntag nachbar Dörfern zu gehen wo meistens Heiden sind. Gestern (12.3.61) hat sie angefangen. Gleich nach der Gottesdienst ging ganze Gemeinde zu diesem Dorf wo wir unsere Zeugnis geben wollten. Können Sie vorstellen was hier ein Gemeinde heisst (Müttern mit Babies Vätern mit Kindern und auch Schulkindern) Es war schön heiss. Wir mussten mit grosse schwarze Schirm gehen.

Sender's name and address:-

Shapedgar

Tabita School

Govindpur, Vik Khunti

Dist Ranchi, Bihar

India

Corr - 66

Germany

Frau

F. Lokies

Gossner Haus

Berlin Friedemann

Handjery Str. 19/20

Germany



BY AIR MAIL
AEROGARME
NO ENCLOSURES
ALLOWED

Liebe Familie Lokies

13.2.61

Recht herzlichen Gruss von uns.

Wir sind sehr dankbar wenn wir etwas von Deutschland hören können. Wenn wir ein Brief bekommen dann freuen wir uns immer. Ist egal wenn der Brief gehört. Und ich kann gut denken dass sie auch genau so wollen wie wir. Schade dass wir nicht zeitig schreiben können. Ich habe einige Schwester Hedwig geschrieben, was wir hier tun und wie uns gehts. Wir sind sehr dankbar und froh dass wir alle drei und auch Pastor^{Miny} hier sind und wir haben auch manchmal Zeit zu Deutsch zu reden. Ich bin auch dankbar dass ich so viel Bücher mit habe. Sicher viele sind schwer für unsere Mädchen aber muss man immer versuchen etwas leicht zu machen.

Ich war auch in Koronjo als Jubilee war. Es waren sehr viel Menschen. Es war ganz interessant zu hören wie die Missionⁿarbeit angeht.

und weiter gegangen ist. Ich habe auch
einige Bilder gemacht, ich weiß nicht
ob es etwas geworden^{sind} oder nicht.

Wir danken Gott dass Er uns 31 Schülerinnen
gegeben hat. Wir können ihr Vorschritte sehen.
Sie sollen jetzt viel-viel lernen und wir brauchen
viel Geduld. Tabita Schule geht weiter.
Leider kann ich nichts über Blindenheim
schreiben.

Haben Sie recht herzlichen Dank für Ihre
Briefe, Gornnerblatt und Fürbitte. Ich liebe
mein Weihnachts-geschenk sehr. Das Buch ist
für meiner Arbeit sehr brauchbar.

Bitte grüßen Sie ganz Gornnerhaus
besonders Malthias und Manuel.

Mit herzlichem

Dank und Gruss
Ihre



Seteng.

Tabita Schule
Gorindpur / Indien

Vorschlag:

Andreas Schmidt,

Budget für „Fabita“

I. Gehälter:

Santoshi	Rs. 70.-
Babaleu	90.-
Sekeng	90.-
Taisy	90.-

340.-

340.-

II. Stipendien

31 Schülerinnen
à Rs.

20/-

620.-

III. Auslagen

für Kochhilfe

Rs. 35/-

Porto

Rs. 10.-

Gärtner

Rs. 35,-

80.-

zusammen: 1040.-

C. C. zahlt monatlich Rs. 300/- — 300.-

bleiben von Teutschland zu zahlen monatlich 740.-

sind eine Jahresbezüge für Reparaturen: Rs. 150.-

- _t_e_l_l_e_n_p_l_a_n_

Lehrkräfte zu Ausgaben Kap. II Titel 1 und 2

A. Grund- und Oberschulen

1. Charlottenburg:

1 beamteter Rektor
(B.-Gr. A 12)

a) Grundschule: 6 Klassen

3 beamtete Lehrkräfte
(B.-Gr. A 10a)

3 angestellte Lehrkräfte
(A.S.Gr. V)

davon erhält eine Lehrkraft eine Zulage von DM 800.--

b) Oberschule TZ: 4 Klassen

2 beamtete Lehrkräfte
(davon 1 nach B.Gr. A 10a, 1 nach A 10 a + DM 40.--)

3 angestellte Lehrkräfte
(2 A.S.V.Gr. IV, 1 nach Gr. III)

92
Goßner-Mission

Berlin-Friedenau, am 14.1.1961
Handjerystr. 19/20 Lo./Ja.

Mrs.
Daisy H e m r o m
G.E.L.Church Hospital
A m g a o n, P.O. Barkot
via Deogarh / Dt. Sambalpur (Orissa)
INDIA

! Druckschrift!

Liebe Daisy!

Meine Frau und ich haben uns über Ihren Brief vom 16.12.60 unendlich gefreut. Auch daß Sie nach Amgaon gegangen sind und mit Schwester Ursula von Lingen zusammen das Christfest feiern konnten, ist Grund zur Freude.

Nun wissen wir nicht, wann Sie wieder nach Govindpur zurückgehen. Trotzdem schicke ich diesen Brief noch nach Amgaon. Wir hoffen sehr, daß Dr. Gründler Sie bei dieser Gelegenheit auch gründlich untersuchen wird und Sie nur dann wegfahren läßt, wenn Sie ganz erholt und frisch und fröhlich sind.

Für uns ist es wichtig, wenn wir immer wieder von der Arbeit in der Tabitaschule hören. Ich brauche auch Berichte für die "Biene". Teilen Sie sich mit Bahalen und Seteng in die Berichtsarbeit, dann fällt es nicht so schwer.

Schwester Anny Diller geht nun in den Ruhestand. Wir haben ihren 60. Geburtstag in herzlicher Gemeinschaft miteinander gefeiert.

Und nun das Neue: Schwester Hedwig bleibt bei uns im Missionshause und in unserer Arbeit. Sie wollte zuerst auch zur Morgenländischen Frauenmission gehen, hat sich jetzt aber anders besonnen. Ich freue mich sehr, daß wir sie bei uns haben.

Der Basar ist auch diesmal gut verlaufen und hat rund 3.600 DM gebracht, zum Besten des Blindenheims für Mädchen, das wir der Tabitaschule angliedern wollen. Sie werden sich darüber gewiß besonders freuen.

Weihnachten hatten wir allerlei Krankheit in der Familie; vor allem ging es meiner Frau bisher nicht gut. Sie mußte sich auch zu Bett legen, und am 1. Weihnachtstag brachten wir unsern jüngsten Enkel Manuel ins Krankenhaus, weil er Mittelohrentzündung hatte. Es geht ihm nun schon besser.

Auch Matthias war krank, und wir fürchteten schon, er würde die Windpocken bekommen. Das ist aber nicht eingetreten. Jetzt ist er schon wieder frech und munter.

Über Weihnachten waren unsere 4 indischen Brüder alle in Berlin zusammen. Wir hoffen sehr, daß in diesem Jahr noch mehr Studenten aus der Goßner-Kirche herkommen werden. Wie steht es mit einem Nachschub für die Bibelschule in Salzuflen?

Und nun herzlichste Grüße an Sie alle in Amgaon. Wenn Sie nach Govindpur kommen, so bitte ich Sie auch, Grüße von uns dorthin mitzunehmen, im besonderen auch an Bruder Hanukh Minj und seine Frau. Meine Frau denkt viel an Sie und wünscht Ihnen alles Gute.

Ihr

A handwritten signature, possibly 'L', written in dark ink.

422

Eingegangen	
am	31. DEZ. 1960.
erledigt	14.1.61

G.E. L. Church Hospital
 Amgoan. Orissa
 10-12-1960. L

Sehr geehrter Herr Direktor Lokies!

Weihnachten ist schon da. Darum sollen Sie auch einen kurzen aber ganz persönlichen Gruß an Indien bekommen. Lass der am Weihnachts gekommenen Christus und der wieder kommen wird jeden von uns helfen die Weihnachten richtig zu feiern und, daß wir in allen Gelegenheiten und Situationen in denen unser Leben besteht, Christus begegnen mögen und nicht in seiner Armut und Niedrigkeit anstos nehmen.

Ich hätte gerne Ihnen einen langen Brief geschrieben, aber leider jetzt vor Weihnachten die Zeit reicht nicht für einen langen Brief. Aber doch noch von meinem Ergehen möchte ich schreiben. Vom 8-12.11. schrieben die Tabita Schülerinnen ihr abschluß Examen. Von 35 Schülerinnen ist nur eine durchgefallen. Am 21.11. wurden sie von unserem neuen Präsident Joel Lakra in der Kirche eingesegnet. Am dem selben Tag wurde Pracharak's Training School in Govindpur eingeweiht. Darum waren an dem Tag alle vier Adhyakash bei uns. In dieser Gelegenheit

Konnte ich mein Vater wieder sehen. Denn ich bin lange nicht zu Hause gewesen. Vater ist nun der Adharyak von Assam Anchal und ist er auch Secretary für die ganze Kirche gewählt worden. Wir sind Gott dankbar, daß er nach langer Krankheit wieder so gut arbeiten kann. Sie haben mich gebeten eine Bericht von Assam zu schicken. Aber leider konnte ich es vor Weihnachten nicht tun.

Am 21.11. haben wir die Schule für 6 Wochen für Weihnachten geschlossen. Sie wird wieder am 4. Januar 1961. anfangen. Bis November hatten wir 21 neue Anmeldungen erhalten. Vielleicht inzwischen sind noch einige gekommen weiß ich nicht, denn ich bin schon am 24.11. von Govindpur weggefahren. Endlich konnte ich sorgenlos von Govindpur wegfahren; denn ~~die~~ beiden Lehrerinnen Bahalen Bage und Seteng Happadgava haben vom 1. Nov. ihre Arbeit in der Tabita Schule angefangen.

Nach dem ich 2 Wochen in Rourkela war, kam ich ~~am~~ am 8.12. mit Fräulein Gründler mit dem V.W. Krankenwagen den Sie für das Hospital geschenkt haben, nach Amgaon um mich hier in Dchungei Hospital

zu erhalten. Die Schwester Ursula freut sich, daß ich
liebes Weihnachten bei ~~ih~~ ihr bin, denn es wird ihr
nicht leicht fallen die erste Weihnachten im Dschungel zu
feiern. Die Post muß jetzt weg gehen sonst kommt
sie nicht zeitig an.

Haben Sie recht herzlichen Dank für
alle Ihre Briefe und für das Weihnachtsgeschenk
von vorigen Jahr. Auch für alle Geschenke die
Sie einem oder dem Andern für mich mitgaben.

In der Verbundenheit grüßt Sie

Ihre, Daisy Hemson.

Liebe Frau Lokies!

Was denken Sie wohl von mir? Wenn
ich auch so lange nicht schrieb, so ist das nicht so zu
denken; daß ich an Sie gar nicht denke oder habe ich
Sie vergessen. Nein, ich kann Sie nicht vergessen und
ich bleibe Ihrer Liebe immer schuldig. Meine Gedanken
sind oft bei Ihnen. Diese Zeilen sollen ein Zeichen
des Gedankens sein. Haben Sie herzlichen Dank für
alle Ihre Geschenke die Sie Schwester Ursula und
Frau Ming für mich mitgaben. Ich habe über alle

Sachen sehr gefreut.

Ich fühle mich in Amgoan ganz wohl. Schade, die Zeit geht hier so schnell zu Ende. Hier Frau Gründler versorgt mich sehr rührend. Ich bin der Gast bei Ihr. Sie freut sich auch wenn sie jemand hat mit dem sie in Deutsch unterhalten kann. Sie redet mit all Ihre Leuten im Haus in Deutsch und sie kommen ganz gut durch. Schwester Maria war drei Wochen in Urlaub. Darum waren wir eine Woche alleine mit Schwester Ursel.

Wie hat Ihr Mission Basar verlaufen? Ich möchte gerne mal nach Deutschland fahren und sehen wie es jetzt bei Ihnen vor Weihnachten vor sich geht. Hier haben wir bis jetzt gar kein Zeichen jedenfalls äußerlich nicht. Die Menschen sind immer noch fleißig beim Ernte einholen.

Wie gehts Matthias? geht er zur Schule? Bitte grüßen Sie alle im Hause ganz herzlich von uns.

In der Liebe grüßt Sie
Ihre, Daisy Hemmorn.

Berlin-Friedenau, November 26th, 1960

Lo/Su.

Rev. Martin T e t e , B.Th.
Head Master Pracharak Training School
G o v i n d p u r / P.Jariagarh via Khunti
Dt.Ranchi /Bihar

Dear Brother T e t e !

The day the Pracharak Training School was consecrated we remembered you and your work in our prayers. It is a great Joy for us to see how your work in Govindpur is progressing and bearing fruit. We hear that Brother Hanukh Minz is with you. Please give him and his wife our kind regards. Tell him to write to us and let us know how he fares.

I gave sisters Anny DILLER and Hedwig SCHMIDT your invitation for the celebration day, but we were all of us unfortunately not able to come to Govindpur. But our thoughts accompanied you the whole time. I hope our telegram reached you in time. I am afraid it contained a small error. We had informed you that you could hope for a special grant not for your "actions" but for your " e x t e n s i o n " meaning the extension of your house. And now I am in the position to tell how much you are to receive: all in all 1.000.- Rs. which Brother Kloss will send you via the treasurer of the Gossner Church in Ranchi. -

These 1000.-Rs. have their special history. As you know, I am not only on the Board of the Gossner-Mission, but also principal of the KIRCHLICHE ERZIEHUNGSKAMMER (Education Board) for the whole of Berlin. I am now withdrawing from this latter post, and as farewell-present the catechists gave me a donation for the Gossner-Church to be used at own discretion. So I designed 1.000.- Rs. for the Pracharak's School and 2.000.-Rs. for the Theological College in Ranchi. Please write your thanks not to me but to the catechists in Berlin with my address.

Once more my most cordial blessings for your further work. Please give my best wishes to Daisy, Seteng and Bahalen and above all to the Minz family.

God grant you a happy Advent-Tide and Christmas.

Yours sincerely

2

Khuti toli

11. September 61

Herrn
J. Bodo SPERLING
Rourkela 2 / Orissa
German Social Centre
INDIA

Sehr geehrter Herr Sperling !

Im Auftrage von Herrn Missionsdirektor Lokies, der noch auf Urlaub in Kärnten ist, haben wir heute Ihrem Schreiben vom 20.8.d.J. entsprechend die Überweisung auf Ihr Konto in Braunschweig vorgenommen.

Mit freundlichen Grüßen aus de. Gossnerhause

Im Auftrage:

Ludwig
Sekretärin

Phida

29. Juli 1961

An den
Ausschuß für Ökumenische Diakonie
z.H. Herrn Direktor G e i ß e l

S t u t t g a r t

Gerokstraße 21

Betr.: BROT FÜR DIE WELT
Tgb.Nr.VI-80/59 / 26.7.1961

Sehr geehrter Herr Direktor Geißel !

Dem Ausschuß für Ökumenische Diakonie- Verteilerausschuß " BROT FÜR DIE WELT " möchten wir im Namen des Kuratoriums der Goßner-Mission, im besonderen aber auch der Evangelisch-Lutherischen Goßner-Kirche in Indien für die Beihilfe danken, die er in seiner Sitzung vom 3. Juli für die

Errichtung einer Handwerkerschule in P h u d i bei Ranchi (Bihar/Indien) bewilligt hat.

Wir sind davon Überzeugt, daß das in Phudi in Angriff genommene Projekt nicht nur für die christlichen Gemeinden, sondern für die gesamte Bevölkerung in jenem Gebiet eine echte Hilfe bedeutet und geeignet ist, dem durch die Industrialisierung bewirkten radikalen Umbruch des sozialen Lebens Rechnung zu tragen.

In Ihrem Schreiben vom 26. ds. Mts. teilen Sie uns mit, daß die für Phudi bewilligte Summe von insgesamt DM 650.000.- in Teilbeträgen entsprechend den einzelnen Bautappen überwiesen werden soll. Ingenieur Thiel hat die Bitte an uns gerichtet, daß ihm als erste Rate ein Betrag von DM 200.000.- zur Verfügung gestellt werden möchte. Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie dieser Bitte entsprechen und die Überweisung auf folgendes Konto vornehmen wollten:

CA Mr. Werner T h i e l State Bank of India,
Branch Chaibasa / Bihar - INDIA

Zugleich bitten wir, uns von der erfolgten Überweisung zu verständigen, damit wir Herrn Thiel von hier aus benachrichtigen können. Eine Empfangsbestätigung geht Ihnen dann von Indien aus direkt zu.

Die Überweisung von größeren Summen auf das genannte Konto in Indien begegnet keinen Schwierigkeiten mehr, da es Herrn Thiel, unserem verantwortlichen Finanzbeauftragten, gelungen ist, die indischen Behörden von der charitativen Bedeutung dieser hohen Geldbeträge zu überzeugen. Wir haben den Eindruck, daß die Sammlung "BROT FÜR DIE WELT" auch in Indien mehr und mehr zu einem Begriff wird.

Wir haben Herrn Thiel angewiesen, Ihnen spätestens in 3 Monaten einen Zwischenbericht über die inzwischen durchgeführten Maßnahmen zu geben und nach Abschluß der geplanten Aufbauarbeit einen ausführlichen Bericht einzureichen. -

Mit dem Ausdruck tiefster Dankbarkeit und ergebenem Gruß

Werner Thiel

Ihr

29. Juli 1961

gel. Lark.

An den
Ausschuß für Ökumenische Diakonie
z.H. Herrn Direktor G e i ß e l
S t u t t g a r t
Gerokstraße 21

Betr.: BROT FÜR DIE WELT
Tgb.Nr.VI-80/59 / 26.7.1961

Sehr geehrter Herr Direktor Geißel !

Dem Ausschuß für Ökumenische Diakonie- Verteilerausschuß " BROT FÜR DIE WELT " möchten wir im Namen des Kuratoriums der Goßner-Mission, im besonderen aber auch der Evangelisch-Lutherischen Goßner-Kirche in Indien für die Beihilfe danken, die er in seiner Sitzung vom 3. Juli für die

Errichtung einer Handwerkerschule in Phudi bei Ranchi (Bihar/Indien) bewilligt hat.

Wir sind davon überzeugt, daß das in Phudi in Angriff genommene Projekt nicht nur für die christlichen Gemeinden, sondern für die gesamte Bevölkerung in jenem Gebiet eine echte Hilfe bedeutet und geeignet ist, dem durch die Industrialisierung bewirkten radikalen Umbruch des sozialen Lebens Rechnung zu tragen.

In Ihrem Schreiben vom 26. ds. Mts. teilen Sie uns mit, daß die für Phudi bewilligte Summe von insgesamt DM 650.000.- in Teilbeträgen entsprechend den einzelnen Baustappen überwiesen werden soll. Ingenieur Thiel hat die Bitte an uns gerichtet, daß ihm als erste Rate ein Betrag von DM 200.000.- zur Verfügung gestellt werden möchte. Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie dieser Bitte entsprechen und die Überweisung auf folgendes Konto vornehmen wollten:

CA Mr. Werner T h i e l State Bank of India,
Branch Chaibasa / Bihar - INDIA

Zugleich bitten wir, uns von der erfolgten Überweisung zu verständigen, damit wir Herrn Thiel von hier aus benachrichtigen können. Eine Empfangsbestätigung geht Ihnen dann von Indien aus direkt zu. Die Überweisung von größeren Summen auf das genannte Konto in Indien begegnet keinen Schwierigkeiten mehr, da es Herrn Thiel, unserem verantwortlichen Finanzbeauftragten, gelungen ist, die indischen Behörden von der charitativen Bedeutung dieser hohen Geldbeträge zu überzeugen. Wir haben den Eindruck, daß die Sammlung "BROT FÜR DIE WELT" auch in Indien mehr und mehr zu einem Begriff wird.

Wir haben Herrn Thiel angewiesen, Ihnen spätestens in 3 Monaten einen Zwischenbericht über die inzwischen durchgeführten Maßnahmen zu geben und nach Abschluß der geplanten Aufbauarbeit einen ausführlichen Bericht einzureichen. -

Mit dem Ausdruck tiefster Dankbarkeit und ergebenem Gruß

Werner

H. A. Berg

Ihr

L

(D. Hans Lokies)

B r i e f t e l e g r a m m

Präsident Joel L a k r a

G.E.L. Church R a n c h i / Bihar

INDIA

We pray for you and your family in
greatful memory of your beloved and
unforgettable wife.

Hans and Elisabeth Lokies
Christian B e r g

28.12.61
Lo/Su.

M, or L

26.10 DM

No 153 16/12/61

3. J. A.
Augustus High School,
Kinkel.
P.O. Kinkel (Ranchi),

Eingegangen

12. DEZ. 1961

Erledigt: *gou*

320

Dear Rev. M. Sibe,

Greetings in the sweet name of Jesus Christ our Lord. I am happy to inform you that the Lutheran public of Kinkel synod has established Augustus High School at Kinkel in memory of Late Augustus John (the first German Missionaries of this area) your father-in-law in 1945 and by the grace of God and great enterprise of the people, it got its recognition by the Secondary Board of Education Government of Bihar, Patna, in 1960, after 15 years. But the financial position of the school is not sound. The school has to face in the construction of extension of School Building having nine rooms, a Hall and Science Laboratory for the progress of the School. You are very well known to the financial status of the people of this area, hence it is beyond their management. The whole expense of Plan Estimate cost is Rs. 58,321/-. Finance being bar in the progress and stability of the School, I have to give true picture of the condition of School in the full description of the School attached herewith for your perusal and necessary help.

The detail description of the School will exhibit the true facts of the financial position and needs. ~~affix~~ The teaching of Science has become very necessary now in the Secondary schools. The whole of Chotanagpur is being Industrialised and school has to introduce teaching of pure science shortly. The heavy amount of Rs. 58,321/- is beyond our control. Hence it is our earnest appeal that kindly help this baby and poor Institution by your generous contribution, for which act generous contribution the people of Kinkel Synod will always remain thankful to you.

Yours faithfully,

C. M. Theophil Ekka
16/12/61
(C.M. Theophil Ekka)
M.A. Dip-in-Ed.

Head Master,

AUGUSTUS HIGH SCHOOL, KINKEL
P.O. Kinkel, Dist. Ranchi.

3-9-45

L

AGUSTUS HIGH SCHOOL KINKEL

(Estt. January, 1945)

Recognised : January, 1960

The Augustus High School Kinkel was established in the year 1945 by the people of Kinkel Synod after the name of Rev. Augustus John the First German Lutheran Missionary, stepped at Kinkel which is now the Synod Head quarter in the remotest corner of Bihar(about 150 Miles) from the District of Ranchi. It is situated at the adjoining borders of the States of Orissa Madhya Pradesh and Bihar. It was the First Public Enterprise which finds in the joint efforts of the mass of this locality who started this Institution with a view to Educate the Children of Thickly Populated poor Adibasi of the area and to provide Educational facilities to the uneducated mass of this area. The Public of this area took a great Educational burden to maintain and sustain the Institution with their small and limited sources of income; who year after year gave their financial aid to this institution to the extent that they did not find any encouragement by the Public nor the Government for about 15 years. This made them economically disappointed, although the people are very nervous and put their grivancees and claims before the Democratic Government and at the end it was Recognised in the end of 16 th years of its life when there is no sources of any massage such as Telegram etc. similarly if the Rivers are floody it is always disconnected from the world such as ANDAMAN & NICOBAR ISLANDS.

The School has the overwhelming Majority of Adibasis Students in which the Majority of the students are Lutheran Christian Students coming from the States of Madhya Pradesh and Orissa., and State of Bihar Also. The School has also the good numbers of the GOND students, Harijans and Backward Communities, of the male and Female students and a peculiar type of Co-education (Male & Female) in the District of Ranchi.

This is the only High School established between the Sub divisional Head Quarter Simdega to Kardeg i.e. only 32 Miles and (In the circle of about 50 miles East to West) and BIPATPUR to OUGA about 50 Miles North to South. This School covers an area of about 2500 Sq.Miles.

The School is one of the oldest Educational Institution in the area but the financial status and the building of the School is wretched condition. There are only eight Tiles Rooms and 300 to 400 students are reading in this schools without any Examination Hall and to provide them rooms and to manage proper accomodation to the students and the staff are necessarily provided with.

The School got its full recognition after its 15 years of its life in the January 1960 by the Board of Secondary Education Bihar but even now the school has to face the great difficulties as mentioned above.

The Finance are the great burden in the progress of the School. Now, we, feel our duty to bring the situation and condition and difficulties of the school before your honour.

The new Scheme of the Government to upgrade the High School into Higher Secondary School with the teaching of pure Science but due to shortage of funds the cost of the extension of the school building, Construction of Science Laboratory, an Store, and Hall, and accomodation for the staff and the students are beyond our control, and managements.

The whole of the Chotanagpur has now going to be Industrialised so, the Science is the most important subject to this area. When there is a steel Plant at BOURKELLA is only 28 Miles from Simdega, and the Hatia Plant at Ranchi are under construction. Hence under this circumstances the local needs are necessarily to be provided in the lives of the school of this area.

DISCUSSION OF STAFFS

AT PRESENT THE NUMBERS OF STAFFS ARE AS FOLLOWS:-

1. C.M.Theophil Ekka, M.A. Dip-in-Ed. Headmaster.
2. Sri K.B.Sahay, B.A.Dip-in-Ed. Asst. Headmaster.
3. Sri Alfred Lakra I.A.
4. Sri Bixal Minj, I.A. (Appeared in B.A.Examination).
5. Sri P.Minz. Science Teacher.
6. Sri Amrit Roy Tirkey (I.A. Basic short Trained)
7. Sri Prem Sukh Minj. Matric. C.T.
8. Sri Pandit J.K.Pathak(Acharya Head Pandit).
9. Sri Niman Koresh Minj Matric C.T.Clerk.

STUDENTS:

Boys	240	}	320 Present.
Girls	80		

IMMEDIATE REQUIREMENTS.

1. Teaching of optional subjects 2 rooms.
2. Science Laboratory and stores. 2 rooms.
3. Head Master's room. 1 room.
4. Staff Room 1 room
5. Office room. 1 room.
6. Library room. 1 room.
7. Girls common room. 1 room.
8. Girls Hostel's extention. 4 rooms.
9. Big Examination Hall for common use. 1 (one)

Therefore under the circumstances and wretched condition of the Kinkel High School the generous contribution, subscription, and helping hands are requested to take a part to meet our dire needs and hence we make earnest appeal to the General Public for their kind help. For which the people of this Sybod shall ever pray.

Yours faithfully,

Ekka.
4/12/61

Head Master,

AUGUSTUS HIGH SCHOOL, KINKEL
P. O. Kinkel, Dist. Ranchi.

Rev. M. Sibe (M. Sebebe) Ex Missionary Kintal.
c/o Dr Hans Le Kres-

Director, Gossner Mission Society - Berlin
Friedenau.

Handjerystrs 18/20, West Germany.

149 6/12/61

J. N. A.

L

328

Eingegangen
12 DEZ. 1961
Erledigt: <i>306</i>

From

The Headmaster,
Augustus High School,
Kinkel (Ranchi).

To

The Director,
Dr. Hans Lokies,
Berlin - Friedenau
Handjery Street 19/20,
Germany.

Through

The Secretary,
North - West Anchal & K.S.S.,
G.E.L. Church,
Ranchi.

Dated, Kinkel (Ranchi) the 18th November, 1961.

Subject:- Construction of Extention of School Building,
Hall and Science Laboratory.

Sir,

Most humbly and respectfully I beg to bring to
your kind notice the following few lines for your honours
kind consideration and sympathitical consideration.

That the people of Kinkel Synod has established
Augustus High School at Kinkel in 1945 in the memory of
Augustus John, the first German Missionary who stepped in
this area to preach the message of Christ. The School got
its recognition by the State Government, Bihar, in 1960, but
the school has not yet acheived sound financial position on
account of being proposed for more than 15 years. The Plan
of the State Government, Bihar, is to convert all the High
Schools into Higher Secondary Schools shortly, so accordingly
we will have to do the same. But due to non-avallity of
funds we are quite unable to change the school into Higher
Secondary one as it requires the construction of Hall, science
Laboratory, school's class rooms, girls' hostel and teachers'
quarters which is very essential for Higher Secondary.

That short description of school's building Plan
Estimate are enclosed herewith for your information and nece-
ssary action. The whole cost of Plan Estimate is Rs. 58,321/-.

That I on behalf of the School feel necessary to
bring condition and circumstances of the school that the
people of Kinkel area are so financially tight that they
cannot effort even a small quantity of money in these hard
days to the school whereas they have tried their level best
but all are in vain.

I, therefore, make earnest appeal that you may
kindly move to the Home Board for the above mentioned amount
which will be incurred in the construction of the school and
for this I and all the people of Kinkel will ever remain
grateful to your honour.

Yours faithfully,

Chau
4/12/61
(C.M. Theophil Ekka)
M.A. Dip-in-Ed.
Head-Master,
Augustus High School,
P.O. Kinkel, Dt. Ranchi

AGUSTUS HIGH SCHOOL KINKEL

(Estt. January, 1945)

Recognised : January, 1960

The Augustus High School Kinkel was established in the year 1945 by the people of Kinkel Synod after the name of Rev. Augustus John the First German Lutheran Missionary, stepped at Kinkel which is now the Synod Head quarter in the remotest corner of Bihar(about 150 Miles) from the District of Ranchi. It is situated at the adjoining borders of the States of Orissa Madhya Pradesh and Bihar. It was the First Public Enterprise which finds in the joint efforts of the mass of this locality who started this Institution with a view to Educate the Children of Thickly Populated poor Adibasi of the area and to provide Educational facilities to the uneducated mass of this area. The Public of this area took a great Educational burden to maintain and sustain the Institution with their small and limited sources of income; who year after year gave their financial aid to this institution to the extent that they did not find any encouragement by the Public nor the Government for about 15 years. This made them economically disappointed, although the people are very nervous and put their grivances and claims before the Democratic Government and at the end it was Recognised in the end of 16 th years of its life when there is no sources of any massege such as Telegram etc. similarly if the Rivers are floody it is always disconnected from the world such as ANDAMAN & NICOBAR ISLANDS.

The School has the overwhelming Majority of Adibasis Students in which the Majority of the students are Lutheran Christian Students coming from the States of Madhya Pradesh and Orissa., and State of Bihar Also. The School has also the good numbers of the GOND students, Harijans and Backward Communities, of the male and Female students and a peculiar type of Co-education (Male & Female) in the District of Ranchi.

This is the only High School established between the Sub divisional Head quarter Simdega to Kurdeg i.e. only 32 Miles and (In the circle of about 50 miles East to West) and BIPATPUR to OUGA about 50 Miles North to South. This School covers an area of about 2500 Sq.Miles.

The School is one of the oldest Educational Institution in the area but the financial status and the building of the School is wretched condition. There are only eight Tiles Rooms and 300 to 400 students are reading in this schools without any Examination Hall and to provide them rooms and to manage proper acomodation to the students and the staff are necessarily provided with.

The School got its full recognisation after its 15 years of its life in the January 1960 by the Board of Secondary Education Bihar but even now the school has to face the great difficulties as mentioned above.

The Finance are the great burden in the progress of the School. Now, we, feel our duty to bring the situation and condition and difficulties of the school before your honour.

The new Scheme of the Government to upgrade the High School into Higher Secondary School with the teaching of pure Science but due to shortage of funds the cost of the extension of the school building, Construction of Science Laboratory, and Store, and Hall, and accomodation for the staff and the students are beyend our control, and managements.

The whole of the Chotanagpur has now going to be Indust-riolised so, the Science is the most important subject to this area. When there is a steel Plant at ROURKELLA is only 28 Miles from Simdega, and the Hatia Plant at Ranchi are under construction. Hence under this circumstances the local needs are necessarily to be provided in the lives of the school of this area.

DISCRIPTION OF STAFFS

AT PRESENT THE NUMBERS OF STAFFS ARE AS FOLLOWS:-

1. C.M.Theophil Ekka, M.A. Dip-in-Ed. Headmaster.
2. Sri K.B.Sahay, B.A.Dip-in-Ed. Aest. Headmaster.
3. Sri Alfred Lakra I.A.
4. Sri Bixal Minj, I.A. (Appeared in B.A.Examination).
5. Sri P.Minz. Science Teacher.
6. Sri Amrit Roy Tirkey (I.A. Basic short Trained)
7. Sri Prem Sukh Minj. Matric. C.T.
8. Sri Pandit J.K.Pathak(Acharya Head Pandit).
9. Sri Niman Koresh Minj Matric C.T.Clerk.

STUDENTS:

Boys	240	0	320 Present.
Girls	80	0	

IMMEDIATE REQUIREMENTS.

1. Teaching of optional subjects 2 rooms.
2. Science Laboratory and stores. 2 rooms.
3. Head Master's room. 1 room.
4. Staff Room 1 room
5. Office room. 1 room.
6. Library room. 1 room.
7. Girls common room. 1 room.
8. Girls Hostel's extention. 4 rooms.
9. Big Examination Hall for common use. 1 (one)

Therefore under the circumstances and wretched condition of the Kinkel High School the generous contribution, subscription, and helping hands are requested to take a part to meet our dire needs and hence we make earnest appeal to the General Public for their kind help. For which the people of this Sybod shall ever pray.

Yours faithfully,

P. Ekka.
2/12/61

Head Master,

AUGUSTUS LEE H SCHOOL, KINKEL
P. O. Kinkel, Dist. Ranchi.

L

GOSSNER EVANGELICAL LUTHERAN CHURCH IN CHOTANAGPUR AND ASSAM.
RANCHI.

No. 487 / 61-KSS-78

Dated the Nov. 1961.

To,

Dr. Hans Lokies,
Director Gossner Mission Society,
Berlin/ Friedenau,
Handjerystrasse- 19/20
G E R M A N Y.

291
Eingegangen

- 1. DEZ. 1961

Erledigt:

Dear Brother Likes,

together
Thank you for your letter of 23rd October 1961, addressed to us which was received end of October with your statements regarding the 4 four young men intending to come to Germany.

I placed this letter before the full KSS meeting on 6th inst. The KSS has with gratefulness received all the informations you have mentioned in it. We rejoice at the election of Dr. Christian Berg as your successor whom we know to be a great friend of the Gossner Church. We are looking forward to meeting him after the WCC Assembly. We shall certainly discuss our problem with him. We are however sorry to learn that you have had to resign from the Directorship of the Kuratorium due to health reasons. We pray God that He gives you many more years to serve him. We believe you will not spare your love towards us in the Gossner Church even you are not officially connected with the Mission.

Regarding the 4 four candidates for Foreign Education the KSS has resolved as follows:-

" The KSS notes with gratitude the call of 4 four students for study in Germany and requests Dr. Lokies to keep the money for their expenses in reserve. Final actions will be taken for all students including these 4 after meeting with Dr. Berg."

We are happy to learn that Miss Schmidt is coming out to India again. The Pramkh Adhyaksh has been requested to deal with the question of obtaining Entry Permit and No-Objection certificate for Miss Schmidt.

The Continuation Committee of the Ecumenical Commission and the Mahasabha, met recently to consider the various problems arising out of the implementation of the Constitution. The Bishop Manikam could not come so Bishop Meyer who visited us, acted as the acting Chairman of the Committee. We are glad to say that now most of the problems have been solved. And that definite steps are being taken to unite the divided congregations. The Bishop is again visiting the Gossner Church, particularly the Orissa Anchal where there is a proposal to create more than one Synod. He will visit the area personally and will recommend on the ceation of Synods in Orissa Anchal. We hope that gradually all our problems will be staitened up. The ~~full~~ KSS is meeting again on 18th December 1961, in which actions will be taken on the recommendation of Bishop Meyer.

With best of complements and Yishusahay to you and to all friends, and congregations who pray for us.

CC:- Pramkh Adhyaksh GELC.
Treasurer, GELC
Rev. H. Kloss, GELC.

Yours sincerely,

In. Hemman
Secretary, 24-11-61
G. E. L. Church, Ranchi.

LUTHERAN WORLD FEDERATION

North India Pastors' Theological Conference

G. E. L. CHURCH RANCHI.

Place — Christ Church Ranchi.

Date : November 13 to 16, 1961.

MONDAY 13-11-61

Arrival at Ranchi G. E. L. Compound.

TUESDAY 14-11-61

10. 00 A. M. — Reception of guests and lecturers at Property Board Premises by the Head Quarter's Congregation.

12. 30 P. M. **LUNCH.**

2. 30—3. 30 P. M. (i) Opening Devotion by the Convener.
(ii) Welcome by the Convener.
(iii) Greetings by the representatives of the Churches,

3. 30—4. 30 P. M. Chairman : Pramukh Adhy ksha Ranchi.

LECTURER No I (*Adiatschi*)

Prälat Dr. Wolfgang Metzger, Stuttgart, Germany.

"Holy Scripture and the Lutheran Confessions."

4-30—5-30 P.M. Tea and Recreation

5-30—6-30 P.M. Discussion on lecture No. I

7-00—8-00 P. M. Message from Bishop Dr Hans Lilje

8.15 P M. Dinner

9.00 P M. Bed

WEDNESDAY 15-11-61

5-00— 6-30 Rising and Washing

7-00— 7-30 Devotion by Rev. E. Raman

8-00— 8-45 Breakfast

9-00—10-00 A M. Chairman: President E. Raman

LECTURER No II

"Reformation Principles in Younger Churches"

Prof. Dr. Chitose Kishi Lutheran Theological Seminary Tokyo.

- 10-15—11-45 A.M. Discussion on lecturer No. II
 12-30—2-30 P.M. Lunch and Rest
 2-30—3-30 P.M. Chairman General Supt. Rev. M. M. Tudu

LECTURER No. III

Prof. J. Kumaresan
 "The Lordship of Christ and
 Evangelism."

- 3-30—4-30 P. . Discussion on lecturer No. III
 4-30—6-00 P.M. Tea and Recreation
 6-00—7-30 P.M. Prof. Kumaresan : Report on the work
 of the Commission on Theology of the
 Lutheran World Federation.
 8-00—9-00 P.M. Dinner
 9-00—10-00 P.M. Prof. Minz : Social hour.

THURSDAY 16-11-61

- 5-00—6-30 A.M. Rising and Washing
 7-00—7-30 A.M. Devotion by Rev. M. M. Tudu
 8-00—8-45 A.M. Breakfast

LECTURER No. IV

Prof. Dr. Kishi : Preaching in the
 changing East.

- 9-00—10-00 A.M. Chairman : Rev. A. T. Rao
 10-15—11-45 A.M. Discussion on Lecture No IV
 12-30—2-30 P. M. Lunch and Rest

LECTURER No. V

Dr. Wolfgang Metzger.

"Confirmation as commemoration of
 Holy Baptism."

- 2-30—3-30 P. M. Chairman. Rev. C.B. Rao.
 3-30—4-30 P. M. Discussion on Lecture No. V.
 4-30—6-00 P. M. Tea and Recreation
 6-00—7-30 P. M. Closing Service by the Convener.
 8-00—9-00 P. M. Dinner.

—:0:—

Dr. Berg

418

Eingegangen
am 30. XI. 61.
erledigt

D. Lokies
Kampf der Ungläubigen in England?

57

THE GOSSNER EVANGELICAL LUTHERAN CHURCH, RANCHI.

CONTINUATION COMMITTEE

O F

THE ECUMENICAL COMMISSION AND THE MAHASABHA 1960

(ENLARGED BY CO-OPTED MEMBERS)

RANCHI : 28.10- 5.II; 1961.

** **

GOSSNER EVANGELICAL LUTHERAN CHURCH, RANCHI .
Meetings of the Continuation Committee of the Ecumenical Commission
and the Mahasabha 1960 (Enlarged by Coopted members)

RANCHI 28 th. Oct. - 5 th. Nov. 1961 .

The meeting of everyday was opened with devotion on a Biblical text, led by the Chairman. The texts were : I Cor. 10:17; Mt. 7:1-5; Num. 23:12; Gal. 3:28; Ps 81:12-13; Is. 64:5; Ps. 44:20-21.

ATTENDANCE.

A. Members of the Continuation Committee:

Bishop Dr. H. Meyer, Substitute Chairman.
Rev. J.A.Kujur Rev. J.J.P.Tiga
Mr. P.D.Fanna Mr. N.E.Horo

The Chairman Bishop Dr. R. Manikam, wired on 21.10.61 ;
"Pressing Church duties compel me to cancel visit Ranchi, regrets",
and on 24.10.61 he wired: "Suggest substitute chairman Bishop
Meyer"

B. Consultant members, co-opted by the Continuation Committee on the recommendation of the K.S.S. (Vide extract from the minutes No.472/6I dated 5.10.6I)

Pramukh Adhyaksh Rev. J. Lakra
 Adhyaksh Rev. C. B. Aind
 Mr. N. Toppo
 Mr. C. T. Panna
 Mr. I. Minz
 Mr. C. M. Tiga

Dr.Chitose Kishi had not been invited for the meeting as it was not thought to be advisable to bring Dr.Kishi to India at this late stage (vide Bishop Dr.Manikam's letter to Rev.H.Kloss,dated I.9.61)

C. Consultant members, co-opted by the Continuation Committee:

Up-Pramukh Adhyaksh Rev. Dr. M. Bage
Adhyaksh Rev. M. Hemrom, G.E.L. Church Secretary
Adhyaksh Rev. J. Toppo, North-West Anchal

It was stated that the co-option mentioned under B. and C. is not going to be permanent. Although the Consultant members do not have the right of voting, decisions will be made only unanimously.

D. The Chairman, Bishop Dr. R.B.Manikam had requested Rev. H. Kloss to be the Recording Secretary (vide letter dated I.9.6I)

THE REPORT OF THE ENQUIRY COMMITTEE.

This committee was consisting of Bishop Dr. H. Meyer, the officers of the KSS and the Recording Secretary. (Adhyaksh Rev. M. Hemrom could not join the Enquiry Committee due to urgent work in his Anchal) The committee was touring and doin its work between October 22 and 28 on the proposal of Bishop Meyer and according to a plan, made by the officers under the advise of the KSS. The following units of the church and their representatives were concerened:

20. IO. Ranchi : Headquarters congregation Seceding group
Rev. J.A.Kujur; Rev. S.A.B. Lakra; Rev. S. Kula;
Sri C.D. Ecka; Sri N. Toppo; Sri Co Rev. J. Lugun; Sri
Toppo. P. Topno; Sri J. Horo;
Sri S. P. Bakhla.

22. IO. Khuntitoli : Khuntitoli Synod
Synod Sanchalak Rev. P. D. Soreng; Rev. S. Dungdung;
Cand. M. Kujur; Cand. M. Bage.

- 24.10. Khutitoli : Orissa Anchal
Rev. N.E. Samad; Rev. P.C. Minz; Rev. Th. Dungdung;
Sri Paulus Topno; Sri Noas Kerketta.
- 24.10. , : Koronjo Synod Seceding group
Synod Sanchalak Rev. M. Topno; Sri Ra. Tirki; Sri
Rev. K. Topno; Sri M.D. Minz; P.M. Ecka; Sri Ph.
Cate. J. Lakra; Cate. E. Baa; Kujur; Sri P.D. Tirki;
Sri J. Lara Sri Daniel Khess.
- Takarma Synod Seceding group
Synod Sanchalak Rev. J. Kiro; Sri P. Marki (Kondode)
Sri P.S. Barjo; Sri B. Surin; Sri Ph. Lomga (Jambera)
Sri J. Topno. Sri Hilarius Barla
(Jambera)
- Kinkel Synod Seceding group
Synod Sanchalak Rev. Dh. D. Rev. Halan Kulu;
Toppo; Rev. H. Dungdung; Rev. C.P. Sri Pr. Baa; Sri J. Lakra
J. Toppo; Cate. P.D. Bara; Sri Imm. Sri Boas Dungdung;
Kujur; Sri J. Kujur; Sri Th. Ecka. Sri Imm. Soreng.
- Khutitoli Seceding group
Rev. M.D. Lakra; Cate. P.S. Toppo; Sri E. Kujur; Sri S.
Beck; Sri Ra. Kerketta; Sri Ch. Ecka.
- 25.10. Lohardaga : North-West Anchal Seceding group
Adhyaksh Rev. J. Toppo; Rev. I. Bara; Rev. N. Bhuinya;
Sri A. Lakra; Sri Pr. Kinda; Sri Rev. C.H. Tirki;
A. Bakhla; Sri C. P. Panna. Rev. C.J. Tirki;
Sri C.M. Tiga;
Sri J.P. Minz.
- 26.10. Jamshedpur : Jamshedpur-Singbhum Seceding group
Upadhyaksh Rev. J. Topno; Sri H. Toppo; Sri J.
Rev. D. Hemrom; Rev. L. Topno; Kispotta; Sri R.
Sri I. Minz; Sri B. Topno; Sri Minz; Sri S. Toppo;
P.M. Minz; Sri M. Kujur; Sri A. Sri R. Bara; Sri B.
Bhengra. Lakra; Sri A.P. Kujur.
- 27.10. Ranchi Visitor: P.D. Panna.
Hd. Quarters Congregation Seceding group
the same as on 22.10.) (the same as on
22.10.)
28. 10. Orissa Anchal Seceding group
(the same as on 24.10. Rev. C.B. Ecka; Rev. C.C.
except M. Hemrom instead Minz; Sri N. Tiga;
of N. Kerketta) Sri N. Kerketta; Sri
P.S. Khess.
Sri O. Nag, Anchal Secretary, had been invited by
the chairman.
Headquarters Congregation Seceding group
(the same) (the same)

AGENDA OF THE ENLARGED CONTINUATION COMMITTEE.

- The list of problems, placed before the commission by the KSS (vide extract, quoted above under Attendance B.)
- The recommendations of the inquiry committee.
- Apart from the resolutions two documents about basic principles were growing out of the commission's deliberations and work which get the first place here.

Pledge... see next
page.

P L E D G E .

WE, the members of the Continuation Committee of the Ecumenical Commission and the Maha sabha 1960, enlarged by co-opted members, have become acutely aware of the fact that even after the new constitution of the GELC Church has been accepted unanimously and put in to effect a spirit of division and suspicion is still alive in many places. Very often this is due not so much to a desire for self-assertion and aggrandisement as to a sense of frustration and defeatism, sometimes reaching the level of complete despair and fear. Experiences of the past cast their unwholesome shadow on the future.

Realising that all of us have in various degrees been influenced by these detrimental and dangerous forces of the past, we, the members of this continuation committee severally and jointly pledge ourselves

to work wholeheartedly for the unification of the GELC on the basis and under the terms of the new constitution and to that end

to cease using the old party names "Church Council Party" and "North Zone", because these parties have ceased to exist since the new constitution came in to force,

to refrain from any acts, declarations, publications, circulars letters and pamphlets, which might tend to revive and accentuate old communal sentiments, ideologies and party-feelings, and in particular

to refrain from and prevent the formation of any kind of association, group or meeting which is meant to serve communal and party interests in the church.

to avoid all acts of intimidation and victimisation against brethren and sisters who heretofore belonged to other group,

to respect carefully the geographical boundaries of jurisdiction of other workers and governing bodies in the GELC and to refrain forthwith from any kind of propaganda, interference and open or secret influencing of public opinion in the church outside our own area of jurisdiction,

to present petitions, lodge complaints, demand enquiries etc., only through the channels provided by the constitution and to refrain from using such means as walk-outs, non-co-operation and secession and also from taking disputes inside the church to secular courts-of-law,

to respect the honour of the ministry and of all office-bearers in the church and to refrain from aspersion and attacking them merely on the grounds of suspicion, surmise or of argument by implication and from speaking and writing about them in desultory and debasing language,

to make every effort in order to win aggrieved groups and minorities and to see to it that they are protected in their rights,

to take special care that the new constitution and the terms of this pledge are made known to all the congregations and interpreted in such a way that they further the unification of the church,

to foster personal contact and to have and create confidence as brethren for all of whom Christ died and rose again.

In view of the fact that the terms of this pledge should become the binding code of conduct in the whole church we do hereby withdraw publicly all written and oral statements by which we have incriminated and offended fellow-workers, seeking and granting forgiveness as people who have been forgiven by God.

In witness of this solemn pledge WE, the members of this Continuation Committee of the Ecumenical Commission attach our signatures here below:

I. J. Lakra 2. M. Bage 3. J. Toppo 4. C. f. Panna 5. J. A. Kujur
6. P. D. Panna 7. Naeman Toppo 8. C. M. Tiga 9. I. Minz
10. C. B. Aind 11. J. J. P. Tiga 12. M. Hemrom 13. N. E. Horo
14. H. Kloss, Recording Secretary 15. H. Meyer, Acting Chairman.

} *Harman!*

THE HONOUR OF THE MINISTRY.

It grows out of the fact that in the past again and again ministers of the church have been slighted that the Continuation Committee deems it necessary to make the following statements about the honour of the ministry :

God Himself the Father, the Son and the Holy Ghost wants to speak to His people and to all mankind. God Himself wants to serve man that he may be saved.

Therefore God Has given to His church on earth the ministry in all forms that the ministers bear witness to the presence of God who speaketh to and serves men even to-day.

Whosoever is called to preach, to teach, to administer the sacraments, to lead and to serve in the name of the triune God, he is thereby called to represent the honour of God amongst mankind on earth.

All ministers of the church are certainly sinful men who need forgiveness and justification by faith in Christ Jesus, but they are certainly also servants of God, witnesses and representatives of His honour.

Therefore every minister and office-bearer in the church, particularly those elected or appointed to leading positions are never and nowhere merely individual human beings representing none but themselves, but are the representatives of God and His whole church.

It follows that anybody despising, defaming and debasing a minister or an office-bearer of the church harms God's honour and the honour of His whole church. Against anybody who becomes guilty of such an offence disciplinary action should be taken by the authorities of the church.

It follows also that ministers and office-bearers should always behave in such a way that God's honour and the honour of His whole church are not put to shame by their behaviour and actions.

If a minister or office-bearer fails and gives just reason for accusation the complaint and disciplinary action should be instituted in such a way that the least possible harm is done to the honour of the ministry.

.....

R E S O L U T I O N S

I. The Continuation Committee.

The proposal was made and discussed, whether the continuation committee should express its opinion regarding the desirability of a continued existence of the continuation committee and regarding the desirability of recommending certain rules for the procedure of co-opting members. The continuation committee does not deem it necessary to express an opinion and to make such recommendations and leave to the KSS to make necessary decisions.

2. The Orissa Anchal

a) Recommended that

- (1) an Anchal supervisor of schools be appointed,
- (2) that the Anchal supervisor together with the Adhyaksh ascertain the contents of the agreements between the GELC and the educational authorities of the Government of Orissa regarding the status of GELC schools in that Anchal.

- (3) that the pastors and other persons of the Orissa Anchal who have in their possession any documents, relating to the status and grants of GELC schools, ~~in Orissa~~, should hand over ~~xxxxxx~~ such documents to the Anchal supervisor of schools or to the Adhyaksh.
- (4) that the governing body of the Anchal and the Anchal officers be responsible for an early settlement of open questions regarding the GELC schools in Orissa, if need be by renewed direct negotiations with the educational authorities of the Government of Orissa.
- b) In order to bring about peace in the Orissa Anchal reorganising and increasing the number of subdivisions, already envisaged in the constitution, have to be implemented as soon as possible. After a long deliberation it was deemed best to entrust this task to a one-man-commission consisting of Bishop Dr. H. Meyer. The unreserved confidence of all was expressed. The following principles for his work were laid down:
- (1) Geographical contiguity should be maintained.
 - (2) The communal factor within the Anchal should be given due consideration.
 - (3) Historical associations of the Christian communities in the past are to be taken into account as far as possible.
 - (4) The communal factor with regard to the non-Christian communities has to be thought of.
 - (5) The question is opened as to the establishment of only 2 or even 4 Synods (Ilakas).
 - (6) The rearrangement of Ilaka- and Parish boundaries and perhaps even of Pracharakpan-boundaries is open for decision.
 - (7) If there takes place a rearrangement then definite proposals are to be worked out.
 - (8) The missionary task in any area (Synod, Ilaka, Padripan, Pracharakpan) is the task of the whole church irrespective of communities.
 - (9) It is expected that after the demarcation there will be no divided services. The authorities have to see to it.
 - (10) Administrative convenience should also be considered.
- Bishop Dr. H. Meyer will go to Orissa after the WCC meeting at Delhi and will be touring there between 10th and 19th December. The continuation committee considers the decision of Bishop Dr. Meyer to be its own. The KSS will be asked for approval.
- c) In view of the continuation committee's decision of Sept. 8th 1960 No. 5 no new request for reexamination of the elections, held in the Orissa Anchal, can be entertained. Since the provision of the new constitution with regard to the division of the Orissa Anchal (p. 34, No. 9, para 2, end) did not contain any rules regarding elections on the basis of the new subdivisions the continuation committee resolves:
- If there will be a reorganisation of the Orissa Anchal on the basis of the continuation committee's proposal, new elections will have to be held in all geographical sub-units (Pracharakpans, Ilakas and Synods), the boundaries of which have been affected by the reorganisation.
- d) After the settlement mentioned under a-c was passed the Up-Adhyaksh of the Orissa Anchal, Rev. C. B. Ekka, declared that the vote of non-confidence against the Adhyaksh Rev. C. B. Ekka, had been withdrawn.
- e) The continuation committee draws the attention of the Orissa Anchal Sabha to the recommendation of the Statutory Board: "10.1.61 ke Anchal Sabha men statutory Board ne hukm pharmaya ki KSS me Orissa Anchal se jo 4 member hai, jis me Munda 3 aur 1 Oraon hai, wah sudhara jae, arthat Munda dal se 2 aur Oraon tatha alpsankheyak dal se 2 rahe. Aur KSS Samiti me kewal Munda dal se 2 member hain wah bhi Munda dal se 1 aur Oraon tatha alpsankheyak dal se 1 liya jae. Far bahu-sankheyak dal is hukm ko nahin mana." (Letter of Rev. C. B. Ekka to the Secretary KSS dated 2.9.61) which is however a recommendation and not a mandate.

3. The Khuntitoli Synod

- a) After long discussions and deliberations, which had to deal with the fact that with the both sides had fallen back into communalism- each in its own way-, the two Pastors, Rev. P.D. Soreng and Rev. M.D. Lakra, having been invited to come to Ranchi, were asked by the commission to answer the question, whether they would be ready to co-operate, whatever may come and to stand shoulder to shoulder. They gave their unconditional "yes" including their respective groups also. - Rev. M.D. Lakra had already given before the enquiry committee at Khuntitoli another assurance also, namely to remain with his work within the boundaries of his Parish and his Synod and not to cross these borders as he did before in the cases mentioned under No. 4-6.
- b) In order to bring about peace in the Synod of Khuntitoli the following resolutions were passed:-
 - (1) A responsible participation on the side of the seceding group on the level of the Synodical officers should be effected. We therefore request Rev. J.J.P. Figa that he persuade candidate M. Kujur to resign from the post of treasurer, so that M.D. Lakra may be elected by the Synod for the post.
 - (2) Wherever congregations of the seceding group did not participate in the elections they shall be considered to be separate Totals under the terms of the constitution and they shall be requested to elect their representatives to the Pracharakpans Parishes. Rev. C.D. Aind be asked to be election officer (up to Synod level, if necessary.)
 - (3) That the KSS send a commission of three to Khuntitoli to interpret the provisions of the constitution and to strive for unification of congregations which ~~separately have been separate~~ ~~and held separate services~~. The commission is to assist the Khuntitoli Synod in rearranging the boundaries of Parishes. In view of the great number of souls and the comparatively small number of Pastors each Pastor be given a separate geographical area as parish. Under the new arrangements the Synod Panchalak should get a parish also.
 - (4) Until the election for the post of a synod treasurer is held the Synod Panchalak is instructed to consult with Rev. M.D. Lakra in all matters affecting the whole Synod.
 - (5) As an outward expression for the unification of the Khuntitoli Synod a joint service should be arranged on a Synodical level. In the service both Pastors, Rev. P.D. Soreng and Rev. M.D. Lakra, should officiate, possibly with the assistance of a member of the KSS commission.

The KSS commission will go to Khuntitoli after the Theological conference (at Ranchi). A preparatory letter will have to be written by the KSS in order to instruct the congregations of the Khuntitoli Synod. The work must be finished before November 25th. The final settlement, (including elections) will be over before the end of December.

4. The Jatatoli-Padripan of the Kinkel Synod.

The report was heard. The continuation committee takes cognisance and expresses joy and satisfaction that the Jatatoli brethren have withdrawn their declaration of secession and that they have promised to hold elections according to the new constitution.

The Kinkel Synod will recognise the duly held elections in the Jatatoli Padripan with regard to the representation in the Synod. Seats have been kept free for this purpose by the Kinkel Synod.

The continuation committee approves the settlement thus achieved.

5. The seceding group of the Moronjo Synod.

The report was heard. The Adhyaksh of the South East Anchal is asked to see to it with the aid of the Synod authorities that the grievances get redressed and proper channels be used. The seceding group be fully intergrated into the life and admini-

administration of the Synod and the Anchal.

The election results(see letter to the convener of the South East Anchal, dated 10.6.60) show clearly the good spirit of the majority community.

6. The seceding group of the Lakarma Synod

The report was heard.

- a) The Synod authorities together with the Anchal Adhyaksh are asked to see to it that the congregations concerned are intergrated into the Synod. The representatives of the two congregations were willing to submit and to cooperate. The continuation committee considers the two chapel buildings concerned at Jambura and Konsode as property of the one GEL Church. The Pracharak is to be instructed to serve both the congregations (both at Konsode and Jambura).
- b) The continuation committee advises the Anchal authorities to refer the problem arising out of the solemnisation of a certain marriage performed by Rev.M.D.Lakra, to the Anchal ministerium.

7. The seceding group of Jamshedpur.

A proposal was made by Bishop Dr.H.Meyer and accepted by the commission after having made minor amendments. The bulk of this proposal had been accepted by six representatives of the seceding group at Tata, present at Ranchi on 29.10.61.

Since a lot of bitterness and suspicion has accumulated amongst the christians of Jamshedpur, particularly on the side of the seceding party unification of the separated congregations into united congregations can be achieved only by building up confidence from the bottom and in slow steps.

As a first step towards this goal it is recommended that.

- a) a second pastor be posted at Jamshedpur who is acceptable to the seceding group congregations.
- b) this pastor serve the seceding congregations in separate services as long as this is deemed necessary and desirable.
- c) the seceding congregations elect their own Mandli Panches and these Mandli Panches elect their section of the Padripan Panch which will be responsible for all internal affairs. For the purpose of elections, petitions etc. to the Ilaka or the Synod the two sections of the Padripan-Panch will meet together as one unit.
- d) the two sections of the Padripan Panch elect three representatives each for a joint committee which will have to consider.
(1) all problems and affairs affecting both groups, (2) the relationship of the two groups in general, (3) possibilities of closer relationships and possibly joint services and activities of both groups and (4) which will prepare the agenda and rules of procedure for meetings of the Padripan-Panch attended by both sections.
- e) the Adhyaksh of the south-east Anchal be the chairman of the joint committee;
- f) any decisions made by the joint committee must be unanimous decisions.
- g) any steps towards further and possibly complete unification of the two groups at Jamshedpur be taken on the initiative of the joint committee only.

8. The Headquarters Congregation at Ranchi.

- a) The continuation committee records with satisfaction that the declaration of the old North Zone group at Ranchi, dated 10.4.61, and the declaration of non-cooperation of the so called constitutional group have been withdrawn in writing. It was resolved that this fact be entered into the book of announcements and be read by the Pramukh Adhyaksh in a joint service.
- b) Regarding the confirmation of those girls of the Headquarters congregation who were not confirmed on the 8th of Oct. the continuation committee recommends to the Pramukh Adhyaksh as the pastor of this congregation that the confirmation take place on the 12th of November. and that on that day there be but one service replacing the first and the second sitting and that the service commence at 9.30 a.m. that the service be held by the Pramukh Adhyaksh assisted by one pastor of each group.

- c) the commission in order to further the unification of the Headquarters congregation recommends.
to endorse the policy of the Pramukh Adhyaksh to allot the services to the pastors irrespective of communities.
that the facts be announced again that there are two sittings for convenience sake only and
that they are not on a community basis and that the Pramukh Adhyaksh together with the karamcharies seek all possible means of discouraging the false sense of propriety rights of any community with regard to the one or the other service,
that the Pramukh Adhyaksh together with the Karamcharies consider the advisability of allotting (in analogy to the practice at Gwvindh-pur) one service to the residents of the compound proper and another to the residents of the surrounding Tolas or Mahallas.
The Chairman informs the Continuation Committee that the amount of Rs.59,25, spent unlawfully by Sri F.Panna out of the Sunday offerings will be restored to the treasury of the Headquarters congregation.
- d) The Continuation Committee recommends that as a first step towards the establishment of a properly elected Mandli Panch the Pramukh Adhyaksh continue the Karamcharies meetings and consider the feasibility of enlarging that meeting by coopting other consultant members. It is recommended to the Pramukh Adhyaksh to appoint an secretary and treasurer in consultation with the Karamcharie's meeting.
- e) The question of reducing the number of pastors at Headquarters congregation was discussed. While it was felt that the number of pastors is unproportionately high, the Continuation Committee deemed it inadvisable to reduce the number now.
- f) The Continuation Committee takes cognisance of the declaration, given on behalf of the old N.Z. group at Headquarters that they are prepared to hand over the old books of minutes and accounts of the former N.Z. congregation Ranchi. The books are to be sent in sealed envelope to the LWF office at Geneva for safe keeping by the Pramukh Adhyaksh.
Rev. J. Lugun be instructed to prepare at once a list of all church registers in his charge and hand over this list to the Pramukh Adhyaksh.
- g) The matters raised in the statements, presented by Rev. S. Kula and others, Rev. J. A. Kujur and others are referred to the KSS, the statutory Board of the KSS and the Board of Education respectively.
- (1) The letter of Rev. S. Kula and others, dated 22.10.61
No. 3 The matter of the law suits regarding land property, leased out by Mr. F. Panna, is referred to the KSS and the Board of Property.
No. 4 The matter of Sri Jai Ishu Ghanta Kujur and others, having constructed houses on church lands, is referred to the KSS and the Board of Property.
- (2) The reply to the statements of Rev. J. A. Kujur and others on 22.10.61, given by Rev. S. Kula and others, dated 27.10.61,
No. 5; The question of partiality in appointing teachers or other servants to the different posts (see enclosed list) is referred to the statutory Board for the right of communities.
- (3) The letter of Rev. J. A. Kujur and others, dated 28.10.61.
No. 3; The matter of Sri N. E. Horo and Rev. S. Kula, having been asked to render their respective accounts and not having submitted so far is referred to the KSS.
No. 4 The matter of reorganising the managing committees of the central Board institutions, i.e. Bethesda Girls High School, Gossner High School and the L.P. Boys and Girls Schools at Ranchi is referred to the Board of education.
No. 5. The matter of Rev. J. J. P. Tiga, wearing a white cassock is referred to the ministerium.

9. The seceding group of the North-West Anchal.

- a) The Continuation Committee receives with joy the information that the declaration of the ten seceding pastors of the North-West Anchal has been withdrawn in writing and that the Adhyaksh of the

- North-West Anchal, Rev. J. Toppo, declares that the announcement regarding punishment of the ten pastors, made by the North-West Anchal authorities is withdrawn also.
- b) Resolved to exhort the seceding party to cooperate on all levels of the Anchal and the elected representatives of that party to attend meetings and that the elected authorities be recognised to be the legally elected representatives on all levels of the Anchal. The North-West Anchal authorities may try to find all possible constitutional ways and means to get the fullest cooperation and possibly representation from all sides.
 - c) The Continuation Committee takes cognisance that the newly formed High School managing committee at Lohardaga is functioning:- It is recommended to the North-West Anchal authorities that the Lohardaga Ilaka reconstitute the managing committee of the Lohardaga Middle School and that in reconstituting due representatives be given in the Managing Committee to both groups as a sign of a new spirit.
 - d) The Continuation Committee informs the North-West Anchal authorities that in view of the withdrawal of the declaration, made by the seceding group in the North-West Anchal, we express our hope that in future there will be no more separate services in the North-West Anchal.
 - e) We trust that the North-West Anchal will see to it that workers hitherto working under separate groups will be considered as workers of the one GELC, and in this case as workers of the North-West Anchal, and that the terms of the pledge (no victimisation) be observed.
 - f) (1) In reply to the request of a section of the Pathalkudwa Parish that this congregation be included into the Headquarters congregation the continuation committee resolves that it is not in the interest of preserving peace to act positively on this request. Questions regarding the use of the of the cenry and the church within the Ranchi compound should be settled by mutual agreement between the Headquarters congregation and the Pathalkudwa Parish.
(2) The Continuation Committee notes that the Adhyaksh of the North West Anchal, Rev. J. Toppo, declares that the grievances of the Pathalkudwa Parish regarding the locking of the Church is settled by the general agreement reached. - Rev. C. J. Tirkey be instructed to withdraw the case, instructed in the police court.
 - g) The Continuation Committee resolves to send a commission to the Duars, consisting of the Pramukh Adhyaksh, the Adhyaksh of Assam and Mr. P. D. Panna. The terms of reference are (1) to see that the constitution is implemented, (2) that the separation is healed, (3) that the recognition, expressed under the auspices of the continuation committee by the GELC President with regard to the election, held under the supervision of Rev. M. Tete, be confirmed by the commission. The commission is, however free, if it deems it necessary in the interest of peace, to persuade the Synod Sanchalak to resign and to get a substitute elected by the duly constituted electorate.
 - h) The complaint of Rev. S. Topno (Kuru) is referred to the KSS and the North-West Anchal for settlement in accordance with the general policy, governing the employment of workers, belonging to the seceding groups.

10. North-West Anchal Headquarters.

The Continuation Committee in interpretation of Art. 4 part II. 5 e and Art. 13.5 of the constitution declares that the terms "Limits" and "boundaries" respectively in those clauses of the constitution denote geographical limits and boundaries respectively. Regarding the location of the Headquarters of the North-West Anchal the continuation committee in continuation and interpretation of its previous decisions of 11 th of April 1961 resolves to recommend to the KSS.

- (1) that the KSS, having regard to the fact that the Headquarters of the Northern Synod have been situated in the GELC compound at Ranchi even before the split in the church occurred, determine the boundaries between the North-West Anchal and the Headquarters

Congregation in the following way: A parcel of land having geographical contiguity with the area of the North-West Anchal in the north is henceforth included in the area of the North-West Anchal for the purpose of erecting buildings for headquarter's offices, officer's and servants' residential quarters. The area is on the so called "Elisabeth"-compound and its diagram is similar to a rectangle whose one long side is formed by the row of electric posts on the western side of the so called "Babu Line" way. This side has a length of about 157.50 metres reaching up to the Church Road in the north (about 516' 6"). From the southern end of this side the line turns to the west in a right angle for about 70 metres (229' 6"). The long side of the rectangle in the west goes parallel to the Babu Line way again up, to the Church Road in the north. The border in the north is identical with the border of the GELC Compound along the Church Road.

(2) that the KSS secure the written consent of the statutory Board for the right of communities, the Standing Committee for inter-Anchal Relationship, the authorities of the North-West Anchal and the authorities of the Headquarters' Congregation.

The Continuation Committee notes with satisfaction that the authorities of the North West Anchal have accepted the demarcated area described above that they promise to vacate the buildings now occupied by them as soon as the new buildings are ready for occupation. The Continuation Committee confirms the previous decisions (of 11 of April 61) regarding the propriety rights and arrangements regarding the parcel of the GELC Compound described above and buildings erected thereon.

11. The Pramukh Adhyaksh

- (a) The term "visitation" (Art. 18.3 of the constitution) implies that the Pramukh Adhyaksh, when he is on visitation, has got the right of speech and representation.
- b) The question of the Pramukh Adhyaksh's membership in the Legislative Council of Bihar was discussed at length, covering all aspects and implications. The continuation committee is convinced that this is a matter which the Pramukh Adhyaksh alone can and must decide according to his conscience, having due regard to the necessity of drawing a sharp dividing line between his responsibilities as Pramukh Adhyaksh and as legislator.

12. Anchal officers' residence

- a) In reply to the question put by the KSS (vide items of the agenda above under: Agenda A) p.2 No.5 b) we resolve that the interpretation, given by the continuation committee Sept. 7th 1960 (No. 10) stands and that we request the authorities concerned to act accordingly.

13. The Central Boards.

- a) The previous decision (Cont. Comm. Sept. 7th 1960, No. 10 end), regarding the residential qualification of representatives of the Anchals on the various organisations of the church stands. The personnel of the various boards and committees at the centre was reviewed in the light of the above decision. The authorities concerned will see to it that the necessary supplementary elections and appointments respectively are carried out.
- b) In explanation of Art. 22, 2 it is recommended that the appointment and fully paid executive officer of any board, whether he is called secretary or manager or director, be a consultant member of the member.
- c) The Board of Education should form a small executive committee under the authority, given to it under Art. 22, 2, last para, to execute the administrative responsibilities of the five constitution mentioned under No. 4.c. (That small executive committee would have in that case the functions as that of an Ilaka Sabha). Under Art. 22, 4.c (inserted paper) the phrase "on all educational matters"

- refers to educational matters of a general nature only.
- d) The work of the other boards, including the recently established Board of development institutions, was reviewed. Regarding the latter it was suggested that the KSS be asked to implement the provisions of the constitution, Art. 6, 20, and that the three directors of the institutes should be full members, (except in cases where their own institute is concerned, when they shall be consultant members only).*

* KSS Resolution of Nov. 6th 61/- "Regarding the recommendation, mentioned in 13.d the KSS notes the letter dated 6.11.61 from the Chairman of the continuation committee, Bishop Dr. H. Meyer, and according to his recommendation the last para' except in cases where..... only' be deleted as an oversight on behalf of the continuation committee."

14. The status of workers after unification

The adoption of the new constitution of one undivided Gossner Church implies that all employees, who were hitherto workers of one or the other party are to be considered to be the workers of the whole Church.

15. Building program

7/10/800 000 124

Since building up the inner structure and strength of the GELC demands an outward expression too, and since the building of the GELC at Ranchi as well as in the Anchals are in a very bad state of repair and since there is a good deal of stewardship in the GELC but not sufficient to measure up to the high costs of repairs and new constructions, and since the Gossner Church is in very strong competition with other Christian Churches and has to fight against other adverse influences too, the Continuation Committee recommends that the KSS devise an overall plan for maintenance, repair and urgently needed new construction work and that the KSS submit this plan to the LWF Commission on World Mission and Gossner Mission as early as possible with a request for financial assistance with the understanding that the LWF Commission on World Mission will endeavour to find support from individual Lutheran Churches also and that the appointment of a building supervisor should with the aid of a team of masons, carpenters and labourers be responsible for the execution of the foresaid plan.

16. Editorial work for the final print edition of the constitution.

Resolved:-

- a) that when the constitution is printed in its final form a proof copy should be sent to each member of the Ecumenical Commission and be authenticated by ~~xxx~~ him with his signature.
- b) that a list giving the names of the members of the Ecumenical Commission be attached.

The Continuation Committee authorises the Chairman to authenticate the minutes of the Commission.

Thanks for the able guidance were expressed by the Pramukh Adhyaksh in the name of all. The Chairman in return expressed his thanks for the cooperation of the Commission members.

sd/ authenticated p.l.11 together with the text of resolutions contained in the original record of minutes written by the Recording Secretary.

6. XI. 1961 H. Meyer, Acting Chairman

 **LEITZ** - Register A-Z 2

8/11

1. Juli 1961

Lo/Su.

Herrn
Dr. H.J. Spude
c/o Arbeitsgemeinschaft Agrarexport E.V.
Bad Godesberg
Hohenzollernstraße 12

Sehr verehrter Herr Dr. Spude !

Nach unserem Telefongespräch habe ich festgestellt, daß wir eine Fotokopie Ihres Briefes vom 20. Juni an Bischof Dr. Manikam weitergereicht haben. Ich kann aber nur bestätigen, daß es ihm unmöglich gewesen wäre, zu einer Rücksprache mit Ihnen nach Godesberg zu kommen. Das hätte nur von Frankfurt aus geschehen können, wo Bischof Manikam ja auf seinem Wege von Genf nach Berlin Aufenthalt genommen hatte.

Hier spielte sich die Frage seiner Einreisegenehmigung nach Halle ab, wo er den Ehrendoktor der Universität erhalten sollte; Die ganze Angelegenheit entwickelte sich so dramatisch, daß es unmöglich war, irgendetwas zu planen. Bischof Manikam ist dann nach Warschau weitergefliegen, ohne die Einreiseerlaubnis nach Halle erhalten zu haben. Allerdings hatte er die Absicht, gestern oder heute nach Berlin zurückzukehren, um dann über Frankfurt nach Indien zu fliegen. Er wollte mir von Warschau aus telegrafisch seine Ankunftszeit in Berlin mitteilen. Ich habe jedoch weder gestern noch heute irgend eine Nachricht erhalten und nehme daran, daß Bischof Dr. Manikam von Warschau direkt nach Indien zurückgefliegen ist. So tut es mir sehr leid, daß es zu dem wichtigen Gespräch zwischen Ihnen und dem Bischof von Madras nicht gekommen ist. Ich bedauere dies um der Sache willen, kann aber nur wiederholen, daß es diesmal wirklich nicht möglich war, Sie mit dem Bischof zusammenzuführen.

Was nun die Frage betrifft, ob wir von uns aus die Herren Thiel und Dr. Junghans für eine Zusammenarbeit mit Ihnen in Delhi und Madras freigeben, so sind wir ja grundsätzlich dafür. Wir müssen es aber den beiden genannten Herren selbst überlassen, zu entscheiden, ob ihnen ihre eigene Aufbauarbeit im Hause der Gossner-Kirche die Möglichkeit läßt, sich für Neu-Delhi und Madras freizumachen. Die grundsätzliche Bereitschaft besteht auch bei ihnen.

Wir haben auch eine Fotokopie Ihres eingangs erwähnten Briefes an Dr. Junghans geschickt, sodas sowohl er wie auch Ing. Thiel über die Termine Bescheid wissen, zu denen Sie - sei es in Delhi oder Madras - erreicht werden können. Ich würde mich sehr freuen, wenn unsere beiden Herren es so einrichten könnten, daß jeweils einer von ihnen für die Zusammenarbeit mit Ihnen zur Verfügung steht.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

(D. Hans Lokies)

M.David Appavoo B.D., A.L.B.C.,

Am Ideck 12,
Haan / Rhld,
4th February, 1961

Missions Direktor H.Lokies,
Gossner Missionary Society,
Berlin - Friedenau,
Handjeri Strasse 19-20.

Dear Sir:

I am an Indian Christian from Bangalore, at present touring in Germany (West) preaching in various Churches at the invitation of Pastors and Church leaders under the sponsorship of the Jugend für Christus, Germany. I am hoping to return to Bangalore by the S.S.VIETNAM on the 28th February, 1961.

While I was with the Indian Navy in England in early 1947, I felt the hand of God in a very definite way and since then the Lord Jesus Christ and the Word of God have been so very precious to me. Later on in early 1955, God began to show me that He would have me serve Him in a more direct way, hence after much prayer, thought and consultation with some of the Missionaries known to me in Bombay I left the Indian Navy in May, 1955 and began work with the Youth for Christ in India. Initially I was helping an Evangelist in his tent missions. Soon it was obvious that I needed thorough training and that the sphere of service was for Pastoral and evangelistic, within the frame-work of the Church.

I had four years of Theological and Practical training at the London Bible College, London from 1956 to June, 1960. In June I obtained the Bachelor of Divinity Degree at the University of London and the Associateship of the London Bible College after due examinations in 27 subjects. Since then I have been in Germany preaching in Tent Missions during the Summer and later in various churches at the invitation of Pastors and Church authorities.

Now that I am desirous of serving the Church of South India in the Pastoral sphere in a community whose past tradition has been that of the Reformed Faith (though by up-bringing I am a Lutheran of the Tamil Church), I wrote to the Mysore Bishop informing him of my desire. His reply, a copy of which I herewith attach, seems to suggest to me that the Church of South India would very much like me to gain the financial support of some Western Church or come out there as a Missionary from such a society. I do appreciate the difficult conditions of the C.S.I. as regards the finance.

As suggested by the Bishop Sargant, I wrote to the Presbyterian Church and they have replied saying that they do not feel so. I have also written to the Basel Mission, but I have had no reply from them as yet. Ofcourse the time element is rather to my disadvantage. I never foresaw this difficulty before. However, at the suggestion of Pfr.Lohmann of Minden, I am approaching you Sir, for any suggestions or remarks you may have to offer.

Thanking you Sir,

Yours sincerely,

M.D. Appavoo

copy

CHURCH OF SOUTH INDIA
MYSORE DIOCESE

L

- - -

Rt. Rev. N.C. SARGANT,
Bishop in Mysore.

Bishop's Office, 2, Mission Road,
Bangalore 2, Mysore State, India.

January, 6th 1961

Mr. M. David Appavoo B.A., A.L.B.C.,
12, Am Ideck,
Haan / Rhld,
West Germany.

Dear Mr. Appavoo,

Your letter of 23rd December reached me just after Christmas and I was very interested and pleased to read it, because the Reformed tradition must play an important part in the Church of South India. If you like you may get in touch with the Foreign Missionary Committee of the Church of Scotland (12, George Street, Edinburgh 2, Scotland) who support work and also send missionaries to the Church of South India. We only have one former Church of Scotland congregation in this Diocese, St. Andrews, Bangalore. Ofcourse, there is an English Church and Tamil work in the Madras Diocese supported by the Church of Scotland.

The Basel Missionary Society have work connected with the Church of South India although their work is in Kanada and Malayalam. But as you are already in Germany, it may be worthwhile to make contact with them. Their address is: 21, Mission Strasse, Basel, Switzerland.

This is all I can write at the moment. Further reports concerning you would enable me to see how you would fit into the pattern of our work. You do not mention whether you would be available for work in any Tamil-speaking congregation. In any case I shall look forward to seeing you when you get back to India and can then explain to you the way in which we select candidates for the ministry.

With kind regards and best wishes,

Yours sincerely,

Sgd. N.C. Sargent,
BISHOP IN MYSORE.

AUßWÄRTIGES AMT
602-80 SL/1-60-92.12

Bonn, den 27. April 1961
Koblenzer Straße 99-103
Eingang Wörthstraße 5

L

An das
Kuratorium der Gossner-
schen Missionsgesellschaft
z.Hd. Herrn Missionsdirektor
D. L o k i e s
Berlin - Friedenau
Handjerystr. 19/20



Sehr geehrter Herr Direktor Lokies,

mit verbindlichem Dank bestätige ich den Eingang Ihres Schreibens vom 10. April 1961 mit der sehr interessanten Darstellung über die Tätigkeit der Gossnerschen Mission in Indien.

Gern habe ich Ihren Wunsch auf Berücksichtigung der Gossnerschen Missionsgesellschaft im Rahmen des deutsch-indischen Abkommens über die zollfreie Einfuhr von karitativen Sendungen und Material, das im Rahmen von Entwicklungsarbeiten eingeführt wird, an die zuständige Rechtsabteilung des Auswärtigen Amts herangetragen. Mit der erleichterten Bewilligung von Einreisesichtvermerken für Facharbeiter befaßt sich jener Abkommensentwurf dagegen nicht. Ich darf Ihnen jedoch anheimstellen, mir etwaige Einzelfälle mitzuteilen, in denen die Erteilung von Einreisesichtvermerken auf Schwierigkeiten stößt. Ich will dann gern versuchen, Abhilfe zu schaffen.

Bei meinem nächsten Besuch in Berlin werde ich es mir angelegen sein lassen, Ihnen nach rechtzeitiger vorheriger Anmeldung meine Aufwartung zu machen.

Mit verbindlichen Empfehlungen
Ihr sehr ergebener

Kunisch
(Dr. Kunisch)

10. April 1961

An das
AUSWÄRTIGE AMT - Ref.602
z.H. Herrn Legationsrat I.Kl. Dr.Richard KUNISCH
B o n n / Rhein
Koblenzer Straße 99 - 103

Die Goßner-Mission, Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20, die seit 1845 in Süd-Bihar (Indien) arbeitet und ihren Hauptsitz in der Stadt Ranchi hat, steht in engster Arbeitsverbindung mit der von ihr begründeten und seit 1919 selbständigen Evangelisch-lutherischen Goßner - Kirche von Chotanagpur und Assam.

Sie hat in diesem Jahre gemeinsam mit der jungen indischen Kirche eine Entwicklungsarbeit angefangen und dazu den Diplomlandwirt Dr.Heinz JUNGHANS und den Bauingenieur Werner THIEL nach Indien ausgesandt. Beide haben bei der soeben beendeten 1 Nationalen indischen Landwirtschaftsausstellung in Calcutta mitgewirkt, und zwar in engster Zusammenarbeit mit dem dortigen deutschen Generalkonsulat. Sie sind jetzt mit dem ganzen landwirtschaftlichen Maschinenpark, den ihnen die Goßner-Mission aus Deutschland mitgegeben hat (im Werte von rund DM 100.000.-) in das Gebiet der Goßner-Kirche übersiedelt und stehen dort im Begriff, ein landwirtschaftliches und ein technisches Zentrum aufzubauen.

Wie wir erfahren haben, steht gegenwärtig ein Abkommen zwischen der indischen und der deutschen Regierung kurz vor dem Abschluß, wonach für die von deutschen Gruppen in Indien durchgeführte Entwicklungsarbeiten oder auch für charitative Zwecke Zollfreiheit u.a.m. gewährt werden soll. Dazu gehört natürlich auch eine großzügig gehandhabte Bewilligung von Einreisevisen für Facharbeiter. Sowohl die Goßner-Mission wie auch die indische Goßner-Kirche sind sehr daran interessiert, in diesem Vertrag mit berücksichtigt zu werden.

Wir möchten darum dem Auswärtigen Amt einige nähere Angaben über die von der Goßner-Mission gestartete Entwicklungsarbeit und über die Goßner-Kirche im allgemeinen an die Hand geben :

Die Goßner-Kirche in Indien zählt gegenwärtig rund 240 000 Glieder.

- 2 -

Das Hauptgebiet, in dem ihre Gemeinden liegen, ist die alte Landschaft Chotanagpur in Bihar, mit der zweiten Hauptstadt des Landes, Ranchi, als Mittelpunkt. Sie hat aber auch Gemeinden in den Staaten Assam, Westbengalen, Madhyas-Pradesh und vor allem Orissa. So liegen z.B. Gemeinden dieser Kirche in und um Jamshedpur und Rourkela. Es handelt sich dabei um Industriegemeinden, während sich die Goßner-Kirche im ganzen vorwiegend aus bäuerlichen Gemeinden zusammensetzt; sie betreut aber auch Großstadtgemeinden wie z.B. in Calcutta und Patna.

Die mehr als 100-jährige Verbindung zwischen der deutschen Mission und der indischen Kirche ist durch deren Verselbständigung nur noch enger und tiefer geworden. So wird denn auch die von der Goßner-Mission neugeplante Entwicklungsarbeit im engsten Kontakt mit der indischen Kirche durchgeführt.

Es handelt sich dabei um den Aufbau einer Research-Farm, bestehend aus einer poultry-, dairy-, fruit- und field-crop - section, die darüber hinaus mit einer Ausbildungsstätte für Jungbauern (Young Farmers Training Institute) und einer landwirtschaftlichen Oberschule (Multi-Purpose Higher Secondary School with Agriculture) verbunden werden soll. Die Regierung des Staates ⁱⁿ Patna hat dazu bereits ihre Genehmigung erteilt. Das für dieses Unternehmen erforderliche Reisland hat die indische Kirche in Khutitoli (an der Straße Rourkela-Patna gelegen) zur Verfügung gestellt.

Das technische Zentrum umfaßt folgende Ausbildungszweige :

- eine eisenverarbeitende Werkstatt (iron shop),
- eine holzverarbeitende Werkstatt (wood shop),
- eine zementverarbeitende Werkstatt
- eine Abteilung für Lederverarbeitung,
- eine Druckerei mit Buchbinderei,
- eine Autoreparaturwerkstatt.

Auch eine Handfertigkeitsschule für Mädchen ist vorgesehen. -

Dieses technische Zentrum wird in Phudi aufgebaut, einer Ortschaft, die zwischen Ranchi und Hatia liegt, wo mit Hilfe der UdSSR eine große, moderne Werkzeugfabrik im Entstehen begriffen ist.

Sowohl das landwirtschaftliche wie auch das technische Zentrum der Goßner-Kirche werden aus Mitteln der Sammlung " BROT FÜR DIE WELT "

- 3 -

10. April 1961

- 3 -

finanziert, die die EKID durchführt. -

Ein drittes Unternehmen, das bereits 1954 durch die Goßner-Mission begründet wurde, erhält für seinen weiteren Ausbau ebenfalls Mittel aus der gesamtkirchlichen Sammlung "BROT FÜR DIE WELT". Es ist das Missionshospital *A m g a o n* am Brahmani-Fluß (Orissa). Gegenwärtig sind dort ein deutsches Arztehepaar und 4 deutsche Schwestern tätig; ein zweiter Arzt soll Ende h.J. aus Deutschland ausgesandt werden. Die Gehälter für die deutschen Facharbeiter in allen 3 oben angeführten Unternehmungen trägt die Goßner-Mission.

Die Goßner-Mission bittet das Auswärtige Amt, ihre im Raume der indischen Goßner-Kirche begonnene Aufbauarbeit, die sowohl Christen wie Nicht-Christen zugute kommt, freundlichst dadurch zu unterstützen, daß sie bei solchen Abkommen, die eine Förderung deutscher Entwicklungsarbeit zum Ziele haben, mit berücksichtigt wird.

K u r a t o r i u m
der
GOSßNERSCHEN MISSIONSGESELLSCHAFT

gez. L

Herrn Grafen v. Rittberg

101 August 1961

237

Herrn

Dr.-Ing.E.H. Edmund A.BIENECK

W i e s b a d e n

Lessingstraße 16

Sehr verehrter Herr Dr.Bieneck !

Sie haben uns mit der guten Nachricht vom 1.August d.J., daß der Bau einer christlichen Kirche in Belpahar nunmehr gesichert ist, eine ganz große Freude gemacht.

Während der ganzen letzten Monate habe ich im Stillen immer an Ihr früheres Anerbieten gedacht und für mich selbst bedauert, daß meine Rückfragen bei der Goßner-Kirche in Indien ohne eine wirklich aktive Reaktion geblieben sind. So konnte ich mich nicht weiter äußern. Ich habe aus meiner Korrespondenz mit Indien nun erfahren, daß der größte Teil der Belpaharer Christen zur baptistischen Kirche gehört und nur ein kleinerer zur lutherischen Kirche. Diese aber werden nun ganz gewiß mit ihren Gottesdiensten in der von Ihnen mit einer so dankenswerten Tatkraft geplanten Kirche auch ihre Heimat haben. Dafür sage ich Ihnen im Namen unseres Kuratoriums und auch der Leitung unserer indischen Kirche herzlichsten Dank.

Möge diese Kirche in Belpahar, die Sie dort bauen, wirklich " eine Stätte auf dem Berge" sein. — Die Durchschrift Ihres Briefes an Pfarrer Dr.Peusch in Rourkela habe ich an ihn, der sich gerade auf Heimaturlaub befindet, weitergereicht. Seine augenblickliche Anschrift lautet (bis 28.ds.Mts.): Esbjerg /Dänemark, Nygaardsvej 110, c/o Rasmussen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr dankbarer

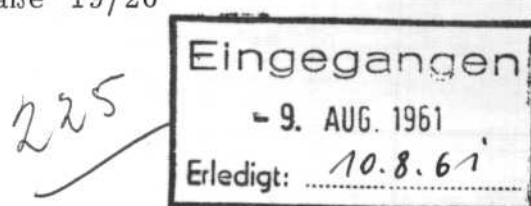
L

DR.-ING. E. H. EDMUND A. BIENECK

VORSITZER DES VORSTANDES
DER DIDIER-WERKE AG.

WIESBADEN, 1. August 1961
LESSINGSTRASSE 16

Herrn Missions-Direktor L o k i e s
Gossnersche Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau
Handjerystraße 19/20



Sehr geehrter Herr L o k i e s,

ich möchte nicht unterlassen, Sie davon in Kenntnis zu setzen, daß der Bau einer christlichen Kirche in Belpahar nun feste Umrisse annimmt.

Nachdem das Grundstück nach verschiedenen Schwierigkeiten jetzt im Besitz der Kirche ist, habe ich heute veranlaßt, daß von meiner Firma eine Spende von insgesamt Rs. 15.000,- für den Bau nach Indien überwiesen wird. Den Schriftwechsel hierüber füge ich zu Ihrer Unterrichtung bei.

Die Kirche wird auf dem höchsten Punkt zwischen den Dörfern Belpahar und Gumadhera stehen und -so hoffe und wünsche ich- den dortigen Christen zum Wahrzeichen und Halt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Anlagen

Airmail!

Secretary to the Head Quarters
of the Baptist Missionary Society
Reverend R. C. Cowling
44, Lower Circular Road
Calcutta 16/INDIA

K' Pf. Preusch
Rev. Outlaw
H. Mahler
H. Fritsch
Gossn. Mission ✓

Vorstand z. K.
GXi
Spenden

GDV/B

August 1st, 1961

Dear Reverend,

as we note of a letter of Mr. Fritsch, Didier-International, Calcutta,
21 Old Court House Street, you are informed that we wish to
further the erection of a Christian Church in Belpahar/Orissa;
the erection of which is under the responsibility of Reverend
Outlaw and the German Pfarrer Preusch.

For this purpose, i. e. the erection of the abovementioned church,
we shall remit you within the next days by the First National
City Bank of New York, Calcutta, the amount of

Rs. 14.000,-

and should be very obliged to you if you would see that the above
named gentlemen could dispose of the sum.

We wish and hope that this donation will serve to fasten the ties of
the Christian Community at Belpahar.

Yours faithfully
DIDIER - WERKE AG.

[Signature]
gez. E. Bienen

gez. Dr. N. Bienen

August
~~October~~ 1st, 1961

B.

Airmail!

K' Goss. Mission ✓
H. Mahler
H. Fritsch

Reverend N. A. Outlaw
Baptist Missionary Society
Sambalpur, / Orissa
INDIA

Dear Reverend,

I am glad that difficulties have been overcome and that now a way has been found to transfer to India the amount destined for the erection of a Christian Church at Belpahar. You will note from the enclosed copy that Rs. 14,000,- have been remitted to Reverend Cowling. I hope you soon will be in a position to dispose of the sum.

On this occasion I should like to stress again that it is my desire that all Christian groups participating in the Christian Community Church have the same rights now as well as in the future.

I have long wished that a Christian Church is built at Belpahar. May God's blessing be always with this church and your work.

Yours sincerely

Jes. Dr. E. Biancik

PS. A similar letter has also been sent to Pfarrer Preusch.

21.12.1960

Lo./Ja.

382

Herrn

Generaldirektor Dr. Ing.E.H. Edmund A. B i e n e c k

W i e s b a d e n
Lensingstraße 16

Sehr verehrter Herr Dr. Bieneck!

Nun ist der November dahingegangen, und wir stehen auch schon kurz vor dem Ende dieses Jahres. Sie werden inzwischen auf ein Wort von uns gewartet haben - vergeblich. So werden Sie enttäuscht und vielleicht auch ein wenig verärgert sein. Nachdem Sie uns ein so großzügiges Angebot gemacht hatten, sind Sie von uns im Stich gelassen worden. Das muß der Eindruck sein, den Sie aus unserem Briefwechsel empfangen haben.

Dabei liegen die Dinge so, daß auch wir hier in Berlin auf ein Wort von Indien gewartet haben und bis heute auf alle unsere Anfragen ohne Antwort geblieben sind. Man hat uns wiederholt versichert, daß man die Situation in Belpahar noch einmal prüfen und uns dann Vorschläge machen wolle. Es ist aber bis jetzt noch kein Vorschlag gekommen. Woran liegt das? Sicher daran, daß die Goßner-Kirche in Indien am 1. November ds.Jrs, die inneren Spannungen, die schon seit 5 Jahren in ihr bestehen, überwunden hat. An diesem Tage ist eine neue Verfassung in Kraft getreten. In den vier großen Sprengeln der Kirche sind vier neue Leiter berufen worden. Die Kirche hat einen neuen Präsidenten bekommen, und die Kirchenleitung besteht vielleicht erst seit 3 Wochen. Die Hauptsache dabei ist, daß nun wieder Einheit und Friede in der Goßner-Kirche herrscht. Aber es muß nun ein ganz neuer Anfang gemacht werden. Das dauert eine gewisse Zeit, und darum bleiben sogar wichtige Fragen immer noch ungelöst.

Dazu gehört Belpahar. Ich möchte Ihnen nur die Verwicherung geben, daß wir hier in Berlin unablässig an Belpahar und an Ihr freundliches Angebot denken. So hoffe ich, daß ich Ihnen in nicht allzu langer Zeit einen Bericht geben kann. Inzwischen bitte ich Sie, uns nicht ganz aufzugeben. Wir haben jetzt auch eine größere Anzahl deutscher Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen draußen. Auch sie sind dabei, im neuen Boden erst Wurzeln zu fassen; aber sobald sie ein wenig mit den indischen Verhältnissen vertraut sind, können wir sie von hier aus für besondere Aufgaben und auch Recherchen ansetzen. In dem Falle kann man sicher sein, sehr bald zu einem Ergebnis zu kommen. Also nochmals: bitte um Verständnis für unser bisheriges Schweigen und um freundliche Geduld, bis wir uns wieder melden.

Inzwischen wünsche ich Ihnen und den Ihren ein frohes Christfest, ein gesegnetes Neues Jahr und im Neuen Jahr für Ihr Werk gutes Gelingen.

Ihr

L

Hier - Werke

~~Dr. Bieneck hat sich bis jetzt nicht
gemeldet. Da er aber heute Mittag ver-
reisen wollte, wäre es vielleicht gut,
ihn von hier aus anzurufen. Sie müßten
dann aber bitte gleich in Ihr Zimmer
kommen, da wir Nummer direkt wählen können.~~

Wiesbaden

06121 - 5891

Pastor B o r u t t a teilte
am Montag (27.9.) anläßlich eines
Telefongespräches mit, daß er zur
Frage B e l p a h a r nichts sagen
könne, da es sich dabei um eine kleine,
zu seiner Zeit gerade im Aufbau begriffene
Gemeinde handele.

Su.

Notiz für den Chef

Gestern hat das Sekretariat von Dr. B i e n e c k angerufen
und mitgeteilt, daß Dr.B. wegen des Termins für die geplante
Aussprache in Wiesbaden p e r s ö n l i c h mit Ihnen sprechen
möchte. Er wird also morgen :
Freitag, Vormittag gegen z e h n Uhr hier anrufen.

29.9.60

Ludwig

26. September 1901

Dr.Kdl./Su.

Herrn
Generaldirektor Dr.-Ing.E.H.Edmund A.BIENECK
W i e s b a d e n
Lensingstraße 16

Sehr geehrter Herr Generaldirektor !

Das Ergebnis unserer Rücksprache in Berlin am 9.September d.J. habe ich Herrn Missionsdirektor LOKIES in seinen Urlaubsort nach Kärnten mitgeteilt. Pastor Lokies ist sehr erfreut darüber, daß der Errichtung einer Kapelle in Belpahar keine grundsätzlichen Schwierigkeiten entgegenzustehen scheinen.

Ihre Anregung, noch vor der nächsten Sitzung des Kuratoriums der Goßner-Mission am 13.Oktober die Einzelheiten des Projekts in Wiesbaden zu besprechen, greift Pastor Lokies gerne auf. Von den von Ihnen genannten Tagen würde ihm am besten Sonnabend, der 8.Oktober, passen. P.Lokies fliegt am 7.Oktober abends nach Frankfurt/Main und beabsichtigt, falls es Ihnen recht ist, sich am Sonnabend, den 8.Oktober, Vormittag gegen 10 Uhr in Ihrem Büro einzufinden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener

Hrm. Kdl.
(Dr.Hermann Kandeler)

9. September 1960

Herrn
Missionsdirektor D. Hans LOKIES
Warmbad Villach / Kärnten
Fliederstraße 27
b/Frau Ludmilla Zupan

Lieber Bruder Lokies !

Heute - 9. September 1960 - habe ich um 9,30 h Generaldirektor Dr. BIENECK von den Didier-Werken im Savoy-Hotel aufgesucht und hatte - vor seinem Rückflug nach Westdeutschland - eine in sehr herzlicher Weise verlaufene Aussprache mit ihm.

Dr. Bieneck ließ sich zunächst in großen Zügen über die Goßner-Kirche in Indien informieren. Er war auch seinerseits der Meinung, daß es sich bei der Arbeiterschaft des Werkes in Belpahar ^{in der Hauptsache} um Glieder der Goßner-Kirche handeln dürfte, soweit die Inder überhaupt Christen sind.

Ich betonte meinerseits, daß die Goßner-Mission gegen eine Benutzung der neu zu errichtenden Kapelle durch andere Kirchen nichts einzuwenden haben würde, fügte allerdings hinzu, daß voraussichtlich die anglikanische und die römisch-katholische Kirche die gemeinsame Benützung des Gotteshauses ablehnen würden.

Dr. Bieneck schien vor allem auf eine Zusammenarbeit mit der Basler-Mission Wert zu legen. Leider war ich nicht in der Lage, nähere Auskünfte darüber zu geben, ob und in welchem Umfange die Basler Mission in der Provinz Orissa tätig ist.

Was die Finanzierung betrifft, erklärte ich unsere Bereitwilligkeit, bei der Deckung der Unkosten einen eigenen Beitrag beizusteuern, worauf Dr. Bieneck Wert legt. -

Ihrem Wunsche entsprechend habe ich auch die Frage der Einrichtung einer Schule angeschnitten. Unsere Pläne bezüglich einer Versuchs- und Lehrfarm waren Herrn Dr. Bieneck aus der Presse bekannt. Die Absicht, eine Schule zur technischen und handwerklichen Ausbildung indischer Arbeiter aufzubauen, interessierte ihn sehr. Er betonte jedoch, daß eine Missionsgesellschaft keinesfalls ihre eigentliche Aufgabe, die Verkündigung des Evangeliums, aus dem Auge verlieren dürfe. Es sei nach seiner Meinung nicht ohne Gefahr, wenn die Kirche sich allzuweit in den weltlichen Raum

b.w.

hinauswage. In diesem Teil des Gesprächs trat deutlich in Erscheinung, daß Dr.Bieneck persönlich ein tief gläubiger Christ ist.

Dr.Bieneck kam in diesem Zusammenhang auf unsere Zweigstelle in Mainz-Kastel zu sprechen und erklärte, daß er die Arbeit von Br.Symanowski mit starker Anteilnahme aber auch mit erheblichen Vorbehalten verfolge. Es sei ihm nicht ganz sicher, daß es der Industriearbeit von Mainz - Kastel in allen Fälle gelinge, das Evangelium von Fremdbeimengungen ganz frei zu erhalten. -

Dr.Bieneck betonte sodann, daß es notwendig sei, möglichst bald zu klaren Ergebnissen zu kommen. Der vorläufige Leiter des Werkes in Belpahar, Herr Dr.Wurm, werde unter Umständen schon Ende November d-J. Indien verlassen. Bis dahin sollten nach Möglichkeit die wichtigsten Absprachen schon getroffen sein. Ich verwies auf unsere Kuratoriumssitzung am 13.Oktober, woraufhin Herr Dr.Bieneck den Wunsch aussprach, Sie selbst zwischen dem 1. und 13.Oktober sprechen zu können. Voraussichtlich wird Dr.B. während dieser Zeit nicht nach Berlin kommen können, da er sehr viel andere Verpflichtungen hat, so muß er u.a. nach Luxemburg zur Sitzung der Montan-Union. Nach Prüfung seines Termin - kalenders schlug Dr. Bieneck den 6., 7. oder 8.Oktober für eine Unterredung in Wiesbaden vor. Ich stellte in Aussicht, daß Sie in Anbetracht der Wichtigkeit der Materie nach Wiesbaden kommen würden. Dr.Bieneck möchte es vermeiden, in dieser Sache mit Br.Symanowski zu verhandeln. Hoffentlich können Sie die Reise zum genannten Zeitpunkt einrichten.

Zusammenfassend möchte ich sagen, daß es sich nach meinem Eindruck durchaus lohnt, mit Herrn Dr.Bieneck in engere Verbindung zu kommen.

In der Hoffnung, daß Sie und Ihre verehrte Gattin sich in Kärnten wirklich gut erholen, verbleibe ich mit herzlichen Grüßen

Ihr

Jam. F. L.

Wiesbaden 06121-5891

Herrn Dr. K a n d e l e r

betr. Angelegenheit Dr.Bieneck, Wiesbaden

Diesbezüglicher A u s z u g aus Brief des Chefs vom 31.8. aus Villach :

" Dr.Bieneck - eine große Sache ! Bitte herzlichste Grüße an Dr.Kandeler und Dank dafür, daß er das Gespräch mit Dr.Bieneck führen will. Auch ich wäre dafür, e i n e Kapelle für alle evangelischen Christen. Ob die anglikanische und röm.kath.Kirchen mitmachen, bezweifle ich. Bei der Gelegenheit würde ich raten, auch die Frage einer Schule anzuschneiden. Lehrer würde die Goßner-Kirche stellen. Auf diese Weise sichert sich das Werk einen seßhaften Arbeiterstamm. -
Zu erwägen wäre, ob Dr.Kandeler nicht Dr. B e r g hinzuzieht oder zum mindesten informiert. "

Verabredung mit Dr.Bieneck: Freitag, 9,15 h Hotel Savoy, Fasanenstraße 9/10
(Tel.32 50 55)

Didier-Werke- Zweigniederlassung : Albrecht-Achilles -Str.65
Tel. 97 76 56

SEKRETARIAT

Dr.-Ing. e.h. EDMUND A. BIENECK
GENERALDIREKTOR
Vorsitzer des Vorstandes der DIDIER-WERKE A.G.

WIESBADEN,
Lessingstraße 16 30. August 1960



Gossnersche Missionsgesellschaft
z. H. Herrn Dr. H. Kandeler
Berlin - Friedenau
Handjerystr. 19/20

Sehr geehrter Herr Dr. Kandeler,

im Auftrag von Herrn Generaldirektor Dr. Bieneck, der sich auf einer kurzen Reise befindet, dürfen wir Ihnen den Eingang Ihres Briefes vom 27. August bestätigen.

Herr Dr. Bieneck wird sich nach seiner Ankunft in Berlin telefonisch mit Ihnen wegen eines Gesprächstermines in Verbindung setzen, da im Augenblick die Zeiteinteilung für den Aufenthalt in Berlin noch nicht ganz feststeht.

Mit vorzüglicher Hochachtung
SEKRETARIAT GENERALDIREKTOR DR. BIENECK

Bieneck

27. August 1960

Dr. Kdl./Su.

Herrn
Dr.-Ing. E.H. Edmund A. BIENECK
Vorstand der Didier-Werke AG
W i e s b a d e n
Lessingstraße 16

Sehr verehrter Herr Dr. Bieneck !

Für Ihr liebenswürdiges Schreiben an Herrn Missionsdirektor LOKIES sagen wir Ihnen unseren verbindlichsten Dank. Missionsdirektor Lokies befindet sich z.Zt. im Urlaub; Ihr Schreiben haben wir jedoch sofort an ihn weitergeleitet.

Selbstverständlich haben wir für Ihre Pläne in Indien das lebhafteste Interesse. Wir würden es sehr begrüßen, wenn wir Einzelheiten darüber mit Ihnen mündlich erörtern könnten. Anfang September wird Missionsdirektor Lokies zwar noch nicht von seinem Urlaub zurück sein, vielleicht wäre es Ihnen aber recht, wenn der Unterzeichnete als Mitglied des Kuratoriums der Goßner-Mission in seiner Vertretung die Unterhaltung mit Ihnen während Ihres Besuches in Berlin führt. Als Termin würden wir den 8. oder 9. September vorschlagen.

Die Goßner-Kirche breitet sich unter anderem auch über das gesamte Gebiet von Orissa aus. In dieser Provinz befindet sich außerdem das vor einigen Jahren neu errichtete Missionshospital der Goßner-Kirche in Amgaon. Nähere Auskunft dürfen wir Ihnen vielleicht gelegentlich unseres in Aussicht genommenen Gesprächs in Berlin mündlich geben.

Mit aufrichtigem Dank dafür, daß Sie bei der Durchführung Ihrer Pläne in Indien mit unserer Missionsgesellschaft zusammenarbeiten wollen, verbleiben wir

mit vorzüglicher Hochachtung

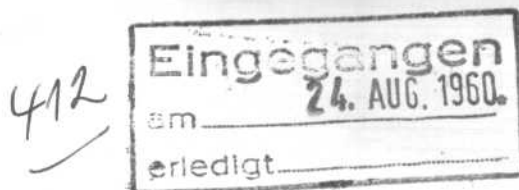
Dr. jur. Hermann Kandler
(Dr. jur. Hermann Kandler)

DR.-ING. E. H. EDMUND A. BIENECK

VORSITZER DES VORSTANDES
DER DIDIER-WERKE AG.

mit Luftpost!

WIESBADEN, 20. August 1960
LESSINGSTRASSE 16



Herrn

Missions-Direktor L o k i e s
Gossnersche Mission
Berlin-Friedenau
Handjerystr. 19/20

Sehr geehrter Herr L o k i e s,

unsere Firma ist in Indien an einer Fabrik beteiligt, die feuerfeste Erzeugnisse herstellt und vor kurzem eingeweiht wurde. Diese Fabrik liegt im Staate Orissa und zwar in Belpahar.

Den zur Zeit dort noch kommissarisch tätigen technischen Leiter unserer Firma -später wird die Leitung auf einen Inder übergehen-, Herrn Dr. Wurm, hatte ich gebeten, sich einmal darum zu kümmern, wieviel Christen zur Werksbelegschaft gehören und wie es in der nächsten Umgebung mit Missionsstationen aussieht. Er hat mir inzwischen berichtet, daß etwa 30 Christen -meist aus dem Arbeiterstand- zur Fabrikbelegschaft gehören; davon sind 2 Baptisten, einige roemisch-katholisch und der Rest evangelischer Konfession.

Unser Vorstand hält sich für verpflichtet, neben den wirtschaftlichen Aufgaben in Indien auch etwas für die inneren Bedürfnisse der dortigen Menschen zu tun und würde deshalb beim Bau eines kleinen Kirchleins mithelfen, eventuell auch später laufend jährliche Zuschüsse für die Aufrechterhaltung einer Missionsstation leisten.

Nach Ansicht des oben erwähnten derzeitigen Werksleiters, der selbst evangelisch ist, würde es das beste sein, eine Art christliche Gemeinschaftskirche zu errichten, die von allen Gruppen benutzt werden kann. Eine gleiche Kirche soll bereits in Süd-Indien stehen. Meine Stellungnahme zu diesem Vorschlag bitte ich, aus dem beigefügten Durchschlag eines kürzlichen Briefes an den Werksleiter, Herrn Dr. Wurm, zu entnehmen.

Es würde mich sehr freuen, wenn möglichst die Gossner Mission bei diesem Plan führend miteingeschaltet werden könnte. Vielleicht sind Sie so freundlich und überlegen sich die Dinge einmal. Ich bin Anfang September -am 7./8./9. Sept.- in Berlin und würde mich dann gern einmal persönlich mit Ihnen austauschen. Auch würde mich interessieren zu hören, ob und wo in der Nähe die Gossner Mission Fuß gefaßt hat und mit welchen Kräften Sie derzeit dort arbeiten.

Inzwischen grüße ich Sie bestens

Ihr



Anlage

Dr. Ing. Ehn. E. A. Bienenbeck

17. August 1960

GD DrBck/B

K' DrMumm

Herrn Dr. G. W u r m

m. Brf. Belpahar

Lieber Herr Dr. Wurm,

allzu große Beanspruchung von den verschiedensten Seiten hat es bisher nicht dazu kommen lassen, Ihnen auf Ihre Zeilen vom 16. und 29. Juli in Sachen des Kirchenbaus in Belpahar zu antworten.

Ich freue mich sehr, daß Sie -wie mit mir besprochen- die Initiative in dieser Frage ergriffen haben. Ob Sie allerdings vom Board in Jamshedpur Unterstützung erfahren werden, wage ich zu bezweifeln; umso schöner wäre es allerdings, wenn ich Unrecht hätte. Notfalls müßte man eben ein Grundstück in der Nähe der Fabrik kaufen. Wenn es wirklich möglich wäre, eine christliche Gemeinschaftskirche zu errichten, so würde das sicherlich die beste Lösung sein; nur müßte von vornherein klar dafür gesorgt werden, daß jede der beteiligten Richtungen auch auf lange Sicht hinaus gleichberechtigten Anspruch besitzt, und nicht etwa die protestantische Gruppe oder andere eines Tages ins Hintertreffen geraten. Natürlich dürften auch nicht zuviel Gruppen daran beteiligt sein, weil sonst die zeitlichen Dispositionen besonders für den Sonntag zu sehr erschwert werden. Ich denke an höchstens drei Gruppen

- 1) römisch-katholisch
- 2) (luth) protestantisch
- 3) baptistisch.

Ich will mich hier aber mangel genügender Kenntnis der dortigen Verhältnisse nicht festlegen.

Es wäre gut, wenn die dortigen Christen auch außerhalb Belpahars ein echtes Sammpfer durchführe, das ruhig über 2 - 3 Jahre hinaus laufen kann; denn nur was man selbst mit gewissen Opfern geschaffen hat, wird meistens voll gewürdigt. Auf der anderen Seite ist mir völlig klar, daß die dortigen armen Christen die Lasten bei weitem nicht allein aufbringen können. Didier ist deshalb grundsätzlich bereit, bei einem einfachen Kirchenbau mitzuwirken. Wir denken dabei an eine fünfstellige Zahl, zunächst etwa 20/30.000. -DM, später könnten dann noch weitere kleine Zuschußbeträge aufgebracht werden.

Nun bitte ich Sie, einmal ans Werk zu gehen und mir dann weiter zu berichten.

Soll ich mich einmal mit der Gossener Mission in Verbindung setzen, die meines Wissens in Indien stark Fuß gefaßt hat? Auch die mir bekannte Basler Mission wirkt meines Wissens in Orissa oder in der Nähe.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Ch.
Hr. E. Birnbeck

Rev.

Dr. Marsallan B a g e
G.E.L. Church Compound
C h a i b a s a / Bihar

INDIA

Lieber Bruder Bage !

In unserer letzten Kuratoriumssitzung, die am 28. Juni d.J. stattfand, haben wir noch einmal die Beschlüsse des Joint Mission Board beraten. Ich darf Ihnen nun folgendes mitteilen :

Wir freuen uns sehr darüber, daß Sie zum Sekretär des JMB berufen worden sind und zusammen mit den Brüdern KLOSS, Rev. LAKRA und THIEL die Verantwortung für die Arbeit des JMB übernommen haben. Der wichtigste Beschluß, der in Ihrer Sitzung vom 14. April d.J. gefaßt worden ist, ist die Benennung von Bruder T i g a zum Direktor des JMB.

Das Kuratorium hat seinerseits sofort zugestimmt, das Gehalt für Bruder T i g a zu tragen, weil es der Meinung ist, daß es in der Gossnerkirche - wie in jeder anderen Kirche - keine wichtigere Aufgabe gibt, als Evangelisation und Mission.

Wir sind dankbar, inzwischen von Br. T i g a erfahren zu haben, daß er mit seiner Arbeit begonnen hat. Im besonderen sind wir dankbar dafür, daß er die "Refresher Courses" für die Evangelisten und Katechisten wieder aufgenommen hat.

Nur eins tut uns leid, daß der ursprüngliche Plan nicht erfüllt werden konnte, nach dem für Br. T i g a ein Amtssitz in Chakradharpur geschaffen werden sollte. Sie sind so freundlich gewesen, ihn mit seiner Familie in Ihrem bungalow in Chaibasa aufzunehmen und mit ihm zusammenzuleben. Das ist sicher für beide Teile nicht immer einfach. Und gerade darum sind wir für Ihre beiderseitige Bereitschaft, unter einem Dache zu wohnen, von Herzen dankbar. Andererseits aber sind wir der Meinung, daß für Br. T i g a wirklich ein neuer Wohnsitz geschaffen werden sollte, sei es in Chakradharpur - wie zuerst geplant - oder durch Ausbau des bungalows in Chaibasa. Dafür hätten wir gerne Pläne und Kostenvorschläge in Händen. Ich habe in dieser Sache auch an Br. T i g a geschrieben und möchte nun Sie ebenfalls bitten, mir gemeinsam mit ihm einen Vorschlag zu machen. Wir wollen versuchen, ob es möglich ist, hier die erforderlichen Mittel dafür aufzubringen.

Darüber hinaus meinen wir, daß der Direktor des JMB motorisiert werden sollte. Wenn Br. T i g a in Chaibasa bleibt, könnte damit auch Ihnen geholfen werden. Sie müssen ja beide viel unterwegs sein. Bitte machen Sie auch einen Vorschlag für ein Auto oder für einen Jeep. Ich möchte das alles gern in Zahlen sehen.

Natürlich kann ich Ihnen nichts Bestimmtes versprechen, aber dessen dürfen Sie sicher sein, daß wir alles tun werden, um Ihnen und auch Bruder T i g a so zu helfen, daß Sie beide in Ihren wichtigen Ämtern mit neuer Freudigkeit arbeiten können.

Bitte grüßen Sie Ihre liebe Frau und Ihre Kinder, im besonderen auch von meiner Frau herzlichst. Wir denken viel an Sie und befehlen Sie der Güte und Barmherzigkeit unseres Gottes.

Ihr

L

Bln.-Friedenau, 5. Juli 1961

Sehr geehrte, liebe Frau Bischoff!

Endlich können wir Ihnen schriftlich bestätigen, daß ~~Bina das von Ihnen seinerzeit übersandte Kreuzchen erhalten hat.~~ Sie wird Ihnen - wie Schwester Ilse Martin in ihrem Brief erwähnt - auch selbst noch darüber schreiben; vielleicht hat sie es inzwischen sogar schon getan.

Als damals Ihre Karte mit der Anschrift Ihres Mannes, um die wir gebeten hatten, hier einging, war Schwester Ilse gerade zu ihrer zweiten Ausreise gestartet, sodaß wir nach Amgao schreiben mußten, weil hier ja keiner genau darüber Bescheid wußte. Nach unserer Erinnerung ist das Packchen schon Pastor Hanukh Minz anlässlich seiner Heimreise übergeben worden, aber bei der Fülle von Aussendungen im vergangenen Jahr war sich hinterher keiner mehr ganz sicher, w e r es nun wirklich mitgenommen hatte. Aber nun ist es ganz gewiß: Bina hat das Kreuzchen bekommen!

Wir hoffen, daß es Ihnen und den
ihren allen gut geht und grüßen Sie herzlich
aus dem Gossnerhaus in Friedenau.

G. In

19.4.61

Sehr geehrtes Fräulein Linda!

Vielen Dank für die Nach-
richt. Die Adresse von meinem
Mann ist Shirvan

Prov. Chorassan

Karachan Ghand.

Gern hätte ich wohl gewußt
ob mein kleines Päckchen an
Briena (Elisabeth) in Turgau
mit Herrn Doktor übergegangen
ist. Mein Mann hatte schon einmal
angefragt, da wurde uns geschrieben,
die beiden Schwestern hätten es mit-
genommen. Ich hatte einen Tag nach
dem Abflug der Schwestern angerufen
ob mein Päckchen mit kam, da wurde
dann gesagt der trat nehme es mit.
Ich brühte mir ~~da~~ ~~das~~ Päckchen

E. Bischoff

Absender:
(Vor- und Zuname)

Berlin Tempelhof

(Bismarckstr.)

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer,
bei Untermietern auch Name des Vermieters

sehr klein ist, da es
verloren gegangen ist.
Da mein Mann Pate
von Brina (Elisabeth)
ist wären wir sehr trau-
rig wenn sie diese Klei-
nigkeit nicht erhalten
hätte. Kann sich lohnen.
Sie nicht erkundigen
wenn sie wieder raus geht.
Mit bestem Gruß
Ihre E. Bischoff

Eingegangen

20 APR 1961

19. 4. 1-18

Erlidigt:

28 April 1961

Grosser Mission

Freiwilliger

(Bismarckstr.)

Handwritten number 18-20

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer,
bei Untermietern auch Name des Vermieters



Juden 1961

BUCHHANDLUNG DER GOSSNERSCHEN MISSION

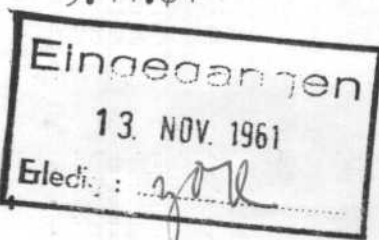
BERLIN-FRIEDENAU • HANDJERYSTRASSE 19-20 • FERNSPRECHER 83 01 61

224

Nr. 1542

9.11.61

Gossnersche Mission, Berlin-Friedenau



Sie erhielten folgende Bücher und Kalender:

1	Wouk, Marjorie Moningstar		3.60
1	Hubatius, Duschenka		13.80
1	Panorama-Kalender	U.von Lingen	7.80
1	Lesskow, Erzählungen		7.80
1	Kalender Moderne Kunst	M.Schatz	7.80
1	Zischka, Auch das ist Europa		14.80
1	Hausmann, Fünf Romane		11.80
1	Blumenkalender	Thiel's	4.30
1	Rinser, Nina		9.80
1	Blauw, Gottes Werk		8.--
1	Urner, Gottes Wort		11.80
1	Genius-Kalender	Kloss'	8.90
1	Ermann, Weltgeschichte auf berlinisch		19.80
1	Bodard, Chinas lächelndes Gesicht		2.40
1	Kummervollen		7.80
1	Genius-Kalender	Ilse Martin	8.90
1	Müller, Das Heilsgeschehen i.Joh.Evang.		18.--
1	Brennecke, Weltmission i.ökum.Sicht		15.80
1	Schiel, Hochzeit in Tibet		18.50
1	Lillegg, Feuerfreund		6.50
1	Denneborg, Eselchen Grisella		5.80
1	Romantisches Deutschland		6.80
1	Froh durchs neue Jahr	Peusch's	2.90
1	Schaper, Der vierte König		15.80
1	Morris, Blumen von Hiroshima		12.80
1	Abenteuer des Geistes		18.--
1	Mein großer Blumenkalender		7.80
1	Berge und Täler	Gründler's	7.90
1	Mende, China		19.80
1	Seton, Lady Katarina		14.80
3	Kriminalromane		6.--
1	Romantisches Deutschland	Junghans's	6.80
1	Schmidt, Katechet.Anleitung	Daisy	4.80
1	Weber, Bibelkunde	Seteng	5.80
1	Eckstein, Das Leben aus dem Glauben	Bahalen	5.80
1	Kinder aus aller Welt	Santoshi Horo	9.80

359.30

Übertrag: 359.30

1 Ten Boom, Viele Fragen 2.50
1 Lawton, Und ich wusste es nicht 7.80
Parakleta

1 Lüthi, Der Apostel Bage 8.--
1 Lüthi, Der Römerbrief Surin 91.--
1 Lüthi, 10 Gebote H.Minz 6.--
1 Die grossen Hirten d.Menscheit F.Minz 19.80

412.40
=====

Sachlich richtig

CD

July 20th, 1961

Dear Brother Devasahayam !

Heartiest welcome to you in Berlin ! -

With the office of the Kirchentag it was agreed upon that Dr. Cornelsen himself, your quartermaster, would meet you and take you along to your quarter.

Therefore nobody of us came to receive you. Now I am happy that everything is alright and you got your quarter there as it was arranged.

Although the program of the Kirchentag leaves little time I do hope that we certainly may meet us at any occasion and may have a talk together.

In the meantime I am sending you herewith some German Marks. You get a sum of DM 100.- at your free disposal.

Please do phone me up some time, then we can arrange a time to meet each other.

With heartiest greetings from the Gossner-Mission-House
and with kindest regards

Yours



20.7.61

zur Übersetzung

Lieber Bruder Devasahayam !

Ich heiße Sie in Berlin herzlich willkommen. -

Mit dem Büro des Kirchentags war es vereinbart, daß Sie von Ihrem Quartiergeber, Herrn Dr. Cornelsen, selbst abgeholt werden sollten. Darum ist niemand von uns zu Ihrem Empfang erschienen. Nun freue ich mich zu hören, daß zuletzt doch noch alles geklappt hat und Sie richtig in Ihrem vorgesehenen Quartier gelandet sind.

Wir werden uns nun sicher bei irgendeiner Gelegenheit sehen und sprechen. Allerdings läßt uns das Programm des Kirchentags wenig Zeit dazu. Darum schicke ich Ihnen zunächst einmal, damit Sie etwas deutsches Geld in Händen haben, einen Betrag von DM 100.- zu Ihrer freien Verfügung. Auch mache ich Ihnen den Vorschlag, mich gelegentlich anzuläuten (Telefon Nr. 83 0 1 61), damit wir irgendeine Vereinbarung treffen können.

Mit den herzlichsten Grüßen aus dem Hause der Goßner-Mission

Ihr

Anlage:

DM 100.- in Banknoten.

From Dr. G. Devasahayam

To Dr. D. Hans Lokies, Director,
Gossner'sche Missionsgesellschaft

Luthergiri,
Rajahmundry

11th July 1961

Eingegangen

100

14. JULI 1961

Erliegt: JLB

My Dear Director Doctor Lokies,

Thank you for your kind invitation
to attend the ensuing Kirchentag; and also
for informing me that you will notify Ecumene
Kommitted of the Kirchentag about my visit.
I haven't yet heard from the Ecumene
Kommittee.

I thought of leaving earlier to arrive
Berlin by the 16th of July. Some urgent and un-
avoidable duties at home prevent me from
arriving Berlin by the 16th.

According to the latest plans I am,
Godwilling, planning to arrive Berlin
by PanAmerican Airline no 672, on the 19th
July at 7:20 P.M.

Kirchentagsbüro verständigt
14/7. 3H

Kindly arrange with somebody
either to meet me at the airport, or
leave a message with the Pan American
Airline concern at the Airport — as to
where I should go on the 19th evening.
I'll appreciate it very much. This
is my first visit to Berlin. Therefore
I'll appreciate this kind of a help very
P.T.O.

much.

Looking forward to meeting
you, and with Christian greetings,

Yours Very Sincerely
G. Menasahayam

Quartier: by Connelsen (Verleger)
Pln. - Wilmsdorf

Bürgerstrasse 28 Tel. 83 01 16

← First fold here →

Sender's name and address:—

Dr. G. Menasahayam
Luthergiri
Rajahmundry
South India

COM - 66

Third fold here →

Dr. H. Haas, Direktor
Gesellschaft Missionen
HANDELSSTRASSE 19/20
Berlin-Friedrichs-
Germany

हवाई पत्र
AEROGARME
NO ENCLOSURES
ALLOWED

BY AIR MAIL



← Second fold here →

Dr. Hans Lokies
Mission Director,
Garrisonische Missionsgesellschaft

Eingegangen
- 1. JULI 1961
Erledigt: 301

Lutter jire
Rajahmundry
June 23, '61

Dear Dr. Lokies,

Thank you for your kind invitation
to attend Kirchentag.

The CWM has arranged my air travel
to arrive Berlin by 16th of July by Pan
American Airways at 14:50 on the 16th.

Kindly inform the place to which I should
proceed on my arrival on the 16th after
noon.

I learn that the Kirchentag begins from
the 19th of July. Kindly arrange for my lodging
and boarding from the 16th onwards, until
CWM meeting.

I'll appreciate it very much if you
could arrange to show me some important
places of Lutheran Church, like Luther's
places in Germany, if possible bet-
ween the 17th and 19th. This is only a
suggestion, and it need not be taken
seriously if it should be inconvenient
for you.

Kindly give me the needed infor-
mation as to the place or hotel, I
should proceed immediately right after
my arrival in Berlin on the 16th.

I do not know the ~~pt~~ address of the location where Kirchentag sessions take place. Kindly ask the Ecumenical Committee to send me the needed literature and information about Kirchentag.

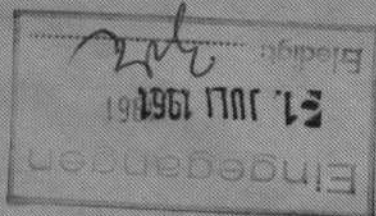
Thanking you for your gracious invitation and arrangements to receive me to attend Kirchentag
 Yours with Christian greetings and love,
 G. Devasahayan

← First fold here →

Sender's name and address:—

Dr. G. Devasahayan
 Luthergiri
 Rajahmundry
 South India

↑ Third fold here ↓



← Second fold here →

हवाई पत्र
 AEROGRAMME
 NO ENCLOSURES
 ALLOWED

BY AIR MAIL

Postage free enclosed



Recher Hans Leckie
 Gossnerstraße Missionsschule
 Berlin Friedensee, on
 Hordjeustraße 19/20
 Germany

Dr. Devasahayam

- wird vom Bekennungs-Ausschuss
bei Cornelsen, Kolleger,
Berlin-Wilmersdorf
Bingstraße 29

untergebracht.

(Teil. Mitteilung der Frau Richter vom
Bekennungs-Ausschuss beim Kirchentag).

Sachauki 29/6.

N a m e n der Tagungsteilnehmer
aus Berlin

S c h u l e

Lehrerinnen:

S i e b e r t

Evangelische Schule Spandau

M a t t s c h a ß

"

D o e h r i n g

"

L o e s e r

"

Lehrer:

R e k t o r M ü l l e r

"

Lehrerinnen:

T o b a l l

Evangelische Schule Steglitz

June 8th, 1961

Lo/Su.

Dr.G. DEVASAHAYAM

Luthergiri

R a j a h m u n d r *

Andhra Pradesh - INDIA

Dear Brother Devasayam :

Returning from my journey I was given your letter of 30th May asking me if we would invite you to the K i r c h e n t a g in Berlin.

I would like to say, how delighted I am that you will participate in it and welcome you cordially to Berlin, The Gossner-Mission here-with invite you officially and will gladly help ypu in matters of accomodation etc. We will also notify Ecumene-Kommittee of the Kirchentag, which will look after all the guests on the Ecumene during the Kirchentag.

We would be obliged if you let us know the exact date of your arrival so that we can fetch you and take you to your quarters.

God grant us a blessed and fruitful communion during the Kirchentag.

Yours sincerely



(D.Hans Lokies -
Mission director)

zur Übersetzung

Dr. G.DEVASAHAYAM
Luthergiri,
R a j a h m u n d r y
Andhra Pradesh - INDIA

Blm.-Friedenau, 8.June 1961

Lo/Su.

Lieber Bruder Devasahayam,

von der Reise zurückgekehrt, finde ich Ihre Anfrage vom 30.Mai vor, ob wir Sie zum Berliner Kirchentag einladen wollen.

Ich möchte meiner Freude Ausdruck geben, daß Sie den Wunsch haben, an unserem Kirchentag teilzunehmen. Wir heißen Sie in Berlin herzlich willkommen.

Die Gossner-Mission lädt Sie offiziell zur Teilnahme am Kirchentag ein und wird Ihnen in der Frage der Unterbringung usw. gerne helfen. Wir melden Sie auch ^{beim} ~~dem~~ Oekumeneausschuß des Kirchentages an, der sich während der Tagung aller Gäste aus der Oekumene annimmt.

Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns die genaue Zeit Ihrer Ankunft mitteilen wollten, damit wir Sie abholen und in Ihr Quartier einweisen können.

Gott möge Ihnen uns während des Kirchentages eine fruchtbare und gesegnete Gemeinschaft schenken.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

E

Miss. Dir. H. Lokies
Berlin-Friedenau
Handjerystraße 19/20

Rev.
Isaac E k k a
G.E.L. Church Compound
R a n c h i / Bihar

INDIA

Dear Brother Ekka !

My wife and I were so pleased with your gift to us. We still remember with great thankfulness and joy the time we were together in Ranchi, and the presents you gave us to take back have an honoured place in our house.

I thank you with all my heart for the prayers you offer for me. This year I was twice acutely ill, but with God's help I have recovered. I hope to be able to serve the Gossner-Mission for one year longer although I find it hard to meet all my obligations, and I admire the strength God has given you in your great age. E.G. your handwriting is wonderfully clear. May God preserve and bless you.

Berlin-Friedenau,
August 22nd, 1961

Yours sincerely

L

Berlin-Friedenau, 15.8.1961

Lo/Su.

Rev. Isaac Ekka
G.E.L. Church Compound
Ranchi / Bihar

India

Lieber Bruder Ekka !

Meine Frau und ich haben uns unendlich über Ihren lieben Gruß gefreut. Wir denken immer noch in großer Dankbarkeit und Freude an unser Zusammensein in Ranchi zurück. Und die Gastgeschenke, die Sie uns mitgegeben haben, halten wir in hohen Ehren.

Ich danke Ihnen von ganzem Herzen, daß Sie auch in Ihrem Gebet so brüderlich an mich denken. Ich war in diesem Jahr zweimal heftig erkrankt; durch Gottes Hilfe geht es mir jetzt aber wieder besser. Ich hoffe, der Gossner-Mission noch ein Jahr dienen zu dürfen, obwohl es mir manchmal schwer fällt, alle meine Verpflichtungen zu erfüllen. Da bewundern meine Frau und ich die Kraft, die Gott Ihnen noch in Ihrem hohen Alter geschenkt hat. Wie klar ist z.B. noch Ihre Handschrift. Möge Gott Sie weiter behüten und segnen.

Es grüßt Sie in brüderlicher Liebe

Ihr

Dear Brother Ekka,

And My wife and I were so pleased ~~to~~ with your gift to us. We still remember with great great thankfulness and joy the time we were together in Ranchi, and the presents you gave us to take back ~~stand in high esteem with~~ have an honoured place in our house.

year I thank you with all my heart for the prayers you offer for me. This I was twice acutely ~~sick~~ ill, but with God's help I have recovered. I hope to be able to serve the Gossner Mission for one year longer although I find it hard to meet all my obligations, and I admire the strength God has given you in your great age. E.g. your handwriting is wonderfully clear. May God preserve and bless you.

Yours sincerely,

Ranchi 14th Dec. 1957

Dear brother Dr. H. Lohies,

I thank you very much for the letter of 10th August 1957. I could not write so I am sorry and ask your pardon.

I also thank you for the sympathy you have expressed for me at passing away of my dear wife. God her heavenly father called her into Himself and I thank Him.

I am really glad at the progress made of the music (Bhajans) I submitted there to you for printing. And I am very eagerly waiting for the arrival of Pastor Reusch who shall bring the printed music to India (Chota Nagpur).

My health is not so well as before. Many many Mishnuchay to the little Jolibasi family of Gossner.

I beg to enclose a photograph of mine a present for you, with love.

Rev Isaac Kela
& EL Church Compound
Ranchi.
Bihar.
INDIA.

God bless you and me,
Yours sincerely
Kela

E V A N G E L I S C H E A K A D E M I E B E R L I N

Berlin-Charlottenburg
Jebensstr.1 Ausgang 4
Telefon: 32 54 03
den 30. November 1961

EINLADUNG
zu einer Tagung für

Indische Studenten und Praktikanten

vom 30.12.61 bis 3.1.62
im Haus der Evangelischen Akademie
Berlin-Wannsee, Am Kleinen Wannsee 19

PARTNERSCHAFT ALS AUFGABE -

so soll auch dieses dritte Berlintreeffen für indische Gäste überschrieben sein. Wie in den Vorjahren laden wir zum Jahreswechsel in die Evangelische Akademie Berlin ein und möchten mit Ihnen drei Tage über die gemeinsamen politischen, beruflichen und persönlichen Dinge beraten. Im Mittelpunkt stehen ein politisches Seminar über "Berlin und Deutschland - gestern - heute - morgen" und eine ausführliche Stadtrundfahrt. Als Gäste in Deutschland sollen Sie mit unseren Fragen und Problemen vertraut werden und unsere deutschen Meinungen kennenlernen. Aber wir wollen auch mit Ihren Augen sehen und Ihre Ansichten und Fragen hören und verstehen. Denn nur so können wir das anspruchsvolle Wort "Partnerschaft" erfüllen, über das einleitend Herr Botschafter a.D. Professor Meyer M.d.B. sprechen wird.

Mit einem Schlußgespräch mit dem Herrn Generalkonsul Ihres Heimatlandes soll der Berlinbesuch dann abgeschlossen werden.

xx Bitte melden Sie sich möglichst umgehend schriftlich bei uns an, damit wir Ihnen die Anmeldung noch vor dem Weihnachtsfest bestätigen können. In Einzelfällen können wir auf Antrag die Hälfte der Fahrtkosten ersetzen. Den Teilnehmerbetrag in Höhe von DM 20.-- einschließlich Unterkunft und Verpflegung können Sie während der Tagung bezahlen. Die Teilnahme soll aber nicht an der Kostenfrage scheitern.

Philip Viliaparampil

Dr. Eberhard Mucha

P r o g r a m m

Samstag, den 30. Dezember 1961

- Anreise bis 14.30 Uhr
15.00 Uhr Kaffee
15.30 Uhr Begrüßung und Einleitung
16.00 Uhr Partnerschaft als Aufgabe
Botschafter a.D. Prof. Ernst Wilhelm Meyer, M.d.B.
20.00 Uhr Abendgespräch: Zu Gast in Deutschland

Sonntag, den 31. Dezember 1961

- 9.30 Uhr Jahresschluß-Besinnung:
Stolzer Erfolg und enttäuschte Hoffnung
11.00 Uhr Politisches Seminar:
Deutschland und Berlin - gestern - heute - morgen
Johannes Renatus Renner
14.30 Uhr Fortsetzung
20.00 Uhr Silvester-Feier

Montag, den 1. Januar 1962

- 10.30 Uhr Besinnung zum Jahresbeginn:
Arbeitsjahr und Feiertag
15.30 Uhr Was erwarten wir vom indischen Gast?
Aussprache mit Ausbildungsleitern, Assistenten u.a.
20.00 Uhr Abendgespräch in einem Berliner Wohnheim:
Wohnheim oder Familie? - Wie wohnen wir in Deutschland?

Dienstag, den 2. Januar 1962

- 9.30 Uhr Stadtrundfahrt durch Berlin
Philip Valiaparampil
anschließend frei

Mittwoch, den 3. Januar 1962

- 9.30 Uhr Aussprache über Berlin und Deutschland
mit Herrn Generalkonsul Mahboob Ahmed
11.00 Uhr Schlußgespräch

Abreise nach dem Mittagessen (Übernachtung bis 4.1.
ist bei vorheriger Anmeldung möglich)

F

G

10.Mai 1961

83 ol 61

Herrn

Hans T a u b e

Leiter des Wirtschaftsdienstes beim
Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland

K a l k u t t a /INDIEN

Sehr verehrter Herr Taube !

Hiermit möchte ich Ihnen Ihren Brief vom 9.April bestätigen, in dem Sie in so überaus freundlicher Weise über die Tätigkeit unserer Herren Ingenieur THIEL und Diplomlandwirt Dr.JUNGHANS im Rahmen der Landwirtschaftsausstellung in Kalkutta berichteten.

Wir freuen uns sehr über den Erfolg, den unsere beiden Mitarbeiter gehabt haben, sind aber davon überzeugt, daß sie ihn auch der großzügigen Unterstützung des Deutschen Generalkonsulats dort zu verdanken haben. Auf Grund der erhaltenen Nachrichten haben wir auch in unserem Missionsblatt über die Ausstellung in Calcutta berichtet und dazu auch reichliches Bildmaterial veröffentlicht. Wir gestatten uns, Ihnen die beiden letzten Nummern unseres Blattes zur Einsichtnahme zuzusenden.

Nehmen Sie für das freundliche Interesse und die großzügige Hilfe, die Sie unseren beiden Mitarbeitern gewährt haben, den herzlichsten Dank unseres Kuratorraums entgegen. Auch wir sind der Überzeugung, daß durch die Beteiligung der Gossner-Mission an der Ausstellung in Kalkutta nicht nur der deutschen Sache, sondern auch unserem Missionsanliegen in Indien ein guter Dienst erwiesen worden ist.

Mit den besten Wünschen für Sie persönlich wie auch für Ihr verantwortungsvolles Amt

Ihr dankbar ergebener

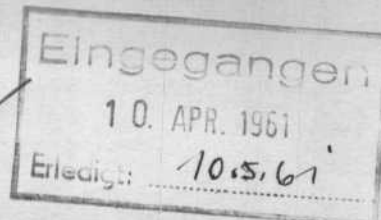


1/

Generalkonsulat
der
Bundesrepublik Deutschland
Kalkutta
Leiter des Wirtschaftsdienstes

Kalkutta, den 5. April 1961

L



Herrn Missionsdirektor
Pastor Dr. Hans Lokies
Berlin - Friedenau
Handjery-Strasse 19-29
Gossnerhaus

Sehr geehrter Herr Missionsdirektor!

Ich darf Ihnen im Anschluss an das Schreiben von Herrn Generalkonsul Curtius, der leider Indien verlassen hat, nochmals bestätigen, wie dankbar das Generalkonsulat Ihnen ist, dass Sie Ihren Herren Thiel und Dr. Junghans gestattet haben, sich so lange und intensiv für unsere gemeinsame Landwirtschaftsausstellung einzusetzen.

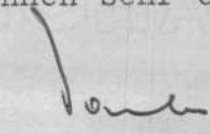
Nach Abschluss dieser Ausstellung kann ich Ihnen jetzt sagen, dass ohne die selbstlose und unermüdliche Arbeit Ihrer Herren, wobei ich aber auch die junge Frau Junghans nicht vergessen darf, ein solcher Erfolg niemals hätte erreicht werden können. Die Angehörigen der Gossner Mission haben unter Zurücksetzung aller persönlichen Interessen unter den sehr schwierigen indischen Lebensbedingungen eine ausgezeichnete Arbeit geleistet, die sich, wie ich sicher weiss, auch günstig auf die Missionstätigkeit der Gossner-Kirche und die Aktion "Brot für die Welt" auswirken wird.

Über den eigentlichen Verlauf der Ausstellung und die enormen Besucherzahlen werden Sie durch direkten Briefwechsel mit Ihren Herren unterrichtet sein. Ich möchte mich heute darauf beschränken, Ihnen, sehr geehrter Herr Missionsdirektor, nochmals im Namen des Generalkonsulats sehr herzlich zu danken, dass Sie es durch Ihre Bereitwilligkeit ermöglicht haben, der Ausstellung zu einem solchen Erfolg zu verhelfen.

Zum Schluss möchte ich noch erwähnen, dass der deutschen Beteiligung das goldene Ehrenschild verliehen wurde, eine Auszeichnung, auf die alle Mitarbeiter mit Recht stolz sein dürfen.

Mit meinen besten persönlichen Grüßen und guten Wünschen für Ihre segensreiche Missionstätigkeit verbleibe ich

Ihr Ihnen sehr ergebener


(H. Taube)

Generalkonsulat
der
Bundesrepublik Deutschland
Kalkutta

Abschrift

Kalkutta, den 5. April 1961

Leiter des Wirtschaftsdienstes

Herrn Missionsdirektor
Pastor Dr. Hans LOKIES
B e r l i n - Friedenau
Handjerystraße 19 + 20
Goßnerhaus

Sehr geehrter Herr Missionsdirektor !

Ich darf Ihnen im Anschluß an das Schreiben von Herrn Generalkonsul CURTIUS, der leider Indien verlassen hat, nochmals bestätigen, wie dankbar das Generalkonsulat Ihnen ist, daß Sie Ihren Herren Thiel und Dr. Junghans gestattet haben, sich solange und intensiv für unsere gemeinsame Landwirtschaftsausstellung einzusetzen.

Nach Abschluß dieser Ausstellung kann ich Ihnen jetzt sagen, daß ohne die selbstlose und unermüdliche Arbeit Ihrer Herren, wobei ich aber auch die junge Frau Junghans nicht vergessen darf, ein solcher Erfolg niemals hätte erreicht werden können. Die Angehörigen der Goßner-Mission haben unter Zurücksetzung aller persönlichen Interessen unter den sehr schwierigen indischen Lebensbedingungen eine ausgezeichnete Arbeit geleistet, die sich, wie ich sicher weiß, auch günstig auf die Missionstätigkeit der Goßner-Kirche und die Aktion " Brot für die Welt " auswirken wird.

Über den eigentlichen Verlauf der Ausstellung und die enormen Besucherzahlen werden Sie durch direkten Briefwechsel mit Ihren Herren unterrichtet sein. Ich möchte mich heute darauf beschränken, Ihnen, sehr geehrter Herr Missionsdirektor, nochmals im Namen des Generalkonsulats sehr herzlich zu danken, daß Sie es durch Ihre Bereitwilligkeit ermöglicht haben, der Ausstellung zu einem solchen Erfolg zu verhelfen.

Zum Schluß möchte ich noch erwähnen, daß der deutschen Beteiligung das goldene Ehrenschild verliehen wurde, eine Auszeichnung, auf die alle Mitarbeiter mit Recht stolz sein dürfen.

Mit meinen besten persönlichen Grüßen und guten Wünschen für Ihre segensreiche Missionstätigkeit verbleibe ich

Ihr Ihnen sehr ergebener

gez. H. Taube

Generalkonsulat
der
Bundesrepublik Deutschland
Kalkutta

Abschrift

Kalkutta, den 5. April 1961

Leiter des Wirtschaftsdienstes

Herrn Missionsdirektor
Pastor Dr. Hans LOKIES
B e r l i n - Friedenau
Handjerystraße 19 + 20
Gößnerhaus

Sehr geehrter Herr Missionsdirektor !

Ich darf Ihnen im Anschluß an das Schreiben von Herrn Generalkonsul CURTIUS, der leider Indien verlassen hat, nochmals bestätigen, wie dankbar das Generalkonsulat Ihnen ist, daß Sie Ihren Herren Thiel und Dr. Junghans gestattet haben, sich solange und intensiv für unsere gemeinsame Landwirtschaftsausstellung einzusetzen.

Nach Abschluß dieser Ausstellung kann ich Ihnen jetzt sagen, daß ohne die selbstlose und unermüdliche Arbeit Ihrer Herren, wobei ich aber auch die junge Frau Junghans nicht vergessen darf, ein solcher Erfolg niemals hätte erreicht werden können. Die Angehörigen der Gößner-Mission haben unter Zurücksetzung aller persönlichen Interessen unter den sehr schwierigen indischen Lebensbedingungen eine ausgezeichnete Arbeit geleistet, die sich, wie ich sicher weiß, auch günstig auf die Missionstätigkeit der Gößner-Kirche und die Aktion " Brot für die Welt " auswirken wird.

Über den eigentlichen Verlauf der Ausstellung und die enormen Besucherzahlen werden Sie durch direkten Briefwechsel mit Ihren Herren unterrichtet sein. Ich möchte mich heute darauf beschränken, Ihnen, sehr geehrter Herr Missionsdirektor, nochmals im Namen des Generalkonsulats sehr herzlich zu danken, daß Sie es durch Ihre Bereitwilligkeit ermöglicht haben, der Ausstellung zu einem solchen Erfolg zu verhelfen.

Zum Schluß möchte ich noch erwähnen, daß der deutschen Beteiligung das goldene Ehrenschild verliehen wurde, eine Auszeichnung, auf die alle Mitarbeiter mit Recht stolz sein dürfen.

Mit meinen besten persönlichen Grüßen und guten Wünschen für Ihre segensreiche Missionstätigkeit verbleibe ich

Ihr Ihnen sehr ergebener

gez. H. Taube

Generalkonsulat
der
Bundesrepublik Deutschland
Kalkutta

Abschrift

Kalkutta, den 5. April 1961

Leiter des Wirtschaftsdienstes

Herrn Missionsdirektor
Pastor Dr. Hans LOKIES
B e r l i n - Friedenau
Handjerystraße 19 + 20
Goßnerhaus

Sehr geehrter Herr Missionsdirektor !

Ich darf Ihnen im Anschluß an das Schreiben von Herrn Generalkonsul CURTIUS, der leider Indien verlassen hat, nochmals bestätigen, wie dankbar das Generalkonsulat Ihnen ist, daß Sie Ihren Herren T h i e l und Dr. J u n g h a n s gestattet haben, sich solange und intensiv für unsere gemeinsame Landwirtschaftsausstellung einzusetzen.

Nach Abschluß dieser Ausstellung kann ich Ihnen jetzt sagen, daß ohne die selbstlose und unermüdliche Arbeit Ihrer Herren, wobei ich aber auch die junge Frau Junghans nicht vergessen darf, ein solcher Erfolg niemals hätte erreicht werden können. Die Angehörigen der Goßner-Mission haben unter Zurücksetzung aller persönlichen Interessen unter den sehr schwierigen indischen Lebensbedingungen eine ausgezeichnete Arbeit geleistet, die sich, wie ich sicher weiß, auch günstig auf die Missionstätigkeit der Goßner-Kirche und die Aktion " Brot für die Welt " auswirken wird.

Über den eigentlichen Verlauf der Ausstellung und die enormen Besucherzahlen werden Sie durch direkten Briefwechsel mit Ihren Herren unterrichtet sein. Ich möchte mich heute darauf beschränken, Ihnen, sehr geehrter Herr Missionsdirektor, nochmals im Namen des Generalkonsulats sehr herzlich zu danken, daß Sie es durch Ihre Bereitwilligkeit ermöglicht haben, der Ausstellung zu einem solchen Erfolg zu verhelfen.

Zum Schluß möchte ich noch erwähnen, daß der deutschen Beteiligung das goldene Ehrenschild verliehen wurde, eine Auszeichnung, auf die alle Mitarbeiter mit Recht stolz sein dürfen.

Mit meinen besten persönlichen Grüßen und guten Wünschen für Ihre segensreiche Missionstätigkeit verbleibe ich

Ihr Ihnen sehr ergebener

gez. H. Taube

H



Eingegangen

8. MAI 1958

HOTHORPE HALL

THEDDINGWORTH - NR. RUGBY

PHONE: ~~RUSS~~ RUSS BOSWORTH 257

307
2.5.58

Sehr geehrter Herr Missionsdirektor,

Wir erlauben uns, Ihnen in der Anlage einige Exemplare unseres Merkblattes betreffend einen KURSUS DER ENGLISCHEN SPRACHE zu uebersenden. Dieser Kursus ist hauptsaechlich fuer Missionare geplant.

Waehrend der letzten zwei Jahre haben mehr als 80 Missionare aus Deutschland, Skandinavien und Amerika Englisch oder Swahili in Hothorpe Hall gelernt.

In dem beiliegenden Prospekt sind alle Einzelheiten ueber die Kurse und die Unterbringung in Hothorpe Hall enthalten. Wir waeren Ihnen dankbar, wenn Sie die Prospekte in Ihren Akten aufheben wuerden, um sie jeweils denjenigen Missionaren oder Missionsanwaertern zu geben, die am Studium der englischen Sprache interessiert sind. Wir sind gern bereit, Ihnen auf Wunsch weitere Exemplare zu uebersenden.

Wir hoffen, dass unsere Dienste Ihnen in des Herrn Dienst helfen moege.

Mit bruederlichem Gruss

Lloyd Swantz

Rev. Lloyd Swantz
Direktor - Hothorpe Hall



PROSPECTUS

Language Study for Missionaries

HOTHORPE HALL

The necessity of a basic knowledge of the English language for missionaries has caused many mission societies to send their missionaries to England for language study. For this reason Hothorpe Hall has established a language study programme in which missionaries can learn the basic elements of English and are also able to live in close fellowship with other Christians.

HOTHORPE HALL.

Hothorpe Hall is a spacious country place in the Midlands of England the main purpose of which is to provide a location for conferences, training institutes and holiday events for the churches of the Lutheran Council of Great Britain. In addition there has been established a language training programme at Hothorpe Hall which gives the students the opportunity to share in its spiritual activities. Hothorpe has its own Chapel which serves a congregation, the Holy Trinity Evangelical Lutheran Church.

COURSES OF STUDY.

Courses of study are specially aimed at Beginners and those with very little knowledge of English. The programme has been set up as the following three months study course:

1st month: Introduction for Beginners.

2nd month: Advanced Beginners.

3rd month: Intermediate Study.

With effect from January 1st, 1958, *courses begin on the first Monday of each month, except August and December* when no beginners will be accepted. As it has been found that it is impossible for beginners to catch up once they have missed the first lessons, beginners will not be accepted for classwork unless they arrive by the first Monday of the month.

The course consists of:—

1 hour grammar per day, Monday—Friday.

1 hour reading lesson per day, Monday—Friday.

Written home work.

Work with Linguaphone records.

Mrs. Marja-Liisa Swantz, the wife of the warden, has been a missionary on the Tanganyika mission field and is thus able to offer interested students an introduction to SWAHILI.

FACILITIES.

12 acres of ground, including gardens, wooded area, 27 room Manor House providing students with central eating facilities, lounges, game-room, laundry and some bedrooms.

Normally the missionaries are housed in the 12 room annex. Each bedroom accommodates two students. All bedrooms have hot and cold running water and comfortable divan beds. Central bathing facilities in the annex provide tub bath and showers. The annex includes one class room equipped with a Television set and a canteen for the use of missionaries.

FEES.

The weekly price of £5 includes room, board and tuition. Books must be bought by the students. Students must pay for

the fuel which they use for heating their own rooms. In order to keep prices at this level we expect missionaries to help from 1—2 hours daily with household duties or other necessary jobs. For those who feel that they cannot spare the time required by household duties, an additional charge of 30 shillings per week will be made.

LIFE IN HOTHORPE.

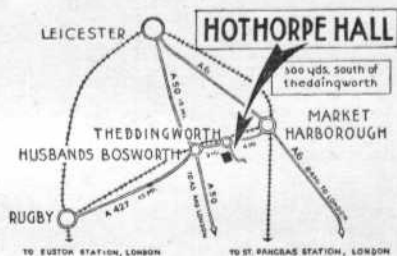
Missionaries and staff live as one community. Devotions are held in the Chapel every morning, led by the staff or students. There are evening programmes such as Bible studies, prayer meetings, lectures and films. Monthly educational trips to places of interest in England are planned. Frequently missionaries going on furlough or on their way out to the mission field visit at Hothorpe while they are in England and are able to give first hand information about their mission work. Fellowship is enjoyed with Church groups from the neighbourhood.

WHAT TO BRING.

- 2 passport photos for missionaries wishing to stay more than three months in England. These are required by the local police.
- 2 towels.
- 1 pocket dictionary.
- Woollen clothes.
- Working clothes.

LOCATION.

87 miles (130 km) north of London—2 hours by train.



Most missionaries will travel via London. Trains to Market Harborough leave from St. Pancras Station, London. It is best to go to St. Pancras Station from the station of arrival by taxi. Porters will help with luggage and call a taxi. Porters should be paid about 6 pence per piece of luggage. Upon arrival at Market Harborough Station, the station attendant should be asked to telephone Hothorpe, and the missionaries will then be met by car.

GENERAL INFORMATION.

No visa is necessary for a visit to England not exceeding three months. It is, however, advisable that the Immigration Officer is shown a letter of invitation from Hothorpe.

All enquiries should be addressed to the Warden,

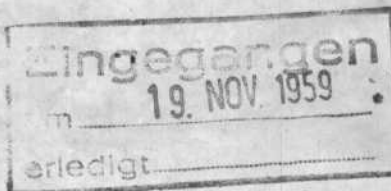
Rev. LLOYD W. SWANTZ,

Hothorpe Hall,

Theddingworth, nr. Rugby,

England.

K



To,
The Secretary,
Joint Mission Board,
Lutheran Theological College, Ranchi.

Buwa,

Sir,

I beg to offer myself as a candidate for training in Germany. My interest and concern is Evangelism in the industrial situation in Chotanagpur area.

I finished my Bachelor of Divinity (B.D.) from Gurukul Theological College, Madras (Serampore University) in the year 1956. After my training I taught as a teacher in the Lutheran Theological College, Ranchi for one year. For the last two years I have been serving in the Guwa iron Mines, Singhbhum Dist., Bihar under the Joint Mission Board. The problems and possibilities of preaching the Gospel in Industrial places have become urgent for me.

I know from reliable sources that Pastor H. Symanweski conducts a Seminary in Mainz-Kastel, Gossner Haus for the Pastors and Christian workers in Factories. Moreover I am told that Mainz University is close to the Gossner Haus. Being a member and student of the Seminary under Pastor Symanweski I would like to enrol myself as a student of Sociology or any other related field of study in Social Science at Mainz University. Both the theoretical and practical training in Mainz will certainly be an asset to me and the Gossner Church to cope with the burning problem of the preaching the Gospel in growing industrialised Chotanagpur, in India.

On the 27th. September 1959 I was ordained to the Holy Ministry in Christ Church Ranchi. I am a young Pastor of 34 years of age.

I, therefore, request you to kindly consider my case favourably as seen as possible and enable me to avail myself of the opportunity to undergo the most needed training for the future service in the Gossner Church and the Joint Mission field here in India.

For this act of your kindness I shall be ever thankful to you.

Sincerely Yours,

Silas Kujur.
6/11/59
(Silas Kujur)

C.C.

- i. Church Council Secretary
G.E.L Church, Ranchi.
- ii. Dir. Hans Lokies
Gossnermission Haus
Berlin -Friedenau
Handjery Str. 19/20.

June 8th, 1961

Lo/Su.

Dr.G. DEVASAHAYAM

Luthergiri

R a j a h m u n d r *

Andhra Pradesh - INDIA

Dear Brother Devasayam !

Returning from my journey I was given your letter of 30th May asking me if we would invite you to the K i r c h e n t a g in Berlin.

I would like to say, how delighted I am that you will participate in it and welcome you cordially to Berlin. The Gossner-Mission here-with invite you officially and will gladly help you in matters of accomodation etc. We will also notify Ecumene-Kommittee of the Kirchentag, which will look after all the guests on the Ecumene during the Kirchentag.

We would be obliged if you let us know the exact date of your arrival so that we can fetch you and take you to your quarters.

God grant us a blessed and fruitful communion during the Kirchentag.

Yours sincerely



(D.Hans Lokies -
Mission director)

THE LUTHERAN WORLD FEDERATION

CARL E. LUND-QUIST, Executive Secretary

DEPARTMENT OF WORLD MISSION

From
Dr. G. Devasahayam
Luthergiri,
Rajahmundry, #
Andhra Pradesh, India.

To
The President, Gosner Mission,
Or the Person in Charge
Handjerystrasse 19/20, Berlin

Dear Friend, in Christ,

I would like to introduce myself as one of the six Commissioners of the Commission on World Mission of the L. W. F. attending the ensuing Commission meeting in Berlin from the 26th of July to August 3rd. Dr. Arne Sovik, the Director of D. W. M. of L. W. F. advised me to address you as to the possibility of my attending the Kirschentag from July 19th to the 23rd.

For your information I had the privilege of attending the last Kirschentag of Munich on the kind invitation of the President of the Kirschentag through Dr. Sovik. I am acting as the Director of the Department of Religious Education of our Church in India. I was very much impressed by the work Programme and the Proceedings of the Munich Kirschentag. As the follow up observation and study I am positively interested to participate in the Berlin Kirschentag upon your kind invitation.

The Commission on World Missions is responsible for my travel up to Berlin and Back. In case you are pleased to invite me you have to bear my boarding and lodging expenses for the period of my stay for the Kirschentag. Kindly inform me at your earliest convenience whether I am invited to attend the Berlin Kirschentag.

With Christian Greetings,

I am Yours Sincerely,

G. Devasahayam

848
Eingegangen

- 5. JUNI 1961

Erledigt: 8.6.61

ARNE SOVIK, Director
SIGURD ASKE, Associate Director

17, route de Malagnou
GENEVA, Switzerland

Telephone: 36 71 30
Telegrams: LUTHERWORLD

May 30, 1961.

238

10. August 1961

Herrn

Dr. W. G. F. K o c h
c/o Brehm
z. Zt. Frankfurt /Main
Heinreichstraße 34

Sehr verehrter Herr Dr. Koch !

So sehr ich mich darüber freue, daß sich ein erfahrener Arzt für den missionsärztlichen Dienst zur Verfügung stellt, so sehr bedauere ich es, Ihnen im Augenblick im Raume unserer sogenannten Goßner-Kirche in Indien keine Möglichkeit für eine Mitarbeit eröffnen zu können.

Unser Hospital in Amgaon ist noch sehr klein und erst in seinen Anfängen. Zur Zeit sind sicher nicht mehr als 50 Betten vorhanden, obwohl der Patientenstrom groß ist (80 - 150 Personen täglich). Vorübergehend wird unser Missionshospital von einem alten Missionsarzt betreut, der einmal in Afrika tätig war. Wir haben aber einen jüngeren Arzt schon seit 2 Jahren in fester Aussicht. Er bereitet sich für seine Ausreise im nächsten Jahr vor. Da der alte Arzt sicher noch eine zeitlang bleiben wird, ist neben 2 Ärzten in unserem Hospital ein dritter gegenwärtig nicht tragbar. So verstehen Sie bitte, wenn ich Ihnen auf Ihren Brief nicht die Antwort geben kann, die Sie vielleicht erwartet haben.

Mit den herzlichsten Grüßen

Ihr

Z

Dr.W.G.F.Koch

z.Zt.Frankfurt Main
c/o Brehm,Heinreichstr.34.

7.8.61

Gossner Mission
c/o Herrn Pfarrer Dr.Lokies

Berlin

L

Nach Ruecksprache mit den Herren Kirchenpraesident D.Wischmann, Frankfurt,Missionsdirektor Dr. de Kleine,Barmen und Dr.Scheel,Tuebingen wende ich mich an Sie mit der hoeftlichen Bitte um Ihre Mithilfe.

Ich moechte nach neunjaehriger Taetigkeit im Missionsgebiet der Barmer Mission in Siantar,Sumatra als Regierungsarzt und Hospitalchef bis Maerz dieses Jahres(350 Betten,einziger Arzt) jetzt gern wieder vorzugsweise in ein anderes asiatisches Land uebersiedeln und frage hoeftl. bei Ihnen an,ob z.Zt.die aerztliche Leitung eines Hospitals in Ihren Missionsgebieten zu besetzen ist.Ich bin in der Lage,nach meinem bisherigen Werdegang ein mittleres Krankenhaus(wie oben) souveraeen zu leiten.

Ich bitte Sie ggf. folgende Referenzen einzuholen:

Missionsdirektor Dr. de Kleine,Barmen

Missionsdozent F.Tiemeyer,Barmen

Missionare Rutkowski & Dr.Lempp,Siantar,Nommensen Universitaet

Dr.Hueck,Hospitalchef,Balige Sumatra

Dr.Friyz,Oberarzt Krankenhaus Leonberg Krs.Tuebingen.

Falls eine Vakanz gegeben ist,kann ich Ihnen die Fotokopien meiner Diplome zusenden.

Hochachtungsvoll

Koch

Emil Kroll
Berlin N W 21
Birkenstr.12

Berlin, 25. August 1961

An die Gossnersche Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau
Handjerystr.19/20

In einem Artikel des Tagesspiegels vom 24.8.1961 ist berichtet worden, dass der Ministerpräsident Nehru in Neu-Dehli vor seinem Parlament gesagt hat, dass Moskau mit seiner brutalen Absperrung am 13.8.1961, Ost-Berlins und der Zone im Recht ist.

Ich bitte von der weiteren Zusendung des Gossnerschen Missionsblattes abzusehen, weil ich an der Gossnerschen Aufbauarbeit für den Nehru-Staat nicht mehr interessiert bin.

312
Eingegangen

28. AUG. 1961

Erledigt: *JK*

Hochachtungsvoll!

Emil Kroll

L

M

Bishop Maun'kau

Period 19. - 26. VI. 67

27. Juli 1961

Lo/Su.

Lieber Bruder Zimmermann !

Wir haben inzwischen alle Rechnungen für Ausgaben, die mit dem Besuch von Bischof Dr. Manikam zusammenhängen, in Händen.

/ Ihnen übersende ich nun die Rechnung des HOTEL STEINPLATZ und die Telefongebühren, soweit sie sich auf die Einreise von Bischof Dr. Manikam in die DDR beziehen.

Ich würde es für gerechtfertigt halten, wenn Br. Dr. Kimme von der Hotelrechnung für insgesamt 6 Tage die Kosten für 3 Tage übernehmen wollte. Nach dem, was er mir sagte, ist er dazu bereit.

Und nun die Telefonrechnungen: Die Goßner-Mission hat damit überhaupt nichts zu tun. Es ging da ja vor allem um den Besuch von Bischof Dr. Manikam in Halle und Leipzig. Die Frage ist nun: Wer soll sie übernehmen? Können Sie das nicht vom Lutherischen Kirchenamt aus tun? Die Goßner-Mission hat für Bischof Manikam

b.w.

auch noch andere Ausgaben gehabt.

Mit den herzlichsten brüderlichen Grüßen

Ihr

Anlage.

Herrn Präsident ZIMMERMANN
Lutherisches Kirchenamt
Berlin-Schlachtensee
Terrassenstraße 16

Durch den Besuch des Bischof Dr. Manikam
sind der Gossner-Mission folgende Unkosten
entstanden:

1 Grundig-Transistor-Radio	155,55 DM
Hotel Steinplatz, Unterbr.Kosten	144,95 DM
für Telefonate in Haus Gerhus	54,30 DM
Prof. Unverricht, ärztl. Unters.	65,00 DM
Dr. Wendorff, zahnärztl. Kosten	21,00 DM
Chef für Auslagen	100,00 DM
Kammer für Telefonate	12,64 DM
für Benzin pp.	25,65 DM
Dr. Kellermann, augenärztl. Unters.	15,00 DM
Prof. Winterhager, Tel.Gebühren	43,15 DM
	<u>627,24 DM.</u>

Mit weiteren Rechnungen ist nicht mehr
zu rechnen.

den 18.7.1961.

Sacramento

betr. Bischof Kaufmann:

Uebertrag:

Augenarzt Dr. med. Kellermann
Prof. Winterhager, Telefongebühren

569,09

15,00

43,15

627,24 127.

Korr. Fr. fed. 589.35
17.05

606.40

Miss. Fest Lho. 700. -

1.306.40

1.110 - DM = 1.320 Rs.

Singt, singt Jehova neue Lieder, er ist's allein, der Wunder tut.
Seht, seine Rechte sieget wieder, sein heiliger Arm gibt Kraft und Mut.
Wo sind nun alle unsre Leiden? Der Herr schafft Ruh und Sicherheit;
er selber offenbart den Heiden sein Recht und seine Herrlichkeit.

Der Herr gedenkt an sein Erbarmen, und seine Wahrheit stehet fest.
Er trägt sein Volk auf seinen Armen und hilft, wenn alles uns verläßt.
Bald schaut der ganze Kreis der Erde, wie unsers Gottes Huld erfreut.
Gott will, daß sie ein Eden werde; rühm, Erde, Gottes Herrlichkeit!

Frohlocket, jauchzet, rühmet alle, erhebet ihn mit Lobgesang!
Sein Lob tön im Posaunenschalle, in Psalter- und in Harfenklang!
Auf, alle Völker, jauchzt zusammen, Gott macht, daß jeder jauchzen kann;
sein Ruhm, sein Lob muß euch entflammen, kommt, betet euren König an!

Das Weltmeer brause aller Enden, jauchzt, Erde, Menschen, jauchzt vereint!
Die Ströme klatschen wie mit Händen; ihr Berge hüpf, der Herr erscheint!
Er kommt, er naht sich, daß er richte den Erdkreis in Gerechtigkeit
und zwischen Recht und Unrecht schlichte; des sich die Unschuld ewig freut.

M. Jorissen 1806

Bisher wurden für Bischof Hankau
ausgegeben:

1 Grundig Transistorradio	155,55
Hotel Reiphalz Unterb. Kosten	144,95
Telefonat Haus Gorkes	54,30
Prof. Unverricht d. H. Unterb.	65,00
Dr. Wendorff Zahnarzt	221,00
Chef f. Kurlager	100,00
Rahmen f. Telefonat	12,64
Für Perzini	25,65
	<u>569,09</u>

Es steht aber noch wenigstens
1 Rechnung aus.

Pennocki 3/
7.

Chef ges. 5.7.61 zu

	<u>Ist 1959</u>	<u>Soll 1960</u>	<u>Soll 1961</u>
	DM	DM	DM

Zusammenstellung:Ausgaben:

Kapitel	I	45.612,12	70.500	79.300
Kapitel	II	1.851.534,59	1.922.935	2.307.800
Kapitel	III	8.416,66	8.500	8.500
Kapitel	IV	177.000,—	90.000	30.000
Kapitel	V	7.400,—	7.400	7.400
Kapitel	VI	20.315,96	9.665	7.000
zusammen.....		2.110.279,33	2.109.000	2.440.000

Zusammenstellung:

Summe der E i n n a h m e n	2.071.109,54	2.109.000	2.440.000
Summe der A u s g a b e n	2.110.279,33	2.109.000	2.440.000

geht auf

geht auf

15. August 1961

Lo/Su.

Herrn

Präses D. Kurt S c h a r f

Berlin-Charlottenburg

Jebensstraße 3

Lieber Bruder Scharf !

/ Hiermit übersende ich Dir den Antrag, den seinerzeit Bischof Dr. MANIKAM zusammen mit Bruder Winterhager nach dem Empfang durch die Kirchenleitung ausgearbeitet hat. Inzwischen hatte aber Bischof Manikam direkte Verbindung mit Bruder Berg aufgenommen und ich weiß nicht, ob sein Gespräch mit ihm auch diesen Antrag zum Gegenstand hatte. Ich wollte darüber erst mit Br. Berg sprechen und dann Manikams Antrag an Dich weiterleiten. Dazu ist es leider nicht gekommen. So schicke ich Dir das Schreiben Manikams verspätet zu, möchte aber trotzdem hoffen, daß die Kirchenleitung auch heute noch bereit ist, Bischof Dr. Manikam zu helfen. (Der Antrag ist an die Goßnersche Missionsgesellschaft gerichtet, die Absicht war aber, daß die Goßner 'Mission ihn befürwortend an Euch weiterreichen sollte.)

Ich möchte nun eine sehr herzliche Befürwortung aussprechen. Bischof Dr. Manikam persönlich hat der Goßner-Kirche in Indien einen ganz großen Dienst erwiesen, als er es in der Eigenschaft eines Vermittlers - beauftragt vom LUTHERISCHEN WELTBUND - unternahm, die gespaltene Goßner-Kirche zum Frieden und zur Einheit zurückzuführen. Er ist dazu immer wieder den weiten Weg von Südindien nach Ranchi, dem Sitz der Leitung der Goßner - Kirche, hingefahren. Er wird noch ein letztes Mal vor der Weltkirchenkonferenz in Neu-Delhi dort sein, um noch strittige Fragen zu klären.

Aber schon jetzt kann man sagen, daß er uns einen solchen Dienst erwiesen hat, daß wir ihm auch von hier aus danken sollten. Dazu kommt, daß seine Kirche nur zu einem Teil aus bürgerlichen Kreisen besteht; zu ihr gehören auch viele Parias, deren Armut abgründig ist. Darum möchte ich mit guten Gründen empfehlen, dem Antrag von Bischof Dr. Manikam nach Möglichkeit stattzugeben.

Zugleich erinnere ich aber auch an die - wenn ich mich recht entsinne - DM 4.000.-, die die Kirchenleitung Bischof Manikam schon bei seinem letzten Besuch vor 2 Jahren ausdrücklich versprochen hatte. Ich nehme an, daß sie Bischof Dr. Manikam bereits überwiesen worden sind.

Mit den herzlichsten brüderlichen Grüßen

Anlage.

Dein

L

D. RAJAH B. MANIKAM

z.Zt. Berlin

Evgl.-Lutherischer Bischof von Tranquebar

22. Juni 1961

An die Gossnersche Missionsgesellschaft

Berlin - Friedenau

Der Gossnerschen Missionsgesellschaft unterbreite ich die folgende Bitte um eine Nothilfe mit dem Ersuchen, diese Bitte - wie mit Herrn Präses D. Scharf vereinbart - weiterzuleiten an den Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland.

Wie ich bei meinem heutigen Zusammensein mit Herrn Präses Scharf darlegen konnte, ist die Lage der etwas mehr als 100 Pfarrhäuser in meinem Kirchengebiet in Süd-Indien unzureichend und sehr beklagenswert. Jeder meiner Pfarrer hat ein durchschnittliches Monatseinkommen von 100.- DM west. Wir versuchen, diese Gehälter zu erhöhen, wodurch unsere eigene Leistungsfähigkeit bereits überstark beansprucht wird. Was wir unseren Pfarrern, die nach unserer Grundordnung alle fünf Jahre ihren Amtssitz wechseln, nicht aus eigenen Mitteln beschaffen können, ist ein Grundbestand von Möbeln. Es ist daher mein besonderes Anliegen, Hilfe zu bekommen zur Beschaffung von Möbel-Inventar, das jeweils im Pfarrhaus bleiben soll und eine gute pastorale Arbeit ermöglicht. Aus ihren Gehältern oder sonstigen Mitteln können meine Pfarrer überhaupt keine soliden Möbel anschaffen.

Zur Erstellung der erforderlichen Pastoratsmöbel bedarf meine Kirche (für jeden Pfarrer) ca. 200,00 DM west, das sind zusammen ca. 20.000 DM west.

In meinem Kirchengebiet befindet sich eine Industrieschule in Dindigul (Süd-Indien). Auf dieser Industrieschule wird solides Mobiliar hergestellt. Ich habe den Wunsch, nach Gewährung der angezeigten Mittel den Auftrag zur Erstellung der Pfarrhausmöbel dieser Industrieschule zu erteilen. Auf diese Weise würde ebenfalls Arbeit geschaffen werden für Lehrlinge und Gesellen, die zu unserer Industrieschule (kirchlich geleitet) aus den ärmsten Schichten der Stadt- und Landbevölkerung kommen.

Wir sind sehr dankbar, daß Herr Präses Scharf die freundliche Erklärung abgab, diese Beihilfe über die Aktion BROT FÜR DIE WELT zu versuchen. Ich versichere, daß unsere Kirche ihrerseits bemüht sein wird, die Mobiliarnot zu beheben. Vielleicht können wir einen kleinen Teil der notwendigen Summe selbst aufbringen. Auf's Ganze gesehen ist aber die Not in meinem Lande gerade unter den Christen übergroß.

Über die Verwendung der etwa bewilligten Beihilfe wird die Finanzkommission genaue Bericht erstatten.

Ich danke Ihnen im voraus für alles, was Sie zur Behebung der dringenden Not tun können.

In der Verbundenheit des Dienstes

Ihr Bruder in Christus -

Rajah B. Manikam
Bischof D. Rajah B. Manikam.

Miss. Dir. H. Lokies
Berlin-Friedenau
Handjerystraße 19/20

Berlin-Friedenau, 26.Juli 1961 Lo/Su.

The Rt.Rev.
Dr.R.B. M a n i k a m , Ph.B., D.D.
Bishop of Tranquebar

TIRUCHIRAPPALLI

S. INDIA

Dear Brother Manikam ,

thank you very much for your two letters, the one from Warsaw of June 28th and the other from Tiruchirappalli of July 18th. We had always been waiting for you to return to Berlin. Your letter from Warsaw arrived here much later.

Actually President Niemöller was in Berlin and held the promise he had given you. He called on the Government offices in question in East-Berlin but received such vague promises that he had the feeling they were not given in earnest.

At the time Rev.Dr.Devasahayam of Rajamundry (Luthergiri) has arrived here for the Kirchentag and will subsequently attend the meeting of the Lutheran World Federation (Committee of Wprld mission). He wrote to me that he would like to see the places where Luther lived and worked in Saxony and Thuringia. He is coming to me this afternoon, and I shall tell him what we experienced in the matter of your entry permit for the DDR, and he will understand that also for him we can undertake nothing from here. It would be a miracle if he received the permission to enter the Soviet Occupation Zone.

I am very glad that you have arranged with Bishop Meyer to go to Ranchi before New-Delhi and to clarify all problems that still have to be solved. Next week I shall meet Bishop Meyer.

And now the financial questions.

The offerings of the Ecumenic church service amounted to 606.40 DM. Your share of the offerings at the mission-festival Sunday afternoon (the mission festival of the district of Schöneberg where Rev.Rieger translated your address) is 500 DM. This sum has only just been transferred to us. I shall immediately give order to Pastor Kloss to transfer the equivalent of DM 1.110.- in total to you.

As to the 4.000.-DM that the Church Government of Berlin-Brandenburg had promised years ago I shall ask Rev.Andler whether he has transferred the money to you in the meanwhile. If not, I shall see to it, that it is done at once. That can be done comparatively easily and quickly.

It is a different affair concerning your request to Präses Scharf. That will take some time. But I promise you I will keep an eye on the matter. As soon as something has been decided I will let you know.

We are glad you had a good voyage home and have arrived safely. Thank you for your greetings! My wife also thanks Mrs.Manikam very much for her greetings.

We remember with pleasure your visit to us and pray God's blessing on you and your work.

With fraternal greetings


Yours sincerely

Encl.

Berlin-Friedenau, 21. Juli 1961

Lieber Bischof Manikam !

Haben Sie meinen herzlichsten Dank für Ihre beiden Briefe aus Warschau vom 28. Juni und aus Tiruchirapalli vom 18. Juli. Wir hatten hier immer noch gewartet, daß Sie nach Berlin zurückkommen würden. Ihr Brief aus Warschau ist erst sehr viel später hier eingegangen.

Im übrigen war Präsident Niemöller wirklich hier in Berlin und hat sein Versprechen Ihnen gegenüber eingehalten. Er hat in West-Berlin die zuständigen Regierungsstellen aufgesucht, dort aber nur solch' allgemeine Zusagen erhalten, daß er selbst den Eindruck hatte, sie seien nicht ernst gemeint.

Jetzt ist Rev. Dr. Devasahayam aus Rajamundry (Luthergiri) zum Berliner Kirchentag gekommen, um anschließend gleich an der Tagung des Lutherischen Weltbundes (Comittee of World Mission) hier teilzunehmen. Er schrieb an mich, daß er den Wunsch habe, die Lutherstätten in Sachsen und Thüringen aufzusuchen. Heute Nachmittag um 5 Uhr kommt er zu mir. Dann werde ich ihm erzählen, was wir in der Frage Ihrer Einreise in die DDR erlebt haben, und er wird dann schon verstehen, daß wir auch für ihn von hier aus nichts unternehmen können. Es müßte ein Wunder geschehen, wenn er die Erlaubnis bekäme, in die sowjetisch besetzte Zone einzureisen.

Ich freue mich sehr darüber, daß Sie mit Bischof Dr. Meyer vereinbart haben, noch vor Neu-Delhi nach Ranchi zu gehen, und alle Fragen, die noch der Lösung bedürfen, zu klären. In der nächsten Woche werde ich mit Bischof Dr. Meyer zusammensein.

Und nun die finanziellen Fragen:

Die Kollekte des oekumenischen Gottesdienstes betrug insgesamt DM 606.40, Ihr Anteil an der Kollekte vom Missionsfest am Sonntag Nachmittag (Kreismissionsfest Schöneberg mit Superintendent Dr. Rieger, der Ihre Ansprache übersetzte) DM 500.- Diese Kollekte haben wir erst vor kurzem überwiesen erhalten.

Ich gebe jetzt an Pastor Kloss unverzüglich Anweisung, an Sie den Gegenwert von insgesamt DM 1.110.- zu überweisen.

Was die längst fälligen DM 4.000.- betrifft, die die Kirchenleitung von Berlin-Brandenburg Ihnen schon vor Jahren bewilligt hat, so will ich sofort bei Bruder Andler anfragen, ob Ihnen der Betrag ~~von-D~~ inzwischen überwiesen wurde. Wenn nicht, dann werde ich jetzt dafür Sorge tragen, daß das umgehend geschieht.

- 6 -

Kirche in allen Synoden für die Aussendungen der Goßner-Mission durchgeführt hat. Das Ergebnis dieser Sondersammlung erreicht bisher den Betrag von rund DM 20.000.- Außerdem sei es gelungen, den letzten Rest alter Schulden beim Deutschen Evang. Missions-Rat abzutragen. x/ (s. Fußnote !)

Der Deutsche Evang. Missions-Rat hat als eine Gedenkspende für Professor Dr. Freytag von seinen Mitglieds-gesellschaften für das "Studienprogramm über die Junge Kirche" eine Summe von insgesamt etwa DM 20.000.- erbeten. Das Kuratorium bewilligt auf Vorschlag seines Vorsitzenden einen Betrag von DM 500.-

Darauf wird die Sitzung durch den Vorsitzenden mit Dank und Gebet geschlossen (20,43 Uhr).

- x/ Damit auf Grund dieser Sätze des Protokolls kein falsches Bild von unserer Finanzlage entsteht, sei darauf hingewiesen, daß die Goßner-Mission :
- 1./ die Verpflichtung übernommen hat, ein Darlehen von 10.000 US-Dollar, das der Lutherische Weltbund der Goßner-Kirche in Indien zum Ankauf von Militärbaracken in Ranchi gegeben hat, in fünf Jahren an den LWB zurück-zuzahlen;
 - 2./ für den Wiederaufbau des Missionshauses in Berlin langfristige Baudarlehen aufgenommen hat:
 - a/ bei der Sparkasse der Stadt Berlin DM 90.000.-
 - b/ bei der Wohnungsbau-Kreditanstalt in Berlin DM 48.000.- und DM 72.000.- zus. " 120.000.-
- zu a/ rückzahlbar bis 31.12.1968 - jährlich DM 9.000.-
- zu b/ " " 1999 - " " 2.160.-
und 1985 - " " 3.600.-
-

Diese Sache ist verhältnismäßig leicht und schnell zu erledigen. Anders steht es mit dem Antrag, den Sie an Präses Scharf gerichtet haben. Das wird noch eine Weile dauern; Ich verspreche Ihnen aber, daß ich mich laufend darum kümmern werde. Sobald in dieser Frage eine Entscheidung getroffen ist, geben ich Ihnen Nachricht.

Wir freuen uns sehr, daß Sie nach guter Fahrt wieder zuhause eingetroffen sind und danken Ihnen für Ihre Grüße. Auch meine Frau läßt sehr herzlich für die Grüße von Mrs. Manikam danken. Wir haben Ihren Besuch hier in guter und dankbarer Erinnerung und erbitten für Sie und Ihre Arbeit Gottes Segen.

Mit brüderlichem Gruß

Ihr

Auf der Tagung der christlichen Sozialarbeiter in Jamshedpur wurde klar, daß man als Christ im Betrieb in jeder Hinsicht Verantwortung trägt, allein das "wie" blieb noch im Dunkeln; die Anfänge sind jedoch verheißungsvoll.

Zu Punkt 4 der Tagesordnung (Die Arbeit in der Heimat, Mainz-Kastel, DDR und Berlin).

Pastor Symanowski fragt, was mit den Leuten geschehen soll, die innerhalb der Aktion "BROT FÜR DIE WELT" nicht nur Geld opfern, sondern sich selbst zum Dienst in den Entwicklungsländern anbieten. Miss.Dir.Pörksen habe bei ihm angefragt, ob er bereit sei, Leute zu testen, die sich bereits als Handwerker, Fürsorger, Heilgehilfen usw. gemeldet haben. Er habe zögernd zugestimmt, wenn es sich hierbei allein um die Vorbereitung, nicht aber um die Aussendung und die Leitung des Einsatzes handele. -

Darauf berichtet KR Dr.Berg, daß der Verteilerkreis 'Brot für die Welt' eine "ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR PERSÖNLICHE DIENSTE IN DER ÖKUMENE" herausgestellt habe. In Hamburg finden im April und September 1961 Zurüstungswochen für Studenten (nach dem 1.Examen) statt, die für eine bestimmte Zeit im Rahmen der Aktion "Brot für die Welt" hinausgehen wollen. Da KR Dr.Berg bereits am 9.11. in Hamburg gefragt werde, wo solche Zurüstungskurse für Handwerker, Fürsorger und Heilgehilfen gehalten werden können, wäre er dankbar, wenn das Kuratorium seinem Vorschlag zustimme, im Goßnerhause in Mainz-Kastel diese Zurüstung durchführen zu lassen. Das Kuratorium ist dazu bereit.

Bruder Schottstädt gibt einen gerafften Überblick über die Arbeit in der DDR. Er berichtet, daß sich eine Anzahl junger Theologen mit Zustimmung ihrer Kirchenleitung der Goßner-Mission zur Verfügung gestellt haben, um als Industriearbeiter eingesetzt zu werden. Einige von ihnen machen eine besondere Fachausbildung durch, um sich mit dem Erwerb des Facharbeiterbriefes abzuschließen. Es scheint, daß der Staat dies nicht gern sieht, da er nur "qualifizierte Gottesdiener" wünscht. Br.Schottstädt bringt einen Querschnitt durch die Arbeit in der DDR, die im Jahre 1960 geleistet worden ist: Ost-West/Tagungen in Ost-Berlin; das auf Beschluß der sächsischen Kirchenleitung unternommene Experiment, die Gemeinde: Nitzahn in Arbeitsgemeinschaft zwischen einem Pastor und einem Diakon mit ganz unkonventionellen Methoden aufzubauen; Pastoren- und Jugend-Arbeitslager; Familienrüste; Jugendbibelfreizeiten, Missionswochen, Vortragsdienst in den Gemeinden (dabei immer auch über die Goßner-Kirche in Indien) und nicht zuletzt Besuchsdienst in den Kirchen der Ostblockstaaten (Finnland, Ungarn, Tschechoslowakei, Polen, Russland). Br.Schottstädt bezeichnet es als ein richtiges Geschenk, daß die Brüder Generalsuperintendent Dr.Jacob, Propst Fleischhack und Oberrat Andler zum Kuratorium Goßner-Ost gehören und Pastor Starbuck als "fraternal worker" im besonderen die Berliner Arbeit mitträgt. - Er schließt seinen Bericht mit der Bemerkung, daß nicht der Gegensatz Ost-West, sondern das Leben in der e i n e n Industriegesellschaft für die Arbeit in der DDR bestimmend sei.

Zu Punkt 5 der Tagesordnung (unsere finanzielle Lage) :

Bruder Dr.Kandeler stellt dankbar fest, daß die außerordentlichen Ausgaben für die diesjährigen Neuaussendungen der Goßner-Mission aus dem laufenden Einnahmen bestritten werden konnten. Miss.Dir.Lokies weist dabei auf die Sonderaktion hin, die die Missionskammer der Westfälischen

Dear Brother Manikam,

Thank you very much for your two letters ~~from Warsaw~~ the one from Warsaw of June 28th and the other from ^{for} Tiruchirappalli of July 18th. We had always been waiting ~~that~~ ^{for} you would return to Berlin. Your letter from Warsaw arrived here much later.

Actually President Niemöller was in Berlin and held the promise he had given you. He called on the Government offices in question in ~~East~~-Berlin but received such vague promises that he had the feeling they were not ~~seriously~~ ^{given in earnest}.

Wundern sich Ost-Berlin helfen?
At the time Rev. Dr. Devasahayam of Rajamundry (Luthergiri) ~~is here~~ has arrived here for the Kirchentag and will subsequently attend the meeting of the LWF (Committee of world missions). He wrote to me that he would like to see the places where Luther lived and worked in Saxony and Thuringia. He is coming to me this afternoon, and I shall tell him what we experienced in the matter of your entry permit for the DDR, and he will understand that also for him we can undertake nothing from here. It would be a miracle if he received the permission to enter the Soviet ~~occupied~~ Occupation Zone. I am very glad that you have arranged with Bishop Meyer to go to Ranchi before New-Delhi and to clarify all problems that still have to be solved. Next week I shall meet Bishop Meyer.

And now the financial questions.

The offerings of the Ecumenic church service amounted to 606,40 DM. Your ^{share} ~~portion~~ of the offerings at the mission-festival Sunday afternoon (the mission festival of the district of Schöneberg where Rev. Rieger translated your address) is 500 DM. ~~We have only just received these offerings~~ This sum has only just been transferred to us. I shall immediately give order to Pastor Kloss to transfer the equivalent of DM 1.110,- in total to you.

As to the 4000 DM that ^{the} ~~our church administration~~ ^{/of Berlin-Brandenburg} Church Government had promised years ago I shall ask Rev. Andler whether he has transferred the money to you in the meanwhile. If not, I shall see to it, that it is done at once. That can be done comparatively easy ^{id} and quickly.

^{concerning}
It is a different affair with your request to Präses Scharf. That will take some time. But I promise you I will keep an eye on the matter. As soon as something has been decided I will let you know.

We are glad you had a good voyage home and have arrived safely. ~~and~~ Thank you for your greetings! My wife also ~~wishes~~ thanks Mrs Manikam very much for her greetings.

We remember with pleasure your visit to us and pray God's blessing on you and your work.

With fraternal greetings yours sincerely,

Gossnersche Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

17. Juli 1956

Liebe Freunde,

es hat uns herzlich gefreut, daß so viele Gemeindeglieder am 18. Juni d. J. unserer Einladung gefolgt sind, als die holländische Pastorin Bé Ruys zu uns sprechen sollte. Umsomehr haben wir bedauert, daß - wenn auch nicht durch unser Verschulden - die Missionsstunde ein anderes Gesicht bekam. Wenn auch die Darlegungen von Fräulein Arnold dankbar aufgenommen worden sind, so haben wir uns doch sofort gefragt: wie können wir den enttäuschten (und so geduldigen!) Gemeindegliedern eine besondere Freude machen?

Und jetzt haben wir etwas:

Am Montag, den 6. August, um 20 Uhr sprechen im
Kirchsaal des Missionshauses, Berlin-Friedenau,
Handjerystr. 19/20

junge Menschen aus verschiedenen Erdteilen, Ländern und
Konfessionen über das Thema:

" T a t h i l f e a l s Z e u g n i s f ü r C h r i s t u s "

Unsere Brüder und Schwestern aus Brasilien, Dänemark, England, Frankreich, Holland, Indien, Italien, Schweden, aus der Schweiz und von der Goldküste sowie aus West- und Ostdeutschland bauen in Ostberlin völlig umsonst einen Kinderspielplatz. Die Kosten der Reise und des oekumenischen Arbeitslagers tragen sie zum großen Teil selbst. Sie freuen sich, die Gemeinde und ihre Jugend in Berlin kennenzulernen. Wir werden einander manches zu sagen haben.

Die Gemeinde ist herzlichst zur Teilnahme eingeladen.

Pfarrer Schrader

Missionsdirektor D. Lokies

Director Hans Lokies,
Gossner Mission Society,
Berlin Fridenau, am Handjerystrasse 19/20,
West Germany

From
The Rt. Rev. R. B. Manikam, Ph. D., D. D.,
Bishop of Tranquebar,
Tiruchirappalli, S. India,
July 18, 1961.

Dear Director Lokies,

I have returned to India safely and have been busy with many things concerning my Office work. Now I am turning my thoughts to you and other kind friends whom I had the pleasure of meeting again in Berlin. I hope you received duly the letters I wrote to you from Warsaw, Poland. I did not come to E. Berlin but flew direct to Rome and caught the Air India flight there.

I do hope that you and Mrs Lokies are much better now. Please remember me to Dr Winterhager.

Please remember me to Rev. E. Andler and remind him of his promise to send DM 4000/- for a chapel in India. The money may be sent by airmail Bank transfer to the credit of the current account of the Tamil Evangelical Lutheran Church at the State Bank of India, Tiruchirappalli, S. India.

Please convey my greetings to Praeses K. Scharf. He was interested in helping our Church to provide minimum furniture for our Pastors' houses. I have dictated a short note on the subject and given it to Dr Winterhager. I hope he will forward it both to Dr Christaianberg and also to Rev. K. Scharf.

I hope that you have written a letter to Pastor Kloss of Ranchi re: the money that he is to send me. Kindly write to him about this matter and send me a note to that effect. *Please give me an account of the same for our files.*

I have written to Rev. J. Lakra re: an Official Invitation from the KSS to Bishop Meyor and me to attend a meeting of the Ecumenical Commission. You may be sure that I shall do my best for the GEIC.

I thank you for the numerous acts of kindness that you were so good to do for me. May God bless you richly.

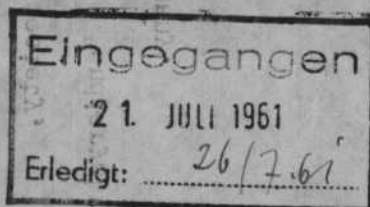
My wife joins with me in sending Mrs Lokies and you our warm personal regards.

Please remember us to Dr & Mrs Winterhager.

With affectionate greetings,

Yours ever,

Rajah B. Manikam
(R. B. Manikam)
Bishop.



AJT/625 G 1/1.

BY AIR MAIL

हवाई पत्र

AEROGRAMME

NO ENCLOSURES
ALLOWED



Director Hans Lokies,

Gossner Mission Society,

Berlin Fridenau, am Handjerystrasse 19/20,

West Germany.

Conn - 66

Third fold here

Sender's name and address:—

From

The M. Rev. R. B. Manikam, Ph. D., D. D.

Bishop of Trángasbar.

Thiruvirappalli, S. India.

First fold here

Second fold here

Empfangsbescheinigung

00102 *

589,35 DM

in Buchstaben

Fünfhundertneunundachtzig ——— DM

sind von Herrn H. Lokies

für Beiträge seiner Ökumenischen Gottesdienste
mit Bischof Aumkauer am 25. 6. 61 in der Kaiser-
gezahl worden. Friedrich-Gedächtnis-Kirche

Berlin-Friedenau, den 5. Juli 1961

Gossnersche Missionsgesellschaft

Anerkennung des Einzahlers

Lokies

Ja. Salmerai

Empfangsbescheinigung

00103 *

73, 91 DM - Ost =

117,05 DM - West

in Buchstaben

sind von

Liebknecht 05/100 DM
Herrn Pf. Lorkies
für Kollekte beim Ökumenischen Gottesdienst
mit Bischof Karstmann am 25. 6. 61 in der
gezahl. worden. Kaiser-Friedrich-Gedächtnis-Kirche.

Berlin-Friedenau, den

5. Juli 1961

Gossnersche Missionsgesellschaft

Anerkennung des Einzahlers

Lorkies

Ja.
Sachowski

Kirchenpräsident
D. Martin Niemöller

Wiesbaden, den 30. Juni 1961
Brentanostraße 3 · Tel. 4 28 18

L

Herrn
Direktor Hans Lokies

Berlin-Friedenau
Handjerystr. 19/20

25/III

Eingegangen
- 4. JULI 1961
Erledigt: <i>zda</i>

Lieber Bruder Lokies!

Wegen Bischof Manikam habe ich am vergangenen Mittwoch mit dem Staatssekretär Seigewasser gesprochen und habe ihm die komplizierten Umstände indischer Verhältnisse bei einer solchen Angelegenheit klargemacht. Ich hatte den Eindruck, daß er das auch verstanden hat und daß er mit der Hochschulabteilung alsbald entsprechende Fühlung genommen hat. Ob dabei etwas Positives herauskommt, weiß ich nicht. Jedenfalls war es zu spät, Bischof Manikam noch in einer verständlichen Weise während seines Aufenthaltes in Warschau zu benachrichtigen; seine gegenwärtige Adresse ist mir unbekannt.

Ich wäre dankbar, wenn Sie ihn wissen ließen, daß die Sache in der Kirchenabteilung des Herrn Seigewasser ernsthaft aufgenommen worden ist.

Mit herzlichen Grüßen und in brüderlicher Verbundenheit bin ich

Ihr

Translation :

M. Niemöller

Regarding Bishop Manikam I talked to the State-Secretary Seigewasser last Wednesday and explained to him the complicated circumstances of the Indian conditions in such affairs.

I had the impression that he well understood and that he got already in contact with the High School-Department. I do not know whether something positive will come out.

In any case it was too late to inform Bishop Manikam in an understandable way during his stay in Warsaw. His present address is unknown to me.

I would be grateful, if you could let him know that the affair was seriously taken up in the church Department of Mr. Seigewasser.

With hearty greetings and brotherly unity

I am

Yours,

sd. M. Niemöller

Eingegangen

- 7. JULI 1961

Erledigt: 26/7.61

Grand Hotel
Warsaw

June 28, 1961

Dear Dr and Mrs Lokies,

The man you sent
on the 26th to meet me at the East
Berlin Airport met me & gave me the
packages etc. Thank you very much.
I am sure that Mrs Maunkam will be
very glad to receive the gift so lovingly
given her by you, Mrs Lokies.

I must Confess that I was
very sorry not to have met you at Strausburg
Platz. I waited impatiently there but finally
I had to leave Berlin without being able
to bid you good bye in person.

The plane was one hour
late & we left E. Berlin only at 6 PM.
We are now in the midst of the LW 7
meetings. Bishop Meyer is here. We have
discussed Gosens Church & we shall go
therefore WCC Assembly. I met Christian
Bergsma in Berlin & discussed some matters
with him. He is going to be at Ranchi

after New Delhi² Assembly.

Please write to me to my India address how much you are asking Rev Kloss to transfer to me. I do not know what the 50% of the Collection taken at the Mission Festival amounted to. Please give me details when you write to me to Truchy.

I thank you, Dr Lohies, for the transistor which you have given me as a gift. It will be most useful in my rural work and tour. The transistor will be used for his glory.

I am most grateful to you for entertaining me at the Hotel Steinplatz, for the many times you gave me your car to use, and a hundred and one ways in which you were most gracious & kind to me.

I am not coming to Berlin (West) as there is no seat on the plane on July 1st. So I am leaving here on the 2nd for Rome & Madrid.

Thank you both once again. I hope you both are much better now. With loving regards, Yours gratefully, Rajah B. Manickam

Bischof Manikau

Abfertigung 26.6.61 LD 234

ab Plu-Schönfeld 17²⁵
an Warschau ca 20⁰⁰

100 Minuten vorher
ca. 15⁴⁵ am Strausberger Platz.

N a m e n der Tagungsteilnehmer
aus Berlin

S c h u l e

Lehrer:

Evangelische Schule Frohnau

Oberstudienrat S t ä r k e

"

Studienrat Dr. V e r d e n h a l v e n

"

Stud.Ref. S t ä n d e r

"

Stud.Ref. R i c h t e r

"

Lehrerinnen:

Rektorin M a r t e n

Evangelische Schule Neukölln

K ö n i g s d ö r f f e r

"

A u g u s t

"

B o r k

"

M ü l l e r

"

H ü b n e r

"

Bischof Kautzmann
LOT 234

26. 6.

~~77 25 ab Berlin - Schönefeld
ca. 20 00 an Warschau.~~

LO 248

25. 6.

~~18,05 ab Schönefeld x/~~

~~21.05 an Warschau~~

~~16,25 am Frankfurter Platz sein!~~

Pfarrer Weber
Meißen
Pfarrgasse 5

08'0

09'0

An Dr. Manthey 26.6.67



Prof Unversicht

Grünwald, Dörfglasstr. 71

Tel. 89 14 90

Freitag, 15, 30 h

Bischof aus Tranquebar

Der Bischof von Tranquebar (Südindien), Rajah B. Manikam, ist zu einem mehrtägigen Besuch in Berlin eingetroffen. Er begibt sich am Donnerstag nach Halle, wo ihm in einer akademischen Feierstunde die Ehren doktorwürde der Hallenser theologischen Fakultät verliehen wird.

Am Sonntag hält Bischof Manikam gemeinsam mit Bischof Dibelius als Präsident des Weltkirchenrates und dem Direktor der Gossnerschen Missionsgesellschaft, Kirchenrat D. Hans Lokies, einen ökumenischen Gottesdienst.

1. Les. Tag "u. 23.6.61

Auswertung des Personalblattes mit Dienstzeit- und Vergütungs-
berechnung Teil B.

Name:

Erziehungsausschuss:

Vergütungsdienstalter
gemäss § 28 (1)(2)(3)

Kirchliche Dienstalter
gemäss (§ 7A) gem. §§ 2(2)(4) u.
22 (1)

Kirchliche Dienstalter (§ 7A)

Allgemeine Dienstalter (7A u. 7B)
gem. §§ 11, 12, 14 u. 20

Berlin-Friedenau, den

Der evangelische Bischof von Berlin

KIRCHENDIENST OST

Der geschäftsführende Direktor:
PROF. LIC. KRUSKA /Su.

Berlin, den 23. Juni 1961

Briefanschrift: Kirchendienst Ost.
(1) Berlin-Lichterfelde-West
Drakestr. 37 - Fernruf: 76 27 08
Postsparkonto: Berlin-West 45 44

Nr.

Herrn Kirchenrat

D, Hans Lokies

Berlin-Friedenau

Handjerystr. 19/20

Sehr verehrter lieber Bruder Lokies!

Ich bitte Sie - wie verabredet - herzlich,
Bischof Manikam das beiliegende Päckchen zu geben.
Es enthält einen Brief an Bischof Wantula, Warschau
und zwei Schriften.

Mit bestem Dank und Gruß

Ihr

An die Gossnersche Missionsgesellschaft

Berlin - Friedenau

Der Gossnerschen Missionsgesellschaft unterbreite ich die folgende Bitte um eine Nothilfe mit dem Ersuchen, diese Bitte - wie mit Herrn Präses D. Scharf vereinbart - weiterzuleiten an den Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland.

Wie ich bei meinem heutigen Zusammensein mit Herrn Präses Scharf darlegen konnte, ist die Lage der etwas mehr als 100 Pfarrhäuser in meinem Kirchengebiet in Süd-Indien unzureichend und sehr beklagenswert. Jeder meiner Pfarrer hat ein durchschnittliches Monats-einkommen von 100.- DM west. Wir versuchen, diese Gehälter zu erhöhen, wodurch unsere eigene Leistungsfähigkeit bereits überstark beansprucht wird. Was wir unseren Pfarrern, die nach unserer Grundordnung alle fünf Jahre ihren Amtssitz wechseln, nicht aus eigenen Mitteln beschaffen können, ist ein Grundbestand von Möbeln. Es ist daher mein besonderes Anliegen, Hilfe zu bekommen zur Beschaffung von Möbel-Inventar, das jeweils im Pfarrhaus bleiben soll und eine gute pastorale Arbeit ermöglicht. Aus ihren Gehältern oder sonstigen Mitteln können meine Pfarrer überhaupt keine soliden Möbel anschaffen.

Zur Erstellung der erforderlichen Pastoratsmöbel bedarf meine Kirche (für jeden Pfarrer) ca. 200,00 DM west, das sind zusammen ca. 20.000 DM west.

In meinem Kirchengebiet befindet sich eine Industrieschule in Dindigul (Süd-Indien). Auf dieser Industrieschule wird solides Mobiliar hergestellt. Ich habe den Wunsch, nach Gewährung der angezeigten Mittel den Auftrag zur Erstellung der Pfarrhausmöbel dieser Industrieschule zu erteilen. Auf diese Weise würde ebenfalls Arbeit geschaffen werden für Lehrlinge und Gesellen, die zu unserer Industrieschule (kirchlich geleitet) aus den ärmsten Schichten der Stadt- und Landbevölkerung kommen.

Wir sind sehr dankbar, daß Herr Präses Scharf die freundliche Erklärung abgab, diese Beihilfe über die Aktion BROT FÜR DIE WELT zu versuchen. Ich versichere, daß unsere Kirche ihrerseits bemüht sein wird, die Mobiliarnot zu beheben. Vielleicht können wir einen kleinen Teil der notwendigen Summe selbst aufbringen. Auf's Ganze gesehen ist aber die Not in meinem Lande gerade unter den Christen übergroß.

Über die Verwendung der etwa bewilligten Beihilfe wird die Finanzkommission genaue Bericht erstatten.

Ich danke Ihnen im voraus für alles, was Sie zur Behebung der dringenden Not tun können.

In der Verbundenheit des Dienstes

Ihr Bruder in Christus -

Bischof D. Rajah B. Manikam.

GRUNDIG

VERKAUFS - G M B H . F Ü R T H / B A Y .

Verkauf - Inland

GRUNDIG Verkaufs-GmbH (13a) Fürth/Bay., Schließfach 205

Fürth/Bay., Kurgartenstraße
Telefon: Sammel-Nr. 76621
Telegramme: Grundigradio
Fernschreiber: 06/23431

Gossener Mission

Berlin-Friedenau

Handjerystrasse 19 - 20

zfh

Ihre Nachricht vom	Ihre Zeichen	Unsere Zeichen	Hausapparat-Nr.	Tag
-	-	23/1/Sch	594	21.6.61

Betr.: Bedienungsanleitung für die Stenorette T
in Englisch

Sehr geehrter Herr Bischof Manikam!

Unsere Berliner Vertretung, die Firma Horn & Görwitz setzt uns in Kenntnis, daß Sie dringend eine Bedienungsanleitung für die Stenorette T in englischer Sprache benötigen.

Wir entsprechen gerne Ihrem Wunsch und überreichen Ihnen beigelegt die angeforderte Unterlage.

Anlage:
Bedienungsan-
leitung Steno-
rette T in Englisch

Mit freundlicher Empfehlung
GRUNDIG
Verkaufs - GmbH



i.V.

(Stoffels)

i.A.

(Gruber)

Stoffels *Gruber*

A k t e n n o t i z

Da der Apparat von Frl. Jarofki besetzt war, nahm ich ein Blitzgespräch von Herrn Professor Lehmann aus Halle entgegen. Er fragte, ob Dr. Manikam die Ausreisegenehmigung aus Berlin nach Halle erhalten habe. Ich antwortete: "Soviel ich weiß, ja, ich möchte aber noch Nachfrage deswegen halten." Prof. Lehmann hielt das nicht für nötig und bat mich, Herrn Pfr. Lokies auszurichten, daß sein Telegramm als ungültig anzusehen sei. Die Ausreisegenehmigung von Berlin sei maßgebend. In Halle sei Dr. Manikam sehr willkommen, sowohl vom Rektor der Universität wie vom Leiter der Fakultät. Dr. Manikam würde heute abend vom Bahnhof abgeholt werden.

Hel. Klümpel

Berlin, den 22.6.1961

Anruf beim Sekretariat von Prof. von Kreß:

Prof. von Kreß bedauert sehr, Bischof Manikam nicht untersuchen zu können; er kann es beim besten Willen weder Freitag noch Montag einrichten. Er verweist auf Prof. U n v e r r i c h t (auch Facharzt für Inneres und ehemals Professor am Westend-Krankenhaus), Grunewald, Dourglasstr. 11, ^{Vor der empfang, Paterre} Tel. 89 14 90. Prof. Unverricht macht jetzt ausschließlich Privatpraxis und könnte sich für eine Untersuchung Zeit nehmen.

22.6.61
Ja.

V. Lokics, Blm. - Friedeman

Halle / Halle

21.6.61 - 19.53 h

Dringend

Many thanks to Manikam for his willingness
to hold a guest-lecture in Halle - we regret
that the entry-permit was withdrawn today -
reasons unknown here - official letter from
the rector will follow - greetings

Dekan S c h o t t

028 Telegramm

Deutsche Bundespost Berlin

628 D HALLESAALE TELEX 40/38 21 1740 =

aus

Tag	Monat	Aufgenommen		D = DR LOKIES HANDJERYSTR 19		Tag	Übermittelt
21	VI	Jahr	Zeit			21. VI.	19.53
von	HTA		durch	BERLINFRIEDENAU =		an	durch
						830161	Lu D
FA 1 Berlin						830161	

HERZLICHEN DANK AN MANIKAM FUER BEREITWILLIGKEIT GASTVORLESUNG
 IN HALLE ZU HALTEN ZU UNSEREM GROSSEN BEDAUERN IST ABER
 EINREISEGENEHMIGUNG HEUTE ZURUECKGEZOGEN GRUENDE HIER
 UNBEKANNT OFFIZIELLES SCHREIBEN VOM HERRN REKTOR FOLGT GRUSS
 DEKAN SCHOTT +

Für dienstliche Rückfragen

Gossner
Mission

Bereits zugesprochen

19 +

Urgent

4440.50

Translation :

Many thanks to Manikam for his willingness to hold a guest-lecture in Halle - we regret that the entry-permit was withdrawn today - reasons unknown here - official letter from the rector will follow - greetings

Dekan Schott

(502051)
(Gossner)

J. Lokres - Blu. - Friedeman

Kalle / halle

21.6.61 - 0,07 h

Guest-lecture Manikam Friday and entry
granted - decision concerning honorary
degree expected on Wednesday stop
further information follows.

L e h m a n n

078 Telegramm

Deutsche Bundespost Berlin

aus

2778 HALLESAALE F 21/20 2310 =

Aufgenommen
Tag 21 VI 61 Jahr 0 Zeit 07

HTA-3

durch 109

FA 1 Berlin

DR LOKIS HANDJERYSTR 19

BERLINFRIEDENAU =

Übermittelt
Tag Zeit

an

durch

3

GASTVORLESUNG MANIKAM FREITAG UND EINREISE GENEHMIGT
ENTSCHEIDUNG UEBER EHRENPROMOTION MITTWOCH ERWARTET STOP
WEITERE NACHRICHT FOLGT = LEHMANN +

LOKIS 19 +

Für dienstliche Rückfragen

Prof. Lehmann

Kalle Saale

Kirschbergweg 18

25 539

21 VI 61 -2 47

T e l e g r a m m

Professor Dr. L e h m a n n

Kirschbergweg 18

H a l l e / S a a l e

B e s u c h M a n i k a m H a l l e n u r j e t z t

F r e i t a g 2 3 . J u n i m ö g l i c h .

Lokies

Bln.-Friedenau,
19.6.61 - 14,05 h
Lo/Su.

~~12/12/12~~

Prof. Domarsh

Martin Luther

97 75 91

Mittwoch

21.6.



ARBEIT und

Lied

Program for Bishop Dr. Manikam
for the time of his visit to Berlin from
June 19th - 26th 1961

- Monday, 19.6. 6.05 p.m. Arrival at Air-port Tempelhof
Accommodation: Hotel am Steinplatz,
Charlottenburg, Phone: 32 39 51,
till Thursday morning (22.6.)
From Thursday afternoon to Monday (26.6.):
Pension Astrid, Charlottenburg,
Bleibtreustr. 20, Phone: 91 59 59
- Tuesday, 20.6. Talks with Miss. Dir. Dr. K i m m e and
Miss J o s e p h s o n in the Lutherisches
Kirchenamt, Schlachtensee, Terrassen-
straße 16, Phone: 84 74 01
- Wednesday, 21.6. morning perhaps visit to the Kirchliche Hoch-
schule, Zehlendorf (celebration of the
"Dies" with following excursion with
300 students)
1.00 p.m. Martin-Luther-Hospital, Grunewald,
Caspar-Thyß-Str., Phone 97 75 91, for
consultation of Professor Dr. W i t z -
f a l l (heart-specialist)
4.15 p.m. consultation of the eye-specialist Dr.
K e l l e r m a n n, Charlottenburg,
Tegeler Weg 4, Phone: 34 48 05
7.00 p.m. supper in the Gösnerhouse, Friedenau,
Handjerystr. 19/20, followed by a
meeting of the Gösner-Mission-Kuratorium
- Thursday, 22.6. 10.00 a.m. visit to the Kirchliche Hochschule, Zeh-
lendorf, to deliver a short report on
the political, cultural and religious
situation in India
1.00 p.m. Lunch with members of the Church Admi-
nistration of the Church of Berlin-
Brandenburg at the Hotel Gehrus, Grune-
wald, Brahmsstr. 4-10, Phone: 89 32 32
- Thursday afternoon to Saturday free for the
journey to Halle/Saale
- Sunday, 25.6. 10.00 a.m. Ecumenical Church Service in Kaiser-
Friedrich-Gedächtniskirche, Tiergarten,
Handelallee 20, Phone 39 40 01
4.30 p.m. mission-festival of the diocese Schöne-
berg, led by Superintendent Dr. Rieger
(formerly long-time pastor of the German
Church in London)
7.00 p.m. reception in the Lutherisches Kirchen-
amt, Schlachtensee, Terrassenstr. 16,
Phone: 84 74 01. The Bishop of the
Orthodox Church, Rev. J o a n n, is
also invited.

Monday, 26.6.

5.25 p.m. Departure to Warschau from the Air-port
Schönefeld on the plain LO 234
(the air-port-bus leaves Strausberger
Platz in East-Berlin 1 hr 40 min before
the departure of the plain.
Arrival in Warschau 8.00 p.m.

(Besides the passport with the entry-per-
mit for Poland you need:

1. a resident-permit for the East-sector
of Berlin, which you will receive at
the Brandenburger Tor
2. an entry-permit for the Deutsche Demo-
kratische Republik which you receive
automatically in the air-port-bus.

- - - - -

The address of Rev. Dr. Winterhager:
Berlin-Friedenau, Niedstraße 27, Phone 83 87 27.

Gossnerhouse-address: Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20,
Phone: 83 01 61.

Abflug nach Warschau vom Flugplatz
Berlin-Schönefeld mit der L 0 234

um 17²⁵ Uhr, Ankunft in Warschau ca 20 Uhr.

Der Zubringer-Bus fährt 1 Stunde und 40 Mi-
nuten vor Abflug vom Strausberger Platz
in Ost-Berlin ab.

mit der Einreise-Genehmigung nach Polen
außer dem Reisepaß werden noch benö-
tigt:

- 1) Eine Aufenthaltserlaubnis für den Ost-Sektor
der Stadt Berlin, die am Strausberger Tor
erteilt wird,
- 2) Eine Einreise-Genehmigung für die Deutsche
Demokratische Republik, die automatisch
im Zubringer-Bus erteilt wird.

N a m e n der Tagungsteilnehmer Schul- bzw. Unterbringung in Berlin
Wohnort

Oberstudiendirektor G u t b r o d und Frau	Wilhelmsdorf	<u>Hospiz Friedenau</u> Bln.-Friedenau Fregestr. 68 Tel.: 83 58 14
Studienreferendar K a i s e r	Ober-Widdersheim Hessen	" " "
Studienreferendar L e d e r e r	Schotten	" " "
Direktor Dr. A c k e r m a n n und Frau	Neuendettelsau	<u>Hotel Schmalenberg</u> Bln-Lichterfelde Gardeschützenweg 139 Tel.: 76 28 16
Pfarrer B a u e r u. Frau	Neuendettelsau	" " "
Diakonisse Hertha G r o ß	Neuendettelsau	" " "
Oberstudiendirektorin Herta F r o m m e	Düsseldorf- Kaiserswerth	<u>Hotel Welsing</u> Bln-Dahlem Altensteinstr.15 Tel.: 76 32 13
Studienrätin K u h r t	Düsseldorf- Kaiserswerth	<u>bei Frau Petschow</u> Bln-Lichterfelde Reichensteiner Weg 2 Tel.: 76 08 36
Internatsleiterin Heloise von L e t t o w - V o r b e c k	Düsseldorf- Kaiserswerth	P r i v a t
Oberstudienrat B e d ü r f t i g	Düsseldorf- Kaiserswerth	P r i v a t
Oberstudienrat Dr. S c h u l t z	Bad Godesberg	P r i v a t
Stud.Ass. B ü s c h k i n g	Bethel	P r i v a t
Oberstudiendirektor ^{Dr.} M i c h a - e l i s	Bethel	P r i v a t

✓ Mann kann

✓ Chef

✓ Dr. Kandel

✓ P. Drüben

✓ Dr. Möller

✓ DR. Andler

Tee
S. RR

2 1/6.

✓ Hock

— Augustat

✓ abends
fr. Haus

~~Fr. Lohes~~

✓ Fr. Michels

✓ 2 Inder

Programm für Bischof Dr. M a n i k a m

während seines Berlin-Besuches vom 19.-26. Juni 1961

Montag, 19. Juni

18,05 h Ankunft auf dem Flughafen Bln.-Tempelhof

Unterkunft: Hotel am Steinplatz (Charlottenburg,
Tel. 32 39 51)

bis Donnerstag 22.6. Vormittag

ab " 22.6. Nachmittag

bis Montag 26.6. Mittag : Rension ASTRID

Charlottenburg, Bleibtreustraße 20

Tel. 91 59 59

Dienstag, 20. Juni

Besprechungen mit Missionsdirektor Dr. Kimmeß und Miss Josephson

im Lutherischen Kirchenamt in Bln.-Schlachtensee,

Terassenstraße 16

Tel 84 74 01

Mittwoch, 21. Juni

Vormittag evtl. Kirchliche Hochschule "Diäs" (Semester-Ausflug
ca. 300 Studenten)

13 h Martin-Luther-Krankenhaus, Grunewald, Caspar Theiss-Straße
Tel. 97 75 91

z. Untersuchung bei Professor Dr. WITZGALL (Herzspezialist)

16,15 h z. Untersuchung bei Dr. KELLERMANN, Charl. l., Tegeler Weg 4
(Augenspezialist) Tel. 34 48 05

19 h Dinner im Goßnerhaus, Handjerystraße 19/20
anschließend Gespräch mit dem Kuratorium der Goßner-Mission

Donnerstag, 22. Juni

10 Uhr Besuch in der Kirchlichen Hochschule, Bln.-Zehlendorf
Kurzes Referat über die politische kulturellen u.
religiöse Lage in Indien.

13 Uhr Lunch mit Mitgliedern der Kirchenleitung Bln.-Brandenburg
im Hotel GERHUS, Bln.-Grunewald, Brahmsstr. 4-10
(Tel. 89 32 32)

Donnerstag Nachmittag - Sonnabend (24.6.) vorgesehen für
den Besuch in Halle/Saale ~~xxxxxxx~~

Sonntag, 25. Juni

10 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der Kaiser-Friedrich-
Gedächtniskirche - Hansaviertel (Händelallee 20
Tel. 3940 01)

16,30 h Missionsfest des Kirchenkreises Bln.-Schöneberg
PAUL GERHARDT-Kirche, Hauptstraße 47 (Tel. 71 15 38)

Leitung: Sup. Dr. Rieger (früher lange Jahre Pfarrer in London)

b.w.

Sonntag, 25. Juni

19 Uhr Empfang im Lutherischen Kirchenamt Schlachtensee
Terrassenstraße 16 (Tel. 84 74 01)

eingeladen ist auch der orthodoxe Bischof JOANN

Montag, 26. Juni

17,25 h Abflug vom Flugplatz Berlin-Schönefeld
mit LO 234 nach Warschau

(Der Zubringer-Bus fährt 1 Std. und 40 Min vor Abflug
vom Strausberger Platz in Ost-Berlin ab).

ca. 20 Uhr Ankunft in Warschau.

15,45 L

(Außer dem Reisepaß mit der Einreisegenehmigung nach Polen
werden noch benötigt:

- 1./Eine Aufenthaltserlaubnis für den Ostsektor der Stadt Berlin,
die am Brandenburger Tor erteilt wird,
- 2./Eine Einreise-Genehmigung für die Dt. Demokratische Republik,
die automatisch im Zubringer-Bus erteilt wird.

Anschrift von Herrn Pfarrer Dr. Winterhager: Bln.-Friedenau, Niedstraße 27
Tel. 83 87 27

ab Mittwoch, 21.6. wieder
in Berlin

Gossnerhaus Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20 - Tel. 83 01 61

Program
für Besuch Bischof Dr. MANIKAM 19.-26.6.61

Dienstag, 20. Juni

11,10 h Ankunft auf dem Flughafen Tempelhof

Unterkunft: Hotel am Steinplatz (Charlottenburg)
bis Donnerstag 22.6. Vormittag
ab " 22.6. Nachmittag:
bis Montag 26.6. Mittag:
Pension ASTRID, Charl., Bleibtreu 20

Besprechungen im Lutherischen Kirchenamt
in Berlin-Schlachtensee

Mittwoch, 21. Juni

13 Uhr Martin-Luther-Krankenhaus,
Caspar-Theiß-Straße
z. Untersuchung bei Professor Dr. WITZGALL
(Herzspezialist)

16,15 h
z. Untersuchung bei Dr. KELLERMANN (Augenspezialist)
Charlottenburg, Tegeler Weg 4

19 Uhr Dinner im Gößnerhaus (1. Stock)
mit Kuratorium Gößner

Donnerstag, 22. Juni

10 Uhr Besuch in der Kirchl. Hochschule

13 Uhr Lunch mit Mitgliedern der Kirchenltg.
im Hotel GERHUS, Grunewald, Brahmsstr.
4-10

Sonntag, 25. Juni

10 Uhr Oekum. Gottesdienst in der Kaiser-
Friedrich-Gedächtniskirche/Hansaviertel

16,30 h Missionsfest Kirchenkreis Schöneberg
Paul-Gerhardt-Kirche, Hauptstr. 47

19 Uhr Empfang im Lutherischen Kirchenamt
Schlachtensee, Terrassenstraße 16

Montag, 26. Juni

17,25 h Abflug vom Flugplatz Bln.-Schönefeld
mit LO 234 nach Warschau

(Abfahrt Zubringerbus 15,45 h vom Strausberger
Platz in Ost-Bln.)

ca. 20 Uhr Ankunft in Warschau.

.....

Gossnersche Missionsgesellschaft

Postscheckkonto: Berlin West 520 50
Bankkonto: Berliner Bank, Dep.-K. 4
Berlin-Friedenau,
Konto-Nr. 7480

Berlin-Friedenau, am **15. Juni 1961**
Handjerystraße 19/20
Telefon: 83 01 61
Lo/Su.

Sehr verehrte Herren, liebe Brüder !

Am Montag, den 19. Juni, abends, trifft Bischof Dr. Manikam, der gegenwärtig an einer Konferenz in Genf teilnimmt, auf dem Flughafen Tempelhof ein. Er bleibt eine Woche in Berlin.

Für den 23. Juni ist seine Doktorierung an der Universität Halle vorgesehen; die Theologische Fakultät Halle hat ihn dorthin eingeladen. Seine Einreisegenehmigung liegt allerdings bisher noch nicht vor.

Am 26. Juni fliegt Bischof Manikam von Berlin-Schönefeld nach Warschau, um dort eine oekumenische Tagung zu besuchen.

Für Berlin sind vorgesehen:

Besprechungen mit der Leipziger-, der Schwedischen Kirchen- und der Goßner-Mission; außerdem wird Bischof Manikam mit Vertretern der Berliner Kirchenleitung zusammentreffen, um über die Missionslage in Indien zu berichten.

Am Sonntag, den 25.6. findet ein oekumenischer Gottesdienst in der Kaiser- Friedrich-Gedächtniskirche im Hansaviertel statt (10 h), in dem außer Bischof Manikam auch Bischof Dr. Dibelius sprechen wird. Am Sonntag Nachmittag ist vorgesehen, daß Bischof Manikam an dem Kreismissionsfest in Schöneberg (Paul Gerhard-Gemeinde) mitwirkt (Beginn 15 h). Am Sonntag Abend ist Bischof Manikam Gast des Lutherischen Kirchenamtes in Schlachtensee.

Es liegt unserem indischen Gast sehr daran, mit Mitgliedern der Goßner-Mission die Lage der Goßner-Kirche in Indien zu besprechen. zu einem solchen Gespräch laden wir Sie sehr herzlich ein. Es soll

am Mittwoch, den 21. Juni im Goßnerhaus stattfinden und mit einem kleinen Abendessen um 19 Uhr beginnen. Dazu versammeln wir uns im Speiseraum des Katechetischen Seminars im 1. Stock.

Mit den herzlichsten brüderlichen Grüßen

Ihr

Hans Lotz

Kuratoriumsmitglieder der Gossner - Mission

Pator Dr. Walter Augustat

Berlin W 35, Lützowstr. 24-26

Kirchenrat Pator Dr.
Christian B e r g

Berlin - Zehlendorf
Kunzendorfstr. 18

Pator Eberhard B e t h g e

23, Manor Mount, Forest Hill
London E.E.3 ENGLAND

Propst D.Dr. Hans B ö h m
Oberkonsistorialrat

Berlin - Zehlendorf
Heimat 89

Pator Helmut B o r u t t a

Logabirum/ Krs. Leer, Ostfriesland

Superintendent D.Dr.
Theodor B r a n d t

Bad Salzuflen/Lippe
Baumstr. 23

Pator Rudolf D o h r m a n n

Wolfsburg/ Hann.
Kleiststr. 31

Pator Horst D z u b b a

Berlin - Friedenau
Kirchstr. 18

Landessuperintendent i.R.
Theodor E l s t e r

Loga über Leer/ Ostfriesland
Birkenweg 18

Pfarrer i.R. Walter G e r h a r d

Selm Krs. Lüdinghausen
Grüner Winkel 3

Professor Dr. Oskar
H a m m o l s b e c k

Wuppertal-Barmen
Ottostr. 23

Pfarrer Fritz H e n s c h e l

Erfurt, Predigergasse 3

Dr. h.c. Hans Erich H e s s
Oberkirchenrat

Darmstadt, Dieburgerstr. 222

Pator Dr.theol.Willi H e s s

Westkilver Krs. Herford, Westf.

Pator Dr. Walther H o e r l e

Rodenburg/ Deister

Professor Lic.D. Walter
H o l s t e n

Mainz, Kaiserstr. 66

Dr. jur. Hermann K a n d e l e r

Berlin - Steglitz
Südendstr. 59

Pfarrer Joh. K l i m k e i t

Eierde über Lahde/Westf.
Kirchstr.

Prälat Dr. Hermann K u n s t

Bonn / Rhein
Poppelsdorfer Allee 96

27.6.

79 2

✓ Pator i.R. Heinrich L i n n e m a n n	Norden/ Ostfriesland Heringstr. 28
Missionsdirektor D. Hans L o k i e s	Berlin - Friedennau Handjerystr. 19/20
Präses Dr. Reinhard M o e l l e r	Berlin - Steglitz Forststr. 30
✗ Pfarrer Fritz Wilhelm O t t o	Berlin W 30 Nollendorfstr. 13/14
Pfarrer i.R. Martin P r e h n	Stepenitz über Pritzwalk Evang. Altersheim St. Marienfliess
— Superintendent Dr. Julius R i e g e r	Berlin - Schöneberg Leberstr. 7
Landessuperintendent Richard S i e f k e n	Aurich/ Ostfriesland Julianenburgerstr. 7
Superintendent Karl S c h a a f	Wittmund/ Ostfriesland Drostestr.
Direktor Pator Magnus S c h i e b e	Reutlingen/ Württ. Kammweg 4
Pator Horst S y m a n o w s k i	Mainz - Kastel Eleonorenstr. 64
✓ Prediger Bruno S c h o t t s t ä d t	Berlin NO 55 Dimitroffstr. 133
✓ Präses Lic. Johs. S t o s c h	Berlin - Wannsee Petzowerstr. 6c
 Vertrauensleute: -----	
✓ Pfarrer Wolfram F i e l i t z	Nürnberg - S . (für Bayern) Pachelbelstr. 15
✓ Pfarrer Martin G o h l k e	Dünne Krs. Herford (für Westfalen)

OKR Anoller

15. MAI 1961

Dr. Hofmann
Chef

19. - 21. 6.

Hotel am Steinplatz

32 39 51

bestellt 15. 6. 61

Fr

22. - Abreise Pension

Astrid 91 59 59
(Fr. Blankenburg)



ARBEIT und

Lied

Abschied d. Konferenz in Genf 16. Juni

25. Juni - Halle 2 23.!

27. " - Warschau

20. " Leipz. Mission

21. " Martin-Luther Krankenhaus
(Prof. Vornum) + ehends Godneken (19 L)

22. 10,30 L Ki-Ho / mittags
Ki. Ltg.

23. Halle 2

26. abflieg. Schönefeld (Warschau)

25.

Mr. Vicht - Appenzel

Mr. Krumme

Prof. Ihmels, Leipzig

Mrs. Josephson

Pension "Astrid"
z.H.Frau Blankenburg
Bln.-Charlottenburg 2
Bleibtreustraße 20
Telefon: 91 59 59

Bln.-Friedenau, 13.Juni 1961

Sehr geehrte Frau Blankenburg !

Unter Bezugnahme auf die heutige Rücksprache
und das soeben geführte Telefongespräch mit
unserem Büro bestätigen wir die mit Ihnen ge-
troffene Absprache, wonach Sie das vom Luth-
erischen Kirchenamt in Schlachtensee bei Ihnen
bestellte Zimmer

vom 22. - einschließlich 25. Juni

für Bischof Dr.Manikam bereithalten.

Über den genauen Zeitpunkt des Eintreffens
von Herrn Bischof Manikam werden wir Sie noch
rechtzeitig unterrichten.

Mit freundlichem Gruß

Missionsdirektor

*14.6.1961
26.6.1961
späteres*

VEREINIGTE EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHE DEUTSCHLANDS

LUTHERISCHES KIRCHENAMT

Postcheck-Konto: Berlin-West 19675 / Bank-Konto: Berliner Bank Aktiengesellschaft, Depositenkasse 46, Nr. 1983

L

Zeichen 771/61/48
(Bei Antwort bitte angeben)

① Berlin-Schlachtensee
Terrassenstraße 16
Fernruf 84 74 01 und 80 11 58

16. Juni 1961
S/Lee

Herrn
Miss.Dir. Dr. Lokies

Berlin-Friedenau
Handjerystr. 19/20

Eingegangen

19. JUNI 1961

Erledigt:

Betr.: Besuch von Bischof D. Manikam

Sehr verehrter Herr Dr. Lokies!

Leider war ich bisher noch nicht dazu gekommen, Ihnen für Ihr freundliches Schreiben vom 16.5.61 mit Anlagen zu danken und möchte dies deshalb hiermit nachholen.

Zugleich möchte ich Sie nochmals davon unterrichten, daß wir für die Unterbringung von Herrn Bischof D. Manikam insoweit Sorge getragen haben, als wir für ihn für die Zeit vom 24.-26.6. in der Pension Astrid, Berlin-Charlottenburg 2, Bleibtreustr. 20, haben ein Zimmer reservieren lassen. Nach dem, was mir Herr Mühlnickel auf meine fernmündliche Anfrage gesagt hat, soll Herr Bischof D. Manikam ab 19.6. im Hotel am Steinplatz untergebracht werden. Damit kann wohl angenommen werden, daß die Quartierfrage durchweg zufriedenstellend gelöst ist.

Im übrigen möchte ich Sie noch davon unterrichten, daß uns Herr Dr. Kimme erklärt hat, er hielte es für das Zweckmäßigste, wenn die Kosten des Aufenthalts von D. Manikam zunächst von Ihnen getragen würden. Die Leipziger Mission sei aber bereit, Ihnen erforderlichenfalls einen Teil der Kosten nachträglich zu erstatten.

Mit besten Grüßen
Ihr sehr ergebener

Gossner

Herzliche Einladung

zum **4. Kirchweihfest**

der Kaiser-Friedrich-Gedächtnis-Gemeinde.

Wir haben die Freude, das Fest in diesem Jahr
am Sonntag, dem 25. Juni 1961, um 10 Uhr
(entgegen der Ankündigung in „Friede und Freude“)

in einem weltweiten Rahmen als

Oekumenischen Gottesdienst

feiern zu dürfen.

Er wird gehalten von dem

Bischof von Tranquebar Rt. Rev. Rajah B. Manikam

und dem

evangelischen Bischof von Berlin Dr. Dibelius D. D.,

dem europäischen Präsidenten des Weltrates der Kirchen,

und dem

Direktor der Goßnerschen Missionsgesellschaft

Kirchenrat D. H. Lokies

Die Liturgie hält **Konsistorialrat Dr. Förster.**

Der Gemeindegemeinderat
der Kaiser-Friedrich-Gedächtnis-Gemeinde
Pfarrer Hasper

B r i e f t e l e g r a m m

IMHEKID Dr. B e r g

S t u t t g a r t

Gerokstraße 21

Besprechung mit Manikam über Goßnerkirche Mittwoch 21. Juni
neunzehn Uhr Goßnerhaus stop bitte wenn möglich ~~zu~~ kommen.

Gruß L o k i e s

15.6.61
Lo/Su.

Pfarrer CHRISTIAN BERG

Dr. theol. h. c. Kirchenrat

Vorsitzender des Kuratoriums
der Gossnerschen Missionsgesellschaft

BERLIN-ZEHLENDORF

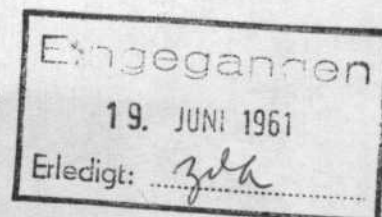
Kunzendorfstraße 18

Telefon: 84 82 50

z. Zt. Stuttgart, 16.6.61
Dr. Bg/va

Herrn Missionsdirektor
D. Lokies

Berlin-Friedenau
Handjerystrasse



Lieber Freund!

Vielen Dank, dass Du mir nochmals telegraphisch
Nachricht über den Zeitpunkt der Besprechung mit Bischof Manikam
gesandt hast.

Du wirst, so schmerzlich es mir ist und wohl auch Dir,
auf meine Absage gerüstet sein. Ich sagte Dir schon bei unserem
letzten Gespräch in Berlin, als Du mir Manikams Kommen mitteiltest,
dass ich mich wohl schwerlich werde frei machen könne. Es geht
in der Tat nicht, weil ich die ganze kommende Woche und sogar
bis Dienstag, den 4. Juli, in Berlin sein muss.

Umso mehr gedenke ich Eurer. *In* Bitte Herrn Bischof
D. Manikam sehr herzlich zu grüssen und auch meinerseits zu
danken für alles, was er für unsere liebe Gossner Kirche getan
hat und wünsche Euch fruchtbare Besprechungen, von deren Er-
gebnis ich ja dann gewiss hören werde.

Auf ein gutes Wiedersehen Ende Juni in Berlin,
bin ich mit brüderlichen Grüßen

Dein
Christian Berg
(Dr. Berg)



15. Juni 1961

83 01 61

Mit Luftpost !

Herrn
Oberkirchenrat Wilhelm GERHOLD
Kanzlei des Landesbischofs
Hannover
Calenberger Straße 34

Betrifft: Brf. 14.6.61
- 2273/61 II/H -

Lieber Bruder Gerhold !

Mit der Reise von Bischof Dr. MANIKAM scheint alles durcheinander zu gehen, da verschiedene Köche am Werke sind.

Das Datum der Doktorierung von Bischof Manikam in Halle hat Bruder Dr. WINTERHAGER von Professor Lehmann selbst telefonisch erfragt. Auch meine Rückfrage bei Professor Lehmann ergab ein anderes Datum: nicht den 21., sondern den 23. Juni; darin hat Bruder Nietzold recht. Aber auch die Einreisegenehmigung zu diesem Termin ist immer noch nicht erteilt; auch dadurch kommt alles ins Schwanken. Entscheidend in dieser Angelegenheit ist nun aber ein Brief von / Dr. SOVIK, von dem ich Ihnen in der Anlage eine Fotokopie übersende. (Bruder Nietzold hat eine gleiche bereits erhalten.)

Daraus müssen wir nun schließen, daß Bischof Manikam das Programm jetzt selbst in die Hand genommen hat und kurzerhand am Montag, den 19.6. hier in Berlin eintreffen (an Hannover vorbei) und dann alles von der Berliner Basis aus abwickeln will. An dieser Tour kann ich nun nichts mehr ändern, sondern habe daraufhin alles auf Berlin abgestellt. Bruder Nietzold ist also schon informiert.

Mit den herzlichsten Grüßen

Anlage.

Ihr

PS. Noch eins : Direktor Dr. KIMME von der Leipziger Mission war ein paar Tage hier in Berlin und läutete mich wegen eines Gespräches an, das Bischof Manikam mit ihm und Fräulein Josephson haben möchte. Es ist nun ausgemacht, daß der 20. Juni ganz und gar der Leipziger Mission für ihre Besprechungen mit Bischof Manikam gehört. Dr. Kimme hat vorgeschlagen, daß die Besprechungen um 10h anfangen und im Lutherischen Kirchenamt in Berlin-Schlachtensee stattfinden sollen. Dies wird wohl Br. Nietzold noch nicht wissen, und ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie ihn darüber informieren wollten.

D.O.

KANZLEI DES LANDESBISCHOFS

Hannover, den 14. Juni 1961

Calenberger Straße 34
Fernruf 15312

- 2273/61 II/H -

L

Herrn
Missionsdirektor D. Hans L o k i e s
Berlin - Friedenau

Handjerystraße 19/20



Sehr verehrter Herr Missionsdirektor!

Da der Herr Landesbischof gegenwärtig ungebührlich stark mit Terminverpflichtungen in und außerhalb der Landeskirche belastet ist, gestatte ich mir, Ihnen auf Ihren Brief vom 8. Juni an Hochwürden zu antworten.

Bereits vor Wochen hatte Amtsbruder Nietzold, der Beauftragte der Leipziger Mission mit Sitz in Hildesheim, mich über den bevorstehenden Besuch von Bischof Dr. MANIKAM verständigt, und wir waren dahin übereingekommen, daß Bischof Dr. Manikam und Landesbischof Dr. Lilje ja bei der Exekutivkomitee-Sitzung in Warschau ausreichend Möglichkeiten haben, alle anstehenden Fragen zu besprechen. Der Terminkalender unseres Landesbischofs ist bis zum Tag der Abreise nach Warschau bis zum Letzten ausgelastet und er würde an den fraglichen Tagen vermutlich gar nicht in Hannover anwesend sein, da seit langem festgelegte Predigtverpflichtungen in der Landeskirche vorliegen. Bruder Nætzold hatte mir seinerzeit auch andere Termine genannt, als Sie sie mir mit Ihrem Schreiben mitteilen. Ich habe daraufhin Bruder Nietzold noch einmal angerufen, und er hat mir nochmals bestätigt, daß nach Fühlungnahme mit Professor Lehmann die von Ihnen angegebenen Daten in der Planung nicht stimmen. Da das gesamte Arrangement verantwortlich in den Händen von Bruder Nietzold liegt, hielt ich es für gut, es ihm zu belassen, und wir sind auch so verblieben. Bruder Nætzold hat für den Aufenthalt von Bischof Dr. Manikam in den fraglichen Tagen hier bereits ein festes Programm entworfen und alle Vorbereitungen eingeleitet. Er wird sich auch verantwortlich darum kümmern, daß alle Reiseformalitäten für Bischof Manikam erledigt werden.

In Ehrerbietung

Ihr

sehr ergebener

Wulfhelm Gumpel

Oberkirchenrat

14. Juni 1961

Mit Luftpost !

Lo/Su.

The
Lutheran World Federation
Department of World Mission
c/o Director Dr. Arne S o v i k
Route de Malagnou, 17
Geneva, SWITZERLAND

Lieber Bruder Sovik !

Ih der Frage des Besuches von Bischof Dr. Manikam steht nun fest, daß seine Doktorierung von der Theologischen Fakultät in Halle auf den 23. Juni festgesetzt worden ist. Die Einreisegenehmigung allerdings hat die Regierung immer noch nicht erteilt; sie kann im letzten Augenblick kommen. Das macht diese ganze Sache so unsicher und zweifelhaft.

Ich habe nun auch mit dem Direktor der Leipziger Mission, Dr. KIMME, gesprochen, der nun zusammen mit Fräulein Josephson, die in Österreich ihren Urlaub verlebt, zur Aussprache mit Bischof Manikam nach Berlin kommen will. Für Dr. Kimme und Fräulein Josephson paßt der 20. Juni am besten. Wir bitten darum Bischof Dr. Manikam, den 20. Juni der Leipziger Mission einzuräumen und den 21. 6. für die Goßner-Mission vorzusehen; es handelt sich hier nur um einen Tausch.

Bruder Dr. Kimme hat gebeten, daß Bischof Manikam zur Besprechung mit ihm zu Präsident Zimmermann in das Lutherische Kirchenamt kommt (Berlin-Schlachtensee, Terrassenstraße 16 (Phone 84 74 01). Beginn der Besprechung: 10 Uhr Vormittag. Fräulein Josephson wird dann schon anwesend sein.

Bitte, teilen Sie Bischof Dr. Manikam auch noch folgendes mit:

Für Sonntag, den 25. Juni haben Bischof Dr. DIBELIUS und sein oekum. Referent einen oekumenischen Gottesdienst in der Kirche des neuen Hansaviertels angesetzt; am Nachmittag wird er auf einem Kreismissionsfest in Berlin-Schöneberg für die Berliner- und die Goßner-Mission als Redner erwartet; am Sonntag Abend hat Präses Zimmermann im Lutherischen Kirchenamt einen Empfang im kleinen Kreise.

Am Donnerstag, dem 22. Juni, ist ein Besuch von Bischof Manikam in der Berliner Kirchenleitung vorgesehen, vor der er schon bei seinem letzten Besuch gesprochen hat : 9 Uhr Vormittag, Charlottenburg 2, Lebensstraße 3.

b.w.

Uhr von Bln.-Schönefeld

Uhr von Bln.-Schönefeld

n Bischof Dr.Manikam,

Ihr

Ich habe auch noch als der Direktor der Leipziger Mission, Dr. KIMM,
beigefügt, daß das Zusammen mit Erzbischof Josephson, die in Österreich
ihnen Urlaub verleiht, zur Ausarbeitung mit Bischof Sebastian von Berlin
kommen soll. Der Erzbischof und Erzbischof Josephson hat den 20. Juni an
besten. Wir bitten Herrn Bischof Dr. Kimm, den 20. Juni davor zu
Bischof Albertsson und dem 20. bis die General-Session vorzubereiten.
so handelt sich hier nur um einen Wunsch.

TO THE DIRECTOR, FBI, WASHINGTON, D.C. (Phone 84 74 01). Please see correspondence
of the Director, FBI, dated 10/10/50, and 10/11/50, and 10/12/50, and 10/13/50, and 10/14/50, and 10/15/50, and 10/16/50, and 10/17/50, and 10/18/50, and 10/19/50, and 10/20/50, and 10/21/50, and 10/22/50, and 10/23/50, and 10/24/50, and 10/25/50, and 10/26/50, and 10/27/50, and 10/28/50, and 10/29/50, and 10/30/50, and 10/31/50, and 11/1/50, and 11/2/50, and 11/3/50, and 11/4/50, and 11/5/50, and 11/6/50, and 11/7/50, and 11/8/50, and 11/9/50, and 11/10/50, and 11/11/50, and 11/12/50, and 11/13/50, and 11/14/50, and 11/15/50, and 11/16/50, and 11/17/50, and 11/18/50, and 11/19/50, and 11/20/50, and 11/21/50, and 11/22/50, and 11/23/50, and 11/24/50, and 11/25/50, and 11/26/50, and 11/27/50, and 11/28/50, and 11/29/50, and 11/30/50, and 12/1/50, and 12/2/50, and 12/3/50, and 12/4/50, and 12/5/50, and 12/6/50, and 12/7/50, and 12/8/50, and 12/9/50, and 12/10/50, and 12/11/50, and 12/12/50, and 12/13/50, and 12/14/50, and 12/15/50, and 12/16/50, and 12/17/50, and 12/18/50, and 12/19/50, and 12/20/50, and 12/21/50, and 12/22/50, and 12/23/50, and 12/24/50, and 12/25/50, and 12/26/50, and 12/27/50, and 12/28/50, and 12/29/50, and 12/30/50, and 12/31/50, and 1/1/51, and 1/2/51, and 1/3/51, and 1/4/51, and 1/5/51, and 1/6/51, and 1/7/51, and 1/8/51, and 1/9/51, and 1/10/51, and 1/11/51, and 1/12/51, and 1/13/51, and 1/14/51, and 1/15/51, and 1/16/51, and 1/17/51, and 1/18/51, and 1/19/51, and 1/20/51, and 1/21/51, and 1/22/51, and 1/23/51, and 1/24/51, and 1/25/51, and 1/26/51, and 1/27/51, and 1/28/51, and 1/29/51, and 1/30/51, and 1/31/51, and 2/1/51, and 2/2/51, and 2/3/51, and 2/4/51, and 2/5/51, and 2/6/51, and 2/7/51, and 2/8/51, and 2/9/51, and 2/10/51, and 2/11/51, and 2/12/51, and 2/13/51, and 2/14/51, and 2/15/51, and 2/16/51, and 2/17/51, and 2/18/51, and 2/19/51, and 2/20/51, and 2/21/51, and 2/22/51, and 2/23/51, and 2/24/51, and 2/25/51, and 2/26/51, and 2/27/51, and 2/28/51, and 2/29/51, and 2/30/51, and 3/1/51, and 3/2/51, and 3/3/51, and 3/4/51, and 3/5/51, and 3/6/51, and 3/7/51, and 3/8/51, and 3/9/51, and 3/10/51, and 3/11/51, and 3/12/51, and 3/13/51, and 3/14/51, and 3/15/51, and 3/16/51, and 3/17/51, and 3/18/51, and 3/19/51, and 3/20/51, and 3/21/51, and 3/22/51, and 3/23/51, and 3/24/51, and 3/25/51, and 3/26/51, and 3/27/51, and 3/28/51, and 3/29/51, and 3/30/51, and 3/31/51, and 4/1/51, and 4/2/51, and 4/3/51, and 4/4/51, and 4/5/51, and 4/6/51, and 4/7/51, and 4/8/51, and 4/9/51, and 4/10/51, and 4/11/51, and 4/12/51, and 4/13/51, and 4/14/51, and 4/15/51, and 4/16/51, and 4/17/51, and 4/18/51, and 4/19/51, and 4/20/51, and 4/21/51, and 4/22/51, and 4/23/51, and 4/24/51, and 4/25/51, and 4/26/51, and 4/27/51, and 4/28/51, and 4/29/51, and 4/30/51, and 5/1/51, and 5/2/51, and 5/3/51, and 5/4/51, and 5/5/51, and 5/6/51, and 5/7/51, and 5/8/51, and 5/9/51, and 5/10/51, and 5/11/51, and 5/12/51, and 5/13/51, and 5/14/51, and 5/15/51, and 5/16/51, and 5/17/51, and 5/18/51, and 5/19/51, and 5/20/51, and 5/21/51, and 5/22/51, and 5/23/51, and 5/24/51, and 5/25/51, and 5/26/51, and 5/27/51, and 5/28/51, and 5/29/51, and 5/30/51, and 5/31/51, and 6/1/51, and 6/2/51, and 6/3/51, and 6/4/51, and 6/5/51, and 6/6/51, and 6/7/51, and 6/8/51, and 6/9/51, and 6/10/51, and 6/11/51, and 6/12/51, and 6/13/51, and 6/14/51, and 6/15/51, and 6/16/51, and 6/17/51, and 6/18/51, and 6/19/51, and 6/20/51, and 6/21/51, and 6/22/51, and 6/23/51, and 6/24/51, and 6/25/51, and 6/26/51, and 6/27/51, and 6/28/51, and 6/29/51, and 6/30/51, and 7/1/51, and 7/2/51, and 7/3/51, and 7/4/51, and 7/5/51, and 7/6/51, and 7/7/51, and 7/8/51, and 7/9/51, and 7/10/51, and 7/11/51, and 7/12/51, and 7/13/51, and 7/14/51, and 7/15/51, and 7/16/51, and 7/17/51, and 7/18/51, and 7/19/51, and 7/20/51, and 7/21/51, and 7/22/51, and 7/23/51, and 7/24/51, and 7/25/51, and 7/26/51, and 7/27/51, and 7/28/51, and 7/29/51, and 7/30/51, and 7/31/51, and 8/1/51, and 8/2/51, and 8/3/51, and 8/4/51, and 8/5/51, and 8/6/51, and 8/7/51, and 8/8/51, and 8/9/51, and 8/10/51, and 8/11/51, and 8/12/51, and 8/13/51, and 8/14/51, and 8/15/51, and 8/16/51, and 8/17/51, and 8/18/51, and 8/19/51, and 8/20/51, and 8/21/51, and 8/22/51, and 8/23/51, and 8/24/51, and 8/25/51, and 8/26/51, and 8/27/51, and 8/28/51, and 8/29/51, and 8/30/51, and 8/31/51, and 9/1/51, and 9/2/51, and 9/3/51, and 9/4/51, and 9/5/51, and 9/6/51, and 9/7/51, and 9/8/51, and 9/9/51, and 9/10/51, and 9/11/51, and 9/12/51, and 9/13/51, and 9/14/51, and 9/15/51, and 9/16/51, and 9/17/51, and 9/18/51, and 9/19/51, and 9/20/51, and 9/21/51, and 9/22/51, and 9/23/51, and 9/24/51, and 9/25/51, and 9/26/51, and 9/27/51, and 9/28/51, and 9/29/51, and 9/30/51, and 10/1/51, and 10/2/51, and 10/3/51, and 10/4/51, and 10/5/51, and 10/6/51, and 10/7/51, and 10/8/51, and 10/9/51, and 10/10/51, and 10/11/51, and 10/12/51, and 10/13/51, and 10/14/51, and 10/15/51, and 10/16/51, and 10/17/51, and 10/18/51, and 10/19/51, and 10/20/51, and 10/21/51, and 10/22/51, and 10/23/51, and 10/24/51, and 10/25/51, and 10/26/51, and 10/27/51, and 10/28/51, and 10/29/51, and 10/30/51, and 10/31/51, and 11/1/51, and 11/2/51, and 11/3/51, and 11/4/51, and 11/5/51, and 11/6/51, and 11/7/51, and 11/8/51, and 11/9/51, and 11/10/51, and 11/11/51, and 11/12/51, and 11/13/51, and 11/14/51, and 11/15/51, and 11/1

1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 25

... ist ein Bausatz von Michael Lichten in der
... der ...
... der ...
... der ...

Wiesbaden, den 14. Juni 1961

Brentanostraße 3 • Tel. 4 28 18

Herrn Staatssekretär Seigewasser
Staatssekretariat für Kirchenfragen
B e r l i n

Sehr verehrter Herr Staatssekretär!

Eben komme ich von einer grossen Auswandererntagung des Oekumenischen Rates der Kirchen aus der Schweiz zurück und möchte Ihnen folgende Sache vortragen, ehe ich zur Friedenskonferenz nach Prag weiterreise:

In Leysin traf ich den Bischof R. B. Manikam von Tranquebar in Indien (Lutheraner), der aus Anlass des Jubiläums der Martin Luther-Universität Halle-Wittenberg von der dortigen Fakultät mit einem theologischen Ehren-Doktor geehrt werden soll und der deshalb durch einen Brief von Prof. Dr. Bondi eingeladen ist, der Universitätsfeier am 21. Juni 1961 zum Empfang der Ehrung beizuwohnen.

Nun berichtete er mir gestern in Leysin, dass weder die Fakultät bislang die Genehmigung erhalten habe, ihm den theologischen Ehren-Doktor zu verleihen noch dass er bis jetzt die Einreiseerlaubnis nach Halle bekommen habe, um der Einladung der Fakultät zu folgen.

Ich möchte Ihnen, sehr verehrter Herr Staatssekretär, von dieser Sachlage Mitteilung machen. Wahrscheinlich wird ja die Hochschulabteilung des Innenministeriums für die ganze Sache zuständig sein. Aber ich wäre Ihnen sehr zu Dank verbunden, wenn Sie durch einen Anruf versuchten, die Dinge klarzustellen und in Ordnung zu bringen.

Sachlich möchte ich Ihnen noch einige Hinweise geben:

Ich kenne Rajha B. Manikam, der zu einer sehr prominenten indischen Familie gehört, seit etwa zehn Jahren von unserer gemeinsamen Arbeit im Oekumenischen Rat der Kirchen wie auch von persönlichen Begegnungen in Indien her und kann für ihn eintreten.

Der deutsche Ehren-Doktor für R. B. Manikam wird in Indien einiges bedeuten, zumal Bischof Manikam seit Jahren eine hervorragende Rolle im ost-asiatischen Raum spielte, Ehe er vor drei Jahren Bischof wurde, war er Generalsekretär der ost-asiatischen Kirchenkonferenz. Seine Schwester ist Oberbürgermeisterin in der Stadt Madras und ihr Mann Parlamentspräsident im Staate Madras. - Aus diesem Grunde würde ich es bedauern, wenn sich irgendwelche Schwierigkeiten ergeben sollten.

Bischof Manikam war auch mit mir und dem ungarischen reformierten Bischof Peter 1956 zu einem Besuch in China eingeladen worden. Ich konnte damals dieser Einladung nicht folgen, während Bischof Manikam dort gewesen ist, wie er auch an der Central-Committee-Sitzung in Ungarn teilgenommen hat. Er ist früher auch in Leipzig, Halle, Dresden und anderen Städten der DDR mehrere Male gewesen.

Bischof R. B. Manikam will nur 24 Stunden in der DDR bleiben und dann über Warschau und Moskau am Ende des Monats nach Indien zurückkehren. Von da her ist die Sache zeitlich ein wenig bedrängt. Bischof Manikam wird am 19. Juni in West-Berlin eintreffen und wird bei Direktor Hans Lokies, Berlin-Friedenau, Handjerystrasse 19/20 zu erreichen sein.

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie, sehr verehrter Herr Staatssekretär, sich dieser Angelegenheit freundlich annehmen würden.

Mit freundlichen Grüßen verbleibe ich Ihr Ihnen aufrichtig ergebener

g. Némethy.

Durchschlag an

Herrn Direktor Hans Lokies
B e r l i n - Friedenau
Handjerystrasse 19/20

mit freundlichen Grüßen übersandt.

Jhs

Hr. Némethy.

Dear Director Lokies,

Grand Hotel
Leysin, Switzerland
June 13.

Thank you for your letter
of June 3rd & your telegram which
reached me here last night.

(1) As instructed I shall be
arriving at Berlin on June 19th by
PA 670 at 18.05. I am glad you will
meet me.

(2) I am now trying Rev Martin
Niehoff to get the entry permit ^{for me} to
E. Germany. He is writing to the Cabinet
Minister about this matter. He may write
to you also.

(3) June 21st ^{you suggest} ~~is full~~ for a Conference
with Dr. Kimme, Dr. Ihmels, & Miss
Martha Josephson & myself at W. Berlin.
But Dr. Kimme writes that on June 21st
the Halle University will confer the degree on me.
He suggests June 23 for the Conference
with him, Dr. Ihmels & Miss Josephson.
Your telegram contradicts this. Please
check with Dr. Kimme & arrange as
you deem best. If the permission from

the Government comes, I must go to Halle
on June 21st. I fixed 21st for the
 Conference, as soon as I arrived at Geneva
 without knowing that the University
 function has been advanced from June
 25th to June 21st. ^{(To be on the safe side, why not}
^{fix the Conference for the 23rd?)}

(4) June 25 is all right for me
 for ecumenical service but I must be
 free in the evening.

(5) June 26, I shall leave East
 Berlin for Warsaw. Please book a
 seat for me by LOT 234, leaving
 East Berlin at 17:00 & arriving at
 Warsaw 19:40. I have the ticket & the
 Polish Visa. The LW7 want me at Warsaw
 on the 26th. If there is a morning plane on
 the 26th, well & good. If not, June 25th Eve,
~~Another~~ possibility is to leave East
 Berlin on Sunday 25th evening by
 LOT 234. The ecumenical service, I take
 it early in the morning. So I should free
 to leave in the evening. Please consider
 everything and decide. There is an officers
 LW7 meeting at Warsaw on the 26th.

Thanks for arranging for my stay at a Pension.

Best in person. Kindest regards

P.T.O. Yours very sincerely, Rajah B. Menkum

P.S

But if the Ecumenical Service is only in the evening of Sunday 25th & I cannot catch LOT at 17.00 hrs from East Berlin, then you will have to decide whether I leave East Berlin on June 25th evening or June 26th evening. I leave the decision to you. Whatever it is, I shall accept. So please go ahead & decide & book my flight definitely.

Then please write a letter to
Rev Schmidt - Clausen

C/o Bishop Dr. Andrzej WANTULLA

Kredytowa 2/4, WARSAW

and tell him definitely the date & time of my arrival at the airport & ask him to have me met at the airport. Please do this without fail. Thank you.

DSM

13.6.1961

Lo./Ja.

Herrn
Pastor N i e t z o l d

H i l d e s h e i m
Sedanstr. 33

Lieber Bruder Nietzold!

In der Anlage schicke ich Ihnen die Fotokopie eines Briefes von Dr. S o v i k an mich betr. Reiseplan unseres gemeinsamen Freundes Dr. Manikam. Ich habe gestern versucht, Prof. Lehmann anzurufen, habe aber nur seinen Sohn ans Telefon bekommen. Er konnte mit Bestimmtheit nur sagen, daß die Einreisegenehmigung für Bischof Manikam noch nicht eingegangen sei. Er war immer noch der Meinung, daß die Doktorierung Manikams am 25.6. stattfinden solle. Damit laufen nun 3 Versionen um. Prof. Lehmann an Dr. Winterhager: 21.6.; Prof. Lehmann an Sie: 23.6. und Lehmann Sohn: 25.6.

Ich habe nun auf Grund des Schreibens von Dr. Sovik an Bischof Manikam kurzerhand telegraphiert:

"Awaiting you on 19th airport Berlin at 18.05 o'clock stop
Permit for Halle not yet granted stop Kimme und Josephson
are invited to come to Berlin June 21st. Bishop Dibelius
asks you not to leave Berlin before June 26th because of
Ecumenical Services on Sunday 25th stop Do you agree?"

Es scheint mir, daß wenn wir es nicht einfach in die Hand nehmen,
alles in einem Maße durcheinander kommt, daß der Besuch von Bischof
Manikam sowohl für uns in Berlin wie für die Freunde in der DDR ins
Leere geht.

Ich hoffe sehr, daß Miss.Dir. Kimme und Fräulein Josephson zum 21.6.
nach Berlin kommen können.

Mit den herzlichsten Grüßen

Ihr



1 Anlage!

EV. - LUTH. MISSION (LEIPZIGER MISSION)

Gegründet 1836 / Arbeitsgebiete: Südindien, Tanganyika (Kilimandscharo-Gebiet)
Neuguinea und Brasilien

Zentralstelle Nordwestdeutschland / (20a) Hildesheim, Sedanstraße 33

Postscheckkonto Hannover 51515;
Zentralstelle Nordwestdeutschland der Ev.-luth.
Mission in Hildesheim

Girokonto Nr. 1000 Sparkasse Holle (Han.)
Girokonto 651061 Stadtparkasse Hildesheim
Fernruf: Hildesheim 63 55

Tgb.-Nr.

(20a) Hildesheim, den 10.6.61

Herrn
Missionsdirektor Lokies
Berlin

Eingegangen

21. JUNI 1961

Erledigt: 1376.

Sehr geehrter Herr Missionsdirektor!

Die Verwirrung um den Plan unseres gemeinsamen Freundes Manikam scheint nun komplett zu werden. Er hatte mich in Indien gebeten, solch einen Plan aufzustellen und seine zahlreichen Wünsche zu berücksichtigen. Nun höre ich über Bischof Lilje von seinen Brief an ~~die~~ ^{ihm}. Ich habe sofort mit Prof. Lehmann telefoniert und erfahren, daß die Ehrenpromotion für den 23.6. vorgesehen ist. Vorausgesetzt, daß M. nach Halle kann, was Prof. Lehmann noch nicht weiß. Ich habe aber ohnehin vorgesehen, daß Bischof Manikam ab 23.6. in Berlin oder Halle sein kann. Also wäre das wenigstens klar. Notfalls kann das Programm hier auch schon mit dem 21. abends abgeschlossen sein. Nun macht er mir hoffentlich nicht mehr Kopfzerbrechen, denn es wäre peinlich, wenn manche Empfänge wegen Überorganisation abgesagt werden müßten. Ich wollte Sie wenigstens orientieren.

Mit freundlichen Grüßen!

Ihr ergebener

[Handwritten signature]

B r i e f t e l e g r a m m

Bishop M a n i k a m

Grand Hotel

L e y s i n (Vaud) Switzerland

Awaiting you on 19th airport Berlin at 18,05 o'clock stop
Permit for Halle not yet granted stop Kimme and Josephson are invited
to come to Berlin June 21st. Bishop Dibelius asks you not to leave Berlin
before June 26th because of Ecumenical Services on Sunday 25th stop
Do you agree ?

L o k i e s

12.6.61
Lo/Su.

15, 26 L

HARALD HASPER
Pfarrer an der Matthäuskirche

Berlin-Steglitz, den 12. Juni 1961
Schloßstraße 44 Ruf 72 16 83

Herrn Kirchenrat
D. Hans Lokies

Berlin-Friedenau
Handjerystr. 19/20
Goßner-Missionshaus

- 1/ kein extra Liturgieblätter
2/ kein Essen
3/ in Ansprache Hinweis auf Kirchweihfest
teuf. Brief 15.6.61 H

Lieber Bruder Lokies!

Eben wollte ich mit Ihnen telefonieren wegen des Gottesdienstes mit Bischof Manikam. Zu meinem Leidwesen mußte ich hören, daß Sie krank sind. Ich wünsche Ihnen baldige Genesung.

Für den Oekumenischen Gottesdienst am 25.6.1961 habe ich eine Extra-einladung drucken lassen. Ich lege Ihnen ein Exemplar bei. Hoffentlich sind Sie mit der Abfassung einverstanden. Am 25. Juni findet an Kaiser-Friedrich-Gedächtnis immer das Kirchweihfest statt. Diesmal hat dieses Kirchweihfest seine besondere Note dadurch, daß der Oekumenische Gottesdienst stattfindet. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie in Ihrer kleinen Ansprache, die Sie im Rahmen dieses Gottesdienstes halten werden, darauf kurz zu sprechen kämen.

Haben Sie, was die Liturgie anbelangt, besondere Wünsche? Sollen extra Liturgieblätter gedruckt werden? Oder dürfen wir die Liturgie auch am 25. Juni so halten, wie wir es an Kaiser-Friedrich-Gedächtnis gewöhnt sind? Ich wäre dankbar, wenn wir nicht extra Liturgien zu drucken brauchten, weil uns das unnötige Geldausgaben verursacht.

Schließlich eine letzte Frage. Hatten Sie daran gedacht, daß nach dem Gottesdienst noch ein geselliges Beisammensein, eventuell mit einem kleinen Frühstück, stattfinden soll oder dürfen wir es mit dem Gottesdienst sein Bewenden haben lassen? Damals, vor Jahren, als wir den Oekumenischen Gottesdienst mit Bischof Manikam in Matthäus Steglitz hatten, haben wir uns mit dem Gottesdienst allein begnügt.

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie meine Fragen durch Ihre Sekretärin bald beantworten lassen, damit ich gegebenenfalls die notwendigen Vorbereitungen treffen kann.

Mit den besten Wünschen für Ihre Genesung
Ihr

Hasper

B r i e f t e l e g r a m m

Bishop M a n i k a m

Grand Hotel

L e y s i n (Vaud) Switzerland

Awaiting you on 19th airport Berlin at 18,05 o'clock stop
Permit for Halle not yet granted stop Kimme and Josephson are invited
to come to Berlin June 21st. Bishop Dibelius asks you not to leave Berlin
before June 26th because of Ecumenical Services on Sunday 25th stop
Do you agree ?

L o k i e s

12.6.61 15,26 L
Lo/Su.

20.7.61 DM

Sunday 19th

Abolition

THE LUTHERAN WORLD FEDERATION

DEPARTMENT OF WORLD MISSION

*Fotokopie an P. Nietzold, Hildesheim
ltto OKR gerichtet 13.6.61
Anmerkung 15/6.61*

ARNE SOVIK, Director
SIGURD ASKE, Associate Director
HANS W. FLORIN, Assistant Director

17, route de Malagnou
GENEVA, Switzerland

Telephone: 36 71 30
Telegrams: LUTHERWORLD

Eingegangen

10. JUNI 1961

Erledigt:

June 10, 1961

MEMORANDUM:

TO : Director Lokies, Berlin Mission
Director Thimme, Beipzig Mission
Miss M. Josephson, Church of Sweden Mission

Photokopie des Briefes
ging an P. Nietzold, Hil-
desheim, Sedanstr. 33
13.6.61 Ja.

FROM: Arne Sovik

I have just spent an hour with Bishop Manikam who stopped in Geneva on his way to Leysin where he will attend a conference. He asked me to inform you of the following:

1. Bishop Manikam plans to return to Geneva on June 16 and to fly to Berlin on the 19th, arriving by PAA, Flight No. 670 at 18.05. He will be grateful if Director Lokies could arrange to have him picked up at the airport.
2. He wishes to spend the 20th with Director Lokies on questions of the Gossner Church.
3. He would be grateful if Miss Josephson and Director Kimme could meet with him on June 21 in Berlin. Inasmuch as he has no information yet that he will be permitted into the DDR he does not feel it wise to schedule a meeting for Leipzig. If either Director Kimme or Miss Josephson finds it impossible to be in Berlin on Wednesday please communicate with Director Lokies and propose another date. For Bishop Manikam will fly to Warsaw from Berlin on June 25 unless a visa for Eastern Germany makes a re-scheduling of his travel necessary.
4. Will Director Lokies please reserve a place on LOT, Flight No. 234, leaving Berlin on June 25 at 17.00 for Warsaw. Bishop Manikam holds a ticket but no reservation.

Sincerely yours,

Arne Sovik
Arne Sovik

AS/lis

cc: Bishop Dr. R. Manikam

Eingegangen

10. JUNI 1961

Erledigt: 12/6.6.1

Director Hans Lokies,
Gossner Mission Society,
Berlin Fridenau, am
Handjerystrasse 19/20,
West Germany.

June 6, 1961.

Dear Director Lokies,

I am leaving Bombay on June 10th morning for Geneva and I shall be at Grand Hotel, Leysin (Vaud), Switzerland, until June the 16th. Probably I shall leave Geneva on the 18th or 19th by Air for Geneva. I shall write to you or wire you the date and time of arrival after I reach Geneva. Please arrange for my accommodation and meet me at the Airport.

(1) While I am at Berlin I should like to see a good Eye Doctor. Kindly fix up an engagement and I hope the Doctor will not charge any fees for examination.

(2) Likewise, I should like to see a good Heart-specialist. The one whom I saw last time when I was in Geneva seemed to me to be an alarmist. I would like to consult another Doctor and heretoo without any cost to me.

(3) Since I shall be staying for about a week in West Berlin kindly fix up some speaking engagements for me. I shall be glad to address Church gatherings, Missionary societies, etc. on the Lutheran enterprise in India, the GEIC on India today. It is important for me and my church to make these contacts. *I would like to tell them of the needs of my Church & seek their prayer & support.*

(4) I must discuss with you the situation at Ranchi. I shall be bringing some papers with me. If necessary I shall be glad to meet the officers of the Gossner Mission.

(5) I have not yet heard either from Professor Lehmann or from the Rektor of Martin-Luther University or Dr. Kimme, regarding an entry permit for me to enter East Germany. Please contact Dr. Lehmann and Dr. Kimme once again and also President Zimmermann of the Lutheran Kirchenamt, and send me word to Leysin at the address given above. My only hope of getting an entry permit into Eastern Germany lies in the fact that the Martin Luther University is to confer a doctorate on me on June 25th. Kindly make use of this point in correspondence. *I have received their invitation.*

(6) If I am not able to enter East Germany, then I should like to leave East Berlin on June 25th at 19.15/LOT/248. *for Warsaw* Kindly make and hold a tentative reservation for me by that flight.

P.T.O.

This will be my last letter to you from India,
as I leave India on the 10th. I am greatly looking
forward to meeting you soon. Mrs. Manikam joins with
me in sending Mrs. Lokies and you our kindest and
warmest personal regards.

My addresses:

June 10-16 GRAND HOTEL,
LEYSIN (Vaad)
Switzerland

17-19 % Dr. A. SOVIK

17 Route de Malagnou, GENEVA.

Please let me hear from you at one of these places. I have
now heard that I cannot get a flight on the 18th. So I expect
to leave Geneva on Monday, June 19th by SR 212/PA 670 at 14.20 hrs
and arrive Berlin at 18.05 (via Frankfurt). This will be the
time of my arrival at Berlin. I shall confirm this from
Geneva. RBM

Yours sincerely,

R.B. Manikam.
(R.B. Manikam)
Bishop.

Sender's name and address:—

Rt. Rev. Dr. R.B. Manikam,
Bishop of Tranquebar,
"Tranquebar House",
TIRUCHIRAPALLI-1.
South India.

हवाई पत्र
AEROGRAMME
NO ENCLOSURES
ALLOWED

BY AIR MAIL

To

Director Hans Lokies,
Gossner Mission Society,
Berlin Fridenau, am
Handjerystrasse 19/20,
WEST GERMANY.



Second fold here

8. Juni 1961

Herrn
Landesbischof Dr. Hanns LILJE
H a n n o v e r - W.
Calenberger Straße 34

Lieber Bruder Lilje !

Sie haben sicher von Bischof Dr. MANIKAM die Mitteilung erhalten, daß er Sie auf dem Wege von Genf nach Berlin besuchen will. Die letzte Mitteilung von ihm lautete, daß er um den 18. Juni von Genf abzureisen gedenke. Es könnte also sein, daß er am 19./20. Juni bei Ihnen in Hannover ist.

Hier in Berlin hat sich inzwischen durch Kontaktaufnahme mit Herrn Professor LEHMANN-Halle und Missionsdirektor KIMME-Leipzig herausgestellt, daß die Theologische Fakultät in Halle die Doktorierung von Bischof Manikam für den 21. Juni vorgesehen hat. Die Fakultät hat einen entsprechenden Antrag an die zuständigen staatlichen Stellen eingereicht, bisher aber noch keine Antwort erhalten. Wir möchten aber annehmen, daß es bei diesem Datum bleibt. Dann allerdings wäre es für Bischof Manikam günstiger, direkt von Hannover nach Halle zu fahren (etwa über Bebra-Erfurt). Sollte es wirklich dazu kommen, müßte die erforderliche Einreisegenehmigung von Hannover aus erwirkt werden. Ich bin überzeugt, daß Ihr Büro Erfahrungen in dieser Frage hat und schon vorbereitende Arbeit leisten kann. Dazu würde vielleicht auch gehören, eine entsprechende Bescheinigung von Professor Lehmann-Halle anzufordern; eventuell ist Br. Lehmann auch bereit, Bischof Manikam von der einen oder anderen Grenzübergangsstelle abzuholen. Ich wäre also dankbar, wenn Sie veranlassen wollten, daß von Ihrem Büro aus Verbindung mit Bruder Lehmann aufgenommen wird.

Da wir zunächst einmal damit rechnen müssen, daß der Festtag in Halle für Bischof Dr. Manikam auf den 21. Juni zu liegen kommt, haben wir jetzt für den Berlin-Besuch den 24./25. Juni für ihn vorgesehen. So ist es auch mit Direktor Dr. Kimme und Professor Lehmann abgesprochen worden. Sobald die staatliche Zustimmung zu dem vorgeschlagenen Termin eingeht, erhalte ich von Professor Lehmann ein Brieftelegramm und werde dann sofort auch Sie informieren.

b.w.

Es tut mir leid, daß dieses ganze Besuchsprogramm von Bruder Manikam durch Umstände, für die wir nichts können, in solche Unsicherheit geraten ist. Aber es bleibt uns nichts anderes übrig, als das Beste daraus zu machen. Für Ihre Hilfe und Mitwirkung wären wir sehr dankbar. An Bischof Dr. Manikam habe ich über den Stand der Verhandlungen nach Genf geschrieben.

Ich habe es sehr bedauert, daß wir beim Empfang der Berliner Kirchenleitung in der Kongresshalle nicht Gelegenheit hatten, über Ihre Reise nach Delhi und evtl. einen anschließenden Besuch in der Goßner-Kirche zu sprechen. Eigentlich sind Sie ja der Goßner-Kirche einen hochbischöflichen Besuch schuldig. Damals waren in Ranchi schon 14 Tore für Sie errichtet, die dann alle der Moderator der reformierten Kirche erbte. Andererseits kann ich verstehen, daß Sie während Ihres Indienaufenthaltes von vielen anderen Seiten in Anspruch genommen werden. Trotzdem: die Goßner-Kirche würde sich wirklich über Ihren Besuch besonders freuen.

Mit herzlichen brüderlichen Grüßen

Ihr



Miss. Dir. H. Lokies
Berlin-Friedenau
Handjerystraße 19/20

Berlin-Friedenau, June 3rd, 1961

The Rt. Rev.

R. B. Manikam, Ph.D.D.D.
telephoned with him across the Zone-border, and told him you were expected
in Halle on Sunday, June 25th. He would return to Berlin on June 24th. On that day
evening (Saturday) he could have the talk with the Kuratorium of the
Gossner-Mission for Migration, C.C.C.
17, Route de Malagnou, Bishop Dibelius has invited you to join him
in an Ecumenic Church Service in the 12-Apostle-Church. So we would be very
glad if you would reserve the 24. and 25. June for Berlin.

Dear Bishop Manikam,

thank you very much for your letter of May 9th. So we are to
expect you here in Berlin in the week following June 18th. As
you intend to go to Hannover before, you will not be here before
June 20th (probably not before 21.6.). You would do us a favour
if you would let us know the exact date of your arrival in Berlin
as soon as you can from Geneva.

Mission-director Dr. KIMME of the Leipzig-Mission, who has been
in Berlin in the meantime, told us you would have to be in Halle on
June 25th in order to receive the doctor's degree, so we presume
you will go over to Halle from Berlin on June 24th.

We are looking forward to having you here from 21.-23. June. I
have informed Bishop DIBELIUS of your coming, and he is sure to
invite you to tea and an ecumenical talk. I would be also very
grateful and glad if you would join in an ecumenic church service
(together with Bishop Dibelius) in one of the Berlin churches.
And for one afternoon or evening we would like to have you for
the Gossner-Mission. Unfortunately the chairman of our Kura-
torium Kirchenrat Dr. BERG, will be absent. But he is going to
Geneva shortly and will try to contact you there. However other
Kuratorium-members will be present who are eager to hear about
the present situation in the Gossner-Church from you. So I would
be very grateful to you if you could manage to cut out an after-
noon or evening for us. Beyond that we make no demands on your
time in Berlin.

Please do not worry about your visa. If you are invited to Halle
and have received the visa for the Soviet Zone there will be no
difficulty in obtaining any other necessary visa. All the same,
President ZIMMERMANN and I will continue concerning ourselves
about the matter, so that you will have no trouble.

President Zimmermann has had a room reserved for you in the
Pension Astrid, Berlin-Charlottenburg 2, Bleibtreustraße 20
(Phone 91 59 59). -

We are very much looking forward to your visit and bid you a
hearty welcome.

Yours sincerely

PS. Dear Brother Manikam,
What I have written above has in the
meanwhile changed absolutely. We heard
through a telephone-Call from Prof. Lehmann
of Halle that the conferring of the doctor's
degree on you has been predated to the 21. June. At least the University
has applied to the authorities to be allowed to hold the ceremony on this
day. As yet they have received no answer, but expect that the date will
remain the 21st. What made Dr. Kimme say you would be expected in Halle
on the 25th (Sunday!) when he was here in Berlin, I can't imagine. We have

PS. Brief M a n i k a m

Das Lutherische Kirchenamt , dessen Leiter Präsident Zimmermann ist,
hat für Sie Quartier in der

P e n s i o n A s t r i d Charlottenburg 2, Bleibtreustr. 20
(Tel. 91 59 59)

bestellt.

President Zimmermann of the Lutheran World Federation
has had ~~reserved~~ a room reserved for you in the
Pension Astrid, Charlottenburg 2, Bleibtreustraße 20

Lieber Bischof Manikam !

Haben Sie meinen herzlichsten Dank für Ihren Brief vom 9.Mai. Wir erwarten Sie also hier in Berlin in der Woche nach dem 18.Juni. Da Sie noch einen Besuch in Hannover machen wollen, werden Sie frühestens am 20.Juni (wahrscheinlich erst am 21.6.) in Berlin eintreffen. Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns das genaue Datum Ihrer Ankunft in Berlin sobald wie möglich von Genf aus mitteilen wollten.

Missionsdirektor Dr.KIMME von der Leipziger Mission, der inzwischen in Berlin war, teilte uns mit, daß Sie am 25.Juni in Halle sein müssen, um dort einen Doktor-Tiel in Empfang zu nehmen. So nehmen wir an, daß Sie am 24.Juni von Berlin nach Halle fahren werden.

Wir freuen uns nun sehr, Sie etwa für die Zeit vom 21.-23.Juni bei uns zu haben. Ich habe von Ihrem bevorstehenden Besuch auch Bischof Dibelius Kenntnis gegeben, der Sie sicher zum Tee und einem oekumenischen Gespräch einladen wird. Sehr dankbar wären wir auch, wenn Sie an einem der Abende bei einem oekumenischen Gottesdienst in einer der Berliner Kirchen teilnehmen könnten (zusammen mit Bischof Dibelius). Und einen Nachmittag oder Abend möchten wir Sie gern auch für die Sache der Goßner-Mission beschlagnehmen. Leider ist der Vorsitzende unseres Kuratoriums, Kirchenrat Dr.Berg dann von Berlin abwesend. Er wird aber in der nächsten Zeit auch nach Genf kommen und Sie zu sprechen versuchen. Es sind aber andere Kuratoriumsmitglieder hier, die von Ihnen gern einen Bericht über die gegenwärtige Situation in der Goßner-Kirche entgegennehmen möchten. So wären wir Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns einen Nachmittag und Abend einräumen wollten. Sonst steht die Zeit in Berlin ganz zu Ihrer Verfügung.

In der Frage Ihrer Visa machen Sie sich bitte keine Sorgen. Wenn Sie nach Halle eingeladen sind und das Visum zum Besuch der Sowjetzone erhalten haben, werde Sie ohne Schwierigkeit jedes andere Visum ebenfalls erhalten. Aber Präsident Zimmermann und ich kümmern uns weiter um diese Frage, damit keine Schwierigkeiten entstehen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und heißen Sie herzlich willkommen.

Ihr

1.6.61
Lo/Su.

Dear Brother Manikam

Thank you very much for your letter of May 9th. So we are to expect ~~you~~ ^{you} ~~xxxx~~ ^{xxxx} here in Berlin in the week following June 18th. As you intend to ~~xxxx~~ go to Hannover before, you will not be here before June 20th, (probably not before ~~xxxx~~ 21.6.) . You would do us a favour if you would let us know the exact date of your arrival in Berlin as soon as you can from Geneva .

Mission-Director Dr. Kimme of the Leipzig Mission, who has been in Berlin in the meantime, told us you would have to be in Halle on June 25th in order to receive the doctor's degree, so we presume you will go over to Halle from Berlin on June 24th.

We are looking forward to having you here from 21.-23. June. I have informed Bishop Dibelius of your coming, and he is sure to ^{glad} invite you to tea and ~~and~~ an ecumenical talk. I would also be very grateful if you would join in an ecumenic church service (together with Bishop Dibelius) in ~~one~~ of the Berlin churches. And for one afternoon or evening we would like to have you for the ~~xxxxxx~~ Gossner Mission. Unfortunately the chairman of our Kuratorium Kirchenrat Dr. Berg, will be absent . But he is going to Geneva shortly and will try to contact you there. ^{However} ~~But~~ ~~there~~ ~~are~~ other Kuratorium -members will be present who are eager to hear ~~from~~ ~~you~~ ~~about~~ ~~the~~ ~~present~~ situation in the Gossner Church from you. So I would be very grateful to you if you could manage to cut out an afternoon or evening for us. Beyond that we make no demands on your time in Berlin.

Please do not worry about your visa. If you are invited to Halle and have received the visa for the Soviet Zone there will be no difficulty in obtaining any other necessary visa. All the same, President ^{Simonen} ~~and~~ ~~my~~ ^{Simonen} ~~self~~ will continue concerning ourselves about the matter, so that you will have no trouble.

We are very much looking forward to your visit and bid you a hearty welcome.

yours sincerely,

L.

3.6.61 Lo/Su.

Lieber Bruder Manikam,

Was ich Ihnen oben geschrieben habe, hat sich wieder völlig verändert. Wir haben durch ein Telefongespräch mit Professor Lehmann - Halle ~~Man~~ ~~die Zonengränze hinweg~~ festgestellt, daß das Datum ~~der~~ Ihrer Doktorierung auf den 21.Juni verlegt worden ist. Jedenfalls hat die Universität Halle bei den staatlichen Stellen den Antrag gestellt, den Festakt Ihrer Doktorierung auf diesen Tag zu legen; eine Antwort der staatlichen Stellen ist noch nicht eingegangen. Man nimmt aber an, daß es bei dem 21.Juni bleiben wird.

Wie Dr.Kimme darauf gekommen ist, bei seinem Besuch in Berlin den 25.Juni (Sonntag) als den Tag anzugeben, an dem Sie in Halle sein müßten, ist mir unverständlich. Wir haben nun auch mit ihm telefoniert (über die Zonen-grnze hinweg) und ihm mitgeteilt, daß Sie zum 21.Juni nach Halle kommen sollen, Rückkehr nach Berlin am 24.Juni. Am Abend dieses Tages (Sonabend) könnte dann das Gespräch mit dem Kuratorium der Goßner-Mission stattfinden. Für Sonntag, den 25.6, hat Sie Bischof Dr.Dibelius eingeladen, mit ihm zusammen an einem Oekumenischen Gottesdienst in der 12-Apostel-Kirche mitzuwirken. So wären wir dankbar, wenn Sie für Berlin den 24. und 25.Juni freihalten könnten.

Wenn Sie Genf erst nach dem 18.Juni verlassen und auf der Fahrt hierher noch Bischof Lilje in Hannover besuchen wollen, werden Sie wahrscheinlich direkt von Hannover nach Halle fahren müssen, sonst ist die Zeit zu kurz. Ich schreibe an Bischof Dr.Lilje, daß er die erforderlichen Vorbereitungen treffen möchte, um es Ihnen zu ermöglichen, direkt von Hannover nach Halle zu fahren. Wir erwarten Sie dann in Berlin erst nach Ihrem Besuch in Halle bzw.Leipzig. Ich werde Sie selbstverständlich auf dem Laufenden halten. Auch der Oekumenische Referent des Bischofs Dibelius, Dr.Winterhager, ist eingeschaltet und beauftragt, dafür zu sorgen, daß Sie auf Ihrer Reise hierher keinerlei Schwierigkeiten haben.

D.U.

Dear Brother Manikam,

What I have written above has in the meanwhile changed absolutely. We ~~were told~~ heard through a telephone ~~from~~ call from Prof. Lehmann of Halle that the ~~date of your~~ the conferring of the doctor's degree on you has been ~~changed~~ predated to the 21. of June. At least the the Univerity has applied to the authorities to be allowed to hold the ceremony on this day. As yet they have received no answer, but expect that the date will remain the 21st.

What made Dr. Kimme say you would be expected in Halle on the 25th (Sunday!) ~~xxxxxxx~~ when he was here in Berlin, I can't imagine. We have telephoned with him across the Zone-border, and told him you were expected in Halle on June 21st und would return to Berlin oh June 24th. On that day evening (Saturday) we could have the talk with the Kuratorium of the Gossner Mission. For Sunday Bishop Dibelius has invited you to join him in an Ecumenic Church service in the 12 Apostle-Church. ~~Some~~ we would be very glad if you would reserve the 24. and 25. June for Berlin. If you ~~intend~~ ^{mean} to leave ~~after~~ June 18th and want to visit Biship Lilje in Hanover on ~~you~~ way you would have to go to Halle straight from Hanover to be there in time. I shall write to Bishop Lilje and ask him to make the necessary arrangements for you to go directly from Hanover to Halle. We would then not expect you till after your visit to Halle and/or Leipzig. Of course I shall keep you informed. ~~The~~ ~~Bishop~~ Bishop Dibelius' ecumenical Secretary Dr. Winterhager has been commissioned to take care that you have no difficulties on your journey to us

*Im ersten Brief aufgegriffen werden
in Zeile 8 "be" (you would have to be in Halle)*

Gossnerische Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20

17. Juli 1956

Liebe Freunde,

es hat uns herzlich gefreut, daß so viele Gemeindeglieder am 18. Juni d. J. unserer Einladung gefolgt sind, als die holländische Pastorin Bé Ruys zu uns sprechen sollte. Umsomehr haben wir bedauert, daß - wenn auch nicht durch unser Verschulden - die Missionsstunde ein anderes Gesicht bekam. Wenn auch die Darlegungen von Fräulein Arnold dankbar aufgenommen worden sind, so haben wir uns doch sofort gefragt: wie können wir den enttäuschten (und so geduldigen!) Gemeindegliedern eine besondere Freude machen?

Und jetzt haben wir etwas:

Am Montag, den 6. August, um 20 Uhr sprechen im
Kirchsaal des Missionshauses, Berlin-Friedenau,
Handjerystr. 19/20

junge Menschen aus verschiedenen Erdteilen, Ländern und
Konfessionen über das Thema:

" T a t h i l f e a l s Z e u g n i s f ü r C h r i s t u s "

Unsere Brüder und Schwestern aus Brasilien, Dänemark, England, Frankreich, Holland, Indien, Italien, Schweden, aus der Schweiz und von der Goldküste sowie aus West- und Ostdeutschland bauen in Ostberlin völlig umsonst einen Kinderspielplatz. Die Kosten der Reise und des oekumenischen Arbeitslagers tragen sie zum großen Teil selbst. Sie freuen sich, die Gemeinde und ihre Jugend in Berlin kennenzulernen. Wir werden einander manches zu sagen haben.

Die Gemeinde ist herzlichst zur Teilnahme eingeladen.

Pfarrer Schrader

Missionsdirektor D. Lokies

2.6.61 12,45 h

Anruf von Herrn Dr. Winterhager (im Nachgang
(zu seinem bereits übersandten Brief)):

der Herr Bischof würde sich bezl. des Besuchs
von Bischof Dr. Manikam lieber auf Sonntag, den 25.6.
festlegen. Gemeinsamer oekumenischer Gottesdienst:

missionarische Einleitung	D. Lokies
oekumenische Liturgie	Dr. Winterhager
Predigt:	Bischof Dibelius und Bischof Manikam ;

es sollen auch der Oekumenische Dienst und
die Freikirchen eingeladen werden.

KAISER-FRIEDRICH-GEDÄCHTNIS-KIRCHE

12-APOSTEL (wegen der größeren Gde. vorzuziehen).

Sudan

die Fakultät Halle hat sich lt.
Prof. Lehmann auf den 21. Juni festge-
legt, das müßte Bi. Ma. noch mitgeteilt werd.

Berlin, d. 2. 6. 1961

Herrn
Kirchenrat D. Hans Lokies
Haus der Goßner - Mission

Lieber Bruder Lokies ,

Ihrer frdl. Anregung entsprechend, habe ich telephonisch mit Prof. Arno Lehmann verhandelt. Die Verbindung kam schnell, da ich mit "Voranmeldung" direkt durchkam und Frl. Sudau mir die Hallenser Ruf-Nummer mitgeteilt hatte. Lehmann war von dem Anruf sichtlich angetan und erfreut ; aber die Termine liegen anders, als Sie sie zuerst mitbekommen hatten ! Die Theol. Fakultät Halle hat die Promotion für Mittwoch d. 21. Juni vorgeschlagen. Dieser Beschluß für den 21. ist einstimmig gefaßt worden, aber die Genehmigung des zuständigen staatlichen Ministeriums steht noch aus.

Für einen Sonntag kommt der Promotionsakt, an dem sich staatliche Stellen beteiligen, nach der soeben eingeholten Auskunft von Lehmann nicht in Frage. Sobald die Genehmigung für den Mittwoch vorliegt, schickt er an Sie, lieber Bruder Lokies, ein Brieftelegramm mit dem Termin der entsprechenden Abholung !

Für Herrn Bischof Dibelius, der erst am Freitag oder Sonnabend vom Executive Committee des World Council (mit mir aus Genf) zurückkehren wird, ergibt sich nun die Frage, ob wir den "ökumenischen Gottesdienst", zu dem Bischof Dibelius schon gestern abend große Lust zeigte, am Sonnabend (Johannestag) um 20 Uhr oder vielleicht sogar am Sonntag vormittag in Zwölf-Apostel vorbereiten sollten. Die Freikirchen und die Mitglieder des Ökumenischen Dienstes könnte ich gut aktivieren.

Der Bischof weiß im Augenblick nur von einem Plan für den Sonnabend abend. Ich könnte mir aber denken, daß der Sonntag für ihn ebenso schön wäre ! Bitte lassen Sie mich bald Ihre Meinung wissen, ehe der Terminkalender beim Bischof "zugedeckt" wird am Faradayweg.

Herzlichst

Ihr Bruder

Kirchl. Miss. Konf.

Das Telefon mit Voranmeldung
nach Halle Nr. 23308 hat laut
Gebührenansage DM 6,90 gekostet.
Haben Sie im übrigen noch einmal
herzl. Dank für Potshausen . . .

Prof. Lehmann privat 25 539

VEREINIGTE EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHE DEUTSCHLANDS

LUTHERISCHES KIRCHENAMT

Postscheck-Konto: Berlin-West 19675 / Bank-Konto: Berliner Bank Aktiengesellschaft, Depositenkasse 46, Nr. 1983

L

Zeichen 770/61/12
(Bei Antwort bitte angeben)

① Berlin-Schlachtensee
Terrassenstraße 16
Fernruf 84 74 01 und 80 11 58

1. Juni 1961
Z/H

Herrn
Missionsdirektor D. Hans Lokies
Gossner-Mission

Berlin-Friedenau
Handjerystr. 19/20

25.6./19h

Lieber Bruder Lokies,

wir möchten gern an einem Abend im Juni Herrn Bischof Dr. Manikam mit Ihnen persönlich zu einem kleinen Empfang einladen, den wir hier im Lutherischen Kirchenamt geben möchten. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir einen geeigneten Tag vorschlagen würden, das müßte möglichst bald geschehen, da wir noch eine Reihe von prominenteren Gästen dazu bitten wollen, und diese dann noch rechtzeitig die Einladung erhalten sollen. Es würde sich um einen begrenzten Kreis von Einladungen handeln. Die Betreffenden würden alle eine persönliche Einladung bekommen. Vielleicht sind Sie so freundlich, mehrere Abende in Vorschlag zu bringen, damit wir eine Auswahl haben.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Wah. Lückmann

Copy!

Griße aus

Kalimpong, 25.5.61, dem Rühlen An-
beitwort, Ihr H. Kloss

Dear Bishop Manikam,

I acknowledge the receipt of your letter dated 19.5.61. You must have received in the meantime my letters and copies: the last continuation committee minutes, the official report about the demarcation work at Ranchi and a report about the removal of our border stones. My information is about the time up to the 17th instant. We arrived here on the 19th.

1) As regards the Anchal's Officer's residence the following persons would be involved: Mr. P. D. Panna, Rev. Joel Lakra after three years; there might be others also whom I can't name at present. Recently Rev. J. J. P. Tiba has been appointed by the Assam Anchal as one of their two representatives on the Property Board. I think this has just been done to point out the consequences if the principle under which Mr. P. D. Panna has been elected is applied in general. In this way also all the other trouble makers at Ranchi like Mr. C. T. Panna can represent other Anchals. Mr. C. T. Panna a member of the Headquarters Congregation at Ranchi is now one of the two representatives of the NW Anchal on the Property Board and was even eligible for the post of a Secretary-Treasurer of the Property Board. Fortunately this depended upon the decisive vote of Mr. Thiel, the chairman. He decided for Mr. Kandulna, who is now the Secretary-Treasurer.

2) The only advice I can give at present is this: to have a meeting on a broad basis. I was told that Bishop Meyer and you are planning to come. Meyer will be coming earlier, i.e. before the meeting of the WCC starts. Also Lakra told me this. I think you will discuss all this when you are in Germany.

3) Please don't have anything concerning the constitution decided in the court. If you privately consult a lawyer that would of course be a different thing. But ^{help} God's ~~same~~ we have been free at least in matters of the Church Constitution from any court up to now. I think what we need are not so much amendments but bye-laws. The present constitution shows the direction in which we have to walk. But the way has to be straightened. That could not be done in few days. There are other questions also. Rev. Nirmal Minz is a member of the staff of the Theol. College under its principal, but he is in the same time the representative of the NW Anchal on the board of theological education under which the principal of the college is working. (!!!)

We wish you a good journey to Germany. With kind regards to you and Mrs. Manikam

Eingegangen

30. MAI 1961

Eingedt: *zfb*

831

Yours in the Lord H. Kloss

16.5.1961

Lo./Ja.

An das
Lutherische Kirchenamt
z.Hd. Herrn Kirchenrat S c h m i d t

Berlin-Schlachtensee
Terrassenstr. 16

Lieber Bruder Schmidt!

In der Anlage sende ich Ihnen die versprochenen Fotokopien der Briefe von Bischof Manikam an mich zu, soweit sie sich auf seinen Aufenthalt in Berlin und seine Einreise in die DDR beziehen.

Mit brüderlichem Gruß

Ihr

PS. Im übrigen hat sich auch Bischof Sandegren mit seinem Neffen für die Zeit des Kirchentages bei uns angemeldet. Wir haben für ihn und für Bischof Manikam im Gästehaus Philippus vorgefühlt.

2 Anlagen!

d.O.

From
The Rt. Rev. R. B. Manikam, Ph. D., D. D.,
Bishop of Tranquebar,
Tiruchirappalli, S. India.

May 9, 1961.

Dr H. Lokies,
Gossnersche Missionsgesellschaft
BERLIN - FRIEDENAU
Handerystrasse 19/20,
Germany.

Eingegangen
15. MAI 1961
Erledigt:

754

Dear Director Lokies,

Thank you for your letter of April 27. I was indeed gratified to learn that my visit to Ranchi on April 11th has produced some good results. I have not had one word from Ranchi since my return from there. However, I am glad that some of the most ticklish problems have been successfully handled. If the problem of Tiga's co-option in the KSS can be solved, I shall indeed be happy. You may hear from Dr Arne Sovik on the matter.

I am expecting to arrive at Geneva, C/o Mr B. Ch. Sjollesma, Staff Consultant for Migration, W.C.C., ^{17, route de Malzanou,} Grand Hotel, Leysin, Switzerland, on June 10. I shall be grateful if by that date you would have a letter waiting for me at this address. From June 11 - 16 I shall be at the following address: Grand Hotel, Leysin, Switzerland. You may reach me there also.

I expect to leave Geneva about the 18th. I shall let you know as soon as my programme is made up. Perhaps I would go to Hannover and from Hannover come to West Berlin. It is indeed very good of you to arrange for my accommodation and also for the expenses thereof. You may remember that when Mrs Manikam and I were in West Berlin in 1958 you put us up at a Hotel which was not luxurious, but where we were well taken care of. The same Hotel might be arranged or some other one. Kindly contact President Zimmermann and his Office. That is the address that Director Kimme also has given me for sending my letters to him. I have written to him to that address.

Mrs Manikam joins with me in sending you both our personal regards.

From May 10 - 31 I shall be at the following address:

C/o Mr Alexander Jesudasan,
Manager, The Bombay Burma Trading Corporation, Ltd.,
Mukottu Mudi Estate,
Mudis P.O., (Coimbatore Dt.)
S. India.

From June 1 onwards I shall be back at Tiruchirappalli.

Yours sincerely,

R. B. Manikam
(R. B. Manikam)
Bishop.

AP.626/61-F/2A.

CERTIFICATE OF POSTING.

BY AIR MAIL



AEROGRAMME
NO ENCLOSURES
ALLOWED

Dr. H. Lokias,
Gossner'sche Missionsgesellschaft
BERLIN - FRIEDENAU
Händerystrasse 19/20,

GERMANY.

Dear Director Lokias:

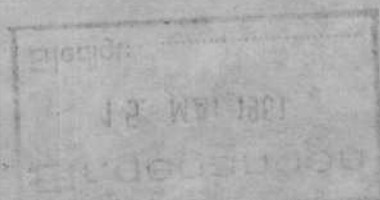
I am indeed delighted to hear from you and your wife on the matter. In the history of this co-operation in the KSS can be noted. I am glad that some of the most fruitful projects have been successfully carried out. I have not had one word from you since my letter from there. However, I am glad that my letter to you on 10th July has produced some good results. Thank you for your letter of 10th July. I was indeed delighted to hear from you.

I am expecting to arrive in Geneva on 10th July. I shall be at the following address: Grand Hotel, Geneva, Switzerland.

I shall be glad to hear from you and your wife on the matter. I am glad that some of the most fruitful projects have been successfully carried out. I have not had one word from you since my letter from there. However, I am glad that my letter to you on 10th July has produced some good results. Thank you for your letter of 10th July. I was indeed delighted to hear from you.

Best regards,
Dr. H. Lokias.

Germany.
Händerystrasse 19/20,
BERLIN - FRIEDENAU
Gossner'sche Missionsgesellschaft
Dr. H. Lokias.



10th July 1931.

EV. - LUTH. MISSION (LEIPZIGER MISSION)

Gegründet 1836 / Arbeitsgebiete: Südindien, Tanganyika (Kilimandscharo-Gebiet)
Neuguinea und Brasilien

Zentralstelle Nordwestdeutschland / (20a) Hildesheim, Sedanstraße 33

Postscheckkonto Hannover 51515:
Zentralstelle Nordwestdeutschland der Ev.-luth.
Mission in Hildesheim
Girokonto Nr. 1000 Sparkasse Holle (Han.)
Fernruf: Hildesheim 63 55

Tgb.-Nr.

(20a) Hildesheim, den

12. Mai 1961

N/M

Herrn
Missionsdirektor Lokies
Berlin-Friedenau

Eingegangen

15. MAI 1961

Erledigt:

Sehr geehrter Herr Missionsdirektor!

Zwar nehme ich an, daß Herr Bischof Dr. Manikam Ihnen schon persönlich geschrieben hat, aber er bat mich, Ihnen folgendes mitzuteilen. Er sei vom 10.-13.4. in Ranchi gewesen und habe versucht Frieden zu stiften. Einen genaueren Bericht wollte er noch schicken und außerdem will er versuchen, in der zweiten Junihälfte während eines kurzen Aufenthaltes in Deutschland, auch mit Ihnen Kontakt aufzunehmen. Das ist die Botschaft, der er mir vor 3 Wochen, als ich in seinem Haus zu Besuch war, mitgab.

Mit freundlichen Grüßen, bin ich Ihr
ergebener

R. Nietzold, P.

The Right Rev.
Dr. R.B. Manikam
Bishop of Tranquebar
Tranquebar House
Tiruchirappalli - 1
S.INDIA

Dear Brother Manikam,

thank you very much for your confidential letter of 24th April and the attached report on your visit to Ranchi from 10.-13.4.th of this year. Our Kuratorium members and I are very glad to have learnt from your letter and report details which had been unknown to us. Hitherto we had only received a summary report from Brother KLOSS.

Thus we did hear that Brother TIGA had been appointed director of the Joint Mission Board and Brother N.E.HORO Manager of the Technical Centre which Brother THIEL is building, but from your letter we also learn that these elections are somewhat problematical. However we are very grateful to you and the KSS that the two brothers have been appointed to posts that correspond to their personalities and their abilities.

Also in the matter of united church service in Ranchi there were facts we did not know; e.g. that only once a month a joint church service ~~was~~ held, whereas on all other Sundays the parish of Ranchi assembled separately. But we regard even this as a possible way of creating an undivided church congregation in Ranchi, seeing that the church government as well as the financial administration has been laid into the hands of the Pramukh Adhyaksh. I do not consider it wise to exert unnecessary pressure concerning the development of an unified church in Ranchi.

You write that there are two more unsettled questions which trouble you, as they might again disturb the peace in the Gossner Church.

- 1./the question of Brother TIGA's cooption in the KSS,
- 2./the question of Residence for Brother P.D.PANNA as secretary of the NW-Anchal.

According to the Constitution, we believe, he would have to live in the area of the NW-Anchal. On the other hand it is to be considered whether this would have to be so in the case of an Anchal-Secretary not being a "full-time-worker".

I understand your feeling uneasy about not having been able to solve the problem during your stay in Ranchi. On the other hand what you have achieved in those few days through the many discussions you have led, is so much that we cannot but be very grateful to you.

Thus, e.g. the question of the Chairman of the Property Board and the question of the Residence of the NW-Anchal has been well solved, as far as we can judge.

If you ask us whether Brother TIGA should be elected to the KSS we would say that it would perhaps be better if Brother TIGA remained outside the KSS for a while, especially now that he has found a task that will fully occupy him and includes much travelling.

One thing however should be conceded him: where the work he is commisioned with is concerned, he should have the right to report on it and to submit suggestions and applications connected with it in the KSS meeting itself. The KSS should make a point of putting this on the agenda as an item, and of inviting Pastor Jilo TIGA ad hoc.

I, e.g.

p.t.o.

I, e.g., am not actual member of our Church Administration, but I am Secretary for all matters of Education in Berlin. Thus I am not full member of the "Kirchenleitung" but belong to it as expert advisor and am permitted to present all matters concerning my department directly to the Church Administration. Perhaps there may be a similar temporary solution for Brother Tiga.

As to the Residence of Brother Panna as Secretary of the NW-Anchal there are some latent dangers in the matter. Brother P.D. Panna tends somewhat towards the principle of King Louis XIV of France who said "L'Etat, c'est moi!" (I am the State!) As he does not live in the area of the NW-Anchal as defined by the Constitution, but in Jamshedpur, he might one day say: "NW-Anchal is where I live!" and would then demand that Jamshedpur be reckoned to the NW-Anchal. On the other hand he cannot be expected to give up his vocation as engineer in order to move to the new residence in the NW-Anchal as "full-time-worker". I must own that we are also somewhat at a loss concerning this matter and know no solution.

what

And yet in spite of all the not yet solved problems/you have brought about during your latest stay in Ranchi has had such far-reaching consequences within the present situation of the Gossner Church that for the first time I have the feeling the unification of the Gossner Church is now really in process. And we must mutually exhort each other to exercise Christian patience and hope. We are not expected to do everything; some of it we should really leave to God's Holy Spirit.

And now to the question, who it is within the Gossner Church who constantly sends disturbed reports which may lead to unrest and suspicion in Ranchi, I wrote to you about this matter in my last letter. But also concerning this matter the information you gave me in your letter of April 24th makes me understand your anxiety. I now have the impression that my deliberations on the elections among the 4 Adhyaksh in my answer to Brother Panna's letter have been misunderstood. In it I refer not to the regulations of the Constitution, but to the actual situation regarding the election, about which I was also informed personally through Bishop MEYER. We had all expected that Brother Marshallan BAGE, i.e. a Munda, would become Pramukh Adhyaksh. In that case Joel Lakra (i.e. an Oran) would of course have had to be elected Up-Pramukh. That is not a question of the Constitution, but of logic, tact, fairness and the given situation. It came as a surprise to us that Brother Bage obviously in the last moment had some hesitation to candidate for the post of Pramukh adhyaksh. That testifies only to his wisdom and modesty. Today one could almost say it would have been a disaster if he had been elected Pramukh Adhyaksh. For then the compact majority of the Mundas would have stood out flagrant. Formerly, when there was voting within the Mahasabha one would have to count up to 160; today one need only count till 4 in order to know where is the majority, and where the minority. It was a very good thing that when the lot was cast (in full agreement with the Constitution) it fell to Joel Lakra. By this I am sure much harm has been prevented. Of course - also in agreement with the Constitution - the lot could have fallen to any other of the 4 Adhyaksh, that goes without saying.

What I wrote in my letter to P.D. Panna was only the explanation of this situation concerning the voting, and its actual results. This explanation had nothing to do with any kind of malvolent information whatever. Maybe I did not express myself clearly enough, I am sorry if that was the case. Everything else I have to say in this matter I wrote to you in my last letter. I might only add that my remark, the 4 Adhyaksh had divided the church offices among each other was only a statement of the facts. You are quite right in saying that the Constitution does not provide for this. On the other hand the 4 Adhyaksh did deal out the office of Secretary and Treasurer among themselves, at least that is what it looks like to everyone who was told this fact. For us it was a new fact, and we had to get used to the new Secretary and the new Treasurer. There is nothing more to my remark, and certainly no criticism of the procedure.

And now to your visit to Berlin, and your journey to Halle-Leipzig and to Warsaw. I am in close contact with the Lutherische Kirchenamt and President ZIMMERMANN. He is also making all necessary preparations for securing a visa etc. I am enclosing a translation of his letter to me. We will see that you have no difficulties.

Let me close my letter by repeating our cordial invitation to you to be our guest in Berlin and by welcoming you in the name of our Kuratorium. My wife joins me and asks me to remember her especially to Mrs. Manikam.

With fraternal greetings



Encl.

Du. P. Kloss, Ranchi

6.5.61 Lo/Su.

The Right Rev.
Bischof M a n i k a m
Tiruchirappalli
S.INDIA

Lieber Bruder Manikam,

haben Sie meinen herzlichsten Dank für Ihren vertraulichen Brief vom 24. April mit dem beigefügten Bericht über Ihren Besuch in Ranchi vom 10.-13.4.d.J.- Unser Kuratorium und ich freuen uns darüber, aus Ihrem ^{Brief und dem} Bericht Einzelheiten zu erfahren, die uns noch nicht bekannt waren. Wir hatten bisher nur einen summarischen Bericht von Bruder Kloss erhalten.

So waren wir wohl darüber informiert, daß Bruder Tiga zum Direktor des Joint Mission Board und Bruder N.E.Horo zum manager des Technical Centre, das Bruder Thiel aufbaut, berufen worden sind. Aus Ihrem Bericht erfahren wir nun auch etwas von der Problematik dieser Berufungen. Wir sind aber Ihnen und der KSS sehr dankbar dafür, daß die beiden Brüder in Ämter berufen worden sind, die uns sowohl hinsichtlich ihrer Persönlichkeit wie auch ihrer Fähigkeiten angemessen erscheinen.

Auch in der Frage der gemeinsamen Gottesdienste in Ranchi war ^{eine} uns bisher Einzelheiten nicht bekannt : daß nämlich ein gemeinsamer Gottesdienst nur einmal im Monat stattfindet, während sich die Gemeinde Ranchi an den anderen Sonntagen getrennt versammelt. Aber auch das scheint uns ein möglicher Weg zu sein, in Ranchi eine Gesamtgemeinde zu bilden, zumal die Leitung und auch die Finanzverwaltung in die Hände des Pramukh Adhyaksh gelegt worden sind. Ich wäre auch nicht dafür, die Entwicklung der Ranchi-Gemeinde zur Einheit unnötig zu forcieren.

Sie schreiben nun, daß 2 Fragen offen geblieben sind, die Ihnen Kummer machen und auch den Frieden in der Gossnerkirche wieder stören könnten:

- 1./ die Frage, ob Bruder Tiga zum Mitglied der KSS berufen werden soll und
- 2./ das Problem der Residence von Bruder P.D.Panna als des Sekretärs der NW-Anchal.

Im Sinne der Konstitution müßte er u.E. im Raume der NW-Anchal wohnen. Andererseits ist in der Tat der Gedanke erwägenswert, ob diese Notwendigkeit auch für einen Anchal-Sekretär zutrifft, der nicht "full time worker" ist.

Ich verstehe Ihre Unruhe darüber, daß Sie diese Frage bei dem

Der Kaiserliche Hofrat, welcher die Sache nach dem
Hofrat "Hofrat" war.
Diese Hofratigkeit war eine Hofratigkeit, die
manche Hofratigkeit war in der Hofratigkeit, die
in der Hofratigkeit 1844 ist in der Hofratigkeit
die Hofratigkeit.

Anlage zum Haushaltsplan 1960
für die Provinzialkirchlichen Schulen

Zu: Ausgaben, Kapitel II, Titel 1b)

g t e l l e n p l a n

A r b e i t e r

(Bezahlung erfolgt nach Arbeitssatzung)

1. Grund- und Oberschulen:

Arbeitsstunden
je Tag

Charlottenburg	1 Hausmeister	18
	3 Reinemachefrauen	
Frohnau	1 Hausmeister	26
	4 Reinemachefrauen	
Neukölln	1 Hausmeister	32
	4 Reinemachefrauen	
Spandau	1 Hausmeister	25
	4 Reinemachefrauen	
Steglitz	1 Hausmeisterhilfe für Mittelstr.	
	1 Reinemachehilfe	
	1 Hausmeisterhilfe für Schloßstr.	
2. <u>Gymnasium</u>	1 Hausmeister	30
	6 Reinemachefrauen	
	1 Reinemachehilfe	1 1/2

2. Gymnasium

1 1/2
1 Reinemachehilfe

[illegible]

TYPESET BY THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY

2 *TEDIY

LYLON/LEBET/JJ

ВУСРОВ К У П У К О В

THE MYSTIC SEAL

22° 01' to 25°

kurzen Besuch in Ranchi nicht lösen könnten. Aber, was Sie in den wenigen Tagen durch die vielen Besprechungen, die Sie gehabt haben, erreichten, ist soviel, daß wir Ihnen dafür nur sehr dankbar sein können.

So ist z.B. auch die Frage des Chairman im Property Board und die Frage der Residence der NW-Anchal - soweit wir es beurteilen können - gut gelöst.

Wenn Sie nun nach unserer Meinung fragen, ob Bruder Tiga in die KSS gewählt werden soll oder nicht, so würden wir meinen, daß es vielleicht doch günstig wäre, wenn Br.Tiga noch eine zeitlang außerhalb der KSS bliebe, zumal er jetzt eine Aufgabe gefunden hat, die ihn voll in Anspruch nimmt und nötigt, viel auf Reisen zu sein.

Nur eines sollte man ihm zugestehen: daß er das Recht erhält, über seine ihm jetzt aufgetragene Arbeit dem KSS in seinen Sitzungen direkt Bericht zu erstatten, Vorschläge zu machen und Anträge zu stellen. Die KSS sollte daraus einen besonderen Punkt der Tagesordnung machen und Pastor Silo Tiga ad hoc einladen.

So bin ich z.B. auch nicht direkt Mitglied der Berliner Kirchenleitung, habe aber das Referat für alle Erziehungsfragen in Berlin. So gehöre ich der Kirchenleitung nicht als ordentliches Mitglied, wohl aber als Sachberater an und kann in den Sitzungen der Kirchenleitung alle Probleme und Anliegen meines Referats direkt vortragen. Vielleicht könnte das auch für Bruder Tiga eine vorläufige Lösung sein.

Was nun den Wohnsitz von Bruder Panna als Sekretär der NW-Anchal betrifft, so enthält dieses Problem manche latente Gefahren. Bruder P.D.Panna ist sehr geneigt, wie Ludwig XIV von Frankreich zu sagen: "L'Etat c'est moi !" (Der Staat bin ich !)

Da er nicht in dem von der Konstitution bestimmten Raum der NW-Anchal lebt, nämlich in Jamshedpur, könnte er eines Tages sagen: "Wo ich wohne, da ist die NW-Anchal !" und würde dann die Forderung stellen, daß Jamshedpur der NW-Anchal zugeschlagen werden soll. Andererseits kann man ihm ja nicht zumuten, daß er seinen Beruf als Ingenieur aufgibt, um als "full time worker" in die neue Residence der NW-Anchal überzusiedeln. In dieser Frage sind auch wir ein wenig ratlos und wissen nicht, wie sie gelöst werden könnte.

Anlage zum Haushaltsplan 1960
für die Provinzialkirchlichen Schulen.
ZU: Ausgaben, Kapitel I, Titel 1 a):
Stellenplan
Schulverwaltung
(Schulkanzlei)

1 Leiter
Besoldungsgruppe A 15
1 Sachbearbeiter
Vergütungsgruppe VI
1 Sekretärin
Vergütungsgruppe VII
1 Büroangestellte
Vergütungsgruppe VIII
(jetzige Stelleninhaberin
Vergütungsgruppe VII)



Trotzdem ist das, was Sie auf Ihrem letzten Besuch in Ranchi erreicht haben, so weitgehend und greift so real in die gegenwärtige Situation der Goßner-Kirche ein, daß ich zum erstenmal das Gefühl hatte: "Jetzt ist die Einigung der Goßner-Kirche wirklich im Gange." So müssen wir uns wohl gegenseitig in Bezug auf die noch offenen Fragen zur christlichen Geduld und Hoffnung vermahnen. Es ist von uns ja auch nicht gefordert, daß wir **a l l e s** tun sollen; etwas müssen wir nun auch wirklich dem Geiste Gottes überlassen.

Und nun noch die Frage, wer in der Goßner-Kirche mir immer wieder entstellende Berichte schickt, die geeignet sind, in Ranchi Unruhe und Mißtrauen hervorzurufen ?

Ich habe Ihnen darüber schon in meinem letzten Brief geschrieben. Aber auch zu diesem Punkte erfuhr ich durch Ihre ~~le~~ Mitteilungen vom 24. April Einzelheiten, die mir Ihre Sorge verständlich machen. Ich habe jetzt den Eindruck, daß meine Ausführungen in meiner Antwort an Bruder P.D. Panna über die Wahlen unter den 4 Adhyaksh mißverstanden worden sind. Ich beziehe mich dabei nicht auf die Bestimmungen der Verfassung, sondern auf die tatsächliche Wahlsituation, über die ich z.B. auch durch Bischof Dr. Meyer mündlich orientiert worden bin. Wir hatten ja alle die Erwartung, daß Bruder Marsallan Bage (Pramukh Adhyaksh) werden würde. In diesem Falle hätte **((also ein Munda))** unbedingt Bruder Joel Lakra (also ein Uraon) Up-Pramukh werden müssen. Das ist nicht eine Frage der Konstitution, sondern der Logik, des Taktes, der Billigkeit und der gegebenen Situation. Es war nun für uns überraschend, daß Bruder Bage selbst wahrscheinlich im letzten Moment Hemmungen empfand, sich zum Pramukh Adhyaksh wählen zu lassen. Andererseits spricht das für seine Weisheit und Demut, Heute kann man beinahe sagen, daß es ein Unglück gewesen wäre, wenn man ihn zum Pramukh Adhyaksh gewählt hätte. Dann wäre die kompakte Majorität der Mundas faustdick in Erscheinung getreten. Früher, als die Wahlen in der Mahasabha vollzogen wurden, mußte man bis 160 zählen können; heute braucht man bloß bis 4 zu zählen, um zu wissen, wo die Majorität und wo die Minorität ist. Es war nur gut, daß das Los, als es nun gezogen wurde (ganz gemäß der Verfassung) auf Joel Lakra fiel. Dadurch ist sicher Unheil verhütet worden. Natürlich hätte - auch gemäß der Verfassung - jeder der 4 Adhyaksh durch das Los zum Pramukh Adhyaksh berufen werden können, das ist selbstverständlich.

5. Steglitz:

1. beamteter Rektor
(B.Gr. A 12)

a) Grundschule: 7 Klassen (1 Klasse noch zweizügig)

3 beamtete Lehrkräfte
(B.Gr. A 10 a)

4 angestellte Lehrkräfte
(A.S.V.Gr. V)

b) Oberschule TZ: 4 Klassen

2 beamtete Lehrkräfte
(B.Gr. A 10a + 40.--)

2 1/2 (bisher 3) angestellte Lehrkräfte
(A.S.V.Gr. IV, davon 1 nach A.S.V.Gr. III)

1/2 Fachkraft für Mädchenturnen

Was ich in meinem Brief an P.D.Panna ausführte, war nur die Schilderung ~~dieses-Wahlverganges~~ dieser Wahlsituation und das faktische Ergebnis der erfolgten Wahl. Hinter dieser Darstellung standen keine böswilligen Informationen von irgendeiner Seite. Es mag sein, daß ich selbst mich mißverständlich ausgedrückt habe; das würde mir leid tun. Was ich sonst noch zu dieser Sache zu sagen habe, habe ich Ihnen in meinem letzten Brief mitgeteilt. Ich möchte nur noch eins hinzufügen, daß auch meine Bemerkung, die 4 Adhyaksh hätten die kirchlichen Ämter unter sich verteilt, lediglich eine Feststellung des Tatbestandes war. Sie haben ganz recht, wenn Sie schreiben, daß die Verfassung das nicht vorsieht. Andererseits sind die 4 Adhyaksh so verfahren, daß sie die Ämter des Sekretärs und des Treasurer unter sich verteilt haben; jedenfalls sieht es doch so für jeden aus, dem dieses Faktum berichtet wird. Für uns war das etwas Neues, und wir mußten uns erst an den neuen treasurer und den neuen Sekretär gewöhnen. Mehr steckte hinter meiner Bemerkung nicht, vor allem keine Kritik an dem geübten Verfahren.

Und nun endlich die Frage Ihres Berlin-Besuches, Ihrer Fahrt nach Halle -Leipzig und nach Warschau. Ich stehe da in engster Verbindung mit dem Lutherischen Kirchenamt und Präsident Zimmermann. Auch er trifft alle möglichen nötigen Vorbereitungen, um die Frage der Visa usw zu klären. Ich füge in der Anlage die Übersetzung seines diesbezüglichen Briefes an mich bei. Wir werden schon dafür sorgen, daß Sie keine Schwierigkeiten haben.

Zum Schluß wiederhole ich nun unsere sehr herzliche Einladung an Sie, in Berlin unser Gast zu sein und heiße Sie im Namen unseres Kuratoriums herzlichst willkommen. Meine Frau schließt sich den Grüßen an und bittet Sie, im besonderen auch Mrs.Manikam unsere besten Wünsche auszurichten.

In brüderlicher Verbundenheit

Ihr

Anlage.

3. Neukölln:

1 beamteter Rektor
(B.Gr. A 12)

a) Grundschule: 12 Klassen

1 beamtete Lehrkraft als Stellvertreterin
(B.Gr. A 10 a)

5 beamtete Lehrkräfte
(B.Gr. A 10 a)

6 angestellte Lehrkräfte
(4 A.S.V.Gr. V u. 2 A.S.V.Gr. IV,
davon 1 Behrkraft + 800 DM Zulage)

b) Oberschule PZ: 3 Klassen

2 beamtete Lehrkräfte
(B.Gr. A 10 a)

2 angestellte Lehrkräfte
(A.S.V.Gr. IV)

c) Oberschule TZ: 4 Klassen

4 (bisher 3) beamtete Lehrkräfte
(2 nach A 10 a, 2 nach A 10 a + 40.- DM)

1 angestellte Lehrkraft
(A.S.V.Gr. III)

1 Fachkraft für Hauswirtschaft, Stenographie
und Schreibmaschine
(A.S.V.Gr. V)

Dear Brother Manikam

Thank you very much for your confidential letter of 24.th April and the attached report on your visit to Ranchi from 10. - 13.4th of this year. Our Kuratorium members and I are very glad to have learnt from your letter and report details which had been ~~withheld~~ unknown to us. Hitherto we had only received a summary report from Brother Kloss.

Thus we did hear that Brother Tiga had been appointed director of the ~~Joint~~ Joint Mission Board and Brother Hoto Manger of the Technical Centre which Brother Thiel is building, but from your letter we also learn that these elections ~~raise some problems~~ are somewhat problematical. However we are ^{very} grateful to you and the KSS that the ~~two~~ ^{two} brothers have been appointed to posts that correspond to their personalities and their abilities.

Also in the matter of ^{united} ~~common~~/church service in Ranchi there were facts we did not know; e.g. that only once a month a joint church service was held, ~~in the parish of Ranchi~~ whereas on all other Sundays the parish of Ranchi assembled separately. But we regard even this as a possible way of creating an undivided ~~parish~~ church congregation, Ranchi, seeing that the ~~administration~~ Church Government as well as the financial administration ~~lies with the Pramukh Adhyaksh~~ has been laid into the hands of the Pramukh Adhyaksh. I do not consider it wise to ~~exert the pressure~~ exert unnecessary pressure ~~on the development of a unified congregation~~ concerning ~~the~~ the development of a unified church in Ranchi.

You write that there are two more ^{unsettled} ~~open~~ questions which trouble you, as they might again disturb the peace in the ~~church~~ Gossner Church.

1. ~~whether Brother Tiga should accept in the KSS~~ the question of Brother Tiga's cooption in the KSS
2. the question of Residence for Brother P.D. Panna as secretary of the NW-Anchal.)

According to the Constitution, we ~~are of the opinion~~ ^{should} believe he would have to live in the area of the NW-Anchal. On the other hand it is to be considered whether this would have to be ~~the same~~ so in the case of ~~an non-full-time~~ an Anchal-Secretary ^{not being a} "full-time-worker".

I understand your feeling uneasy about not having been able to solve the problem during your stay in Ranchi. On the other hand what you have achieved in those few days through the many discussions you have led, is so much that we cannot but be very grateful to you.

Thus, e.g. the question of the Chairman of the Property Board and the question of the Residence of the NW-Anchal has been well solved, as far as we can judge.

An die Eltern der Lernanfänger!

An unseren Ev. Grundschulen wird keine Schulgeld erhoben. Um aber bei der schwierigen Finanzlage die Schulen zu unterstützen, haben die Elternausschüsse eine Ev. Schulgemeinde zur Förderung unserer Ev. Schulen gegründet.

Die Ev. Schulgemeinde gliedert sich in örtliche Schulgemeinschaften, denen alle Eltern angehören. Nach diesem Organisationsplan leisten die Eltern einen monatlichen Beitrag, dessen Höhe sie selbst festsetzen. Als Richtzahl werden ungefähr 2% des Nettoeinkommens angegeben.

Von den eingehenden Geldern bleiben 20% zur Verfügung der örtlichen Schulgemeinschaft; 80% werden an den Gesamtausschuss der Ev. Schulgemeinde abgeführt, die im Interesse der gesamten Ev. Grundschulen verwendet werden. Die Kassenführung über die letzteren Beträge liegt bei der Kirchlichen Erziehungskammer, die aber darüber nur im Einverständnis mit dem Gesamtausschuss der Ev. Schulgemeinde verfügen kann.

Wir bitten nun die Eltern der aufgenommenen Lernanfänger, sich dieser Schulgemeinschaft anzuschließen und hierunter anzugeben, welche monatliche Spende sie leisten wollen. Die Rückgabe der Erklärung wird bei der demnächst stattfindenden Elternversammlung erboten, auf der Sie auch über die Art der Einziehung der Beträge unterrichtet werden.

.....
Vorsitzender der Ev. Schulgemeinschaft

hier abtrennen

Ich bin bereit, für die Ev. Schulgemeinde eine monatliche Spende in der Höhe vonDM(West) zu zahlen.

Berlin- , den
Datum

..... Kl.
(Name des Kindes) (Name und Anschrift des Erziehungsberechtigten)

If you ask us whether Brother Tiga should be elected to the KSS we would say that it would perhaps be better if Brother Tiga remained outside the KSS for a while, especially now that he has found a task that will ~~xxx~~ fully occupy him, ^{and includes} ~~and includes~~ much travelling.

There is one thing, however, I think should be conceded him: the right ~~to report on the work he has been commissioned with in the meetings of the KSS itself~~ to report on the work he has been commissioned with, ^{to submit suggestions and applications} ~~to submit suggestions and applications~~ in the meetings of the KSS itself. The KSS should put this on the agenda as an item and invite Pastor Jilo Tiga ad hoc. *A. S. S. 4. Nachtrag*

I, e.g., am not actual member of ~~the~~ our Church Administration, but I am Secretary for all matters of Education in Berlin. Thus I am not full member of the "Kirchenleitung" but belong to it as ~~far~~ expert advisor, and am ~~authorised~~ permitted to present all matters concerning my department directly to the Church Administration. Perhaps ~~that~~ there may be a similar temporary solution for Brother Tiga.

It has all been for nothing and I am sorry
As to the residence of Brother Panna as Secretary of the NW-Anchal there are some latent dangers in the matter. Brother P.D. Panna tends somewhat towards the principle of King Louis XIV of France who said "l'Etat, c'est moi!" (I am the State!) As he does not live in the area of the NW-Anchal as defined by the Constitution, but in Jamshedpur, he might one day say: ~~"Where is it?"~~ "NW-Anchal is where I live!" and would then demand that Jamshedpur be reckoned to the NW-Anchal. On the other hand he cannot be expected to give up his vocation as engineer in order to move to the new residence in the NW-Anchal as "full-time-worker. I must own that we are also somewhat at a loss concerning this matter and know no solution. And yet, ⁺⁺⁺ what you have ~~you~~ brought about during your latest stay in Ranchi ~~is far-reaching and affects the present situation of the Gossner Church~~ has had such far-reaching consequences within the present situation of the Gossner Church that for the first time I have the feeling the unification of the Gossner Church is now really in process.. And we must mutually exhort each other to exercise Christian patience and hope. We are not expected to do everything; some of it we should really leave to God's Holy Spirit.

And now to the question, who it is within the Gossner Church who ~~always~~ constantly sends ~~xxx~~ distorted reports which may lead to unrest and suspicion in Ranchi.

I wrote to you about this matter in my last letter. But also concerning this matter the information you gave me in your letter of April 24th makes me understand your anxiety. I now have the impression that my deliberations on the elections among the 4 Adhyaksh in my answer to Brother Panna's letter have been misunderstood.

Ev. Kirchengemeinde
Dahlem-West
Pfarrer Gerhard Bauer

Im Februar 1960
Im Gehege 16
Tel. 76 38 06

Liebe Gemeindeglieder!

Vielleicht haben Sie davon gehört, daß in unserer Gemeinde eine Neueinteilung der Bezirke vorgenommen worden ist. Sie gehörten früher zum Nord-Bezirk, für den Herr Pfr. Prof. Dreß zuständig war. Jetzt **ist Ihre Straße** unserem neuen West-Bezirk zugeschlagen worden, der alle Straßen westlich der Thiel-/Pacelliallee von der Bitterstraße im Süden bis zur Hundekehlestr. und zum Roseneck im Norden umfaßt. Für diesen Bezirk bin ich - seit einem Vierteljahr - als Pfarrer und Seelsorger verantwortlich. Da ich natürlich nicht so schnell persönlich zu Ihnen allen kommen kann - wie sich das gehörte -, soll dieser Brief eine erste Kontaktaufnahme sein. Ich wünsche mir und Ihnen, daß es dabei nicht bleibe.

Mit diesem Brief bekommen Sie unser Nachrichtenblatt, in dem jeden Monat alle Gottesdienste und die regelmäßigen Gemeindeveranstaltungen in der Gesamtgemeinde Dahlem vermerkt sind. Sie sollten unter "Bezirk West" nachsehen. Freilich haben's gerade diejenigen unter Ihnen, die ziemlich im Norden unsres Bezirks wohnen, schwer, immer bis zu unsrer Annenkirche und zum Gemeindehaus an der Thielallee zu kommen. Sie mögen sich ruhig - wenn Sie das bisher getan haben - zur Schmargendorfer oder Grunewalder Kirche, die Ihnen näher liegen, halten.

Daß wir den noch etwas vagen Plan betreiben, im Norden unsres Bezirks (Ecke Clayallee - Pücklerstr. - Fohlenweg) eine dritte Dahlemer Kirche zu bauen, und daß wir Ihnen dann näher rücken würden, darf man vielleicht schon mal andeuten. Es wird mit von Ihnen abhängen, ob dieser Plan Konturen gewinnt. Was hielten Sie davon?

Für heute habe ich an Sie die Bitte: Schreiben Sie uns, ob Sie Wert darauf legen, monatlich unsern Gemeindebrief zu erhalten, ob Sie aus einem besonderen Grund meinen Besuch in der nächsten Zeit wünschen oder ob Sie in Ihrer Umgebung jemand wissen, um den man sich mal kümmern müßte, ob Sie an bestimmten Veranstaltungen unsrer Gemeinde Interesse haben oder ob Sie gar in der Lage wären, einen kleinen Dienst für Ihre Gemeinde zu übernehmen (etwa das Verteilen der Monatsblätter in Ihrer Nachbarschaft).

Ich grüße Sie sehr herzlich und freue mich darauf, Sie kennenzulernen.

Ihr Pfarrer Gerhard Bauer

What I ~~spoke~~^{wrote} in my letter to P.D. Panna was only the description of this situation concerning the voting, and the actual results. ~~of the~~^{its} This ~~description~~^{explanation} ~~was~~^{was} ~~prompted~~^{prompted} ~~by~~^{by} ~~malicious~~^{malicious} information ~~of~~^{of} ~~whatever~~^{whatever} ~~kind~~^{kind} had nothing to do ~~whatever~~^{with} with any kind of ~~malicious~~^{unfriendly, malicious} information whatever. Maybe I did not express myself clearly enough, I am sorry if that was the case. Everything else I have to say in this matter I wrote to you in my last letter.

I might only add that my remark, the 4 Adhyaksh had divided the church offices among each other was only a statement of the facts. You are quite right in saying that the Constitution does not provide for this. On the otherhand the 4 Adhyaksh did deal out the office of Secretary and Treasurer among themselves , at least that is what it looks like to everyone who was told this fact. . For us it was a new fact, and we had to get used to the new Secretary and the new Treasurer. There is nothing more to my remark, and certainly no criticism of the procedure.

And now to your visit to Berlin, and your journey to Halle-Leipzig and to Warsaw. I am in close contact with the Ltherische Kirchenamt and President Zimmermann. He is also making all necessary preparations for securing a visa etc. I am enclosing a translation of his letter

Ev. Kirchengemeinde
Dahlem-West
Pfarrer Gerhard Bauer

Im Februar 1960
Im Gehege 16
Tel. 76 38 06

Liebe Gemeindeglieder!

Vielleicht haben Sie davon gehört, daß in unserer Gemeinde eine Neueinteilung der Bezirke vorgenommen worden ist. Sie gehörten früher zum Nord-Bezirk, für den Herr Pfr. Prof. Dreß zuständig war. Jetzt ist Ihre Straße unserem neuen West-Bezirk zugeschlagen worden, der alle Straßen westlich der Thiel-/Pacelliallee von der Bitterstraße im Süden bis zur Hundekehlestr. und zum Roseneck im Norden umfaßt. Für diesen Bezirk bin ich - seit einem Vierteljahr - als Pfarrer und Seelsorger verantwortlich. Da ich natürlich nicht so schnell persönlich zu Ihnen allen kommen kann - wie sich das gehörte -, soll dieser Brief eine erste Kontaktaufnahme sein. Ich wünsche mir und Ihnen, daß es dabei nicht bleibe.

Mit diesem Brief bekommen Sie unser Nachrichtenblatt, in dem jeden Monat alle Gottesdienste und die regelmäßigen Gemeindeveranstaltungen in der Gesamtgemeinde Dahlem vermerkt sind. Sie sollten unter "Bezirk West" nachsehen. Freilich haben's gerade diejenigen unter Ihnen, die ziemlich im Norden unsres Bezirks wohnen, schwer, immer bis zu unsrer Annenkirche und zum Gemeindehaus an der Thielallee zu kommen. Sie mögen sich ruhig - wenn Sie das bisher getan haben - zur Schmargendorfer oder Grunewalder Kirche, die Ihnen näher liegen, halten.

Daß wir den noch etwas vagen Plan betreiben, im Norden unsre Bezirks (Ecke Clayallee - Pücklerstr. - Fohlenweg) eine dritte Dahlemer Kirche zu bauen, und daß wir Ihnen dann näher rücken würden, darf man vielleicht schon mal andeuten. Es wird mit von Ihnen abhängen, ob dieser Plan Konturen gewinnt. Was hielten Sie davon?

Für heute habe ich an Sie die Bitte: Schreiben Sie uns, ob Sie Wert darauf legen, monatlich unsern Gemeindebrief zu erhalten, ob Sie aus einem besonderen Grund meinen Besuch in der nächsten Zeit wünschen oder ob Sie in Ihrer Umgebung jemand wissen, um den man sich mal kümmern müßte, ob Sie an bestimmten Veranstaltungen unsrer Gemeinde Interesse haben oder ob Sie gar in der Lage wären, einen kleinen Dienst für Ihre Gemeinde zu übernehmen (etwa das Verteilen der Monatsblätter in Ihrer Nachbarschaft).

Ich grüße Sie sehr herzlich und freue mich darauf, Sie kennenzulernen.

Ihr Pfarrer Gerhard Bauer

Lutherisches Kirchenamt

will Bischof M a n i k a m

in der Pension A s t r i d,
Bleibtreustr. 20, unterbringen.

31.5.61
Ja.

Bitte Übersetzung! 2

VEREINIGTE EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHE DEUTSCHLANDS

LUTHERISCHES KIRCHENAMT

Postcheck-Konto: Berlin-West 19675 / Bank-Konto: Berliner Bank Aktiengesellschaft, Depositenkasse 46, Nr. 1983

Zeichen 770/61/7

(Bei Antwort bitte angeben)

① Berlin-Schlachtensee
Terrassenstraße 16
Fernruf 84 74 01 und 80 11 58

2. Mai 1961
Z/St

Herrn
Kirchenrat Dr. Hans Lokies
Gossnersche Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau
=====
Handjerystr. 19/20

686

Eingegangen

- 3. MAI 1961

Erledigt:

Lieber Bruder Lokies!

Herzlichen Dank für Ihren Brief vom 26. April, dem ich entnehme, dass Bischof Dr. Manikam im Juni nach Berlin kommen will, um hier mit Vertretern der Schwedischen Kirche und der Leipziger Mission zusammenzutreffen. Von Leipzig aus haben wir bisher in dieser Sache noch nichts gehört. Wir wissen also nicht, ob wir an dieser Zusammenkunft beteiligt sein werden, oder ob die Leipziger Mission schon andere Vorbereitungen getroffen hat. Ich habe aber sofort eine Anfrage nach Leipzig gerichtet und hoffe, dass wir bald eine Antwort bekommen.

Ebenso haben wir noch nichts gehört über seine Reise nach Leipzig. Ich nehme ja an, dass, wenn die Theologische Fakultät ihm einen Ehrendoktor gibt, dies nur mit Zustimmung der Regierung der DDR geschehen kann. Das schliesst in sich, dass man ihm auch die Reise genehmigung nach Leipzig geben wird. Ehe aber eine Einladung seitens der Fakultät nicht vorliegt, wird man hier auch wegen seines Visums nach Leipzig wenig unternehmen können.

Einfach scheint mir die Frage seiner Reise nach Warschau zu sein. Nach meinen Erfahrungen besorgt das polnische Reisebüro in West-Berlin (Helios-Reisebüro) nicht nur Fahrkarten

- b.w. -

und Hotelunterkunft, sondern auch das polnische Visum und das DDR-Durchreisevisum. Aber dies lässt sich ja leicht in Erfahrung bringen. Zunächst werden wir wohl die Antwort aus Leipzig abwarten müssen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

H. Linnemann

Berlin-Grünow

Heidelbergerstr. 12/13

Lieber Bruder Lothar!

Herzlichen Dank für Ihren Brief vom 28. April, den ich
entnehme, dass Sie auch in der Zeit nach Berlin kom-
men will, um hier mit Vertretern der Schwedischen Kirche
und der evangelischen Mission zusammenzutreffen. Von einem
Besuch in Berlin ist mir nichts bekannt. Ich bin nicht be-
wusst, ob wir an dieser Zusammenkunft beteiligt
sein werden, oder ob die Arbeit der Mission schon andere Vor-
bereitungen erfordert hat. Ich habe aber sofort eine Antwort
nach Leipzig geschickt und hoffe, dass wir bald eine Antwort
bekommen.

Ebenso haben wir noch nichts gehört über seine Reise nach
Leipzig. Ich nehme ja an, dass, wenn die Theologische Fakultät
im einen oder anderen Punkt, hier nur mit Zustimmung der Re-
gierung der DDR geschehen kann. Das schließt in sich, dass
man ihn auch die Reiseentscheidung nach Leipzig geben wird.
Aber eine Einladung seitens der Fakultät ist nicht vorliegt, wird
man hier auch wegen seines Alters nach Leipzig wenig unter-
nehmen können.

Lithisch scheint mir die Frage seiner Reise nach
zu sein. Nach meinen Erfahrungen besorgt das polnische Reise-
büro in West-Berlin (Polica-Reisebüro) nicht nur den Ein-
tritt in die DDR, sondern auch das polnische Visum und das
DDR-Durchreisevisum.

Translation of the letter from President Zimmermann of the "Lutherische Kirchenamt" to Kirchenrat Dr. Lokies

Berlin-Schlachtensee,
May 2nd 1961

Dear Brother Lokies,

Thank you very much for your letter of April 26th from which I gather that Bishop Manikam intends to come to Berlin this June in order to meet representatives of the Swedish Church and the Leipzig Mission. We have so far heard nothing in this matter from Leipzig, so we do not know whether we are to join in this meeting, or whether the Leipzig Mission has already made other arrangements. I wrote to Leipzig immediately, and hope that we shall soon receive an answer.

Neither have we heard anything about his journey to Leipzig, but I presume that if the Théology Faculty is going to confer a doctor's degree on him, this could only be done with the approval of the government of the DDR, and that would include the entry permit to Leipzig. However, before we are in possession of the invitation on the part of Faculty we can hardly undertake anything concerning his visa to Leipzig.

The matter of his journey to Warsaw seems to me quite simple. According to my experience, the Polish travel-office in West-Berlin (Helios Travelbüro) not only procures the tickets and accomodation in an hotel but also the Polish visa and the transit-visa through the DDR. But all this is easy to find out. First of all we must wait to hear what Leipzig answers.

Yours sinderely,
signed

W. Zimmermann

*1 x Print of Manikam
my Ref. 10.5.61 L*

Berlin-Friedenau, April 27th, 1961

Lo/Su.

The Rt. Rev.

Dr. R. B. Manikam, Ph.B., D.D.

Bishop of Tranquebar

TIRUCHIRAPPALLI

S. INDIA

Dear Brother Manikam,

Thank you very much for your letter of April 1st. In the meanwhile we received the news that you were in Ranchi on April 11-th and that the discussions in the Continuation Committee under your chairmanship led to very good results. We are so grateful to you for this service you have rendered us, for now it really looks as if the leaders of the Gossner-Church are really earnestly approaching unity and peace in the church.

On Jubilate-Sunday the head-quarters congregation in Ranchi had a common service and joined in union under the leadership of the Pramukh Adhyaksh. The problem of the Residence of the NW-Anchal has also been solved. The LAL-Bungalow is given as lodgings and office for brother Thiel. Brothers Jilo TIGA and N.E.HORO have received fitting posts, and at least in brother Thiel the Gossner Church has found the man whom they can trust to bring their finances in order. Otherwise they would not have elected him "financial advisor" and chairman of the property Board. Last not least we are happy to see that Dr. Junghans has in a very short time won the confidence of the Gossner church.

And so we have every cause to be grateful and content. It is especially you we have to thank. Through your latest visit to Ranchi you contributed the greatest part towards these good results. Let me express my heattiest thanks, also in the name of the Kuratorium.

Before I answer your questions concerning your visit to Berlin I would like to mention one item of your letter. It is that concerning Brother *Joel Lakra* complaint that I receive letters from India which might throw suspicion on him and criticism of his work as Pramukh Adhyaksh. I can only tell you that I have received comparatively few letters of this kind, the most of them came actually from Mr. P. D. Panna, the Secretary of the NW - Anch. Beyond that I received one single letter with a number of signatures of which I cannot make out where it came from. The various complaints and accusations of which I wrote you did not reach me directly, but, as I already wrote, were contained in a letter from Rev. Jilo Tiga to Präses Stosch. But neither you nor Brother Lakra should think that we of the Kuratorium are influenced against Joel Lakra by them.

From all our German Brothers in India I hear over and over again that Brother Lakra is most conscientious as Pramukh Adhyaksh, thinks and acts in terms of the church as a whole and is honestly intent on restoring the unity of the church - even against the separatist leanings of his friends in the NW-Anchal. Simultaneously with this letter to you I am dispatching one to Joel Lakra himself assuring him of our confidence in him. You may be absolutely at ease about this matter.

And now to your visit to Berlin: We will be very glad to reserve accommodation for you according to your wishes. The reason that we put you up in rather a luxurious hotel last time was, that at the time there was nothing else to be had. This time we will look out in time and not pamper you too much. Please entrust this matter to us, also as concerns the costs. Either you will be our guest, or we shall share the expenses with other bodies involved.

p.t.o.

As to the entry permit, I shall contact President Zimmermann and his Lutheran Church Office. You will be duly informed. We hope sincerely that this time you will succeed in obtaining the necessary entry visa. I cannot imagine that you will have trouble this time, considering you have been especially invited to Leipzig to have the honours conferred on you there, and being given the title of Doctor of Theology at the University of Leipzig. We are delighted at your receiving this academic honour, and we think that this distinction will open the doors to the Eastzone for you. As soon as I have detailed information I will let you know.

All of us in the Gossner House are looking forward to your visit, but we are sorry that Mrs. Manikam is not coming with you. Please give her our best greetings.

With all good wishes for your manifold duties in the Church of Christ, and especially also for your impending journey

Yours sincerely

L

zur Übersetzung

Berlin, 26. April 1961

Lo/Su.

The Rt.Rev.
Dr.R.B. M a n i k a m , Ph.,D.,D.D.
Bishop of Tranquebar
TIRUCHIRAPPALLI
S. INDIA

Lieber Bruder Manikam,

Haben Sie meinen herzlichsten Dank für Ihren Brief vom 1.April d.J. -
Inzwischen haben wir die Nachricht bekommen, daß Sie am 11.April in
Ranchi gewesen sind und die Verhandlungen im Continuation Committee
unter Ihrer Leitung ein überaus gutes Ergebnis gehabt haben.

Wir sind Ihnen für diesen Dienst von ganzem Herzen dankbar, denn es
sieht nun doch so aus, als wollte die Goßner-Kirche in ihrer Führung
mit dem Frieden und der Einheit in der Kirche wirklich Ernst machen.

Am Sonntag Jubilate hat die Head quarters congregation in Ranchi
einen gemeinsamen Gottesdienst gehabt und sich unter der Leitung des
Pramukh Adhyaksh als eine Einheit zusammengeschlossen. Die Frage
der Residence der NW-Anchal ist nun auch gelöst. Endlich sind nun
auch die beiden Brüder Jilo Tiga und N.E.Horo in angemessenen Stel-
lungen untergebracht. Und in Bruder Thiel hat die Goßner-Kirche
einen Mann gefunden, zu dem sie das Vertrauen hat, daß er ihre Finanzen
in Ordnung bringt, sonst hätte sie ihn nicht zum "financial advisor"
und chairman des Property Boards gemacht.

Wenn wir endlich feststellen dürfen, daß auch Dr.Junghans in so
kurzer Zeit in ein gutes Vertrauensverhältnis zur Goßner-Kirche ge-
kommen ist, so können wir mit alledem nur dankbar und zufriede[n] sein.
Und gerade Ihnen haben wir dafür zu danken, daß Sie durch Ihren
letzten Besuch in Ranchi das Meiste zu diesen guten Ergebnis beigetra-
gen haben. Dafür möchte ich Ihnen im Namen unseres Kuratoriums den
herzlichsten Dank aussprechen.

Bevor ich auf die Frage Ihres Berliner Besuchs ^{zu fragen komme} ~~eingehen~~ möchte ich
auf einen Punkt Ihres Schreibens eingehen, es handelt sich um die
Klage von Bruder Joel Lakra, daß ich Briefe von den verschiedensten
Seiten aus Indien bekomme, die geeignet sind, ihn zu verdächtigen
und seine Tätigkeit als Pramukh Adhyaksh zu kritisieren. Ich muß
Ihnen sagen, daß ich verhältnismäßig wenig Briefe dieser Art erhalten
habe. Die Mehrzahl kam ausgerechnet von Mr.P.D.Panna, dem Sekretär
der NW-Anchal. Darüber hinaus habe ich nur einen einzigen, mit

mit mehreren Unterschriften versehenen Brief erhalten, von dem ich nicht recht beurteilen kann, woher er kommt. Die verschiedenen Klagen und Anklagen, von denen ich Ihnen berichtete, sind nicht direkt an mich gelangt, sondern - wie ich Ihnen bereits schrieb - durch einen Brief von Rev. Julo Tiga an Präses Lic. Stosch. Aber weder Sie noch Bruder Lakra sollten deswegen meinen, daß wir in unserem Kuratorium uns gegen Joel Lakra beeinflussen lassen, - mit einer Ausnahme: Präses Lic. Stosch. Er ist durch allerlei Erlebnisse während der letzten Zeit seiner Tätigkeit in Ranchi sehr verbittert; aber daß weiß das ganze Kuratorium und nimmt die Haltung von Bruder Stosch, gerade auch gegenüber Joel Lakra nicht zu tragisch. Ich habe von allen deutschen Brüdern aus Indien immer wieder die Mitteilung erhalten, daß Br. Lakra sein Amt als Pramukh Adhyaksh ernsthaft wahrnimmt, gesamtkirchlich denkt und handelt und mit großem Eifer bestrebt ist, die Einheit der Kirche herzustellen - selbst gegen separatistische Neigungen seiner Freunde in der NW-Anchal. Zugleich mit meinem Brief an Sie geht auch ein Schreiben an Joel Lakra selbst ab, in dem ich ihn ausdrücklich unseres Vertrauens versichere. ~~Wir~~ Sie dürfen also in dieser Angelegenheit wirklich beruhigt sein.

Und nun die Frage Ihres Besuches in Berlin. Wir werden Ihnen gern eine Unterkunft besorgen, die Ihren Wünschen entspricht. Dass wir Sie seinerzeit in einem etwas luxuriösen Hotel untergebracht hatten, lag daran, daß damals hier keine anderen Quartiere mehr verfügbar waren. Diesmal werden wir uns rechtzeitig umsehen und Sie nicht allzusehr verwöhnen. Bitteüberlassen Sie uns vertrauensvoll die Lösung dieser Frage. Auch wegen der Kosten machen Sie sich bitte keine Sorgen. Entweder sind Sie unser Gast oder wir teilen uns mit den betreffenden anderen Stellen in die Ausgaben.

Was die Einreiseerlaubnis betrifft, so werde ich mich deswegen mit Präsident Zimmermann und seinem lutherischen Kirchenamt in Verbindung setzen. Sie bekommen darüber noch genauen Bescheid. Wir hoffen sehr, daß es Ihnen diesmal gelingt, die erforderlichen Einreisevisa zu erhalten. Ich kann mir nicht denken, daß man Ihnen diesmal Schwierigkeiten machen wird, nachdem man Sie nach Leipzig eingeladen hat, um Sie dort zu ehren und Ihnen den Titel eines Doktors der Theologie an der Leipziger Universität zu verleihen. Wir freuen uns sehr über diese akademische Auszeichnung, die Sie erhalten sollen und glauben, daß Ihnen damit auch die Türen nach dem Osten offenstehen.

Dear Brother Manikam,

Thank you very much for your letter of Apr. 1st. In the meanwhile we received the news that you were in Ranchi on April 11th and that the discussions in the Continuation Committee under your chairmanship led to very good results.

We are so grateful to you for this service you have rendered us, for now it really looks as if the leadership of the Gossner Church are really earnestly approaching unity and peace in the church.

On Jubilate-Sunday the head-quarters congregation in Ranchi had a common service and joined in union under the leadership of the Pramukh Adhyaksh. The problem of the Residence of the NW-Anchal has also been solved. ~~At last~~ Brothers Jilo Tiga and NEE. Horo have received ~~suitable~~ fitting posts, and in Brother Thiel the Gossner Church has found the man whom they can trust to bring their finances in order.

Otherwise they would not have elected him "financial advisor" and chairman of the Property Board. ~~There are reasons enough for this.~~

Last not least we are happy to see that Dr. Junghans has in a very short time won the confidence of the Gossner Church. ~~And~~ so we have every cause to be grateful and content. It is especially you we have to thank, ~~that~~ through your latest visit to Ranchi you contributed the greatest part ~~most~~ towards these good results. Let me express my heartiest thanks, also in the name of the Kuratorium.

Before I answer your questions concerning your visit to Berlin I would like to mention one item of your letter. It is that concerning Brother Joels complaint that I receive ~~several~~ letters from India which might throw suspicion on him and ~~MisactivityxxxPramukhxxxAdhyakshxxxxxx~~ provoke criticism of his work as Pramukh Adhyaksh. I can only tell you that I have received comparatively few letters of this kind, the most of them came actually from Mr. P.D. Panna, the Secretary of the NW-Anchal. Beyond that I received one single letter with a number of signatures of which I cannot make out where it came from. The various complaints and accusations of which I wrote you did not reach me directly, but, as I already wrote you, were contained in a letter from Rev. Jilo Tiga to Präses Stosch. But neither you nor Brother Lakra should think that we of the Kuratorium ~~with the exception of Präses Stosch~~ are influenced against Joel Lakra by them ~~with the exception of Präses Stosch~~. The latter has ~~been embittered by~~ become bitter over several things which happened during the last period of his office in Ranchi. ~~Thexxx~~ All the members of the Kuratorium know that, and do not take his attitude towards Joel Lakra all too seriously. From all our German Brothers in India I hear

over and again that Brother Lakra is most conscientious as Pramukh Adhyaksh, thinks and acts in terms of the church as a ~~unity~~ whole and is ~~honestly~~ honestly intent on ~~to be~~ restoring the unity of the church - even against the separatist leanings of his friends in the NW-Anchal. Simultaneously with this letter to you I am dispatching one to Joel Lakra himself assuring him of our confidence in him. You may ^{at ease} absolutely ~~reassured~~ about this matter.

And now to your visit to Berlin: We ~~arexxwilliingxto~~ will be very glad to reserve accomodation for you according to your wishes. The reason that we put you up in a rather luxurious hotel last time was, that at the time ~~there~~ was nothing else to be had. This time we will look out in time and not pamper you too much. Please ~~thisxmatter~~ ^{entrust} this ~~mat~~ matter to us, also as concerns the costs. Either you will be our guest, or we shall ^{share} the expenses with other bodies involved.

As to the entry permit, I shall contact President Zimmermann and his Lutheran Church Office . You will be duly informed. We hope sincerely that this time you will ~~succeed~~ in obtaining the necessary entry visa. I cannot imagine that you will have trouble this time, considering you have been especially invited to Leipzig to have the honours conferred on you there, and being given the title of Doctor of Theology at the University of Leipzig. We are delighted ~~over~~ at your receiving this academic honour, and we think that this distinction will open the doors to the Eastzone for you.

As soon as I have detailed information I will let you know.

All of us in the Gossner House are looking forward to your visit, but we are sorry that Mrs Manikam is not coming with you . Please give her our best greetings .

With all good wishes for your manifold duties in the Church of Christ, and especially also for your impending journey

yours sincerely,

26. April 1961

Lo/Su.

649

Herrn

Präsident Walter ZIMMERMANN

Berlin-Schlachtensee

Terassenstraße 16

Lieber Bruder Zimmermann,

Sie wissen, daß Bischof Dr. M a n i k a m uns im Juni d.J. in Berlin besuchen will, um mit den Vertretern der Schwedischen Kirche und der Leipziger Mission zusammenzutreffen. Der eigentliche Anlaß zu dieser Reise aber ist seine Einladung nach Leipzig, wo ihm am 25.Juni d.J. der Titel eines Ehrendoktors der Theologie an der Universität Leipzig verliehen werden soll.

Bischoff Dr.Manikam will dann, wahrscheinlich von Berlin aus, nach Warschau fliegen. Das bedeutet, daß für ihn die Frage der Einreisevisa geklärt werden muß, sowohl in die DDR wie nach Polen. Ich gebe Ihnen nachstehend einen Auszug aus seinem Brief an mich, aus dem Sie seinen Reiseplan ansehen können, und wäre Ihnen dankbar, wenn Sie sich dieser Frage annehmen wollten :

" I have now definitely heard from Geneva that I am to be at a WCC Conference at Geneva on June 11-16. I propose then to fly to West Berlin and spend a few days there. I am hoping that Director Diehl of Uppsala, Director Kimme and Prof.Ihmels of Leipzig will come over to meet me at West Berlin for a Conference. I should like to meet you and the officers of your board and discuss Ranchi matters with you. Will it be possible for you to arrange for my stay in West Berlin in one of the medium-priced hotels ? I do not want a costly room. I am hoping that the two Boards will help me to defray at least a part of the expenses and the remaining your Board may graciously do. Kindly let me know if that is possible.

I am to be at the University Convocation at Leipzig on June 25th to receive a Doctor's degree. How in the world I am to get an entry permit into East Berlin ! Last time I tried, but failed. What is your advice ?

On June 27th I have to be at Warsaw, Poland, to attend a meeting of the LWF Executive Committee. I understand that I have to fly from East Berlin to Warsaw. Last time I remember I entered East Berlin and flew from East Berlin to Prague and thence to India. Kindly give me the latest information as to what I should do. Can I get a visa for Poland at West-Berlin after I arrive there ? I shall be grateful for any advice you can give me on these matters ? " -

.....

Was nun die Unterkunft und den Aufenthalt von Bischof Dr.Manikam in

Berlin betrifft, so hat er uns gebeten, für eine bescheidene Unterkunft Sorge zu tragen. Wir sind dazu gern bereit, Auch würden wir uns, da wir Bischof Manikam gegenüber zu mancherlei Dank verpflichtet sind, an den Kosten seines Aufenthalts beteiligen, obwohl ich annehme, daß auch die anderen Missionsgesellschaften bereit sind, die durch seinen Besuch entstehenden finanziellen Verpflichtungen zu übernehmen.

Ich weiß nicht, ob auch Sie vom Lutherischen Kirchenamt aus an dem Besuch von Bischof Manikam interessiert sind und dabei Ihre eigenen Pläne und Absichten haben. Zunächst habe ich ihm mitgeteilt, daß ich mich mit Ihnen in Verbindung setzen und ihm dann Näheres mitteilen werde.

Mit den herzlichsten brüderlichen Grüßen

Ihr

Dear Director Lokies,

Thank you for your letter of March 15. Two days ago I received a two page telegram from Mr Werner Theil requesting me to advise the North-West Anchal to attend the KSS meetings and that I might come over to settle the problems. I have accordingly sent a telegram to that effect to the President and Secretary of the N-W Anchal and sent copies of my letter to President Lakra, President, N-W Anchal, Secretary, N-W Anchal, Brother Kloss and Brother Theil.

I have been informed by Pramkukh Lakra that many persons are corresponding with you and prejudicing your mind against him and the N-W Anchal. He points out foreign correspondence is the duty of the Pramukh and that no one else should correspond with you. On this point I think he is quite correct. Kindly watch this matter carefully.

We had decided previously that the head-quarters of an Anchal should be within the Anchal area. The N-W Anchal claims that their Anchal area includes a part of Ranchi town. It is pointed out by them that the Northern Synod always had its h-q in Ranchi. They claim that for sentimental and other reasons they ought to be associated with Ranchi. They point out that Ranchi town and neighbourhood ~~is~~ the Oaron area. Therefore it is unfair to drive the N-W Anchal out of Ranchi. I suggested that perhaps a way out ~~will be~~ for them to build an office in that part of the Ranchi town where N-W Anchal area enters. I am very glad to know that you have already cabled DM 20,000. That would help matters a great deal. But I am afraid that opposition to Lakra's administration from the side of Tiga and Horo is on the increase. As long as these two gentlemen live in Ranchi town and reside in the Ranchi town, I despair of any solution. Between Mr Lakra and Mr Tiga I am inclined to prefer Mr Lakra. Mr Tiga showed a very ugly spirit not only the last time I went to Ranchi, but also at the last meeting of the Continuation Committee at Calcutta. He has been badly repudiated by all the Anchals in the Gossner Church and has not been elected to any position. He is doing his best to divide the Church. You will remember that it was he who once staged a walk-out at Mahasabha and created a split. I am told that it is under his instigation that the ten Pastors in N-W Anchal are non-cooperating at the present time. I do not know how far these accusations are correct. I had hoped to get Mr Tiga a post under the Bengal Refugee Service Board, but I got a letter from Bishop Meyer advising me against this step. I really do not know what to do. However, I shall look into the matter when I go there on April the 11th, in case they accept the dates of my visit.

I must frankly confess that burdened as I am with many duties in my Church and elsewhere, it is making it extremely difficult for me to run up to Ranchi off and on. However, because of my love for the Gossner Church, I am prepared to do what I can.

I shall report to you after I had been to Ranchi. *I am going to Ranchi on Apr 11-12*
 I have now definitely heard from Geneva that I am to be at a WCC Conference at Geneva on June 11-16. I propose then to fly to West Berlin and spend a few days there. I am hoping that Director Diehl of Uppsala, Director Kimme and Prof. Ihmels of Leipzig will come over to meet me at West Berlin for a Conference. I should like to meet you and the officers of your Board and discuss Ranchi matters with you. Will it be possible for you to arrange for my stay in West Berlin in one of the medium-priced hotels. I do not want a costly room. I am hoping that the two Boards will help me to defray at least a part of the expenses and the remaining your Board may graciously do. Kindly let me know if that is possible.

I am to be at the University Convocation at Leipzig on June 25th to receive a Doctor's degree. How in the world I am to get an entry permit into East Berlin! Last time I tried, but failed. What is your advice?

On June 27th I have to be at Warsaw, Poland, to attend a meeting of the IMF Executive Committee. I understand that I have to fly from East Berlin to Warsaw. Last time I remember I entered East Berlin and flew from East Berlin to Prague and thence to India. Kindly give me the latest information as to what I should do. Can I get a visa for Poland at West Berlin after I arrive there? I shall be grateful for any advice you can give me on these matters. *X X*

My wife joins with me in sending Mrs Lokies and you our very best wishes and kind regards.

Yours sincerely,
Rajah B. Menikam Bishop.

Berlin-Friedenau, 15. March 1961

Lo/Su.

RT. Rev.

Dr. Rajah B. Manikam

Bishop of Tranquebar

Tranquebar House

Tiruchirappalli, S.I.

INDIA

Dear Brother Manikam,

thank you very much for your letter of 17th February. Both the chairman of our Kuratorium, Rev. Dr. Christian BERG, and I were away on a lecturing-tour - the former in Switzerland and I in West-Germany - when your letter arrived. That accounts for the late answer.

We are very grateful to you for having fulfilled our request by writing a tactful and confidential letter to Rev. Joel Lakra concerning the complaints that reached us here. We are especially glad that you and Bishop Meyer intend to go to Ranchi to hold a meeting of the Ecumenical Commission before the Church Conference in New-Delhi takes place, and I hope you will succeed in overcoming the difficulties that have cropped up in the Gossner Church. The chief trouble seems to be the appointment of the new office-holders in the Gossner-Church. Of course the NW-Anchal resents being overruled in this matter so that, as Brother Kloss informed us by cable, the members of the KENDRIYE-SLAHKARI-SABHA as far as they belonged to the NW-Anchal "walked out" once again. The chairman of the Property Board was to be elected in this meeting, and the NW-anchal had proposed an Uraon. When they were out-voted in this matter they left the meeting under protest. My only comfort is that Rev. Joel Lakra remained.

/ Today I had a letter from the Secretary of the NW-Anchal, Mr. P. D. PANNA-Jamshedpur which I am enclosing together with a copy of my answer.

The second difficulty is the question of the residence of the NW-anchal. We agree with you that the residence of the NW-anchal should be close to Ranchi, but not in Ranchi itself, and certainly not in the Lal-Bungalow. Concerning this matter a lot has happened lately that you must know. The KSS unanimously - and that means including the NW-Anchal votes - appointed our engineer, Brother Berner THIEL "financial advisor" of the church, and that quite of their own accord. He is to help the church bring their finances in order. For the present he is appointed for the next two years. His power of attorney is such that any expenses over 1000.- Rs must be countersigned by him. We in the Kuratorium gave our consent to this resolution of the Gossner-Church because Brother Thiel in a very fraternal way has managed to make it clear how seriously inadequate the financial administration of the Gossner-Church is. Thus he has won the confidence of the KSS in very short time, and we hope that he will succeed in bringing the finances of the Gossner Church in order.

Brother Thiel himself wanted to have extra authorisation through the LUTHERAN WORLD FEDERATION, but Dr. SOVIK declined, as he did not wish to touch the autonomy of the Gossner Church. However I have asked him to do what he did for the first time last year: to appoint Brother Thiel as auditor for the LWF for a time, where he is only to check the accounts on behalf of the grants the LWF pays the Gossner-Church. That would suffice to conform the authority of Brother Thiel.

We suggest reserving the Lal-bungalow as residence and office by the new appointed "financial advisor" Mr. Werner Thiel.

p.t.o.

We on our part have promised the Gossner-Church financial help with respect to the residence of the NW-anchal and have already transferred per cable DM 20.000.- at their own disposal. I should think that the residence could be built with 15.000.- DM. I am sure this information will be of importance to you when you discuss this matter with the Gossner-Church.

Your write that you are going to Geneva for a conference from June 11th - 16th. Should you make it possible to come to Berlin in connection with your journey to Halle to receive the doctor's degree from the University, we would be very glad to welcome you here. What a pity you are not bringing your wife. Please remember me and my wife to her with our best wishes.

With kind regards

Yours sincerely

gry. Lorenz

2 encl.

zur Übersetzung

Rt.Rev.
Dr.Rajah B. M a n i 'k a m
Bishop of Tranquebar
Tranquebar House

Tiruchirapalli, S.I.

INDIA

Blm.-Friedenau, 13.März 1961

Lo/Su.

Lieber Bruder Manikam !

Haben Sie meinen herzlichsten Dank für Ihren Brief vom 17.Februar.
Sowohl der Vorsitzende unseres Kuratoriums, Rev.Christian Berg, wie ich
waren auf Vortragsreisen: er in der Schweiz und ich in Westdeutschland,
als Ihr Brief hier einging. *Ist mir ein sehr gutes Antwort.*
Wir sind Ihnen sehr dankbar dafür, daß Sie unseren Wunsch erfüllt und
über die hier eingegangenen Beschwerden in vertraulicher und taktvoller
Weise an Rev.Joel Lakra geschrieben haben. Wir freuen uns besonders
darüber, daß Sie zusammen mit Bischof Dr.Meyernoch vor der Kirchen-
konferenz in Neu-Delhi nach Ranchi gehen und dort ~~den~~ eine Sitzung
der Oekumenischen Kommission halten wollen. Ich hoffe, daß es Ihnen
dann gelingen wird, die neuauftretenden Schwierigkeiten in der Goßner-
Kirche zu überwinden. Es handelt sich da wohl in der Hauptsache um die
Neubesetzung der Posten und Ämter in der Goßner-Kirche. Zweifellos
fühlt sich die NW-Anchal in dieser Frage benachteiligt und hat darum,
wie mir Bruder Kloss telegrafisch mitgeteilt hat, wiedereinander einen
"Walk-out" vollzogen. Es handelt sich um die Mitglieder der K.S.S., so-
weit sie der NW-Anchal angehören. In der Sitzung sollte der Chairman
für das Property Board bestimmt werden. Die NW-Anchal hatte ~~eigen~~
Uraon vorgeschlagen. Als sie in dieser Frage überstimmt wurden, ver-
ließen sie unter Protest die Sitzung.
Die einzige Freude, die ich dabei habe, ist die, daß Rev.Joel Lakra
geblieben ist.

Heute erhielt ich nun einen Brief des Sekretärs der NW-Anchal, Mr.
P.D. P a n n a - Jamshedpur, den ich Ihnen zugleich mit einer Copie meiner
// Antwort an ihn in Abschrift beifüge.

Der 2.Punkt, der Schwierigkeiten bereitet, ist die Frage der Residenten
der NW-Anchal. Wir stimmen in diesem Punkte ganz Ihrer Auffassung bei:
Die Residenten der NW-Anchal sollte in nächster Nähe von Ranchi liegen, aber
nicht auf dem Church Compound in Ranchi, ~~also~~ *sondern in der Nähe* im Lal-Bungalow.
In dieser Frage hat sich nun in der letzten Zeit manches ereignet, das
Sie wissen müssen. Die K.S.S. hat einmütig, also auch mit den Stimmen
der NW-Anchal unseren Bruder, Ingenieur Werner THIEL zum "financial adviser"
der Kirche gemacht - ganz von sich aus. Er soll der Goßner-Kirche helfen,

ihre Finanzen in Ordnung zu bringen. Diese Berufung erfolgte zunächst für 2 Jahre. Die Vollmachten für Bruder Thiel gehen soweit, daß alle Ausgaben über DM Rs.1.000.- von ihm gegengezeichnet werden müssen. Wir haben vom Kuratorium aus diesem Beschluß der Goßner-Kirche zugestimmt, weil Br.Thiel es bisher verstanden hat, in einer sehr brüderlichen Weise, aber doch mit dem allergrößten Ernst auf die Unhaltbarkeit der Finanzverwaltung der Goßner-Kirche hinzuweisen. So hat es er sich in kürzester Zeit das Vertrauen der K.S.S. erworben, und wir hoffen, daß es ihm gelingen wird, die Finanzwirtschaft in der Goßner-Kirche in geordnete Bahnen zu lenken.

Bruder Thiel selbst hat den Wunsch, zusätzlich dazu noch einen Auftrag vom Lutherischen Weltbund zu bekommen. Dr.Sovik hat das abgelehnt, um nicht die Autonomie der Goßner-Kirche anzutasten. Ich habe ^(Dr. Sovik) ~~ihn~~ aber gebeten, noch für eine Zeit das zu tun, was er erstmalig schon für das vergangene Jahr getan hat: Bruder Thiel als "auditor" des LWB zu benennen, der wegen der vom LWB an die Goßner-Kirche gezahlten Zuschüsse und nur zu diesem Zweck die Kassen der Kirche prüft. Das würde genügen, um die von Br.Thiel erbetene Autorität zu ^{erfüllen} ~~gewähren~~.

Wir haben unsererseits in der Frage der Residenz der NW-Anchal finanzielle Hilfe zugesagt und der Goßner-Kirche (diesmal zu ihrer eigenen Verwendung) telegrafisch DM 20.000.- überwiesen. Ich denke, daß man mit 15.000.- Rs. die Residenz aufbauen kann. Diese Mitteilung wird für die Verhandlungen mit der Goßner-Kirche in dieser Angelegenheit für Sie gewiss von Wichtigkeit sein.

Nun noch ein Letztes: Sie schreiben, daß Sie vom 11.-16.Juni d.J. zu einer Konferenz nach Genf fahren. Sollte es Ihnen möglich sein, gelegentlich Ihrer Reise nach Halle, wo Sie den Dr.-degree der Universität entgegennehmen sollen, nach Berlin zu kommen, so würden wir uns darüber von ganzem Herzen freuen. Schade, daß Sie nicht Ihre liebe Frau mitbringen. Bitte, grüßen Sie sie von meiner Frau und mir mit allen guten Wünschen.

In dankbarer Verbundenheit

Ihr

L

Bischof Manikam

Dear Brother Manikam,

Thank you very much for your letter of 17th February. Both the chairman of our Kuratorium, Rev. Christian BERG and I were away on a lecturing-tour - the former in Switzerland and I in West Germany - when your letter arrived. That accounts for ^{the} late answer.

We are very grateful to you for having fulfilled our request by writing a tactful and confidential letter to Rev. Joel Lakra concerning the complaints that reached us here. We are especially glad that you and Bishop Meyer intend to go to Ranchi to hold a meeting of the Ecumenical Commission before the Church Conference in New-Delhi takes place, and I hope you will succeed in overcoming the new difficulties that have cropped up in the Gossner Church. The chief trouble seems to be the appointment of the new office-holders in ~~the~~ Gossner Church. Of course the NW-Anchal ~~would be offended in this matter~~ resent being overruled in this matter ^{so that} and as Brother Kloss informed us by cable, "~~walked out~~ ~~once again~~ the members of the KSS as far as they belonged to the NW-Anchal "walked out" once again. The chairman of the Property Board was to be elected in this meeting, and the NW-Anchal had proposed an Oaxon. When they were out-voted in this matter they left the meeting under protest.

~~The only satisfaction was~~ that Rev. Joel Lakra remained.
My only comfort is

Today I had a letter from the Secretary of the NW-Anchal, Mr. P.D. PANNA - Jamshedpur which I am enclosing together with a copy of my answer.

The second difficulty is the question of the residence of the NW-anchal. We agree with you that the residence of the NW-anchal should be close to Ranchi, but not in Ranchi itself, and certainly not in the Lal-Bungalow.

Concerning this matter a lot has happened lately that you must know.. The KSS unanimously - and that means including the NW-anchal votes - appointed our engineer, Brother Werner Thiel "financial advisor" of the church, and that quite of their own accord. He is to help the church bring their finances in order. ^{on this point} ~~This appointment has been settled~~ ~~for the next two years, to begin with.~~ ~~He is authorised~~

For the present he is appointed for the next two years,

His power of attorney is such that any expenses over 1000 rs must be countersigned by him. We in the Kuratorium gave our consent to this resolution of the Gossner Church because Brother Thiel in a very fraternal way has managed to make it clear how seriously ~~is the~~ inadequate the financial administration of the Gossner Church is. Thus he has won the confidence of the KSS in very short time, and we hope that he will succeed in bringing the finances of the Gossner Church in order.

Brother Thiel himself wanted to have extra authorisation through the LWF, but Dr. Sovik declined, as he did not wish to touch the autonomy of the Gossner Church. However I have asked him to do what he did for the first time last year: to appoint Brother Thiel as auditor for the LWF for a time, where he is only to check the accounts on behalf of the grants the LWF pays the Gossner Church. That would suffice to confirm the authority of Brother Thiel.

ft> We on our part have promised the Gossner Church financial help with respect to the residence of the NW-Anchal and have already transferred ^{per cable} 20 000 DM ~~per cable~~ at their own disposal. I should think that the residence could be built with 15 000 DM. I am sure this information will be of importance to you when you discuss this matter with the Gossner Church.

You write that you are going to Geneva for a conference from June 11th - 16th. Should you make it possible to come to Berlin in connection with your journey to Halle to receive the doctor's degree from the university, we would be very glad to welcome you here. What a pity you are not bringing your wife. Please remember me and my wife to her with our best wishes

With kind regards

yours sincerely,

*Sup. Gossner, 20.11.1911, Sup. and
LWL Bismarckstrasse 10, Berlin
and office ^{for the} residence
Mr. K. Thiel, Mr. Thiel,*

X +

From
M. Rev. R. B. Manikam, Ph. D., D. L.
Bishop of Tranquebar,
Tiruchirappalli, S. India.

Eingegangen

February 17, 1961.

21. FEB. 1961

Erledigt: 15. III. 61

Dear Director Lokies,

Thank you very much for your letter of February 10 which arrived here a few minutes ago. I have immediately written a very tactful letter to Rev. J. Lakra mentioning the complaints without revealing the source. Items 2, 3 and part of 5 are new to me. On January the 25th I held a meeting of the Continuation Committee at Calcutta at which we thrashed out the interpretation of the election of the Adhyaksh in the Anchals etc and gave our ruling on certain of the provisions of the Constitution which refer to the subject. The matter of the head-quarters of the North-West Anchal did come up for discussion and the residence of the Secretary of the N-W Anchal outside that Anchal area. Mr P.D. Panna continues to act as Secretary of the N-W Anchal, but resides at Jamshedpur. It was pointed out to me that even the old Northern Synod juttet into the Ranchi town and that a portion of the Ranchi town now belongs to the N-W Anchal area and that therefore one should not object to the N-W Anchal having its head-quarters in Ranchi. It was also mentioned that the Northern Synod had always acted from Ranchi. However, I made it quite clear that to continue to use the Lal bungalow in Ranchi with all its past history would be an eye-sore and that if a portion of Ranchi town really belonged to the N-W Anchal, then the head-quarters of that Anchal should be in that part of the Ranchi town that belongs to it. The Ranchi compound should not become the head-quarters of any Anchal. I said that if the N-W Anchal would put up plans for building a separate office-building in another part of Ranchi which belonged to that Anchal, then it may be that we could get some funds for erecting this building either from the Gossner Mission Board or the IMF. Mr Lakra responded rather favourably to this suggestion. I know that the existence of the head-quarters of N-W Anchal within the Ranchi compound divides the head-quarters congregation.

I wonder what your reactions will be to my proposals.

As for the Secretary of the Anchal residing outside the Anchal area, Mr Panna pointed out that while the Commission insists on the residence of the officers within the Anchal area, the Commission had not insisted that there should be an Oaron President of the Orissa Synod. I remember that during the Commission's discussions when there was a dead-lock between the two parties, Bishop Meyer did arbitrate, and proposed that an Oaron President be elected for the Orissa Synod. But somehow it did not get minuted and was not insisted upon. Now Mr Panna is pointing out the inconsistency in the Commission's attitude. Moreover, bitter complaint was made that the present ~~Commission~~ ^{KSS} is fully dominated by non-Oarons and that all the appointments are going to non-Oarons and that this minority community of Oarons is being discriminated. It was pointed out that only N-W Anchal Adhyaksh is an Oaron and all the rest are non-Oarons, though the Pramukh is an Oaron. So complaints are coming from both sides. I shall still try to do what I can to bring about peace in Ranchi, though this is a very difficult problem.

It is likely that I shall be going to Geneva to attend a Conference on June 11-16. It is possible that I may come to Berlin. I understand that the University of Halle has decided to confer a Doctor's degree on me. Whether the East German Government would permit it, I do not know. I am wondering if I could meet you and your Board and discuss Ranchi matters with you if and when I come over next to Berlin. It will be a genuine pleasure for me to meet you and discuss Gossner matters with you.

Kindly remember me to Mrs Lokies.

With kind regards,

Yours sincerely,
Rajal B. Manikam Bishop.

BY AIR MAIL

हवाई पत्र

AEROGRAMME

NO ENCLOSURES
ALLOWED



Mission Direktor H. Lokies,

BERLIN-FRIEDENAU.

Handjerystrasse 19/20,

GERMANY.

Cons. 6B

Sender's name and address :-

From
Fr. Rev. R. E. Marikam, Ph. D., D. D.
Bishop of Trinquarbar.
Truchirappalli, S. India.

First fold here

Third fold here

Second fold here

Miss. Dir. H. Lokies
Berlin-Friedenau
Handjerystraße 19/20

Berlin-Friedenau, February 10th, 1961

Rt. Rev.
Dr. Rajah B. Manikam
Bishop of Tranquebar
Tranquebar House
Tiruchirapalli, S.I.

INDIA

Very honoured and dear Brother Manikam !

We received from our dear friend Rev. Jilo TIGA, Ranchi, and further a group of pastors and laymen from Lohardaga some informations, which are alarming us very much.

Although we know that we have to be very careful regarding such deplorable news from the Gossner-Church (which are coming from both sides) we are convinced that some truth may be in it.

The complaints are following :

- 1/ there are still two separate church-services taking place, for example in Ranchi, Jamshedpur and in the Duars;
- 2/ In the North-West-Anchal marriages between a young man, who had obeyed and recognized the former Church Council, and a young girl from the former North-Zone are forbidden;
- 3/ Some pastors, who are living in the North-Western-Anchal do not get any employment because they obeyed and worked under the former Church Council;
- 4./The North-West-Anchal has established its Headquarter in Ranchi. But according to the new Constitution the Headquarter must be within the district of the Anchal;
- 5/ Rev. Joel Lakra and his followers in the new Church Council have given clear evidences of their intention not to give new employments to Rev. J.J. TIGA, the Secretary N.E. Horo and the Treasurer C.M. Horo within the Church.

The Kuratorium of the Gossner-Mission has requested me to report these complaints to you. They ask you as the chairman of the Continuation Committee to kindly give a word of warning to the new leaders of the Church, or to take other suitable steps.

I myself have written to Rev. Kloss in Ranchi about all these happenings. I asked him to examine all these complaints and to give me accurate informations.

With much gratitude we always remember you and all the many troubles you took in reorganising the Gossner Church.

With kindest regards also to Mrs. Manikam

Yours very sincerely

L

Rt.Rev.
Dr.Rajah B. M a n i k a m
Bishop of Tranquebar
Tranquebar House
T i r u c h i r a p a l l i , S.I.
INDIA

10. Februar 1961

Lo/Su.

Sehr verehrter lieber Bruder Manikam !

Wir haben von unserem guten Freund, Rev.Jilo Tiga, Ranchi und einer Gruppe von Pastoren und Laien aus Lohardaga Mitteilungen erhalten, die uns doch sehr beunruhigen. Obwohl wir wissen, daß ~~man~~^{man} mit solchen Mitteilungen über beklagenswerte Vorgänge in der Goßner-Kirche, die von der einen oder anderen Seite bei uns eingehen, vorsichtig sein muß, so sind wir doch der Überzeugung, daß sie einen Wahrheitskern enthalten.

Es handelt sich dabei um die Klagen :

- daß immer noch getrennte Gottesdienste, z.B. in Ranchi, Jamshedpur und den Duars stattfinden;
- daß in der ehemaligen Nord-West/Zone Heiraten zwischen einem jungen Mann, der sich vorher zum Church Council hielt, und einem jungen Mädchen der Nordzone verboten sind;
- daß Pastoren, die in der Nord-West/Anschal leben, sich aber früher zum Church Council hielten, keine Anstellung finden;
- daß die Nord-West/Anschal ihren Verwaltungssitz in Ranchi behalten und nicht in das Anschal-Gebiet verlegen will - gegen die Konstitution;
- daß endlich seitens Rev.Joel Lakra und seiner Gefolgsleute in der neuen Kirchenleitung eindeutige Äusserungen darüber gefallen sind, daß Rev.Tiga, der bisherige Sekretär N.E.Horo und der bisherige Treasurer C.M.Horo keine neue Stellung in der Kirche erhalten sollen.

Das Kuratorium der Goßner-Mission hat mich beauftragt, Ihnen über diese Klagen zu berichten und Sie zu bitten, ob Sie nicht als Chairman des Continuation Committees ein mahnendes Wort an die neue Kirchenleitung schreiben oder andere, geeignete Schritte unternehmen wollten.

Ich selbst habe über alle diese Vorgänge an Pastor Kloss nach Ranchi geschrieben und ihn gebeten, nachzuprüfen, wie es sich damit verhält und uns zunächst eine genaue Information zugehen zu lassen.

b.w.

Wir denken an Sie und alle die Mühen, die Sie bei der Neuordnung der Goßner-Kirche auf sich genommen haben, mit großer Dankbarkeit und grüßen Sie und auch Mrs.Manikam mit den herzlichsten Segenswünschen.

Ihr

Very honoured and dear brother Manikam!

We received from our dear friend Rev. Jilo Tiza, Ranchi, and ^{further} a group of pastors and laymen from Sohordaga some informations, which are alarming us very much.

Although we know that we have to be very careful regarding such deplorable ^{news} ~~happenings~~ ^{from the} ~~or the~~ Gossner-Church (- which are coming from both sides) we are convinced that some truth may be in it.

The complaints are following -

- (1.) There are still two separate church services taking place, for example: in Ranchi, Janshedpur and in the Anas.
- (2.) In the North-West. Archal ~~there was~~ ~~following~~ ~~case~~ marriages between a young man, who had obeyed and recognized the former C.C., ~~North Zone~~ and a young girl from the former North-Zone are forbidden.
- (3.) Some pastors, who are living in the North-Western-Archal do not get any employment because they obeyed and worked under the former C.C.
- (4.) The North-West-Archal has established its Headquarter in Ranchi. But according to the new Constitution the Headquarter

- 3 -

	<u>Soll 1959</u>	<u>Ist bis</u>	<u>Soll 1960</u>
	DM	DM	DM
<u>A u s g a b e n</u>			
<u>Kapitel I</u>			
<u>Schulverwaltung</u>			
<u>(Schulkanzlei)</u>			
<u>Titel 1</u>			
a) <u>Persönliche Ausgaben</u>			
(laut Stellenplan):.....	44.300	16.733,64	46.000
b) <u>Notstandsbeihilfen</u>	500	--	500
zusammen.....	44.800	16.733,64	46.500

<u>Titel 2</u>			
<u>Sächliche Ausgaben</u> *)			
a) <u>Miete</u>	1.200		1.200
b) <u>Heizung und Licht</u>	1.000		1.000
c) <u>Inventar</u>	300	17,50	300
d) <u>Büromittel</u>	1.400	388,78	1.200
e) <u>Porto, Fernsprecher</u>	2.200	703,90	1.200
f) <u>Fahrkosten</u>			2.000
g) <u>Bücher, Zeitschriften</u>	500	223,76	600
h) <u>Fortbildung der Lehrer</u> ...	1.500	1.181,84	4.500
i) <u>Beiträge an Verbände usw.</u>	600	490,40	600
k) <u>Schülerwanderungen</u>	5.500	3.161,--	4.500
l) <u>Freie Lernmittel</u>	8.000	2.370,60	2.000
m) <u>Schulveranstaltungen</u>	--	--	3.000
n) <u>Insgemein</u>	800	336,57	900
o) <u>Sonderzuschuß/Jena-Plan</u> ..	--	--	3.000 = 26.000
zusammen.....	23.000	8.874,35	-- 26.000

Zusammenstellung:

Summe Kapitel 1:(Titel 1)			
Persönliche Ausgaben..	44.800	16.733,64	46.500
Summe Kapitel 1:(Titel 2)			
Sächliche Ausgaben....	23.000	8.874,35	26.000
Summe Kapitel 1.....	67.800	25.607,99	72.500

*) Die Titel der Sächlichen Ausgaben sind gegenseitig deckungsfähig.

must be within the district of the Incheal.

- (5.) Rev. Joel Sakra and his followers in the new C.C. have given clear evidences of their intention not to give new employments to Rev. J. J. Figa, the Secretary N. E. Koro and the Treasurer x C. M. Koro within the Church.

The Curatorium * of the Gossner Mission has requested me to report these complaints to you. They ^{ask} request you as the Chairman of the Continuation Committee to kindly give a word of warning to the new leaders of the Church, or to take other suitable steps.

I myself have written to Rev. Koro in Randi about all these happenings. I asked him to examine all these complaints and to give me accurate informations.

With much gratitude we always remember you and all the many troubles you took in reorganizing the Gossner Church.

With kindest regards also to Mrs. Manikam

Yours
very sincerely

	<u>Soll 1959</u>	<u>Ist bis</u> <u>30.9.59</u>	<u>Soll 1960</u>
	<u>DM</u>	<u>DM</u>	<u>DM</u>
Ü b e r t r a g :	237.500	94.592,71	240.680

Kapitel II
Zuschüsse zur Unterhaltung
der Schulen

Titel 1
Zuschüsse des Schulträgers:
Landeskirche

a) Normaler Zuschuß	825.000	592.356,28	875.000
b) Verstärkungsmittel für veränderte Gehaltsberechnungen	210.000	-	210.000
zusätzl. auf Grd. d. Notverordng. v. 9.7.59	-	-	20.000
c) Schulgeldablösung	4.000	-	4.000

Titel 2
Zuschüsse von sonstigen Körper-
schaften

a) Ev. Kirche in Deutschland	40.000	30.000,-	40.000
b) Zuwendungen von anderen Stellen	40.000	7.875,-	40.000

Titel 3

Zuschüsse des Landes Berlin	782.000	345.550,-	695.000
-----------------------------	---------	-----------	---------

Kapitel III
Insgemein

Frühere Position a)	6.000 x)	-	-
a) Sonstige Einnahmen und zur Abrundung	500	12.737,65	2.320
Summe der Einnahmen.	2.145.000	1.003.111,64	2.127.000

x) Kuratorium des Ev. Gymnasiums
und der Kirchl. Schülerheime
(Gehaltsanteile)

14. März 1961

83 ol 61

Herrn

Bischof Dr. Heinrich MEYER, D.D.

L ü b e c k

Bäckerstraße 3-5

Lieber Bruder Meyer !

Nachdem ich meinen Brief an Sie vom 8. März abgeschickt hatte, traf ein Schreiben von Mr. P. D. P a n n a - Jamshedpur, dem Sekretär der NW-Anchal bei mir ein. Ich füge eine Fotokopie für Sie zugleich mit einer Durchschrift meiner Antwort an ihn hier bei. Ich habe beide Schreiben auch an Bischof Dr. Manikam geschickt.

Bei dieser Gelegenheit beantwortete ich auch einen Brief von Dr. Manikam, den er am 17. Februar an mich gerichtet hatte und der bisher liegenbleiben mußte, weil ich auf die Rückkehr des Vorsitzenden unseres Kuratoriums, Bruder Christian BERG, aus der Schweiz warten mußte. Zu Ihrer Information füge ich auch eine Kopie meines heutigen Antwortschreibens an ihn bei.

Aus all diesen Unterlagen werden Sie das Bemühen unseres Kuratoriums erkennen, auch seinerseits an der endgültigen Befriedigung der Gossner-Kirche mitzuwirken und dafür auch einen finanziellen Beitrag zu leisten. Nach unserer Auffassung ist es für die Zukunft entscheidend wichtig, daß das Lal-Bungalow nicht zum Sitz der NW-Anchal wird und ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie sich dieser Auffassung, die ja auch Bischof Dr. Manikam vertritt, anschließen könnten. Außerdem wird das Lal-Bungalow auch wirklich als Zentrum der ganzen neugeleiteten Entwicklungsarbeit der Gossner-Kirche gebraucht. Bruder Werner Thiel soll dort wohnen und sein office haben.

Es wird Sie interessieren zu hören, daß für diese Entwicklungsarbeit der Kirche (Hospital Amgaon, Landwirtschaftliches Zentrum in Khutitoli und technisches Zentrum in Phudi) ein Governing Body mit Rev. Joel Lakra als Chairman gebildet wurde. Der Treasurer ist von uns bestimmt worden : Bruder Thiel; der Secretary wurde von der Kirche berufen: Dr. Junghans. Daß die K.S.S. das getan hat, ist ein gutes Zeichen. Alles andere erfahren Sie aus den beigefügten Unterlagen.

Wofür wir Ihnen und Bischof Dr. Manikam ganz besonders dankbar sind, ist Ihre Absicht, noch vor Neu-Delhi eine Sitzung der Oekumenischen Kommission in Ranchi durchzuführen. Auch ich hoffe, daß bei dieser Gelegenheit all die neu aufgebrochenen Spannungen überwunden werden können.

Mit den herzlichsten brüderlichen Grüßen

Ihr

Anlagen.

20. Dezember 61

Lo/Su.

Herrn

Bischof Dr. Heinrich MEYER, D.D.

L ü b e c k

Plönniesstraße 6

Lieber Bruder Meyer !

Von allen Seiten wird uns immer wieder Ihr Name genannt, sowie die Rede auf die Goßner-Kirche kommt. Ich denke dabei an alle die Brüder, die nach der Weltkirchenkonferenz in Neu-Delhi die Goßner-Kirche besucht haben. Aber wir brauchen das ja nicht erst von anderen zu hören, was wir selber wissen. Sie haben durch Ihren Besuch der Goßner-Kirche vor und nach Neu-Delhi nicht nur unserer Kirche in Indien, sondern auch der Goßner-Mission, ja der Mission ganz allgemein einen unschätzbaren großen Dienst geleistet. Diejenigen, die am besten wissen, was Ihre brüderliche Hilfe bei dem Versuch, die Einheit der Goßner-Kirche zu erhalten, bedeutet, sind wir selbst.

Und so wollen wir Ihnen denn vom Kuratorium der Goßner-Mission her von ganzem Herzen für all die unermüdliche Bemühung danken, mit der Sie die noch ungelösten Probleme in der Goßner-Kirche an Ort und Stelle zu der denkbar möglichen Lösung gebracht haben. Wir danken Ihnen auch für den lieben Brief, den Sie an die Teilnehmer der Neu-Delhi-Konferenz gesandt haben, die die Goßner-Kirche zu besuchen beabsichtigten.

Dieser Brief vereinigte Wahrhaftigkeit und Liebe in einer Weise und einem Grade, daß ich ihn in einer Sondernummer zum 125-jährigen Jubiläum unserer Mission übernommen habe. Sie bekommen das Blatt als unseren Weihnachtsgruß zugeschickt. Wahrscheinlich wird er aber etwas verspätet eintreffen. Ich füge für Sie auch einen Farbdruck des jungen Goßner bei, als ein Zeichen unserer engen persönlichen Verbundenheit mit Ihnen.

Und nun noch eine letzte Frage und Bitte. Unsere nächste Kuratoriumssitzung findet am 22. Januar n.J. statt. Ich habe zwar mit Bruder Berg, unserem Vorsitzenden, noch nicht sprechen können, weil er erst morgen in Berlin eintrifft, bin aber überzeugt, daß nicht nur er, sondern unser ganzes Kuratorium sehr dankbar wäre, wenn Sie an dieser Sitzung teilnehmen und uns eingehend über Ihre letzten Erfahrungen mit der Goßner-Kirche berichten könnten.

b.w.

Heute möchte ich Ihnen nur unser aller Dank aussprechen und zugleich Ihnen und den Ihren ein frohes, gesegnetes Christfest und gutes Neues Jahr wünschen. Gott, der Herr, schenke Ihnen in Ihrem Dienst in Kirche, Oekumene und Mission volle Erfüllung.

Mit brüderlichem Gruß

Ihr dankbarer

L

346

Eingegangen
- 5. SEP. 1961
Erledigt: *zph*

Rev. R. B. Manikam, Ph. D., D. D.,
Bishop of Tranquebar,
Tiruchirappalli, S. India.

Director Hans Lokies,
Gossner Mission Society,
Berlin Fridenau, am
Handjerystrasse 19/20, West Germany.

August 20, 1961.

Dear Director Lokies,

Thank you for your letter of the 24th July and the information you have given me.

The Church Government of Berlin-Brandenburg has not yet transferred D.M. 4000/- to the credit of the TELC Account at the State Bank of India, Tiruchirappalli. Kindly speak to the Rev. Mr Andler.

You remember my speaking about equipment for the parsonages. I have spoken about this to Dr Christian Berg also. Kindly contact Praises Scharf.

I hope Mrs Lokies and you are well. The Ecumenical Commission is likely to meet at Ranchi at the end of October. Kindly persuade Bishop Meyer to keep the dates October 28-31 for Ranchi. Of course, he is free to go there earlier.

With all good wishes,

Yours sincerely,

Rajah B. Manikam
(R.B. Manikam)
Bishop.

AJT/815 G 1/1.

Director Hans Lokies,
Gossner Mission Society,
Berlin-Friedenau
Handjerystrasse 19/20,
West Germany.

*a/ Bishop Meyer del. Ldr. Meeting postponed.
9.11.61 Lr*

BY AIR MAIL

हवाई पत्र

AEROGRAMME

NO ENCLOSURES

ALLOWED



Director Hans Lorkes,

Gossner Mission Society,

Berlin-Friedenau, am

Handjerystrasse 19/20,

West Germany.

Com - 66

Third fold here

Second fold here

First fold here

From
The Rt. Rev. R. B. Manikam, Ph. D., D. D.,
Bishop of Tranquebar,
Tiruchirappalli, S. India.

Sender's name and address:

To open cut here



INNERE MISSION UND HILFSWERK
DER EVANGELISCHEN KIRCHE IN DEUTSCHLAND
·BERLINER STELLE·



Berlin-Dahlem, 14. Februar 1961
Reichensteiner Weg 24
Telefon: 76 48 06

Wo.

Herrn
Kirchenrat Dr. Lokies
Berlin-Friedenau
Handjerystr. 19/20

244

Eingegangen

15. FEB. 1961

Erledigt:

Sehr geehrter Herr Kirchenrat!

~~Herr Ohse~~, der in wenigen Stunden seine "große" Reise antreten wird, hat mich gebeten, Ihnen die anliegenden Briefe zuübersenden mit der Bitte, sie zu dem Zeitpunkt abzuschicken, der Ihnen als der richtige erscheint.

Ich darf gleichzeitig der Gossner-Mission die Photos zurücksenden (Originalphotos zu Ihrem Missionsblatt Die "Biene" auf dem Missionsfelde Nr. 1/61), die uns Fräulein Sudau auf unsere telephonische Bitte hin freundlicherweise Ende vergangener Woche zukommen ließ. Eine Aufnahme haben wir für die Veröffentlichung in unserem Mitteilungsblatt "Der ferne Nächste", das in den nächsten Tagen erscheinen wird, entnommen. Sobald das Blatt fertig ist, werden wir Ihnen diese Aufnahme sofort nachreichen.

Mit Dank und freundlichen Grüßen!

Entl. 2 Briefkopien

Im Auftrag

J. K. Wolff

Sekretärin

23 Photos
u. Briefe

entn. in

es fehlt Bild von Radhakrishnan (Nr. 5)

February 13, 1961
Oh/Ja

Präs. Joel Lakra
Gossner-Evangelical Lutheran Church
of Chotanagpur & Assam
Ranchi/Bihar
Chaibasa
Gossner Evangelical Lutheran Church-
Compound

Dear Reverend Lakra,

Direktor Dr. Lokies of the Gossner Mission Society has written to you a letter asking you to be so kind as to help me with my visit to your church. This visit I should like to do on behalf of the "Bread for the World" campaign of all German churches. The main purpose of my trip is the visit to such institutions which are sponsored by our campaign. This means in case of the Gossner Evangelical Lutheran Church the projects of Khutitholi and Amgaou.

Since I shall leave Germany tomorrow and since your answer did not come yet, I am writing this letter and handing it over to Dr. Lokies asking him to send it to you soon. I should like to inform you about my plans concerning the visit to your church which are the following: I shall arrive at Ranchi on Sunday, May 7 by train from Calcutta at 8.05 in the morning. I should like to end my trip through your church on May 9 at Rourkela, leaving Rourkela by train for Calcutta at 2.22 h. during the night from May 9 to 10. I hope that these few days will be sufficient to give you an idea which plan could be worked out. Unfortunately I do not have more time for this visit which I regret very much. I hope, however, that we will be able to make the best of it.

I am sending letters to my compatriots Rev. Kloss, Dr. Junghans and Rev. Dr. Peusch, informing them about the facts and dates mentioned above, too. If you want to send me a message before my coming please do it under the following addresses:

Till March 12: c/o Mr. James B. Atkinson, 23, Waterloo Road,
Kowloon, Hong Kong

Till April 20: c/o Präs. Dr. J. Mather, 137 Campbell Place, Colombo

Till April 28: c/o Rev. J.G. Steinhoff, 3 Nungambakkam High School
Madras 6

Till May 5 : c/o Mr. Korula Jacob, NCC of India, Nagpur 1, Bombay
State, India

I am looking forward to meet you and to get in touch with your church which has a favoured place in the hearts of many Berliners.

With kind regards,
Yours sincerely,

cc: Dr. Lokies, Berlin

(Dr. Bernhard Ohse)

den 14. Februar 61
Oh/Wo.

Luftpost

Rev. Hermann Kloss
Gossner Evangelical Lutheran Church
Church Compound
Ranchi (Bihar)-Chaibasa
India

Rev. Dr. Peusch
Sector 3 No. 28 A, Rourkela 2

Herrn
Dr. Heinz Junghans
c/o Lee Memorial Wellington Square 13
Calcutta 13

Liebe Freunde!

Wenige Stunden vor meiner Abreise aus Deutschland schreibe ich Ihnen diesen gemeinsamen Brief, der Sie über Herrn Kirchenrat Lokies erreichen wird. Dr. Lokies hat vor einiger Zeit bereits Herrn Pastor Lokre und Ihnen mitgeteilt, daß ich im Auftrag für die Aktion BROT FÜR DIE WELT in den kommenden Wochen nach Asien fahren und dabei auch Indien besuchen würde. Leider ist mein Programm so gedrängt, daß ich für den Besuch der Gossner-Kirche nur ganze drei Tage übrig habe - ein Unterfangen, das schon beinahe wie Wahnsinn aussieht. Leider kann ich das nicht ändern, und so müssen wir wohl versuchen, das Beste aus dieser Sache zu machen.

Ich werde, wenn die Flug- und Bahnverbindungen sich nicht wesentlich ändern, wohl am Sonntag, den 7. Mai, früh um 8.05 Uhr mit dem Zuge in Ranchi ankommen und Ihr Gebiet am 10.5., dem folgenden Mittwoch, kurz nach Mitternacht (um 2.22 Uhr) von Rourkela aus wieder verlassen. Mein Hauptinteresse gilt den Vorhaben der Gossner-Kirche, die aus der Aktion BROT FÜR DIE WELT unterstützt werden bzw. werden. Das sollte bei der Planung des Programms berücksichtigt werden. Falls es sich zeitlich machen läßt, würde ich natürlich auch gern andere Vorhaben in Bihar kennenlernen. Besonders interessiert mich natürlich die Arbeit in und um Rourkela. Es wäre schön, wenn sich ein knapper Tag dafür abzwiegen liesse.

Meine Aufgabe ist es, als Journalist und Werbemann der Aktion BROT FÜR DIE WELT Projekte zu besuchen, kennenzulernen, an Ort und Stelle zu photographieren und über das Gesehene in Reportagen oder Berichten in der kirchlichen Presse Deutschlands zu erzählen. Es wäre schön, wenn Sie mir hierbei behilflich sein würden. Ich hoffe, Herr Dr. Junghans, daß ich das wahrnehmen kann, was wir seinerzeit telephonisch in Berlin scherzhaft vereinbarten: "Auf Wiedersehen bei Ihnen in Indien!" Natürlich reizt es mich ebenso,

mit Ihnen, Herr Pastor Kloss, und Ihnen, Herr Dr. Peusch,
über Ihre Arbeit zu sprechen. Ich bin voller Erwartung
und nehme an, daß ich trotz Mitle und mancher Schwierigkei-
ten bei Ihnen sehr reich werden kann.

Falls Sie mir in den nächsten Wochen zu schreiben wünschen,
benutzen Sie bitte die Adressenliste, die ich diesem Brief
beifüge.

Hervolliche Grüße an Sie alle und Ihre Familien

Ihr

Dr. Ohse

(Dr. B. Ohse)
Pressereferent

PQ

R

S

11. März 1961

83 ol 61

Herrn
Dipl.-Ing. Karl SALLMANN
Als d o r f / Krs. Aachen
Aachener Straße 12

betrifft: Ranchi / Indien

Sehr geehrter Herr Sallmann !

Ihr Brief vom 25. Februar ist auf dem Umwege über unsere Zweigstelle in Mainz-Kastel in meine Hände gelangt.

Da ich während der zweiten Hälfte des Monats Februar zu einer Vortragsreise in Westdeutschland unterwegs war, ist es mir erst jetzt möglich, auf Ihren Brief, den ich hier vorfand, zu antworten.

- 1./ die klimatischen Verhältnisse in Ranchi sind relativ gut. Für die Beamten in Calcutta ist Ranchi "Hill-Station"; es liegt nämlich verhältnismässig hoch. Von Mai bis August ist es unangenehm heiß.
- 2./ Malariagefahr besteht, darum muß man auch in der Stadt Ranchi unter dem Moskitonetz schlafen.
- 3./ Von einer richtigen deutschen Kolonie in Ranchi kann man nicht sprechen. Gegenwärtig ist unser Pastor KLOSS als Dozent am Theologischen College in Ranchi. Seine Anschrift lautet: Rev. Hermann Kloss, G.E.L. Church Compound, Ranchi/Bihar.

Die Goßner-Mission hat in dem dortigen Gebiet eine Kirche aufgebaut, die schon seit 1919 selbständig ist. Die Leitung dieser Kirche liegt in indischen Händen. Der gegenwärtige Präsident der Kirche heißt: Rev. Joel L a k r a , Pramukh Adhyaksh G.E.L. Church, Ranchi/Bihar.

Außerdem gibt es eine anglikanische und eine katholische Mission dort. In der katholischen Mission kann man Deutschen begegnen.

In demselben Gebiet gibt es deutsche Kolonien in Jamshedpur (Tata-Werke) und selbstverständlich in Rourkela.

- 4./ Es gibt schon Mittel und Höhere Schulen in Ranchi, die auch unsere Kinder besuchen, aber das sind alles Schulen nach englischem Muster; wer dort das Abitur macht, muß hier in Deutschland mindestens 2 Jahre nachholen.
- 5./ Ranchi zählt 100 000 Einwohner, wird immer moderner und man kann schon gute bungalows als Wohnung (wenn überhaupt !) bekommen, in denen man als Europäer wohnen kann.
- 6./ In Ranchi gibt es nur indische Ärzte, aber in der Nähe ein gutes katholisches Krankenhaus unter europäischer Leitung, und auch die Goßner-Kirche hat ein eigenes Hospital in Amgaon - allerdings weit weg von Ranchi. In jedem Falle ist das deutsche Hospital in Rourkela bereit, Europäer auch von außerhalb der Industriestadt aufzunehmen.

b.w.

7./ In Ranchi selbst haben wir gegenwärtig nur eine deutsche Missionarsfrau. Aber man kann Kontakt mit Engländern in der anglikanischen Kirche aufnehmen. Außerdem haben wir jetzt einen Diplomlandwirt, Dr. Junghans und einen Bauingenieur Werner THIEL nach Indien entsandt, die nicht weit von Ranchi entfernt stationiert sind.

Unsere indischen Frauengruppen sind für jede Mitarbeit von christlichen Mitschwestern aus Deutschland dankbar. Es fragt sich, in welcher Richtung und auf Grund welcher beruflichen oder sonstigen Qualifikation deutsche Frauen in einer indischen Kirche mitzuarbeiten wünschen. Grundsätzlich steht die Missionskirche dafür ganz offen.

/ Wir fügen für Sie ein Bildheft über die Gossner-Mission, unser letztes Blatt und auch eine Karte unseres Missionsgebietes bei.

Mit freundlichen Grüßen

Anlagen

Ihr



(D. Hans Lokies - Missionsdirektor)

J. BODO SPERLING

Rourkela, 9.11.1961

L

An die
Gossnersche Missionsgesellschaft
Z.Hd. Herrn Missionsdirektor Lokies

Berlin-Friedenau
Handjerystrasse 19/20

Sehr geehrter Herr Lokies!

Aus meinen soeben eingegangenen Bankabrechnungen aus Deutschland ersehe ich, dass der Betrag schon seit geraumer Zeit auf meinem Konto eingegangen ist und so beeile ich mich, Ihnen meinen verbindlichen Dank zu sagen. Mit Herrn Dr. Junghans habe ich die Angelegenheit bereits geregelt.

Mit nochmaligem Dank und freundlichen Gruessen bin ich

Ihr ergebener

J. Sperling

11. September 61

Herrn
J. Bodo SPERLING
Rourkela 2 / Orissa
German Social Centre
INDIA

Sehr geehrter Herr Sperling !

Im Auftrage von Herrn Missionsdirektor Lokies, der noch auf Urlaub in Kärnten ist, haben wir heute Ihrem Schreiben vom 20.8.d.J. entsprechend die Überweisung auf Ihr Konto in Braunschweig vorgenommen.

Mit freundlichen Grüßen aus de, Goßnerhause

Im Auftrage:

Sekretärin

J. BODO SPERLING

Rourkela, 20.8.1961
German Social Centre, Rourkela 2
Orissa - INDIA

Herrn Kirchenrat
Dr. Hans L o k i e s

Berlin - Friedenau
Handjerystrasse 19/20

306
Eingegangen

25. AUG. 1961

Erledigt: *306*

*gel. + St. Jaegerwki
11/9*

Sehr geehrter Herr Kirchenrat!

Von Herrn Dr. Junghans erfahre ich soeben, dass Sie so freundlich sein wollen, mir einen Betrag von DM 10.000,-, der fuer Herrn Dr. Junghans in Indien bestimmt ist, zur Verfuegung zu stellen. Ich waere Ihnen sehr verbunden, wenn Sie den Betrag baldmoeglichst folgendem Konto gutbringen wuerden:

Diplom-Volkswirt J.B. Sperling

Konto Nr. 61312

Deutsche Bank AG, Filiale Braunschweig.

Es waere mir lieb, wenn Ihr Ueberweisungsschein keinerlei Bemerkungen ueber den Zweck der Anweisung enthalten wuerde.

Indem ich mich fuer Ihr lebenswuerdiges Entgegenkommen vielsmals bedanke, bin ich mit freundlichen Gruessen

Ihr Ihnen sehr ergebener

Kopie: Dr. Junghans

J.B.
J.B. Sperling

WV *L*
Berlin-Friedenau, August 19th, 1961

Dear Sir !

Mission Director Lokies is abroad at the moment. -
He thanks you for your letter of July 15th and will
answer when he returns to Berlin beginning of October.

Yours truly,

O. Sudan, Sec.

for Dir. Lokies

Rev. L. Loy
P.O. Rato Minkaba
Simolungash

216

G. E. L. CHURCH ZADAKUDAR, ILAKA

(Orissa Synod)

Chairman—Rev. C. P. Kandulna
Secretary—Mr. H. R. Horo, Hd. Master
Treasurer—Cate. C. D. E. Horo

- 8. AUG. 1961

P. O. RATO BIRKERA
SUNDERGARH.

Erledigt:

Ref:

To, Hon'ble Dr. Lokies
Mr. Lokies

Dated the 15th July 1961

Most Revered Sir, Most humbly and respectfully we beg to state that, we received your kind gift of the two bells. Heartly thanks for the holy gift.

These bells are serving for this poor State of Zadakudar Ilaka. This Ilaka is one of the four Ilaka of the Jharsa Area. In this Ilaka there are two parishes composing of 53 congregations. The number of the villages is 102. The numbers are - 5463 Mundas, 1069 Oraons, 336 Kharias, 11 HTO and 39 Hindus in 1819 Families. Two pastors and 34 catechists are serving in the Ilaka. There are 17 primary schools and one M.E. school. Zadakudar is the Head Quarter.

We are highly thankful for the new church constructed by the German congregation Rowkila. Which was dedicated in the 18th January 59. And to-day this has been adorned with the two nice bells. These were brought have been dedicated on the 4th April 1961 by local pastor Rev. Soy in the presence of 700 April 1961 Germans and Indians. These were brought by Hon'ble Dr. Pusch & Mrs. Pusch from Rowkila by a truck. And from one miles by a garlanded cart by two very old buffaloes. The first stringing was done by two old laymen in stretched by Mr. Sowam and Mr. Fick. Some thanks and greetings were conveyed by Dr. Pusch and a most nice attractive vehicle was delivered by Mr. Sowam in connection with the new bells. These flower trees were planted in memory of this glorious day.

After that, Barukhema (bell feast) was offered to all. This holy function was performed peacefully. Glory be to the Heavenly Father and hearty thanks to you all. We can feel motherly love and we can not remove from our minds the brothers and sisters Dr. Pusch Mr. Pusch, Mr. Sowam Mr. Fick Hon'ble Christians, Hon'ble Bohme and others who offered their kind efforts, those who made the bargain those who helped by spending money and those who prayed in Goma and Rowkila.

This new church, nice bells and the new vast school building are the unequal holy gift for the German church in India. Best regards and greetings. Thanking you. Jai Sahai!!

Rev. S. Soy.

Ilaka Chairman.
ZADAKUDAR

C. B. Horo

Treasurer

Yours
Hermann Horo
Hd. Master

I am in receipt of your kind letter (paying) thank you & am ok. Affection.

Gossner Mission

1, Celi C. D. E. Horo

2, Cate P. Borge

Cate Dommeneb Topo

Cate S. Mawndu

Cate M. Topono

Prabhu Das Huma

Cate Christ B. Lungun

Cate M. Surin

Cate Gh. Topono

Cate L. Jop

Mr. Jakule Horo. Teacher 11. E School Zadakudlar.

Jakunaga Himmom

Prabhu Saray. Topono

Barloa

C. E. Horo

Sch

Projekt
Khanter

26. Mai 1961

Lo/Su.

Herrn Pastor
D.Dr. Martin PÖRKSEN
Hanseatischer Missionsdirektor
H a m b u r g 13
Mittelweg 143

Lieber Bruder Pörksen !

Haben Sie herzlichen Dank für Ihr Schreiben vom 4.ds.Mts., betreffend Deutsche Schule in Süd-Indien. Ich habe in dieser Angelegenheit schon eine Anfrage von Dr.GRAFE bekommen, der anscheinend als Geschäftsführer für dieses ganze Projekt bestimmt worden ist.

Sie wissen, daß die Goßner-Mission schon vor einem Jahr bereit war, beim Aufbau einer deutschen Schule in Südindien mitzuwirken. Damals ging es um den Plan von Bruder Dr.Peusch in Rourkela . Wir hatten allerdings im einzelnen einige Fragen und Bedingungen zu stellen, um von der Durchführbarkeit des Planes von Dr.Peusch überzeugt zu sein.

Unseres Erachtens ist jetzt der Plan von Dr.Peusch in Zusammenarbeit mit der Leipziger- und Breklumer Mission in so günstiger Weise umgestaltet worden, daß wir nunmehr freudig die Zustimmung zu einer grundsätzlichen Mitarbeit geben können - und dies ohne, daß wir in der Goßner-Mission gegenwärtig ein schulpflichtiges Kind haben. Wir denken dabei aber an die Zukunft und wollen schon jetzt nach Maßgabe der Kräfte zum Aufbau einer solchen deutschen Schule beitragen. Ich habe bei Dr.Grafe angefragt, welchen Beitrag man von uns erwartet.

Mit herzlichem Gruß

Ihr



Pastor
MARTIN PÖRKSEN

D. theol. Dr. sc. pol.
Hanseatischer Missionsdirektor

Hamburg 13 4. Mai 1961
Mittelweg 143 · Telefon 444485

728

Eingegangen

10. MAI 1961

Erledigt: 24.5.61

Herrn Missionsdirektor Pastor Ahrens, Breklum
Herrn Missionsinspektor Pfarrer Dilger, Stuttgart
Herrn Landesbischof D. Erdmann, Wolfenbüttel
Herrn Pastor Dr. Hermelink, Hamburg
Herrn Missionsinspektor Pastor Jungjohann, Breklum
Herrn Missionsinspektor Pfarrer Kellermann, Erlangen
Herrn Missionsdirektor D. Lokies, Berlin
Herrn Bischof Prof. D. Heinrich Meyer, D.D., Lübeck
Herrn Landessuperintendent Johannes Schulze, Hannover
Herrn Vizepräsident Stratenwerth, Frankfurt/Main
Herrn Präsident D. Wischmann, Frankfurt/Main

Hochwürdige Herren! Verehrte, liebe Brüder!

Die Frage einer deutschen Schule in Südindien drängt jetzt auf eine klare Entscheidung. Mission und Kirche haben hier eine besondere Verantwortung. Zwischen den widerstrebenden Bemühungen in Südindien ist es jetzt zu einer Einheit gekommen auf einer Besprechung in Kodaikanal, Südindien, an der außer dem deutschen Konsul in Madras und dem Vizekonsul die Deutschen Dr. Peusch, Dr. Riedel, Dr. Grafe, Pastor Speck und Pastor Hellinger teilgenommen haben. Zum 1. Januar 1962 soll mit der Verwirklichung der Pläne begonnen werden, und zwar zunächst in den Leipziger Häusern, Kodaikanal, Südindien, Madura Dt.

Da die ganze Angelegenheit eilt, und - wie mir scheint - in diesem Jahr die günstige Gelegenheit besteht, hierfür Mittel zu bekommen, erlaube ich mir, etwas Ungewöhnliches zu tun. Ich schicke den persönlichen Brief des Missionars Reimer Speck an mich Ihnen in Abschrift zu und wäre Ihnen dankbar, wenn Sie, wo Sie Gelegenheit haben, diesen Plan einer deutschen Schule in Südindien unterstützen würden.

Zugleich habe ich in einem persönlichen Brief an Herrn Landessuperintendent Schulze, Hannover, die Bitte ausgesprochen, ob er nicht hier die deutsche Stelle sein könnte, welche, wie Bruder Speck schreibt, "die Verantwortung und Rückendeckung für unseren Verein als kirchliche Stelle in Deutschland übernehmen könnte". Mir scheint das naheliegend zu sein, wenn Heim und Schule in den Leipziger Häusern beginnen.

Ant.

Mit herzlichem Gruß!

Ihr

Martin Pörsen

Lieber Martin,

Von unserem Drängen nach einer deutschen Schule in Indien hast Du ja früher gehört. Die Sache geht weiter und wird für die Gesamtheit immer drängender, wenn sie für uns durch Frh. Berg jetzt auch einigermaßen gelöst ist. Sie ist sogar prima gelöst. Es ist eine Freude nach Penryn zu kommen, und zu sehen mit welcher Freude die Kinder hier zur Schule gehen. Das hat auch die Gruppe empfunden, die ich aus Madras hierherbrachte, von der ich gleich mehr schreibe. Ungelöst ist aber die Frage der Einschulung in Deutschland wegen des fehlenden Deutschen und dürftigen Lateins.

Die Sache ist nun ein ganzes Stück weiter gediehen. Der Konsul in Madras lud zu einer Besprechung ein. Es kamen Dr. Reusch, Dr. Riedel, Dr. Grafe, Speck und am Schluß Hellinger. Dazu Konsul und Vice-Konsul. Wir besichtigten Penryn und High Cleve, sprachen einen Vormittag mit dem Prinzipal, besahen dann die Leipziger Häuser und Grundstücke. Dann ging es nach Kotagiri. Dort hat Reusch schon ein Haus gekauft und eines daneben in Aussicht.

Die Kontroverse war zunächst sehr heftig: Anlehnung an die amerikanische Schule, die 50 Kinder aufzunehmen bereit ist, oder rein deutsche Schule in Kotagiri. Ich schlug dann den Compromiß vor: 12 Kinder in die amerik. Schule mit einem Studienrat, der dort eingebaut wird, und 40 Kinder in eine deutsche Schule mit 3 Lehrern, beide Gruppen zusammen in einem Heim.

Nun wurde dieser Plan gemeinsam beschlossen. Das Konsulat übernimmt es, mit dem Außenamt in Bonn zu verhandeln, damit das Amt die Versorgung der Lehrer übernimmt. Die Eltern übernehmen das Heim mit ihren Beiträgen. Der "Gründerverein" muß Geld suchen, um Heim und Schule einzurichten. Es soll in zwei Stufen geschehen.

1. Stufe: Heim und Schule beginnen in den Leipziger Häusern am 1.1.62 für 2 Jahre. Dazu brauchen wir 45-50 Tausend Ru Rupies. 20000 für einen Wagen, 5000 Ersatz-Ferienhäuser für Leipziger Missionare, 5000 für Küche etc. Rest für Wohn und Schuleinrichtungen, Reparaturen, Unterhalt u.s.w.

2. Stufe: Eigenes Schul und Heimgebäude etwa 200 000. Die genaue Höhe richtet sich danach, ob wir bauen, kaufen oder mieten oder von allem etwas. 200 000 sind für Bau angesetzt. Hier sollen die Firmen, deren Kinder kommen, wesentlich helfen.

Braklum habe ich gefragt, ob sie für die erste Stufe 10 000 zu geben bereit sind. (später vielleicht noch mal in die Tasche greifen.) Lübeck habe ich gefragt, ob sie 5000 für die Küche

geben wollen. Nun muß ich über Dich den Missionsrat auch fragen. Da der aber arm ist, will ich lieber Dich fragen, ob Du nicht für uns bitten willst.

Lieber Martin, der Gründerverein hängt hier in der Luft. Wir brauchen Deckung von zu Hause. Kannst Du mir helfen die zu finden?

Alle Kinder der Mission von 1 - 17 sind zusammen 18, ohne Basel, die kein Interesse zeigen. Es geht also wesentlich um andere deutsche Kinder. Wer den Anfang macht, kann den Fortgang beeinflussen. Soll die Schule ganz in säkulare Hände abgleiten?

Delhi hat schon seine deutsche Schule. Hier im Süden wird auch eine kommen. Die Missionen sind hier das stabile Element. Firmen und Einzelne kommen und gehen. Unsere Kinder werden das Rückgrat bilden müssen.

Woran der Plan Dr. Neuschs gescheitert ist, kann ich nicht genau sagen. Ob man mit seinem Plan meinen erledigt hat oder umgekehrt? Nun ist man hier zu einer guten Einigung gekommen.

Das beste wäre, wenn eine kirchliche Stelle zu Hause die Verantwortung und Rückendeckung für unseren Verein übernehmen würde. Kannst Du nicht mit darauf hin arbeiten? Ich schreibe auch an Friedeß und Bischof Halfmann.

Ich habe nun Urlaub. Das ist schön und war auch nötig. Wir steigen in das letzte halbe Indienjahr ein, könnten schon im Januar auf Urlaub fahren, bleiben aber um Hans-Martins Abschluß willen bis zum Mai. Theodor landet am 31. Mai in Marseille und wird um den 8-12.6 in Othmarschen eintreffen. Ich fahre Anfang Juni wieder nach Laxmipur zum Endspurt.

In 3 Wochen wollen wir die Antworten auf unsere Briefe zusammentragen. Könntest Du mir bis dahin eine Antwort schicken? Das wäre für uns alle sehr wichtig. Wir müssen wissen wie zu Hause die allgemeine und spezielle Reaktion auf unseren Schulplan ist. In der Mission kommen wieder Kinder: Waa?, Laun, Grafe, Winkler, Dr. Riedel β (7) Speck (3) (siehe oben).

Nun bleibe ich in alter Verbundenheit

Dein Reimer

25.5.61

Herrn
Dr. Hugald G r a f e
German Settlement
Observatory P.O.
via Kodaikanal
Madurai Dt. - S. INDIA

Sehr verehrter Herr Dr. Grafe !

Haben Sie meinen herzlichsten Dank für Ihren Brief vom 24. April, den Plan eines Schulinternats betreffend, das in Kodaikanal in Gang gebracht werden soll. Auch Pastor Dr. PEUSCH-Rourkela hat mir darüber kurz vor seiner Abreise nach Deutschland geschrieben.

Ich danke Ihnen im Namen unserer Mission für die ausführliche Darstellung dieses Planes. Zunächst kann ich Ihnen nur mitteilen, daß unser Kuratorium dazu eine positive Stellung einnimmt und bereit ist, sich auch an den Kosten zu beteiligen. Sie wissen, daß die Gossner-Mission auch schon für den von Dr. Peusch für Kotagiri entwickelten Plan eintrat - allerdings ganz allein und ohne die Zustimmung der anderen, in Indien arbeitenden deutschen Missionen. Das ist nun anders geworden, und bei dem neuen Plan für Kodai - kanal haben zumindest die Leipziger- und die Breklumer-Mission ihre Mitwirkung zugesagt.

Wir sind nun der Überzeugung, daß durch diese Gemeinschaftsarbeit auch wirklich etwas Gutes zustandekommen wird, und geben unsere Erklärung dahin ab, daß wir an dem Unternehmen grundsätzlich beteiligt sein wollen, auch wenn im Augenblick und für die nächste Zukunft Schüler aus dem Raume unserer Mission nicht zu erwarten sind.

Über die Höhe unseres Anteils muß das Kuratorium in einer offiziellen Sitzung Beschluß fassen. Diese Sitzung findet erst am 28. Juni d.J. statt. An ihr nimmt schon Dr. Peusch teil. Er wird dann ja auch den ganzen Plan in seiner Bedeutung dem Kuratorium selbst vortragen können. Bis dahin hätte ich gern durch Sie erfahren, welche finanziellen Ansprüche an unsere Gesellschaft gestellt werden.

Mit den herzlichsten Grüßen

Ihr



(D. Hans Lokies - Missionsdirektor)